

**Humboldt-Universität zu Berlin**

Philosophische Fakultät III

Institut für Asien und Afrikawissenschaften

Zentrum für Sprache und Kultur Japans

**Japans Umgang mit der eigenen Geschichte: Der Nanjing-Zwischenfall**

Wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Magistergrades im Fach Japanologie

Vorgelegt: am 5. März 2006 von Karolina Mog-Sidor

Gutachter: Prof. Dr. Klaus Kracht

# Inhaltsverzeichnis

<b>ABSTRACT</b> .....	5
<b>I. EINFÜHRUNG</b> .....	6
<b>II. DER NANJING-ZWISCHENFALL</b> .....	8
II.1 HISTORISCHER HINTERGRUND.....	8
II.2. DIE STADT NANJING.....	12
II.3 DIE SITUATION IN NANJING UND DIE VORBEREITUNGEN AUF BEIDEN SEITEN .....	13
II.3.1 Vorbereitungen auf der japanischen Seite.....	14
II.3.2 Vorbereitungen auf der chinesischen Seite .....	15
II.4 DER ANGRIFF AUF NANJING .....	15
II.5 DIE NANJING SAFETY ZONE .....	18
II.6 JOHN RABE .....	20
II.7 DER ZWISCHENFALL.....	20
II.8 DIE ZAHL DER TOTEN.....	22
II.9 VERGEWALTIGUNGEN .....	25
II.10 DAS VERHALTEN DER JAPANISCHEN TRUPPEN .....	29
<b>III. DER UMGANG MIT DEM NANJING-MASSAKER IN JAPAN.</b> .....	34
III.1 DIE TOKIO-PROZESSE.....	34
III.1.1 Die Prozesse als Rache der Gewinner?.....	35
III.1.2 Rechtsprechung mit unterschiedlichem Maßstab?.....	36
III.2 DIE UNMITTELBARE NACHKRIEGSZEIT .....	37
III.3 DAS ENDE DER BESETZUNG JAPANS .....	39
III.4 DER ERSTE SCHULBUCHSTREIT .....	41
III.5 DIE IENAGA PROZESSE (TEIL 1) .....	44
III.6 MISHIMA YUKIO .....	45
III.7 DER ZWEITE GESCHICHTSSCHULBUCHSTREIT .....	46
III.8 DER BEGINN VON DER NANJING-DEBATTE .....	48
III.9 DIE SITUATION IN DEN 90ER JAHREN .....	50
III.10 DER YASUKUNI-SCHREIN.....	55
III.11 DER DRITTE SCHULBUCHSTREIT.....	57
III.12 DIE IENAGA PROZESSE (TEIL 2) .....	63
III.13 BESCHREIBUNG DES MASSAKERS IN DEN PUBLIKATIONEN DER 90ER JAHRE .....	64

<b>IV. DER UMGANG MIT DEM NANJING-MASSAKER IN CHINA</b> .....	71
IV.1 DER POLITISCHE HINTERGRUND .....	71
IV.2 DAS MAUSOLEUM DES NANJING-MASSAKERS IN NANJING .....	73
IV.3 CHINESISCHE QUELLEN .....	74
IV.4 INTERPRETATION DER GESCHICHTSAUFARBEITUNG IN JAPAN UND CHINA .....	76
<b>V. DAS 21. JAHRHUNDERT</b> .....	82
V.1 DER EINFLUSS DER UNAUFGEARBEITETEN GESCHICHTE AUF DIE CHINESISCH-JAPANISCHEN BEZIEHUNGEN IM 21. JAHRHUNDERT .....	82
V.2 SCHULBÜCHER IM 21. JAHRHUNDERT .....	84
V.3 DIE BEWERTUNG DER JAPANISCHEN UND DER CHINESISCHEN INTERVIEWS UND DIE KONKLUSION.....	87
<b>ANHANG</b> .....	91
DIE ÜBERSETZUNG DER JAPANISCHEN INTERVIEWS .....	91
Interview 1.....	91
Interview 2.....	93
Interview 3.....	96
Interview 4.....	98
Interview 5.....	100
Interview 6.....	103
Interview 7.....	110
Interview 8.....	112
DER ORIGINALTEXT DER JAPANISCHEN INTERVIEWS .....	116
Interview 1.....	116
Interview 2.....	118
Interview 3.....	120
Interview 4.....	122
Interview 5.....	124
Interview 6.....	127
Interview 7.....	132
Interview 8.....	135
DIE ÜBERSETZUNG DER CHINESISCHEN INTERVIEWS .....	139
Interview 1.....	139
Interview 2.....	141
Interview 3.....	144
Interview 4.....	147

Interview 5.....	149
Interview 6.....	152
Interview 7.....	154
Interview 8.....	157
Interview 9.....	160
Interview 10.....	162
<b>DER ORIGINALTEXT DER CHINESISCHEN INTERVIEWS.....</b>	<b>166</b>
Interview 1.....	166
Interview 2.....	168
Interview 3.....	170
Interview 4.....	172
Interview 5.....	174
Interview 6.....	176
Interview 7.....	178
Interview 8.....	180
Interview 9.....	182
Interview 10.....	184
<b>LISTE DER CHINESISCHEN UND JAPANISCHEN ZEICHEN.....</b>	<b>187</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>191</b>

## **Abstract**

We are in the 21st century. Globalization, capitalism and trade are the main factors uniting the world. Growing economic prosperity has made former enemies into socio-economic partners - the Japan-China relation certainly is a very apt example. On one side economic collaboration dominates the world but on other side the strong cultures are being evidently haunted by their past. This is visibly the case in Japan-China relations where the fundamental political progress has been obstructed by history time and again, thus affecting overall growth of the Asia Pacific region.

My work primarily focuses on Japan's ability to deal with its history (post-war saga). It also depicts its ad-hoc coping and political interpretation mechanisms up until today.

To capture this essence, my work has three main parts:

- A recollection of events surrounding the Japanese invasion of China in 1930 leading to the attack of Nanjing, by using and comparing sources coming from both China and Japan as well as third parties.
- An analysis of post war Japan developments up until today and the question of how history is practically conveyed to the next generations including field work interviews conducted at Tokyo University.
- An analysis on Chinese reactions, ranging from immediate post-war era up until today, including field work interviews conducted at Beijing University in Beijing.

There are no simple right or wrong answers. However there is cruel clarity on the suffering of the victims on the one side and on the other there is striking evidence about the ability of the Japanese and Chinese governments to activate, stifle and redirect debate on the past almost at will.

## I. Einführung

In China fanden im April und Mai 2005 offene antijapanische Proteste statt – ein ungewöhnliches Bild in China. Ich habe damals die japanische, die chinesische und die internationale Presse mit Interesse verfolgt und mich darauf hin entschieden, nach den Gründen der Proteste zu suchen. Von besonderem Interesse war für mich die Frage, ob die Jugend, die so vehement gegen Japan protestiert, wirklich ausreichend genau die geschichtlichen Hintergründe dafür kennt. So entstand der Ansatz zusätzlich Studenten in China und in Japan selber zu befragen.

Das Ziel dieser MA-Arbeit besteht nicht in erster Linie darin, herauszufinden, was in Nanjing 1937 tatsächlich passiert ist. Das Ziel dieser Arbeit ist es vielmehr, zu zeigen, wie Japan mit dem Nanjing-Zwischenfall als Teil seiner nationalen Geschichte umgeht. Dieses Thema ist so kontrovers wie der Nanjing-Zwischenfall selbst und so aktuell wie die dubiosen Gerüchte, dass Japan für den Ausbruch der Vogelgrippe in China verantwortlich sei<sup>1</sup>.

Es gibt zahlreiche Publikationen über das Nanjing-Massaker sowohl von den „Verleugnern“ als auch von denen, die den Zwischenfall als historische Tatsache anerkennen. Meistens handelt es sich jedoch um einseitige Werke mit eindeutiger Pro- oder Contra-Stellungnahme, die den Sachverhalt nur aus einer Perspektive beobachten. Selten aber findet man Werke, die nicht subjektiv geprägt sind. Dazu kommt noch, dass die meisten chinesischen Publikationen keine wissenschaftlichen Werke sind, sondern eine Tendenz zur Belletristik haben. Die meisten Autoren kultivieren nur eine Version, berufen sich auf bestimmte Autoren und Quellen, die eine bestimmte Meinung vertreten. Der Eindruck drängt sich auf, dass sie die Ereignisse und Quellen gezielt und selektiv aussuchen und zitieren, um die eigene Theorie zu bestätigen: Es ist entweder schwarz oder weiß. Fakten aber, die eine konträre Ansicht untermauern würden, werden nicht präsentiert; sie werden verschwiegen oder einfach ausgelassen.

Ausnahmsweise sollen nicht gleich am Anfang meiner Arbeit die wichtigsten Quellen zum Nanjing-Zwischenfall bewertet werden. Die Bewertung dieser Quellen geschieht in der ganzen Arbeit und situationsbezogen. Ein eigenes Kapitel aber ist dem Umgang mit der Geschichte in China gewidmet.

---

<sup>1</sup> Gerücht, übermittelt aus zwei großen dänischen Unternehmen in China.

Es existieren unzählige schriftliche und mündliche Aussagen über den Nanjing-Zwischenfall, die aus Platzgründen in der vorliegenden Arbeit nicht erschöpfend bearbeitet werden können. Dennoch sollen die wichtigsten Punkte und Aspekte gezeigt werden.

Zuerst werde ich die Hintergründe, die Besetzung Nanjings und den Zwischenfall möglichst objektiv beschreiben und zwischen den extremen Auslegungen dieses Zwischenfalls eine unbefangene eigene Analyse erstellen. Dabei werden alle relevanten Streitpunkte besprochen.

Es ist kaum möglich, Aussagen darüber zu treffen, was wirklich passiert ist, wie viele Menschen ihr Leben verloren haben und umgebracht worden sind. Möglich und sinnvoll ist es allerdings, die verschiedensten Meinungen miteinander zu konfrontieren. In dieser Arbeit sind sowohl sehr „weiße“ als auch sehr „schwarze“ Meinungen gegenübergestellt. Es soll der Versuch unternommen werden, diese miteinander zu vergleichen.

Dieses Thema ist sehr wichtig, weil das Problem der nicht aufgearbeiteten Geschichte die Beziehungen zwischen Japan und China behindert. Es gibt ein großes Bedürfnis, dieses Problem zu lösen, sowohl in den beiden Ländern als auch auf der internationalen Ebene.

## II. Der Nanjing-Zwischenfall

### II.1 Historischer Hintergrund

Während der letzten sechshundert Jahre vor der Öffnung Japans gehörte dem Shogun und der Samurai in Japan die eigentliche Macht. Der Kaiser war eine Marionette. Erst die Öffnung Japans um 1860 brachte politische Veränderung und technologischen Fortschritt. Der Kaiser gewann erst mit der Zeit an Macht und Einfluss. Im Jahre 1867 stirbt Kaiser Komei<sup>2</sup> und Nachfolger wird der fünfzehnjährige Kaiser Meiji<sup>3</sup>. Zu diesem Zeitpunkt zeigt Japan sein Interesse an den politischen Systemen der ausländischen Länder: vor allem an Großbritannien und USA. Einer der Berater war der ehemalige Präsident der USA – Ulysses S. Grant, der ein Gegner von großer Parlamentsmacht war.<sup>4</sup> Das Ziel der neuen Verfassung, die im Jahre 1889 entstand, bestand darin, dem Kaiser soviel Macht wie möglich zu verleihen. Nur der Kaiser alleine konnte den Krieg erklären oder ihn beenden. Eine Kritik am Kaiser war nicht möglich. Er stand an der Spitze der Armee, die an ihn direkt berichtete, ohne das Kabinett einzubeziehen. Eines der Ziele der Meiji-Verfassung war es, der Armee noch mehr Macht und Kontrolle zu geben. Als Armee- und Marineminister agierten pensionierte oder noch im Dienst stehende Generale oder Admirale, die einen großen Einfluss innerhalb des Kabinetts hatten. Die Japaner beobachteten die internationale Politikszene und stellten fest, dass die großen und mächtigen Nationen der Welt das Recht hatten, Kolonien zu halten und die schwächeren Länder zu dominieren. Auch Japan strebte diese Politik an. Die ersten Ziele waren Korea und Taiwan<sup>5</sup>. Taiwan wurde im Jahre 1895 durch einen Vertrag mit China an Japan abgegeben. Danach folgte die Unterwerfung Koreas 1910. Durch die Verpflichtung Japans, während des Ersten Weltkrieges auf der Seite der Briten zu kämpfen, bekamen sie weitere Gebiete dazu: unter anderem die Insel Mariana, Karolinen und Marshall. Im Jahre 1926, nach einer kurzen Episode unter dem wenig talentierten und unfähigen Kaiser Taisho<sup>6</sup>, wurde der neue Kaiser inthronisiert, der fünfundzwanzigjährige Enkel von Kaiser Meiji, der von seinem Vater, dem Kaiser Taisho, seit 1921 als Regent gehandelt worden war. Der neue Kaiser Hirohito<sup>7</sup> hatte sowohl eine

---

<sup>2</sup> (1831-1866), Kaiser in der Zeit von 1846 bis 25.12.1866

<sup>3</sup> Mutsuhito (Meiji) (1852-1912), 31.01.1867-30.07.1912.

<sup>4</sup> Edwin P. Hoyt, Japan's War, Da Capo Press, New York, 1986:19, in Rees 15

<sup>5</sup> damals Formosa

<sup>6</sup> Yoshihito (Taisho) (1879-1926), 30.07.1912-25.12.1926

<sup>7</sup> Hirohito (Showa) (1901-1989) (Regent seit 25.11.1921), 25.12.1926-07.01.1989

traditionelle als auch eine moderne Bildung bekommen, das heißt sowohl die modernen, westlichen Werte als auch traditionelle, typisch japanische Werte.

Die 20er Jahre in Japan waren durch eine Wirtschaftsdepression gekennzeichnet. Die USA, die früher gerne die importierten japanischen Produkte wie zum Beispiel Seide kauften, setzten den Konsum wegen der eigenen wirtschaftlichen Probleme fast komplett aus. In ganz Japan war die Arbeitslosenquote sehr hoch. Abgesehen von der Wirtschaftsdepression war der Mangel an Lebensraum und natürlichen Ressourcen deutlich zu spüren, weil Japan schon damals eines der am dichtesten besiedelten Länder der Welt war. Innerhalb der japanischen Armee war man sich nicht ganz einig, welche Außenpolitik für Japan anzustreben sei. Nach dem Ersten Weltkrieg bevorzugte Japan eine Politik der Nicht-Aggression, die aber innerhalb der Armee viel Kritik verursachte. Die Verwestlichung Japans wurde dort eher mit Angst und Abneigung als mit Freude aufgenommen. Die Argumentation lautete, dass die Probleme Japans, nur mit einer antiwestlichen und expansiven Politik zu lösen seien. Die Mandschurei könnte die Probleme Japans lösen. Dieser große Lebensraum, voll von Ressourcen, war noch dazu nicht weit von Japan entfernt.<sup>8</sup>

Im Februar 1928 gewannen die Mitglieder der linken Parteien acht Sitze im Parlament. Zwei Wochen später wurden zahlreiche Kommunisten verhaftet. Auch Staatsdiener, die den Kaiser kritisiert hatten, wurden ihrer Positionen enthoben.

Am 18. September 1931 sprengten japanischen Soldaten den von Japan kontrollierten Teil der südmandschurischen Eisenbahn und behaupten, dass die Chinesen dafür verantwortlich seien. Der frühere chinesische Kaiser Pu Yi bestieg den Thron in Mandschukuo. Infolgedessen begannen die Japaner ihren Angriff. Sie besetzten Qilin, die lokale Hauptstadt und brachten ihren alliierten chinesischen Warlord dazu, die Unabhängigkeit zu erklären. Dieses Ereignis ist als der „Mandschurische Zwischenfall“<sup>9</sup> bekannt. Bis zum Februar 1932 eroberten die Japaner die gesamte Mandschurei und steuerten einen Marionettenstaat Manchukuo unter dem chinesischen Kaiser Henry Pu-yi<sup>10</sup>. Der Mandschurische Zwischenfall wurde durch junge Offiziere provoziert, die durch ihre Führung unterstützt wurden. Die Offiziere und Generale des hohen Ranges wie auch die der niedrigeren Ränge gehörten zu den geheimen Organisationen wie die Organisation der Kirschblüte<sup>11</sup>, die den Umsturz der zivilen

---

<sup>8</sup> Rees 14-21

<sup>9</sup> manshujiten

<sup>10</sup> Der letzte Kaiser Chinas (1906-67)

<sup>11</sup> Sakurakai

Regierung zum Ziel hatten. Dieselbe Organisation versuchte im Oktober 1931, die zivile Regierung in Japan zu stürzen. Ein Jahr später wurden in einem Umsturz der Premierminister Japans Inukai und andere politische Führer getötet. Die regierenden Politiker mussten zwangsweise mit dem Militär kooperieren, von einer Möglichkeit zur politischen Opposition ganz zu schweigen. In Japan war die militärische Expansion aber nicht unpopulär. Die Zeitungen berichteten von den Siegen der japanischen Truppen. Die Zensur ließ nur heroische Berichte zu. Das Sprichwort: „reiches Land, starke Armee“<sup>12</sup> war sehr beliebt.<sup>13</sup> Im Jahre 1936 versuchten Offiziere zusammen mit den Soldaten in einem Umsturz am 26. Februar erneut, die Regierung zu stürzen. Dabei wurde unter anderem der Finanzminister Takahashi Korehiko getötet.

Die Besetzung der Mandschurei verursachte Kritik auf der internationalen Ebene. Auch die Liga der Nationen hatte das Vorgehen Japans kritisiert, woraufhin die Japaner die Liga im März 1933 verließen.<sup>14</sup> In demselben Jahr unterschrieben die Japaner und die Chinesen einen Waffenstillstand in Tanggu<sup>15</sup>. Daraufhin zogen die beiden Länder ihre Truppen zurück und der Konflikt wurde temporär beigelegt. Da Japan ohne ausländische Kooperationen seinen Mangel an natürlichen Ressourcen nicht ausgleichen konnte und besonders eine Abhängigkeit von Ölimport existierte, war die Situation angespannt. Auch Jahre nach den Auseinandersetzungen in der Mandschurei wurde sowohl auf der japanischen als auch auf der chinesischen Seite von einem „Zwischenfall“ gesprochen, selbst dann noch, als die japanische Armee schon weite Teile Chinas besetzt hatte. Die diplomatischen Beziehungen wurden nicht unterbrochen. In China kämpften zu diesem Zeitpunkt zwei Regierungen um die Macht: die nationalistische und die kommunistische<sup>16</sup>. Laut dem Bericht „United States relations with China, with special reference to the period 1944-49“<sup>17</sup> hat die Kommunistische Partei Chinas im Januar 1936 Chiang Kai-Shek die Hand der Freundschaft angeboten, wenn er gegen Japan kämpfen würde. Am 26. August 1936 erklärte die Kommunistische Partei Chinas gegenüber den Nationalisten folgendes:

We are prepared to form a strong revolutionary united front with you as was the case during... the great Chinese Revolution of 1925-1927... (that) is the only proper way to save our country today.  
(Takemoto 10)

---

<sup>12</sup> Fukoku kyohei

<sup>13</sup> Honda xviii-xix

<sup>14</sup> Rees 22-23

<sup>15</sup> 50 km von Tianjin (jp. Tangku)

<sup>16</sup> Chin. Guomindang und Gongchandang

<sup>17</sup> Takemoto 10

Rees schreibt, dass die Initiative von der Armee kam und dass der Kaiser die Aktion nicht stoppte, und dass es sogar möglich ist, dass er der Aktion zustimmte. Er vermutet, dass der Kaiser nichts unternahm, was in seiner Politik häufig der Fall war. Immerhin war es die Armee, die ihn unterstützt hat.

In Japan wurde eine antiwestliche Politik propagiert, die Armee wurde immer weiter ausgebaut, was die unabdingbare Struktur von Befehl und Gehorsam nicht vereinfachte. Die Ausbildung war sehr brutal und die Soldaten wurden schon für kleinste Fehler bestraft. Die Soldaten wurden aber nicht nur für die eigenen Fehler bestraft, sondern es wurde gezielt ein Gruppenbewusstsein propagiert und kultiviert, indem die ganze Gruppe für die Fehler einer einzelnen Person zur Verantwortung gezogen wurde. Eine Einheit innerhalb der Armee wurde nur aus Soldaten aus einer bestimmten Region gebildet, um einen festeren internen Zusammenhalt zu gewährleisten. Auch innerhalb der Armee wurde die Verehrung des Kaisers propagiert. Auf vielen Teilen der Ausrüstung war das kaiserliche Chrysanthemen-Symbol angebracht. Jeder Befehl wurde im Namen des Kaisers ausgesprochen. Jeden Tag mussten sich die Soldaten in die Richtung des Kaiserpalastes verbeugen.

Im Jahre 1934 eroberten die Japaner die Provinz Rehe<sup>18</sup>, dann Chahar<sup>19</sup> und die Hebei Provinz<sup>20</sup>. Die Japaner hegten immer größere Hoffnungen auf eine komplette Unterwerfung Chinas. Am 26. Februar 1936 ermordete eine Gruppe von Soldaten, geführt durch nationalistische Offiziere, die politischen Gegner in der Regierung und besetzten wichtige Gebäude in Tokio wie das Parlament und das Kriegsbüro. Diese Gruppe hatte angeblich im Namen des Kaisers gehandelt, aber als Hirohito davon erfuhr, unterband er es. Dreizehn der Rebellen wurden getötet.<sup>21</sup> Am 25. November 1936 unterzeichneten die Japaner und die Deutschen den Anti-Comintern-Pakt, was die Gründung der faschistischen Tokio-Berlin-Achse zur Folge hatte.<sup>22</sup>

Der Durchbruch kam 1937. Gemäß dem Protokoll nach dem Boxer-Aufstand vom Jahr 1901 konnten Japan, Großbritannien, die USA, Frankreich und Italien Truppen an bestimmten Orten in China stationieren. Aus diesem Grund kam es dazu, dass am 7. Juli 1937 japanische Truppen Nachtübungen in der Nähe der Marco-Polo-Brücke<sup>23</sup> durchführen konnten. Nachdem Schüsse aus der Richtung der chinesischen Truppen gehört worden sein sollen und sie einen ihrer Soldaten nicht finden konnten,

---

<sup>18</sup> Eine Provinz in der Inneren Mongolei

<sup>19</sup> Eine ehemalige Provinz Chinas. Sie gehört jetzt zum autonomen Gebiet der inneren Mongolei.

<sup>20</sup> Eine Provinz in Norden Chinas

<sup>21</sup> Rees 23-27

<sup>22</sup> An Illustrated History of the Nanjing Massacre 13

<sup>23</sup> Lugouqiao

forderten die Japaner, die Wanping<sup>24</sup> Garrison durchsuchen zu können. Nachdem die Chinesen dies jedoch nicht erlaubten, versuchten sie die Stadt zu attackieren. Dieses Ereignis, bekannt als Zwischenfall an der Marco-Polo Brücke<sup>25</sup>, hatte schwer wiegenden Folgen.<sup>26</sup>

Die Revisionisten behaupten, dass die Chinesen die Schüsse abgegeben hätten und dass die Japaner, nachdem sie die ersten drei Schüsse gehört hatten, nicht reagierten. Erst als sie am nächsten Morgen, sieben Stunden nach dem ersten Schuss, am 8. Juli den vierten Schuss gehört hätten, sei zurückgeschossen worden.<sup>27</sup> Am 29. Juli 1937 besetzte die japanische Armee Beiping.<sup>28</sup> Am 9. August 1937 versuchten zwei japanische Soldaten, illegal auf den Shanghai Hong Qiao Flughafen zu kommen. Die Chinesen forderten sie auf, das Auto zu stoppen, aber die Japaner hielten nicht an und töteten einen chinesischen Soldaten. Daraufhin erschossen die Chinesen die zwei Japaner. Dieser Vorfall soll den Japanern als Grund gedient haben, vier Tage später am 13. August 1937 Zhabei<sup>29</sup> und Shanghai anzugreifen. Die Schlacht um Shanghai dauert drei Monate. Am 12. November besetzen die Japaner Shanghai.<sup>30</sup>

## II.2. Die Stadt Nanjing

Nanjing<sup>31</sup> gehört mit Peking, Xi'an<sup>32</sup> und Louyang<sup>33</sup> zu den vier großen alten Städten Chinas. Nanjing wurde im vierten Jahr des ersten König der Zhou Dynastie erbaut<sup>34</sup>. Ab der Zeit des Östlichen Wus<sup>35</sup> wählten auch weitere zwölf chinesische Dynastien und die Regierung der Republik Chinas Nanjing zu ihrer Hauptstadt. Insgesamt war Nanjing 458 Jahre lang Hauptstadt.<sup>36</sup> Nanjing wurde 1927 erneut Hauptstadt Chinas. Im Jahre 1937 hatte Nanjing ca. 1,3 Millionen Einwohner. In Nanjing befanden

---

<sup>24</sup> Eine frühere Provinz wo sich die Marco-Polo Brücke befand

<sup>25</sup> Lugouqiao shijian

<sup>26</sup> Fairbank 547-548; Takemoto 10-11

<sup>27</sup> Higashinakano 7

<sup>28</sup> Heute Peking

<sup>29</sup> Heutzutage ein Stadtteil von Shanghai

<sup>30</sup> An Illustrated History of the Nanjing Massacre 16,19

<sup>31</sup> ursprünglich Jinling genannt, später unter anderem auch Jiangning genannt

<sup>32</sup> die Hauptstadt der Provinz Shaanxi in Zentralchina, bekannt durch die sich dort befindene Terrakotta-Armee

<sup>33</sup> eine Stadt in der Provinz Henan in Ostchina, die Hauptstadt von zehn chinesischen Dynastien bis zu der Nord-Song Dynastie (Beisong chao) im 10. Jahrhundert

<sup>34</sup> 472 v. Chr. Zhou-Dynastie (chin zhou chao) chinesische Dynastie (ca.1027-256 v.C.)

<sup>35</sup> (chin. dongwu chao) Ein der drei Reiche neben Wei und Shu aus der Zeit der drei Reiche (220-280)

<sup>36</sup> Ruan 3

sich auch dreißig bis vierzig deutsche Militärberater, die die Armee von Chiang Kaishek<sup>37</sup> modernisieren sollten.<sup>38</sup>

Die Stadtmauer wurde ursprünglich im 26sten Jahr der Zhizheng Zeit<sup>39</sup>, das heißt im Jahre 1366, mit 33 km im Umfang gebaut. Davon existieren heute noch 21 km. Als die Hauptstadt in der Ming-Dynastie<sup>40</sup> gebaut wurde, gab es 13 Tore mit großen Befestigungsanlagen. Es ist die größte und längste Stadtmauer der Welt.<sup>41</sup> Am Bau dieser Stadtmauer arbeiteten zweihunderttausend Menschen zwanzig Jahre lang. Schon zu Zeiten des ersten Kaisers war deutlich, dass eine effektive Verteidigung der Stadt durch die Mauer umständlich und aufwendig war. Eine gleichmäßige Verteidigung bedurfte einer Armee. Ein effektiver Schutz ist daraus jedoch nicht entstanden: Nanjing wurde mehrmals erobert und auch völlig zerstört. Die letzte Eroberung fand im Jahre 1864 während der Taiping-Revolution<sup>42</sup> statt, des größten Bürgerkriegs der Weltgeschichte, bei dem dreißig Millionen Chinesen ums Leben gekommen sind. Bei der Rückeroberung von Nanjing 1864 ermordeten die kaiserlichen Truppen sowohl die Taiping-Rebellen als auch alle Einwohner der Stadt. Sie plünderten die Häuser und verbrannten danach alles. Nur das, was aus Stein war, blieb erhalten.<sup>43</sup>

### **II.3 Die Situation in Nanjing und die Vorbereitungen auf beiden Seiten**

Der Weg auf Nanjing stellte sich ausführlich wie folgt dar:

On 19/11 the line was occupied north-south from Fushan via Soochow and Kashing to the region of Chapu. On 25/11 the north-south line Kiangyin-Wusih-Wuhing (south of the lake) Haining (on the coast) was reached. At this point the bulk of the troops remained behind for observation of Hangchow, while other troops moved off in a westerly and north-westerly direction to Wuhu and Nanking. Roughly 1<sup>st</sup> December, a new north-south line was reached, that from Chinkiang-Tanyang-Kintan-Kwangtah.

12/12 Wuhu and Chinkiang were taken and 14/12 Nanking followed. The Japanese claim that the Chinese had set up one line of defence along the line Chinkiang-Liyang, but this cannot have amounted to much. Nonetheless, the Japanese who advanced along the road Kwangteh-Shihtzupu-Lishui still met with resistance. Here two Japanese regiments were

---

<sup>37</sup> (1887 –1975) (chin. Jiang Jieshi) chinesischer nationalistischer Führer, der erste Präsident von Taiwan

<sup>38</sup> Rabe 12-13

<sup>39</sup> Zhizheng-Zeit 1341-1368 der Yuan-Dynastie (Yuan chao 1271-1368) in China

<sup>40</sup> chinesische Dynastie (ming chao) (1368-1644)

<sup>41</sup> Ruan 3

<sup>42</sup> 1852-1864

<sup>43</sup> Rabe 17-19

held up on 8/12 by a Chinese emplacement which had been set up in the hilly terrain, an outpost of Nanking. Further to the east again, near Hsienshu, a column, consisting of three regiments and a mechanized division, were held up by Chinese troops. In both instances the Chinese were forced to give way. On 7/12 the Japanese, who were marching along the main road Hangchow-Nanking via the Chinese artillery range (east of Hungmiaotsun), had occupied the northern part of Chinglungshan. On 8/12 they took the village of Chilimen. The dyke which surrounds the town is nothing less than the virtually demolished wall which indicates the borders of the municipality. Therefore, Nanking was not surrounded by two rows of strong walls as some Japanese reports would have us believe. (A Dutch spy in China 128-129)

### II.3.1 Vorbereitungen auf der japanischen Seite

An der Spitze der Armee, die Nanjing besetzen sollte, stand General Matsui Iwane<sup>44</sup>. Die Armee, die Nanjing besetzen sollte, war eine neu formierte japanische Frontarmee, die im Wesentlichen aus der Shanghai-Expeditionsarmee entstanden ist. Das militärische Oberkommando in Tokio plante den Angriff auf Nanjing erst Anfang des Jahres 1938. Aus diesem Grunde war Japan logistisch unvorbereitet auf den Angriff auf Nanjing im Dezember 1937. Zwei Generäle, Matsui Iwane und Yanagawa Heisuke<sup>45</sup> beharrten aber drauf, den Angriff vorzuziehen, weil sie dachten, dass dadurch China das Gesicht verlieren und dass diese Niederlage Chinas zur Beendigung des Krieges zugunsten Japans führen würde. Als die Entscheidung fiel, waren die konkreten Pläne für den Angriff noch unvollständig. Die Bemühungen für eine friedliche Übergabe Nanjings, die von einem deutschen Botschafter, Oskar Trautmann, geführt wurden, führten zu keinem Ergebnis.

Die japanischen Truppen waren den chinesischen weitgehend überlegen. Im Gegensatz zu den chinesischen Truppen waren die japanischen Truppen sehr gut ausgerüstet. Nanjing war die wichtigste Stadt, die die Japaner zu besetzen hatten. Die japanische Armee hatte zwei Strategien, um Nanjing zu besetzen. Die erste war eine schnelle Aktion, falls die Chinesen keinen Widerstand leisteten, während die zweite eine längere Besatzung der Stadt vorsah, falls die Chinesen sich widersetzen sollten. Letzteres beinhaltete auch eine Anwendung von Giftgas und beabsichtigte Bombenangriffe, die die Stadt innerhalb von einer Woche total zerstören würden.<sup>46</sup> Durch das Ziel, Nanjing zu erobern, wurde die japanische

---

<sup>44</sup> 1878-1948, General der japanischen Armee, der Führer der Shanghai Expeditionary Force

<sup>45</sup> 1879-1945 Lieutenant-General der japanischen Armee

<sup>46</sup> Yamamoto 84-85

Armee immer umfangreicher in einen Krieg verwickelt, so dass die Mehrheit der japanischen Armee in China stationiert wurde. Japans Hauptziel – die Sowjetunion rückte – in immer weitere Ferne. Obwohl am 20. November die chinesische Regierung die Hauptstadt von Nanjing nach Chongqing<sup>47</sup> verlegte, war China entschlossen, Nanjing so lange zu wie möglich zu halten. Der Grund dafür war, dass in Nanjing der Vater der Republik, Sun Yatsen<sup>48</sup>, begraben war. Später wurde die Verlegung der Hauptstadt als der größte Fehler Chinas im Chinesisch-Japanischen Krieg angesehen.

### II.3.2 Vorbereitungen auf der chinesischen Seite

Auf der chinesischen Seite standen die Einheiten der 87., 88. und 36. Division, dazu noch weitere zwölf Divisionen und Einheiten aus Polizei und Rekruten. Die Führung dieser Truppen übernahm am 26. November Tang Shengzhi<sup>49</sup>. Durch die früheren Auseinandersetzungen waren die Truppen stark geschwächt. Die Chinesen waren überdies nicht gut ausgerüstet. Die in zwei Linien aufgebaute Verteidigung bestand aus ca. 100.000 Soldaten.<sup>50</sup>

Am 7. Dezember verlässt Chiang Kaishek die Stadt, mit ihm auch viele Beamte und Würdenträger. Der Bürgermeister hatte die Stadt ebenso verlassen. Zuvor hatte man außerhalb der Mauer ganze Vorstädte aus strategischen Gründen zerstören und abbrennen lassen.

## II.4 Der Angriff auf Nanjing

Nach tagelanger Bombardierung Nanjings stürmten sechs japanische Divisionen vom 6. Dezember bis zum 9. Dezember die äußere Verteidigungslinie. Bis zum 8. Dezember besetzten die Japaner in der Umgebung von Nanjing. Vor dem Angriff warfen die Japaner am 9. Dezember mit Flugzeugen Flugzettel ab, auf denen sie die chinesische Armee aufforderten, sich zu ergeben. Diese Zettel wurden entsprechend dem internationalen humanitären Recht verfasst. Der Angriff hätte vermieden werden können, wenn

---

<sup>47</sup> eine Stadt in der Provinz Sichuan im Zentralchina

<sup>48</sup> (1866–1925) Vordenker der chinesischen Revolution und Gründer der nationalen Kuomintang Volkspartei

<sup>49</sup> 1889-April 6, 1970 Kommander der chinesischen Armee während des Zweiten Weltkrieges

<sup>50</sup> Kuhn 82-84

China die Stadt als kapitulierende Stadt nach internationalem Recht deklariert hätte. Es kam von der Guomintang-Regierung jedoch bis 1 Uhr in der Nacht am 10. Dezember keine Antwort. Daraufhin begannen die japanischen Truppen ihren Angriff.<sup>51</sup> Am 12. Dezember erreichten japanische Truppen die Stadtmauer. Die Divisionen fluteten von verschiedenen Seiten aus in die Stadt. Einige bewachten die Ufer des Yangtze, um die Flucht von chinesischen Truppen unmöglich zu machen. Viele der fliehenden Chinesen wurden auf diese Weise Opfer der japanischen Truppen.

General Matsui hatte schon am 7. Dezember seinen Truppen Anweisungen zu dem Angriff auf Nanjing gegeben. Die ausgesuchten Truppen sollten eine Säuberungs- und Ausrottungsaktion durchführen<sup>52</sup>. Diese Aktion sollte dann später als „die Vergewaltigung von Nanjing“<sup>53</sup> oder auf Englisch als „Rape of Nanjing“ bekannt werden.<sup>54</sup> General Matsui war aber nicht imstande, den Angriff selbst zu führen, weil er krank wurde. Die Führung übernahm Prinz Asaka Yasuhiko<sup>55</sup>, der Onkel von Kaiser Hirohito. Iris Chang glaubt, dass ein Angriff unter General Matsui das Leben von hunderttausenden von Chinesen gerettet hätte.<sup>56</sup>

The entry of the Imperial Army into a foreign capital is a great event in our history... attracting the attention of the world. Therefore let no unit enter the city in a disorderly fashion. ... Let them know beforehand the matters to be remembered and the position of foreign rights and interests in the walled city. Let them be absolutely free from plunder. Dispose sentries as needed. Plundering and causing fires, even carelessly, shall be punished severely. Together with the troops let many military police and auxiliary military police enter the walled city and thereby prevent unlawful conduct. (Chang 39-40)

Nachdem die japanischen Truppen die chinesischen eingekesselt hatten, waren die Chinesen bereit zur Kapitulation. Prinz Asaka erließ aber einen Befehl, alle Gefangenen zu töten. Dieser Befehl wurde nicht in schriftlicher Form gefunden, der Inhalt wird aber von der Autorin als gesichert angesehen. Iris Chang zitiert auch einen Befehl, den ein japanisches Battalion am 13. Dezember erhielt und der die Exekution aller Gefangenen vorgab. Diese Entscheidung begründet sie damit, dass die Japaner Schwierigkeiten gehabt hätten, wenn sie all den Gefangenen Nahrungsmittel zur Verfügung hätten stellen müssen und dass damit die Gefahr der Rebellion verhindert wurde. Sie behauptet, dass die japanischen

---

<sup>51</sup> Takemoto 19-20

<sup>52</sup> saodang

<sup>53</sup> chin. Nanjing datusha, jp. Nanjing daigyakusatsu - Die wortwörtliche Übersetzung ist Nanjing-Massaker

<sup>54</sup> Kuhn 84, 88

<sup>55</sup> 2 October 1887 - 13 April 1981, japanischer Prinz - Asaka-no-miya

<sup>56</sup> Chang 39

Truppen den Chinesen faire Behandlung zugesichert hätten und sie auf diese Art und Weise zur Kapitulation brachten. Dann wurden sie jedoch in kleine Gruppen aufgeteilt und anschließend getötet.<sup>57</sup>

Auf der chinesischen Seite wurde jedoch offiziell entschieden, bis zum letzten Mann zu kämpfen. Am 12. Dezember entschied sich Tang Shengzhi jedoch für die Verlegung des verbleibenden Oberkommandos aus Nanjing. Wegen der fehlenden Führung konnten sich die Soldaten nur noch auf sich selbst verlassen. Viele versuchten aus der Stadt zu fliehen. Die letzte Möglichkeit bot das nordwestliche Shangyuanmen-Tor. Zehntausende von Chinesen versuchten auf das andere Ufer von Yangtze zu gelangen, viele erfolglos.

In der Stadt selbst befanden sich noch viele Soldaten und Zivilisten. Innerhalb einer einzigen Woche seit dem Einmarsch der japanischen Truppen am 13. Dezember wurden die chinesischen Truppen ermordet.<sup>58</sup> Es wird von 370 000 bis 450 000 getöteten Soldaten auf der chinesischen Seite in Nordchina bis zum Ende 1937 gesprochen.<sup>59</sup>

Die Japaner haben auch den ausländischen Botschaften die sichere Evakuierung ihrer Staatsbürger unmöglich gemacht. Sie versenkten das dafür abgestellte amerikanische Kanonenboot Panay und beschossen britische Schiffe. Es ergaben sich daraus für die Japaner allerdings keine großen weltpolitischen Folgen, weil sie sich sofort zur Entschädigung von 2,2 Millionen U.S. Dollar bereit erklärten.<sup>60</sup>

In der Heimat wurde der Sieg groß gefeiert. Die Japaner hatten gehofft, dass die Eroberung von Nanjing das Kriegsende bedeuten würde. Die erhoffte Kapitulation fand aber nicht statt.

Die Japaner wollten vom Volk als Befreier empfangen werden. Von einem solchen Empfang der chinesischen Bevölkerung war aber nichts zu spüren. Deswegen unterschieden die japanischen Truppen zwischen „freundlichen“ und „unfreundlichen“, anti-japanischen Chinesen, von denen auch die letztgenannten den Mordaktionen zu Opfer fielen.<sup>61</sup>

---

<sup>57</sup> Chang 40-42

<sup>58</sup> 100.000 Tote auf der chinesischen Seite, 40.000 auf der japanischen Seite. (Kuhn 86)

<sup>59</sup> Kuhn 87

<sup>60</sup> Kuhn 86

<sup>61</sup> Kuhn 87-88

## II.5 Die Nanjing Safety Zone

Am 22. November errichteten sechzehn Westeuropäer, die in Nanjing geblieben waren, eine Sicherheitszone. John Rabe wurde zum Chairman des Internationalen Komitees gewählt.<sup>62</sup> Die Absicht bei dieser Sicherheitszone bestand darin, ein Zufluchtsort für zivile Flüchtlinge zu sein. Diese Zone sollte frei von allen militärischen Einrichtungen und allen Bewaffneten sein. Das Betreten der Zone durch Soldaten sowie auch Offiziere sollte verboten werden. Trotz der Versprechungen von General Tang wurden die militärische Einrichtungen allerdings nicht aus der Zone entfernt.

Waren nicht 1927 die Truppen der Kuomintang unter dem Oberbefehl Chiang Kaishek nach Nanking gekommen, Ausländer ermordend und ausländische Frauen vergewaltigend? Man hatte die Szechuan-Soldaten zur Front marschieren gesehen, jene halben Räuber, die sie schon waren. Es war doch in den bisherigen Kriegen an der Tagesordnung, dass chinesische Soldaten, besonders geschlagene, zurückflutende Armeen, die Bevölkerung brandschatzten, beraubten und ausplünderten. (Wolf Schenke: Nankings letzte Tage, in Rabe 60)

Was soll man zu so ungeheuerlichen Ansichten sagen? Dabei steht der Mann als hoher Beamter in allernächster Nähe des Generalissimo! Also die Leute, die zurückblieben, weil sie nicht das Geld hatten, mit ihren Familien, mit ihrem bisschen Hab und Gut zu fliehen, die Allerärmsten der Armen, sollen mit ihrem Leben für die vom Militär gemachten Fehler büßen! Warum haben sie nicht die wohlhabenden Einwohner Nankings, die geflohenen etwa 800 000 begüterten Bürger gezwungen, hier zu bleiben? Warum muss immer und immer wieder die allerärmste Schicht der Bevölkerung ihr Leben lassen? (Rabe 87)

Ich bemühe mich, Herrn Huang umzustimmen – vergebens. Er ist Chinese. Was sind ihm ein paar Hunderttausende seiner Landsleute? Sie sind arm, also zu nichts nütze, als zu sterben! (...) aber Kämpfe um die Mauer, Kämpfe in den Straßen sind krasser Unfug, erbarmungsloser Massenmord! (Rabe 88)

Die japanische Armee erkannte die Sicherheitszone nicht an, weil sie nur durch Markierungen abgegrenzt war und die chinesischen Soldaten sie leicht penetrieren konnten. Dazu kommt noch, dass sich in der Zone viele chinesische Offiziere befanden, was die Frage der Neutralität der Zone in Frage stellte. Im Gegensatz zur Sicherheitszone in Nanjing war die Sicherheitszone in Shanghai nicht nur neutral, sie konnte die chinesische Zivilbevölkerung auch wirklich schützen, weil sie auch während der Kämpfe echte Sicherheit gewährleistete. Sie wurde von den japanischen Truppen anerkannt. Hidaka

---

<sup>62</sup> Rabe 72

Shinrokuro nennt noch den Grund, dass die Vertreter der Sicherheitszone sich nicht dagegen wehren konnten, dass besiegte chinesische Soldaten und andere Personen in die Zone eindringen konnten.<sup>63</sup>

John Rabe und das ganze Komitee agierten während dieser Vorgänge als Vermittler. Sie wollten den Angriff vermeiden. Die Chinesen selbst jedoch wollten aber nicht nachgeben. Man opferte lieber die ärmsten und unmobilen Menschen und reiste selbst ab. Die einzigen Ärzte, die blieben sind, waren die Amerikaner im Kulou-Krankenhaus.

Was die Berichte der Sicherheitszone angeht, scheinen sie sehr neutral geschrieben zu sein. Es werden nur Fakten berichtet und keine Schlussfolgerungen gezogen. Man könnte zum Beispiel die Schlussfolgerung ziehen, dass die Menschen, die verschleppt worden waren und nicht zurückgekommen sind, umgebracht worden sind. Solche Schlussfolgerungen werden in den Texten aber nicht gezogen. Analog auch wenn Frauen verschleppt werden bzw. nicht zurückkommen - es wird hier nicht gesagt, dass sie vergewaltigt und/oder umgebracht wurden. Die Dokumente der Sicherheitszone eignen sich sehr gut als Beweismaterial, weil sie durch neutrale, außen stehende Personen verfasst worden sind. Diese Objektivität unterscheidet sie ganz wesentlich von den Quellen, die durch Japaner oder Chinesen verfasst wurden.

(69) (...) On the 17th two girls were raped there and again today two more were raped, one of them so brutally that she may die. Another girl was taken away from the place today. (...) (Fitch) (Documents on the rape of Nanking. 38)

(200) Women taken from Ginling College. (Vautrin) (Documents on the rape of Nanking 95)

Die ganze Bomberei und Kanonade, die wir bisher erlebt haben, ist nichts im Vergleich zu der Schreckensperiode, die wir momentan hier durchzumachen haben. Es gibt außerhalb unserer Zone überhaupt keinen Laden, der nicht geplündert wurde, und jetzt gehen Plünderung, Vergewaltigung, Mord und Totschlag auch innerhalb der Zone an. Es gibt kein leeres Haus, ob mit oder ohne fremde Flagge, das nicht aufgebrochen oder geplündert wurde. (Rabe 118)

---

<sup>63</sup> The Tokyo War Crimes Trial 21461-21463. In: Takemoto 20

## **II.6 John Rabe**

John Rabe wurde am 23. November 1882 in Hamburg geboren. Nach der Schule arbeitete er in einer Hamburger Exportagentur. Er reiste 1908 zum ersten Mal nach Peking und heiratete 1909 seine Hamburger Jugendfreundin. Insgesamt verbrachte er in China dreißig Jahre. Er arbeitete zuerst für eine Hamburger Firma und ab 1911 für Siemens in Peking. Auch während des Ersten Weltkrieges stellte er seine Arbeit nicht ein. Es kam nur einmal kurz in die Heimat zurück, als er 1919 zusammen mit allen anderen Deutschen repatriiert wurde. Schon ein Jahr später kehrte er nach China zurück und nahm die Arbeit bei Siemens wieder auf. Zu diesem Zeitpunkt war Siemens hinter einer chinesischen Strohfirma versteckt, bis Siemens wieder Siemens China Company in Shanghai sein konnte. Ab 1931 wurde er Geschäftsführer von Siemens in Nanjing. 1934 eröffnete er in Nanjing eine deutsche Schule und trat der NSDAP bei. Während des Nanjing-Massakers war er der eigentliche Bürgermeister der Stadt. Im März 1938 wurde er abberufen und nach Berlin versetzt, wo er aber keine verantwortliche Stellung übernahm. Er starb am 5. Januar 1950.

Rabe verfasste ein Kriegstagebuch während des Nanjing-Massakers, das eine sehr gute Quelle über die Ereignisse darstellt. Das Kriegstagebuch wurde erst durch Iris Chang entdeckt.

Er wurde von seinen Freunden hoch gepriesen, von den Chinesen verehrt wie ein Heiliger, von den Japanern, gegen deren Übergriffe er sich dauernd zur Wehr setzte, respektiert. Und dennoch blieb er der bescheidene Mensch, der er auch vorher gewesen war, den aber jede Milde und Demut sofort verließ, wenn er ein Unrecht bemerkte. (Rabe 9-10)

## **II.7 Der Zwischenfall**

Als die Japaner Nanjing erreichten, kamen die Truppen – vor allem vom Süden – sehr schnell in der Stadt voran, aus diesem Grunde konnten sich die chinesischen Truppen nicht rechtzeitig formieren. Der Rückzug der chinesischen Truppen war ein reines Durcheinander. Die Japaner verfolgten die Chinesen, die zu diesem Zeitpunkt eher wie Guerilla-Truppen als wie reguläre Armee-Einheiten wirkten und zivile Kleidung trugen. Bei den japanischen Truppen, die von Osten in die Stadt rückten, gab es viele Soldaten, die sich ordnungswidrig verhielten, sie brachten viele chinesische Soldaten und Menschen um. Beim

Einsturm in Nanjing führten sie eine radikale Säuberungspolitik durch.<sup>64</sup> Die so genannten Säuberungsaktionen kann man in zwei bis drei Phasen unterscheiden. Die erste fand in den Tagen zwischen dem 13.-18. Dezember statt. In vielen Werken wird von einer unbegreiflichen Blut-, Tötungs-, Vergewaltigungs- und Plünderungsorgie gesprochen.<sup>65</sup> Yamamoto teilt das Massaker in zwei Teile, der erste Teil beinhaltete die Tötung der Soldaten und der zweite die Ermordung der Zivilisten, den Raub und die Vergewaltigung von Frauen, die zwischen neun und 75 Jahre alt waren.<sup>66</sup>

Sie schlugen ihren Opfern den Kopf, die Arme oder Füße ab, schlitzen ihnen die Bäuche auf, schnitten ihnen Ohren und Nase ab, banden sie mit Stacheldraht zusammen, übergossen sie mit Benzin und zündeten sie wie Strohballen an oder begruben sie lebend. Sie stachen auf ihre Opfer in Bayonettangriffen ein und enthaupteten sie mit dem Schwert; sie vergewaltigten einzeln und in Massen oder missbrauchten ihre Opfer anders. Die japanischen Soldaten sandten Fotos ihrer Taten, die von chinesischen Photographen entwickelt wurden, in die Heimat und waren stolz auf ihre Taten. (Kuhn 91)

Was die Exekution der Gefangenen angeht, spricht Generalmajor Sasaki davon, dass die Führung die japanischen Soldaten nicht stoppen konnte. Er spricht von einem Ereignis am 13. Dezember:

(...) prisoners were surrendering en masse, bringing their sum total to several thousand. Enraged soldiers started killing one prisoner after another, and the superior officers' effort to restrain them was of no avail. Even if they were not enlisted soldiers, reflection upon the deceased comrades and hardship they had endured in the past ten days would make them say, "Finish them off!" (Yamamoto 91)

Die Japaner verschonten selbst nicht die Flüchtlinge in der Zone und andere Chinesen außerhalb davon, sondern führten sie in kleinen Gruppen ab und töteten sie später durch einen Schuss in den Hinterkopf.<sup>67</sup> Über den Wettkampf um die ersten 100 mit dem Schwert abgetrennten Köpfe wurde regelmäßig in den japanischen Zeitungen berichtet. Es ist schwierig zu sagen, ob es bei diesen Berichten einfach darum ging, als Journalist Sensationen zu publizieren, oder ob man auf diese Weise als Soldaten-Held nach Hause zurückkommen wollte. Die Berichte in den japanischen Zeitungen waren oft übertrieben oder sogar erfunden, um die Leser mit Geschichten über heroische Taten zu füttern. Die

---

<sup>64</sup> Handō 193

<sup>65</sup> Kuhn 88,

<sup>66</sup> Buruma 112; Yamamoto 82

<sup>67</sup> Rabe 117

Geschichte dieses Wettkampfes wurde in Japan schnell vergessen. Sie wurde aber später wichtig für die chinesische Seite.<sup>68</sup>

Die dritte Phase beginnt Ende Januar 1938, als die Japaner die Registrierung der Chinesen forderten. Viele der Überlebenden erwartete entweder die Zwangsarbeit oder die Hinrichtung, im Falle der jungen Mädchen die Arbeit im Soldatenbordell.<sup>69</sup>

Die Taten der Japaner sowohl während des Nanjing-Massakers als auch während des ganzen Zweiten Weltkriegs können auf keine Art und Weise erklärt und entschuldigt werden. Was das Nanjing-Massaker angeht, gehören Generalleutnant Yanagawa Heisuke, Generalleutnant Prinz Asaka Yasuhiko, Generalleutnant Nakajima Kesago<sup>70</sup>, Generalmajor Suzuki Teiichi und Generalleutnant Tani Hisao<sup>71</sup> zu den Hauptverantwortlichen für diese Ereignisse.<sup>72</sup> Laut Chang wusste General Matsui Iwane nichts von den Ereignissen und war entsetzt, als er nach der Genesung am 17. Dezember in der Stadt antrat und registrierte, was sein Heer angerichtet hatte.<sup>73</sup>

## II.8 Die Zahl der Toten

Einer der wichtigsten Streitpunkte ist die Anzahl der Opfer. Es gibt hierüber stark unterschiedliche Angaben. Der Hauptankläger gab vor dem Bezirksgericht Nanjing die Zahl mit 260.000 an. Die japanischen Quellen schwanken zwischen 38.000 und 200.000 Toten. Die moderne chinesische und amerikanische Forschung spricht von einer unteren Grenzzahl von 369.366 Opfern. Diese Zahl beinhaltet mindestens 20.000 Frauen, die vergewaltigt worden sind und danach verstümmelt oder ermordet wurden.<sup>74</sup> Die Schätzung ist aufgrund mehrerer Gegebenheiten sehr schwierig. Die chinesischen Quellen selbst hielten während des Zweiten Weltkrieges die Zahlen niedrig, um die eigene Niederlage so geringfügig wie möglich darzustellen. Die Japaner hingegen setzten zu diesem Zeitpunkt die Anzahl der Toten auf der chinesischen Seite sehr hoch an, um den eigenen Sieg zu unterstreichen. Ein japanischer General gab zu, dass man bei den Angaben der Toten die Zahl dreimal so groß angegeben hatte. Nach

---

<sup>68</sup> Buruma 118

<sup>69</sup> Rabe 144

<sup>70</sup> Japanischer General während des Zweiten Weltkrieges

<sup>71</sup> (1882-1948) General der japanischen Armee

<sup>72</sup> Kuhn 89-91

<sup>73</sup> Chang 50-51

<sup>74</sup> Kuhn 91

dem Krieg wiederum gaben die Chinesen sehr hohe Opferzahlen an und die Japaner dagegen sehr niedrige.<sup>75</sup>

Auf der chinesischen Seite gab es nach dem Krieg nur eine umfassende Untersuchung der Vorgänge. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist das Buch „The Testimony of the Survivors of the Nanking Massacre, vol. 4“ (compiled by the Institute of Studies of Nanking City Historical Records in 1983). Das Vorwort nimmt folgendes vorweg:

In massacre, the number of unidentified corpses burnt to nothing reached 190.000 and others individually killed and buried by charitable organizations were more than 150.000 in number. (Takemoto 33)

Diese Zahlen basieren auf chinesische Zeugenaussagen von elf Fällen, die den Mord von 190.000 Leuten bezeugen, und auf Bestattungsaufzeichnungen von 150.000 durch die Advance Benevolence Society und die Red Swastika Society.<sup>76</sup> Einige Quellen wie Yamamoto berichten auch darüber, dass sich die Chinesen gegenseitig umgebracht. Ein solches Ereignis fand statt, als viele Soldaten aus der Stadt flüchten wollten.

The gate blocked, terror-mad soldiers scaled the wall and let themselves down on the other side with ropes, puttees, and belts tied together, clothing torn to strips. Many fell and were killed. But at the river was perhaps the most appalling scene of all. A fleet of junks was there. It was totally inadequate for the horde that was now in a frenzy to cross to the north side (of the Yangtze). The overcrowded junks capsized, then sank; thousands drowned. Other thousands tried to make rafts of the lumber on the river front, only to suffer the same fate. (Timperly 26 in: Yamamoto 83 )

Die Chinesen töteten oft ihre eigenen Soldaten, wenn diese versuchten zu flüchten.<sup>77</sup> Ungefähr 9000 chinesische Soldaten sind in Nanjing ums Leben gekommen, bevor die Japaner die Stadt angriffen. Auch die Verletzten in der chinesischen Armee wurden mangelhaft versorgt, viele sie sind infolge ihrer Verletzungen gestorben.<sup>78</sup>

---

<sup>75</sup> Yamamoto 87-89

<sup>76</sup> Takemoto 33

<sup>77</sup> Das sogenannte „battle encouragement“

<sup>78</sup> Yamamoto 84

## Die Bevölkerung von Nanjing

	Dez. 1937	Jan. 1938	Mai 1938
KPC Statement	500 000	250 000	170 000
Safety Zone Committee Statement	200.000	250 000	270 000

Quelle: Takemoto 31

Lewis S. C. Smythe, Professor der Nanjing–Universität, untersuchte im März 1938 die Bevölkerung und ermittelte eine Einwohnerzahl zwischen 250.000 und 270.000. Das Nanjing City Administrative Office of the Nanjing Restoration Government, das Ende März 1938 gegründet wurde, registrierte 277 000 Bewohner. Aus diesem Grunde ist die Zahl von 300.000 Toten schwierig nachzuvollziehen.<sup>79</sup>

Die Revisionisten wie Takemoto versuchen das Ausmaß des Massakers in Frage zu stellen, indem sie zu beweisen suchen, dass es nicht möglich war, täglich eine so große Zahl an Menschen zu töten. Takemoto bezweifelt die Berichte der chinesischen Quellen, die besagen, dass nur 1600 japanische Soldaten 38.000 Chinesen pro Tag getötet haben. Er wagt den Vergleich mit der Durchschnittzahl von Todesopfern in Auschwitz, die ca. 710 pro Tag betrug. Er berechnet, dass es 53 Anlagen wie in Auschwitz bedurft hätte, um 38 000 Personen pro Tag zu töten. Aus diesem Grunde zieht er das Massaker in Zweifel. Er stellt auch die Aussage eines Zeugen in Frage, der aussagte, dass in der Nacht vom 16. Dezember 57.418 Chinesen ermordet worden seien.<sup>80</sup> Weiter fragt er, wie es möglich sei, dass der Zeuge jener Nacht eine so genaue Zahl nennen konnte. Durch Aussagen wie die dieses Zeugen oder durch unpräzise Veröffentlichungen wie das Buch von Iris Chang ist es einfach für die Revisionisten in Japan, solche Quellen generell als unglaubwürdig darzustellen. Takemoto selbst geben die Zahl von 10.000 begrabenen Toten an, indem sie sich auf die Begräbnisse berufen. Sie fügen noch die Zahl der Toten hinzu, die nicht bestattet worden sind und in den Fluss Yangtze geworfen worden waren. Sie schätzen, dass diese Zahl die Zahl der Bestatteten nicht überschreitet und begründen es damit, dass die hohen Zahlen noch nie untersucht und wirklich bewiesen wurden. Dabei fragen sie sich auch, warum die japanischen Truppen ein solches Massaker nur in Nanjing durchgeführt haben und nicht auch zum Beispiel in Peking und anderen Städten.<sup>81</sup>

---

<sup>79</sup> Takemoto 31-32

<sup>80</sup> Takemoto 39-40

<sup>81</sup> Takemoto 126-127

Fraglich ist auch die Zahl der Begrabenen. Die Red Swastika Gesellschaft behauptet, vom Dezember 1937 bis zum Oktober 1938 42.000 Leichen begraben zu haben. Die Begräbnisse fanden ab dem 1. Februar statt und es wurden zuerst 200 Tote pro Tag begraben, später stieg diese Zahl auf bis zu 600 und dann 800 pro Tag. Im März wurde ein Bericht abgegeben, wonach die Zahl von 31.791 der Begrabenen bis zum 15. März angegeben wird. Maruyama äußert den Verdacht, dass es viele „leere“ Zahlen darunter gebe, weil die Zahl der Begrabenen bis Ende Februar bei 5000 lag und 14 Tage später der Zähler schon bei 31.791 stand.<sup>82</sup>

## II.9 Vergewaltigungen

Laut Rees stellen die Gräueltaten der Japaner in Nanjing keine Ausnahme dar, weil schon im Januar 1932, während des Shanghai-Zwischenfalls, viele Frauen vergewaltigt wurden. Aus diesem Grunde sind für die Soldaten die Komforthäuser errichtet worden. Zuerst sollten japanische Frauen in diesen Häusern arbeiten. Diese Idee wurde aber schnell aufgegeben, stattdessen suchte man für die Komforthäuser ausländische Frauen. Es gab aber nicht genug freiwillige Frauen, deswegen versuchte man, die Frauen entweder durch Vorwände zu dieser Arbeit zu bringen oder sie dazu zu zwingen.

Die Komforthäuser haben aber die japanischen Soldaten nicht davon abgehalten, weiterhin Frauen zu vergewaltigen. Es existierte eine so genannte „Sanko Pazifikation Aktion“ im Norden von China. Die japanischen Soldaten hatten einfach „freie Hand“ und konnten alles machen, was sie wollten. Es war eine inoffizielle Politik, die durch übergeordnete Soldaten vermittelt wurde. Die Kommunisten sollten umgebracht werden, und da nicht nur die Soldaten, sondern auch die zivile Bevölkerung als Kommunisten galten, wurden auch Zivilisten umgebracht.<sup>83</sup> Die Vergewaltigung war ein Akt, der für die neuen Soldaten eine Belohnung bedeutete. Die Möglichkeit, an einer Gruppenvergewaltigung teilzunehmen, ergab sich meistens erst dann, wenn man lange genug in der Armee gewesen war und sich gut verhalten hatte.<sup>84</sup> Ein solches Ereignis diente auch dazu, das Gemeinschaftsgefühl in der Armee zu stärken.

---

<sup>82</sup> Takemoto 43-44

<sup>83</sup> Rees 34-37

<sup>84</sup> Rees 40

Rabe und Bates berichten von über 20.000 bis 80.000 vergewaltigten Frauen. Takemoto errechnet hingegen, dass diese Zahl 500 bis 2.000 Vergewaltigungen pro Tag bedeuten würden, was in Anbetracht der Größe der japanischen Truppen nahezu unmöglich gewesen sein dürfte. Das Komitee der Sicherheitszone selber gibt eine Zahl von 361 Vergewaltigungen in den sechs Wochen nach dem Angriff nach Nanjing an, einige von diesen Fällen wurden nicht der japanischen Armee zugeschrieben. Die Revisionisten erkennen auch nicht die Berichte an, wonach es einen Wettbewerb zwischen den japanischen Soldaten gab, bei dem es darum ging, die meisten Chinesen umzubringen.<sup>85</sup>

Doch gleichgültig, wie viel Mühe sich die Revisionisten machen, ist es nicht möglich, das Massaker in Nanjing seriös abzuleugnen. Eines der objektivsten Dokumente, das nur über geprüfte und nachgewiesene Fälle berichtet: „Documents on the rape of Nanking“ beschreibt sehr viele Vergewaltigungen.

Alle folgenden Fälle beschreiben Vergewaltigungen, viele davon beschreiben sogar Vergewaltigungen gleich mehrerer Frauen:

4, 5, 10, 12, 15, 18, 28, 33, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 72, 77, 86, 89, 95, 99, 101, 102, 104, 105, 144, 146, 148, 151, 154, 170, 171, 174, 175, 177, 178, 179, 180, 181, 183, 186, 194

(18) On the night of December 15 a number of Japanese soldiers entered the University of Nanking buildings at Tao Yuen and raped 30 women on the spot, some by six men. (Sone) (D: Nanking Safety Zone 28)

(57) On December 16 seven girls (aged ranged from 16 to 21) were taken away from the Military College. Five returned. Each girl was raped six or seven times daily (reported December 18). On December 17 at 11 p.m. the soldiers climbed over the wall and took away two girls but they returned in 30 minutes. (Tsan Yuen-kwan)

(63) (...) Several girls living in No. 12 I Ho Lu were raped after all the men who lived together with them as refugees were chased away. One tea house master's daughter, age 17 years, was raped by seven Japanese soldiers and died on the 18<sup>th</sup>. Last night three Japanese soldiers raped four girls between six and ten o'clock. In No. 5 Moh Kan Lu one old man reported his daughter was raped badly by several Japanese soldiers. Three girls were taken away by Japanese soldiers last night from the Girls' College and returned to No. 8 Tao Ku Hsin Tsun in bad condition this morning. In Pin An Shan, a girl was raped by three Japanese soldiers and died. Raping, robbery and searching are happening along Yin Yang Ying. (Reported on December 18) (Ma Sie-hwa) (Documents on the rape of Nanking 36)

---

<sup>85</sup> Takemoto 130

Wenn man die Berichte liest, drängt sich der Eindruck auf, dass es keinen Unterschied machte, ob jemand Zeuge war oder nicht, da diese japanischen Soldaten offenbar einfach keine Hemmungen hatten. Gelegentlich zwingt man auch die Ehemänner dazu, bei der Vergewaltigung ihrer Frau zuzuschauen.

„Yesterday, in broad daylight, several women at the Seminary were raped right in the middle of a large room filled with men, women, and children! (Documents on the rape of Nanking 20)

Auch in der Anwesenheit der Offiziere werden die Vergewaltigungen begangen.

(81) December 20. This morning about 3 two Japanese soldiers got into building No. 500 at Ginling Women`s College and raped two women even though a Japanese Consular officer was at the gate on guard. (Twinnem) (Documents on the rape of Nanking 41)

Es ist auch gleichgültig, was es für Frauen sind:

It should be borne in mind that some of these women who have daily been raped in our Zone are the wives of pastors, Y.M.C.A. workers, college instructors, and others who have always lived a self-respecting life. (Documents on the rape of Nanking 44-45)

(98) On December 20, at 7:30 p.m. a 17-year old married girl, 9 months pregnant was raped by two Japanese soldiers; at 9 p.m. labor pains began; baby was born at 12 p.m. She was brought to the University Hospital this morning because they could not get through on the streets at night. Mother is hysterical but baby is doing well. (Wilson) (Documents on the rape of Nanking 45)

(178) (...) The women washed clothes during the day and were raped throughout the night. The older ones were being raped from 10 to 20 times, the younger and good looking ones as many as 40 times a night. (...) (Wilson) (Documents on the rape of Nanking 65)

Auch sehr junge Mädchen wurden vergewaltigt:

(146) (...) About 7 p.m. three other Japanese soldiers raped two young girls, one of whom was only 13 years old. (Cheng Ta-chen, Head of the Refugees House at Hankow Road Primary School) (Documents on the rape of Nanking 55)

(148) (...) They raped two women, one only 12 years old. (B.T.T.S.) (Documents on the rape of Nanking 55)

(179) January 3, 1938. A 14 year old girl who was not yet built for raping was raped with disastrous results that will require considerable surgical repair. (Wilson) (Documents on the rape of Nanking 66)

Die schwierigste Situation begann, als die Japaner forderten, dass die Einwohner bis Anfang Februar 1938 aus der Sicherheitszone nach Hause zurückkommen sollten. Viele von denen, die

zurückkamen, wurden beraubt, ermordet oder vergewaltigt. Infolgedessen kehrten viele in die Camps zurück oder verließen das Camp teilweise erst gar nicht.

(222) (...) They searched the place for money and then the man with the sword raped a 12 year old girl and the other two raped an old woman. (Riggs) (Documents on the rape of Nanking 122)

Folgende Vergewaltigungen sind nur die Fälle, die während der Evakuierung der Camps vorkamen: 210, 211, 213, 219, 221, 222, 226, 227, 228, 230, 232, 233, 234, 235, 236, 238, 240, 242, 244, 245, 246, 247, 249, 250, 251, 253, 256, 257, 259, 266, 268, 276, 277, 278, 281, 283, 290, 294, 295, 296, 297, 298, 300, 301, 302, 303, 307, 311, 312, 326, 327, 331, 343, 345, 347, 351, 353, 354, 366, 367, 368, 373, 375, 378, 382, 385, 390, 391, 397, 398, 400, 403, 428, 436, 440, 414, 415, 418, 420

(278) January 30, No. 30 Teh Tsai Ch`iao, three Japanese soldiers entered into the house. After searching the men, they raped the reporter`s aunt, who had just given birth to a child only half a month ago. (Documents on the rape of Nanking 130)

(290) (...) Suddenly there came four soldiers who raped this young girl a little over ten years of age by turn. (Documents on the rape of Nanking 131-132)

(301) (...) an old woman of over 60 and a little girl of 12 were both raped by Japanese soldiers. (Documents on the rape of Nanking 132)

(303) January 31, Sze Hsiang Chiao an old woman over 60 was first raped and then was stabbed by a bayonet in her vagina and killed. (Documents on the rape of Nanking 133)

(307) At the railway station at San Pai Lou an old woman over 60 has been recently raped over 10 times. (Documents on the rape of Nanking 133)

(436) An old woman named Chen, over 60, at San Pai Lou, was visited by three Japanese soldiers. One was stationed outside while the other two raped the old woman by turn. One of the soldiers asked her to clean the penis by her mouth. Her grandson was stabbed twice for crying. (Documents on the rape of Nanking 154)

Es gibt auch einige westliche Frauen, die gezwungen wurden, in den Komforthäusern zu arbeiten. Ein Beispiel ist eine Holländerin, Jan Ruff. Sie beschreibt ihre Erlebnisse, die auch andere Holländerinnen geteilt haben: Sie waren damals um die siebzehn Jahre alt und waren alle noch Jungfrauen. Sie wurde sogar durch den Frauenarzt, der sie einmal pro Woche behandelte, jedes Mal vergewaltigt. Zusammen waren es 35 Holländerinnen zwischen 16 und 26 Jahren, die dieses Schicksal

hinter sich haben. Die ersten dieser Frauen begannen Ende Februar 1944 die Arbeit in den Soldatenbordellen. Nach drei Monaten wurde verboten, dass Holländerinnen dort arbeiten. Siebzehn weitere mussten aber bis zum Ende des Krieges dort arbeiten, andere konnten in die Lager zurück gehen.<sup>86</sup>

## II.10 Das Verhalten der japanischen Truppen

Die japanischen Truppen hatten keine abgestimmte Vorgehensweise, was sie mit den Gefangenen machen sollten. Die Divisionen handelten unterschiedlich, einige waren recht großzügig, andere ermordeten die Gefangenen brutal. Yamamoto schreibt auch, dass die Shanghai Expeditionary Force in einem größeren Ausmaß für das Massaker verantwortlich war als die Zehnte Armee. Der Grund dafür liegt darin, dass in der Führung der Shanghai Expeditionary Force der Prinz Asaka stand und die Armee ihre Führung besonders gut schützen wollte.<sup>87</sup>

Prinz Asaka hatte den umstrittenen Befehl „Kill all captives“ gegeben. Die Regimenter bekamen einen Befehl wie folgt übermittelt: „(...) to comply with orders from Brigade commanding headquarters, all prisoners of war are to be executed. Method of execution: divide the prisoners into groups of a dozen. Shoot to kill separately.“ (Young and Jin 102)<sup>88</sup> Es gibt aber keine Beweise dafür, dass solcher Befehl ausgesprochen worden ist. Die verbleibenden chinesischen Soldaten waren eine Bedrohung für die japanischen Truppen. Sie setzten aus dem Untergrund mit Guerillia-Taktiken den Kampf fort. Darin lag einer der Gründe dafür, warum die japanische Führung die Exekution dieser Soldaten beschlossen hat.

Leutnant Mori Hideo, Kommandant der 3. Kompanie im 20. Regiment der 16. Division, beschreibt folgendes Ereignis: Er hat ein LKW mit einer Flagge vom Roten Kreuz gesehen und daraufhin haben die Japaner das Feuer eingestellt. Erst als es schon zu spät war, sahen die Japaner, dass der LKW voll mit chinesischen Soldaten in Uniformen war.<sup>89</sup> Zur Täuschung gehörte auch, dass die chinesischen Soldaten oft in Zivil gekleidet waren. Die höheren Offiziere zogen sich die Uniformen einfacher Soldaten an, um nicht auf der Stelle erschossen zu werden.

---

<sup>86</sup> Rees 77-81

<sup>87</sup> Yamamoto 91-92

<sup>88</sup> 66<sup>th</sup> Regiment 1<sup>st</sup> Battalion hat den Befehl am 13. Dezember 1937 bekommen

<sup>89</sup> Yamamoto 92

Rees sieht die Ursache des Verhaltens der japanischen Truppen auch darin, dass die Japaner die Westeuropäer zumindest als ebenbürtig, die Chinesen jedoch als Untermenschen betrachteten. Er beschreibt das Training innerhalb der japanischen Armee, das sogenannte „Bayonet Training“ mit unschuldigen, chinesischen Zivilisten, die dafür an Bäume gebunden wurden.<sup>90</sup>

Young zitiert den Kazuo Sone's „Personal Account of the Nanjing Massacre“.

When the order came down, all our guilty feelings were lifted. Soldiers became bandits. The order of levy made lower ranking officers crazy. Not only did they loot grains and domestic animals, but they also raped women . . . any resistance was met with deadly force.

The first time I committed the crime of arson was in a village called Jürong on the road to Nanking. . . . After advancing eight kilometres, the squad leader and soldiers captured three civilians near the village's mud wall. The three civilians were so frightened when they saw the squad leader's sword drawn they could not utter a word. Considering their silence as resistance, the irritated squad leader yelled: 'You dirty pig! How dare you not to cooperate. I'll kill you!' He then lifted his sword. It flashed, and severed the head of one of the civilians. It rolled into the grass, which was painted red by the bursting blood.

The other two were terrified and told everything in great fear. . . . According to their account, the whole village was inhabited by peasants, except that recently a few dozen guerrillas had entered undercover. That morning, came five Japanese soldiers. . . . We then understood our five soldiers on levy duty had been killed by the guerrillas. The squad leader decided to wait until nightfall to burn the village while its people were asleep.

We climbed over the mud wall after midnight and set fire to everything everywhere. The fire spread quickly and soon burned the whole village. Awakened by the disaster, the villagers escaped from their burning houses. We came in and acted quickly. In less than twenty minutes we killed everything that moved in the dark . . . . Afterwards, we found the victims were all civilians, among them mothers holding their babies. There were teenagers and elders. In a rampage of heroic emotions, I had killed many, regardless of their sex and age. . . . When everything calmed down, however, I could not bear to see what we had done. . . .”(Sone in Young 18)

Während des Ersten Weltkriegs kämpften die Japaner auf der Seite der Briten und hielten in Qingdao ca. 4600 deutsche Gefangene. Diese Gefangenen wurden aber sehr gut behandelt, hatten viel Freizeit und Unterhaltung. Die Soldaten hatten gute Erinnerungen aus dieser Zeit. Die Rate der Toten bei den Deutschen war sehr niedrig, um 1,2%. Auch während des Russisch-Japanischen Krieges 1905

---

<sup>90</sup> Rees 28-30

wurden die Gefangenen sehr gut behandelt. Einer der Gründe dafür war, dass sich die Japaner nach der Eröffnung und der Meiji-Restauration<sup>91</sup> wie eine westliche, moderne Armee verhalten wollten.<sup>92</sup>

Die unterschiedliche Behandlung der Westeuropäer und der Chinesen durch die japanische Armee vergleicht Rees mit dem Unterschied in der Einstellung der Deutschen gegenüber den Westeuropäern und den Russen. Auch die deutschen Soldaten haben russische Frauen vergewaltigt, wenn auch nicht in einem so großen Ausmaß wie die Japaner. Die deutsche Führung aber hatte die Vergewaltigungen gerade aus dem Grunde verboten, da die potentiellen Opfer als „Untermenschen“ galten.

Auch innerhalb derselben deutschen Truppen, die zuerst im Westen und dann im Osten Europas gekämpft haben, konnte man eine differenzierte Einstellung gegenüber den unterschiedlichen Nationalitäten sehen. Die Feinde im Westen wurden mit Respekt behandelt, die im Osten aber nicht. Dem NS-Regime zufolge waren die im Westen zivilisiert und die im Osten „Judeo-Bolshevik“, Untermenschen.<sup>93</sup>

Verbunden mit unvollständiger Planung lag das Problem auch darin, dass die japanische Armee nicht hatte voraussehen können, dass es eine so große Zahl von Gefangenen in einer so kurzen Zeit geben würde. Aus diesem Grunde verfügten sie nur über kleine Reserven für die Gefangenen, so dass sie nicht in der Lage waren, sie zu ernähren.

Aber nicht nur die Versorgung der Gefangenen war kritisch. Grundsätzlich hatte die japanische Armee ernsthafte Probleme, die Verpflegung ihrer weit verteilten eigenen Truppen sicherzustellen. Von 160 000 japanischen Soldaten, die 1942 nach Neu Guinea geschickt worden sind, sind 94% gestorben.<sup>94</sup>

Was die Japaner selber angeht, so begingen sie lieber Selbstmord, als dass sie Gefangene des Feindes hätten werden wollen. Aus diesem Grunde konnten sie auch nicht verstehen, wieso sich die feindlichen Truppen ergeben konnten. In dem Moment, in dem sie sich ergaben, verloren die Japaner den Respekt gegenüber den Gefangenen. Der japanische Militärkodex verbot es, sich zu ergeben. Dieser Ehrbegriff stand folglich im Gegensatz dazu, dass man Kriegsgefangene mit Respekt behandeln sollte. Schon deswegen waren ihnen die großen Gruppen von Gefangenen, die sich ergeben haben, keinen Respekt wert.<sup>95</sup> Im Ehrenkodex der Nicht-Aufgabe spielte auch die Figur des Kaisers eine Rolle: Der

---

<sup>91</sup> Meiji-ishin

<sup>92</sup> Rees 13-14

<sup>93</sup> Rees 37, 47

<sup>94</sup> Rees 94

<sup>95</sup> Rees 73-74

Kaiser war heilig und die Soldaten kämpften in seinem Namen. Sich zu ergeben, hätte sogar den Verlust der Würde der ganzen Familie und der Nation bedeutet. Um nicht in Gefangenschaft zu geraten, wurden zahlreiche Selbstmorde begangen. Es betraf nicht nur Soldaten, sondern auch Zivilisten, Kinder und Frauen. So stark war ihr Glaube an den Kaiser, der Glaube an die Ehre, um im Kampf gegen die Feinde sterben zu wollen. Aus diesem Glauben und Gehorsam heraus entstanden auch die Kamikaze<sup>96</sup>. Für die Kamikaze-Missionen gab es nur „Freiwillige“. Viele davon waren aber keine richtigen Freiwilligen. Sie hatten gleichwohl aber Angst, nein zu sagen und damit ihrer Familie Schande zu bringen. Dieser Glaube wurde durch Propaganda gefördert. Den Zivilisten wurde gesagt, dass die Amerikaner sie respektlos behandeln würden, dass sie Vergewaltigungen und Tötung zu erwarten hätten. Familienmitglieder brachten sich gegenseitig um. Bei der Verbreitung dieser Propaganda spielte die japanische Armee auf jeden Fall eine Schlüsselrolle. Auf jenen Inseln, wo keine japanischen Truppen stationiert waren, fanden auch keine Massenselbstmorde von Zivilisten statt.<sup>97</sup>

Es gibt sogar Berichte, die aussagen, dass die japanischen Soldaten während des Zweiten Weltkriegs aus Hunger Kannibalismus begangen hätten, zum Beispiel in Neu Guinea, wo die japanischen Truppen im März 1942 gelandet waren. Zwei Jahre nach der Landung wurde die Situation schwierig, weil die Amerikaner die meisten der Versorgungs-Konvois, die geschickt worden waren, zerstört hatten. In der japanischen Armee war Kannibalismus bei Todesstrafe verboten. Der Grund, warum es im konkreten Fall nicht zu dieser Strafe kam, lag darin, dass die japanischen Soldaten das Fleisch des Feindes gegessen hatten.<sup>98</sup>

Ein anderes Problem war der Mangel an Disziplin in der japanischen Armee.

Ein anderes Problem war der Mangel an Disziplin in der japanischen Armee:

The lack of discipline, which was denied by the Japanese with regard to the terror wrought in Nanking, apparently occurs on a serious scale in the Japanese army. It has become increasingly clear to the outside world that the soldiers do not conduct themselves towards their superiors in the way the men are accustomed to do in Western armies. There is no saluting, the soldiers do not stand to attention when they have some business with their superiors, and sometimes indeed the latter are ridiculed when they pass remarks or give

---

<sup>96</sup> Der eigentliche Erfinder der Kamikaze (heiliger Wind), der Offizier Shoichi Ota, hat selbst den Krieg durch Abtauchen in den Untergrund überlebt. Er änderte seinen Namen in Michio Yokoyama und soll glücklich bis in die neunziger Jahre gelebt haben. (Rees 131) Die Öffentlichkeit hatte jedoch geglaubt, dass er sein Leben dem Kaiser und dem Mutterland in einer Kamikaze-Aktion geopfert hätte.

<sup>97</sup> Rees 129, 135

<sup>98</sup> Rees 95

orders. The photos of detachments on the march give a peculiar impression of that which we understand by marching discipline. (...)

Nevertheless it remains a disturbing situation for their commander-in-chief if he cannot be sure that his orders will be carried out in the way in which they were intended. (A Dutch spy in China 199)

Auch Diebstahl von Nahrungsmitteln, das Schießen mit Waffen und sogar Tätlichkeiten gegenüber Vorgesetzten sind vorgekommen. Einer der Gründe auch hierfür war, dass die japanische Führung zu wenig Reserven gebildet hatte.<sup>99</sup>

Die japanischen Offiziere müssen sich des Verhaltens ihrer Soldaten bewusst gewesen sein. Die Regelmäßigkeit dieser Disziplinlosigkeit lassen den Schluss zu, dass es sogar bis zu einem gewissen Grade toleriert wurde. Damit ist letztlich die militärische Führung verantwortlich für den Mangel an Disziplin, der besonders die Soldaten der Reserve betraf.

Nach der Analyse zahlreicher Quellen, komme ich zu dem Schluss, dass der Ausdruck „Nanjing-Zwischenfall“ eine verharmlosende Interpretation ist. Ich werde daher fortlaufend den Ausdruck „Nanjing-Massaker“ verwenden.

---

<sup>99</sup> Yamamoto 130-132

### **III. Der Umgang mit dem Nanjing-Massaker in Japan.**

#### **III.1 Die Tokio-Prozesse<sup>100</sup>**

Die Prozesse dauerten von 1946 bis zum Ende des Jahres 1948. Der Tokio-Prozess beschäftigte elf Richter mit dem Vorsitzenden Richter Webb aus Australien und Staatsanwälten aus elf Ländern: aus den USA, Großbritannien, China, den UdSSR, aus den Niederlanden, Frankreich, Australien, Neuseeland, Kanada, Indien und der Philippinen. Es gab keine Vertreter der neutralen Länder und der Länder, die die größten Schäden erlitten hatten: Burma, Indonesien, Malaysia, Singapur und Vietnam waren nur spärlich vertreten.<sup>101</sup> Es wurde das angloamerikanische Strafrecht angewendet. Die Verteidiger waren japanische und amerikanische Anwälte. In Tokio standen die Kriegsverbrecher der Kategorie A vor Gericht.<sup>102</sup> Als Kriegsverbrecher der Kategorie A waren zu Beginn 28 Personen angeklagt: vier ehemalige Premierminister, elf ehemalige Minister, ein kaiserlicher Geheimsiegelbewahrer, zwei ehemalige Botschafter, sieben Generäle, ein Admiral, ein Militäroffizier und ein Ideologe.

Obwohl über 200.000 Chinesen zum Zeitpunkt des Massakers in Nanjing gelebt hatten, waren sie im Laufe des Prozesses 1946 unwillig, gegen die schon besiegten Japaner auszusagen. Die vor dem IMTFE gemachten Zeugenaussagen konnten die mutmaßliche Zahl der 340.000 Getöteten nicht bestätigen. Trotzdem war die nationalistische Regierung bemüht, noch während der Prozesse Beweise dafür zu finden. Takemoto wirft der nationalistischen Regierung vor, die Zahlen festgelegt zu haben, bevor sie mit dem Sammeln der Beweise begonnen hätten. Außerdem unterstreicht er, dass über 190.000 Leichen doch eine Spur hätten hinterlassen müssen.<sup>103</sup>

Von den 28 A-Klasse-Verbrechern, die vor Gericht gestellt wurden, wurden sieben zum Tode verurteilt<sup>104</sup>, sechzehn bekamen lebenslange Gefängnisstrafen und zwei bekamen befristete

---

<sup>100</sup> chin. Dongjing shenban, jp. Tokyo saiban

<sup>101</sup> Kooichi 26; Kentaroo 40,43; Kittel 44

<sup>102</sup> Angeklagte der Kategorie A mussten sich wegen Friedensverrat und Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantworten. Die Kriegsverbrecher der Kategorien B und C standen wegen einzelner Vergehen in Yokohama vor Gericht, also Verbrechen, die von Soldaten, Offizieren oder Befehlshabern von Kampfseinheiten während des Krieges im Felde oder in den japanischen Besatzungsgebieten begangen wurden. (Kooichi 25)

<sup>103</sup> Takemoto 38

<sup>104</sup> Unter anderem Tojo Hideki (1884-1948) ein politischer und militärischer Führer Japans.

Gefängnisstrafen. Nur einer wurde wegen Schuldunfähigkeit freigesprochen und zwei weitere starben während der Prozesse.

China wie auch andere Länder: England, Australien, Philippinen, Holland<sup>105</sup> hatten ihre eigenen Gerichtsverhandlungen vom April 1946 bis zum Januar 1949 durchgeführt. Diese Gerichtsverhandlungen wie auch Verhandlungen in den anderen Ländern waren jedoch alles andere als fair. Die Aussagen der lokalen Bevölkerung wurden ohne Hinterfragen als Beweis präsentiert. Die japanische Regierung durfte keine Anwälte schicken; nur solche Japaner, die sich zu dem Zeitpunkt bereits am Verhandlungsort befanden, durften als Anwälte dienen. Es gab auch keine Dolmetscher.<sup>106</sup>

Das Schlusswort im Urteil des Tokio-Prozesses zum Nanjing-Massaker kam zu dem Ergebnis:

Nearly all the Chinese soldiers had evacuated the city or had abandoned their arms and uniforms and sought refuge in the International Safety Zone and all resistance had ceased as the Japanese Army entered the city on the morning of 13 December 1937. The Japanese soldiers swarmed over the city and committed various atrocities. (The Tokyo Judgement: The International Military Tribunal for the Far East 389 in: Young und Jin 44)

### III.1.1 Die Prozesse als Rache der Gewinner?

Für die Grundlagen der Prozesse waren die Siegermächte zuständig. Hier gibt es die erste fundamentale Schiefelage auf der Ebene der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die Grundlage des Prozesses verstößt gegen das Gebot „Nullum crimen sine lege“, das heißt gegen den Grundsatz des Rückwirkungsverbot im strafrechtlichen Sinn, weil das Statut der Prozesse ex post geschaffen wurde und die Begriffe Kriegsverbrechen, Friedensverrat, Straftaten gegen die Menschlichkeit nicht als allgemeine, universelle Begriffe gelten konnten. Die praktischen Aspekte wurden ebenso durch die Siegermächte geschaffen und kontrolliert. Die Staatsanwälte konnten eine sehr große Zahl an Beweisen vorlegen. Die Verteidiger hatten jedoch kaum Möglichkeiten, an Beweismaterial zu kommen. Die sprachlichen Hindernisse für die Angeklagten waren nicht zu unterschätzen, sowohl für sie selbst als auch für einen Teil der japanischen Verteidiger. Hinzu kam die Anwendung des amerikanischen Strafrechts.

Die Einflussnahme für übergeordnete politische Ziele der Amerikaner ist klar dokumentiert:

---

<sup>105</sup> insgesamt in sieben Ländern der Alliierten

<sup>106</sup> Kentaroo 48-53

U.S. intelligence specialist Brig. Gen. Elliott Thorpe summed up the reasoning of SCAP and Gen. Douglas MacArthur when he noted sardonically: "I knew he (Hirohito) had his hand in the cookie jar, and he wasn't any innocent child. But he was great use to us, and that was the basis on which I recommended to the Old Man (MacArthur) that we keep him. (Dower 327 in: Harris 349)

Es liegt nahe, dass der Prozess selber vom Hauptquartier der alliierten Mächte, vor allem von General Douglas MacArthur in diesem Sinne manipuliert wurde. Der japanische Autor Kōichi betont, dass die einzige Person, die in den entscheidenden 17 Jahren kontinuierlich an der Politik beteiligt war, der Kaiser war. Diejenigen, die angeklagt waren, waren nur Ergebene, die seine Befehle ausübten.<sup>107</sup> Kentarō beschreibt das vorab festgelegte Ziel der Prozesse, die Immunität des Kaisers zu bewahren und zu zeigen, dass der Kaiser nur eine Marionette an der Spitze des Staates gewesen sei und keine Macht oder Einfluss besessen habe. Demzufolge musste der Kaiser weder zum Zeitpunkt des Prozesses noch nach dem Krieg irgendeine Verantwortung tragen. Die Folge war, dass viele Veteranen, sogar die Mehrheit der Japaner eine Art Amnesie gegenüber den Taten der japanischen Truppen entwickelt hat. Die Befreiung des Kaisers von der Verantwortung führte dazu, dass sich die meisten Japaner ebenfalls frei von Verantwortung fühlten. Viele Japaner empfanden sogar Mitleid mit den Angeklagten. Für den ehemaligen Außenminister Hirota Kōki<sup>108</sup> wurde zum Beispiel eine Petition mit 300.000 Unterschriften gesammelt, damit er der Todesstrafe entgehe.<sup>109</sup>

### III.1.2 Rechtsprechung mit unterschiedlichem Maßstab?

Außer dem Kaiser mit seiner Familie wurden auch die Ärzte, die in der Einheit 731<sup>110</sup> in der Mandschurei Menschenversuche durchgeführt hatten, nie zur Verantwortung gezogen. Sie wurden im Austausch gegen Informationen und Forschungsergebnisse freigelassen. Diese Informationen wiederum sollten dazu dienen, den Amerikanern einen Vorsprung gegenüber der Sowjetunion zu verschaffen.

Was die Urteile der Kommunisten gegen die Angeklagten der Einheit 731 angeht, so haben auch diese nur milde Strafen bekommen und sind danach schnell nach Japan zurückgekehrt. Ja, sogar das Verhalten derer, die sie gefangen hielten, wurde gelobt. Obwohl bewiesen worden war, dass Hirohito und

---

<sup>107</sup> Kooichi 26-31 siehe dazu auch Kittel 45

<sup>108</sup> 1848-1948 japanischer Politiker, Premierminister 1936-1937

<sup>109</sup> Kittel 47

<sup>110</sup> Eine Einheit, die Experimente auf Menschen in China durchgeführt hat; sie haben Menschen u. a. mit Cholera, Pest und anderen Krankheiten infiziert.

Mitglieder des Kriegsministeriums und andere Mitglieder des Kabinetts für die Operationen der biologischen Kriegsführung klar mitverantwortlich waren, wurde niemand angeklagt. Die Sowjetunion war ebenso an den Ergebnissen dieser Experimente interessiert und zögerten zunächst mit dem Prozess. Schließlich wurde der Prozess in einer abgeschiedenen Kleinstadt durchgeführt, um möglich wenig Öffentlichkeit zu haben. Trotz der eigenen Aussage, dass sie russische Zivilisten: Männer, Frauen und Kinder getötet hatten, bekamen die angeklagten Japaner auch hier nur milde Strafen. Schon 1956 wurden sie nach Japan zurückgeschickt.<sup>111</sup> Danach haben viele der ehemaligen Mitarbeiter der Einheit 731 wichtige Positionen im Gesundheitsministerium besetzt. Hunderte, vielleicht Tausende von Menschen waren durch ihre Schuld gestorben oder waren infolge ihrer Politik nach dem Krieg schwer behindert. Die Mediziner ließen unzureichend geprüfte Medikamente und Impfungen zu, weil sie mit den großen Pharmaunternehmen zusammen arbeiteten, wobei die Gewinnmaximierung an erster Stelle stand.<sup>112</sup>

### **III.2 Die unmittelbare Nachkriegszeit**

Am 15. August 1945 wurde seitens der japanischen Regierung der entscheidende kaiserliche Erlass verkündet: Im Namen von Hirohito wurde der Krieg beendet. Indem sie die ganze Schuld und Verantwortung auf das Militär übertrug, trennte sich die Regierung vom Militärapparat. Um das japanische Volk davon zu überzeugen, dass es notwendig war, den Krieg zu beenden, wurde gezielt die Autorität des Kaisers genutzt. Man versuchte, den Mythos zu installieren, dass die Entscheidung, den Krieg zu beenden, eine Entscheidung des Kaisers allein gewesen sei. Die Autoren dieses Erlasses vertraten die Meinung, dass der Krieg in Asien notwendig gewesen sei, um Frieden und Stabilität zu bringen. Es sei keine Kolonisation gewesen. Auch wenn es Aggression und Kolonisation gegeben habe, dann sei dies gegen den Willen des Kaisers geschehen. Verantwortlich dafür sei nur das Militär. Betont wurde auch, dass unschuldige Menschen das Leben in den Atombombenangriffen verloren hatten. Wenn die Regierung den Krieg nicht beendet hätte, dann wäre das japanische Volk ausgelöscht worden. Der Kaiser riskierte sein Leben, um das japanische Volk, die Opfer des Krieges zu retten. Damit wurde der Kaiser als apolitisch und ahistorisch dargestellt. Wenn der Kaiser nicht verantwortlich für die Taten der

---

<sup>111</sup> Harris 316-319

<sup>112</sup> Harris 350

japanischen Truppen gewesen war und die japanischen Truppen im Namen des Kaisers gekämpft hatten, dann war auch niemand wirklich für den Krieg und die Gräueltaten verantwortlich.<sup>113</sup>

Am 5.11.1945 bestätigte die Shidehara-Administration den Erlass wie folgt noch einmal, welcher maßgeblich dazu beitrug, das Bild des friedliebenden Herrschers entstehen zu lassen:

1. The Japanese Empire could not help but start the Great East Asian War, given the surrounding circumstances;
2. The emperor wished to see the American negotiations reach a peaceful compromise;
3. In accordance with the established precedents in observing the Constitution, the emperor never rejected the decision of the imperial government and the Imperial General Headquarters to start the conflict and to execute plans. (Arai 161 in: Igarashi 27)

Die Niederlage Japans bedeutete für das Land keine fundamentalen Änderungen nach innen. Trotz Verbotes des Staatsshinto und des Yasukuni-Schreins blieb das Kaisersystem<sup>114</sup> erhalten. Japan verlor als Kolonialbesitz nur die Südkurilen-Inseln<sup>115</sup> an Russland. Die Ryūkyū-Inseln<sup>116</sup> kamen unter amerikanische Besetzung.<sup>117</sup>

Die Beziehung zwischen MacArthur und Hirohito war auf gegenseitigen Nutzen ausgerichtet. MacArthur war bemüht, seine Position zu stärken und Hirohito brauchte ebenso Unterstützung, um an der Spitze des Staates zu bleiben. Beide kultivierten die Mär, dass der Kaiser durch die Amerikaner aus den Händen des bösen Militärs gerettet worden sei.<sup>118</sup>

Während der Besatzung veranlasste MacDouglas verschiedene Reformen. Die aus politischen und ideologischen Gründen Inhaftierten wurden entlassen, die Redefreiheit und die Gleichstellung der Frau wurde garantiert, Schulbildung demokratisiert, die Personen, die an der Kriegsführung partizipiert haben, wurden aus den öffentlichen Ämtern verbannt und die Zaibatsu<sup>119</sup> wurden aufgelöst. Es schien, dass sich in Japan in der Übergangszeit vieles änderte. Die erste Säuberungsaktion gegenüber den Verantwortlichen begann im Januar 1946 und die zweite ein Jahr später. Doch schon aber ab 1947 wurden viele der Entlassenen wieder rehabilitiert. Das betraf auch die Leiter der Zaibatsu, die 1946 bis 1951 einem Berufsverbot unterlagen. Das Verbot von Zaibatsu hinderte sie aber nicht daran, die vorher

---

<sup>113</sup> Igarashi 26-27

<sup>114</sup> Tennosei

<sup>115</sup> Inseln im Norden von Japan: Kunashiri, Etorofu, Shikotan und Habomai

<sup>116</sup> Der andere Name für Okinawa – eine Insel im Süden Japans ( Ryukyujima)

<sup>117</sup> Kittel 31-32

<sup>118</sup> Igarashi 31

<sup>119</sup> japanische Wirtschaftskonglomerate (die „Großen Vier“ sind Mitsui, Mitsubishi, Sumitomo, Yasuda)

bestehenden Kooperationsstrukturen in eine informelle Version der Kooperationsstruktur, die Keiretsu, weiterzuentwickeln.<sup>120</sup>

### III.3 Das Ende der Besetzung Japans

Im Jahre 1951 unterschrieb Japan einen Friedensvertrag in San Francisco, der Japan im Artikel 14 dazu verpflichtete, den im Krieg angegriffenen Staaten mit Reparationen sowohl für materielle als auch für seelische Leiden zu entschädigen.<sup>121</sup> „It is recognised that Japan should pay reparations to the Allied Powers for the damage and suffering caused by it during the war.“ (Hisakazu 63) Die Kriegsverbrecher wurden nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages am 1. April 1952 an die japanische Regierung übergeben und wurden bis zum Dezember 1958 aus dem Sugamo Gefängnis entlassen, wo sie sich seit 1952 befanden. Die mangelnde Nachhaltigkeit dieser Reformen lässt sich durch die bis zum Ende des Jahres 1953 bei der japanischen Regierung eingereichten Petitionen mit 30 Millionen Unterschriften belegen. Diese wurden für die Zusammenlegung, Strafmilderung oder Freilassung der inhaftierten Kriegsverbrecher gesammelt. Nach der Freilassung bekamen sie das Wahlrecht wieder und durften erneut offizielle Posten annehmen. In der Zwischenzeit hatten sie Renten bekommen.<sup>122</sup>

Durch den Vertrag von San Francisco konnten die USA weiter in interne Angelegenheiten Japans eingreifen, die USA stationierten auch weiter ihre Truppen in Japan. Die japanische Wirtschaft kam erst 1955 auf das Niveau der Vorkriegszeit zurück.<sup>123</sup> In der Zeit des kalten Krieges versorgte Japan die USA unter anderem mit Gebieten für militärische Stützpunkte gegen den Kommunismus in Ostasien. Im Gegenzug wurde Japan der Zugang zum amerikanischen Markt und zusätzlicher Wirtschaftshilfe erleichtert, was Japan bei seinem Wirtschaftswachstum sehr geholfen hat.

Am 19. Januar 1960 unterschrieben der japanische Premierminister Kishi Nobusuke und der amerikanische Präsident Dwight D. Eisenhower einen revidierten Vertrag der gegenseitigen Kooperation und Sicherheit zwischen den beiden Ländern. Einige für Japan ungünstige Artikel wurden nicht weiter fortgeführt. Die USA durften nicht mehr in die internen Angelegenheiten Japans eingreifen.<sup>124</sup> Kishi

---

<sup>120</sup> Kittel 58-60,66

<sup>121</sup> Weder Südkorea noch China haben diesen Vertrag unterschrieben

<sup>122</sup> Kentaroo 54; Hisakazu 61-62; Kittel 70

<sup>123</sup> Igarashi 75-76

<sup>124</sup> Igarashi 133-135

selber gehörte zu den Kriegsverbrechern der A-Klasse. Da aber nur die ersten 28 Verbrecher dieser Kategorie verurteilt wurden, war er entlassen worden. Kishi selber wurde als „Yōkai der Showa-Ära“ bezeichnet<sup>125</sup>.

Die Olympischen Spiele in Tokio 1964 bedeuteten die volle Akzeptanz Japans und eine Rückkehr auf das internationale Parkett. Ursprünglich hatten die Spiele in Tokio im Jahre 1940 stattfinden sollen, waren aber wegen des sich vertiefenden Konfliktes mit China abgesagt worden. Der Erfolg dieser Spiele in den 60er Jahren hat die Niederlage und die Erlebnisse des Zweiten Weltkriegs maskieren können. 1970 fand in Osaka unter dem Motto „Development and Harmony of the Human Race“ die EXPO statt. Es gab einen japanischen Geschichtspavillon, der aber vorsichtig alle Referenzen zum Pazifikkrieg gelöscht hatte.<sup>126</sup> Hirohito besuchte zum ersten Mal die USA im Oktober 1975. Bei diesem Besuch war er auch am Grab des unbekanntenen Soldaten. Die amerikanische Presse schrieb sehr positiv über Hirohito und seinen Besuch:

The visit here by Emperor Hirohito is the kind of symbolic ceremony by which nations acknowledge the large silent changes in the world's affairs. It is not the recollection of World War II that is being marked here, but the long succession of other events that have pushed it back in memory. (Editorial, "Washington Post" (5. October 1975) A6. In: Igarashi 39)

(Hirohito) „has a shy charm and conveys to those who meet him a sense of almost painful honesty, sincerity and kindness. ("Japan's Unpretentious Emperor: Hirohito" in: Igarashi 39)

In Europa jedoch hat der Besuch Hirohitos im Jahre 1971 viele Proteste provoziert. In Japan führte der Vietnam-Krieg und die Rolle Japans in diesem Krieg zu Kontroversen zwischen den Politikern des linken Flügels. Der Vertrag mit den USA zog Japan in die kriegerischen Aktivitäten mit hinein.

Die Nachkriegszeit und der kalte Krieg überlagerten und verdeckten die japanische Politik der Kriegszeit. Die Aufmerksamkeit war auf die gegenwärtigen Probleme gerichtet. Amerikaner waren auch nicht daran interessiert, die Gräueltaten der Japaner ans Tageslicht zu bringen. Sie selbst waren nach wie vor an den Ergebnissen, produziert durch eine der größten systematischen Gräueltaten, interessiert: Unit 731. Für die Amerikaner war ein starkes Japan als verlässlicher Partner in Ostasien elementar. Deswegen

---

<sup>125</sup> Yokai ist ein Monster aus Urzeiten, das bis in die moderne Zeit überlebt hat. In diesem Fall bedeutete es ein Monster der Kriegszeit, das bis in die Nachkriegszeit überlebt hat: "monstrous premodern creatures that survived in the liminal space of modern Japan, defying scientific explanations". (Igarashi 136)

<sup>126</sup> Igarashi 143-145, 165

bestanden sie darauf, dass Japan keine Reparationen zu bezahlen hatte, um die Wirtschaftskraft nicht zu schwächen. Nur vier Länder: Indonesien, Philippinen, Vietnam und Burma hielten die Ansprüche aus dem San Francisco-Vertrag aufrecht. Das Thema der Reparationen war also nur zwischen Japan und den kleineren Ländern virulent. Japan hat länger kleinere Beträge bezahlt, kompensierte 28 Länder, und hatte zusätzlich noch ein Hilfspaket mit Korea. Die Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt 657 Milliarden Yen.<sup>127</sup>

Die Besatzungszeit in Japan zeigte auch den Willen der Japaner, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Higashikuni Naruhiko<sup>128</sup>, der Premierminister zu diesem Zeitpunkt, appellierte zum Beispiel in einem Interview an die alte Militärführung, die Ministerialbürokratie und das japanische Volk, über den Krieg nachzudenken und diese Ereignisse zu bereuen. Nach shintoistischem Verständnis wird durch göttliche Gnade gereinigt, wer seine Vergangenheit bereut, wobei die Vergebung allerdings nicht wie im christlichen Denken auch innere Wandlung voraussetzt.<sup>129</sup> Leider wurde die Tendenz, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, schwächer. Stattdessen wurde die Einflussnahme des Revisionismus ab Mitte 50er Jahre immer sichtbarer. Diese Entwicklung lässt sich beispielhaft durch die Analyse der japanischen Schulbücher verfolgen.

### **III.4 Der erste Schulbuchstreit**

Die Geschichtsbücher sind seit Ende des Krieges eine der wichtigsten Quellen für die Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Umgang mit der Geschichte. Unterstützt durch die Reformen der Amerikaner erschien 1946 ein Geschichtsbuch, das nicht - wie es bislang Tradition gewesen war - mit den altjapanischen Mythen ansetzte, sondern mit der Steinzeit: „The Course of Our Country“. Es schien, dass Japan endlich einen demokratischen Wandel vollzog und dass man frei sprechen und schreiben konnte. Ein Jahr später aber wurde das fundamentale Recht der Erziehung eingeführt, um der Regierung die Kontrolle über Schulbücher zu ermöglichen.<sup>130</sup> Das war ein Bruch mit dem seit dem Jahre 1890 geltenden Kaiserlichen Erlass über Erziehung, der unabdingbar mit

---

<sup>127</sup> 5 000 Yen pro Person - 20 US Dollar bei einem Wechselkurs im Jahre 1980 (Igarashi 194-200)

<sup>128</sup> 1887-1990 japanischer Prinz, japanischer Premierminister 1945 aber nur für 50 Tage, nach der Kapitulation Japans

<sup>129</sup> Kittel 50

<sup>130</sup> Buruma 191

imperialistischen Gedankengut verbunden war. Der Premierminister, Yamagata Aritomo<sup>131</sup> hatte zum damaligen Zeitpunkt erklärt, dass die Erziehung, wie das Militär, ein imperialistisches Mandat besitzen sollte.

1947/48 wurde der Kaiserkult<sup>132</sup> und die Kimigayo-Hymne<sup>133</sup> - ein Gebet für das immerwährende imperiale Reich, die als Nationalhymne gesungen wurde - verboten. Statt der Werte Kaiserverehrung, Selbstaufgabe, Militärdisziplin, Kriegsheldentum und Ahnenverehrung sollten nun die Werte der Demokratie, Pazifismus und Konstitutionalismus und hervorgehoben werden. Eine Zensur der amerikanischen Besatzungsmächte gab es dennoch. In allen Schulbüchern wurden antiamerikanische Aussagen zensiert, insbesondere Informationen über Hiroshima und Nagasaki:<sup>134</sup>

The shape of Japan (is) not without significance. We appear to be standing in the vanguard of Asia, advancing bravely into the Pacific. At the same time we appear ready to defend the Asian continent from outside attack. (Buruma 191-192)

Im September 1945 forderte das japanische Erziehungsministerium, dass die militärischen Inhalte der Schulbücher entfernt werden. Dabei blieben aber die imperialistischen Inhalte erhalten. Dieser Prozess ist unter dem Begriff „black-out“ (suminuri) bekannt.

Am 15. Dezember 1945 verbot der SCAP<sup>135</sup> jegliche Verbreitung und schlug Änderungen in den Schulbüchern vor. In diesem Zusammenhang wurden auch Unterrichtsbücher wie Kokutai no Hongi<sup>136</sup> und Shinmin no Michi<sup>137</sup> verboten. Schließlich wurde Ende 1945 die Benutzung der bisherigen Unterrichtsmaterialien aufgehoben und gefordert, dass neue Materialien vorbereitet werden sollten. Im Jahre 1946 wählte das Erziehungsministerium elf Historiker aus, die für die Vorbereitung der neuen Schulbücher zuständig waren. Sie beachteten dabei folgende Prinzipien: keine Propaganda, kein Militarismus, kein Ultrationalismus, keine Verbreitung des Shintoismus.

Ienaga Saburō war für die Altgeschichte zuständig und Ōkubo Toshikane für die moderne Geschichte. Im selben Jahr verfasste Ienaga auch ein eigenes Schulbuch unter dem Titel „Shin Nihonshi“. Das Buch wurde durch das Ministerium zugelassen und 1947 veröffentlicht.

---

<sup>131</sup> 1838–1922 japanischer Politiker und Soldat 1889-1891 und 1898-1900 Premierminister Japans

<sup>132</sup> Jede Schule hatte bis zu diesem Zeitpunkt einen Schrein mit einem Porträt des Kaisers.

<sup>133</sup> Japanese Nationalhymne, deren Inhalt aus einem historischen Gedicht kommen

<sup>134</sup> Dower 410-425 In: Harris 351

<sup>135</sup> Supreme Commander Allied Powers

<sup>136</sup> The true meaning of the kokutai

<sup>137</sup> The path of the imperial subject

Über Nanjing schrieb Ōkubo folgendermaßen: „Our army ... ravaged Nanjing, the capital of the Republic of China“. Das war eine denkbar kurze Aussage, hat aber darauf hingewiesen, dass es einer der Verfehlungen der Japaner war. Die zwei anderen Schulbücher, die für den Unterricht an den höheren Schulen vorgesehen waren, beschrieben das Nanjing Massaker viel direkter als eine japanische Gräueltat.<sup>138</sup>

Im März 1947 verabschiedete das Parlament das Grundgesetz der Bildung und das Schulerziehungsgesetz, das den kaiserlichen Erlass der Erziehung ersetzen sollte. Das erste neue Gesetz brachte neue Prinzipien für die Erziehung wie die Entwicklung der Persönlichkeit, oder das Prinzip, dass die Erziehung keiner nicht angemessenen Kontrolle unterliegen sollte.<sup>139</sup> Dieses Gesetz beinhaltete auch Änderungen der Schulbücher für alle Stufen. Die Schulbücher sollten ab diesem Zeitpunkt nicht mehr durch die Regierung verfasst werden, sondern von Institutionen außerhalb der Regierung. Dadurch sollten die Schulbücher abwechslungsreicher und origineller werden. Durch eine gesonderte Prüfung sollte dafür gesorgt werden, dass die Schulbücher adäquat für die Erziehung der Schüler waren. Die Schulbücher für die Grundschule sollten durch das Erziehungsministerium und den Schulrat in den Präfekturen geprüft und genehmigt werden. Später hat das Bildungsministerium das Recht auf die Prüfung und Genehmigung nur auf sich selbst begrenzt.

Während der Besatzungszeit wurden die japanischen Versionen der geprüften Bücher zuerst durch das Bildungsministerium geprüft und dann wurden die englischen Versionen der Bücher noch einmal durch eine Institution von SCAP geprüft.<sup>140</sup> Ab dem Jahre 1953 hat das Bildungsministerium selber keine Schulbücher mehr verfasst, die Einflussnahme war aber durch die Prüfungszuständigkeit weiterhin gegeben.

Parallel zur Rückkehr der während der Besatzung verbannten Beamten in die offiziellen Ämter nach dem Friedensvertrag von 1951, wurden auch die Schulbücher wieder konservativer. Nach den Wahlen im Jahre 1955 begann die Diskussion um die Schulbücher erneut. Die Konservativen<sup>141</sup> luden Ishii Kazutomo ins Parlament ein, der über die einseitigen Schulbücher – vor allem die Schulbücher der sozialen Fächer, inklusive der Geschichtsschulbücher – referierte. Im Jahre 1956 wurden die Kriterien für die Zulassung der Schulbücher viel konservativer. Die Autoren der Schulbücher, die zugelassen werden

---

<sup>138</sup> Nozaki 97-100,123

<sup>139</sup> Nozaki 100-101

<sup>140</sup> the Civil Information and Education Section (CIE)

<sup>141</sup> die Liberaldemokratische Partei

sollten, mussten alle negativen Anmerkungen zur japanischen Kriegszeit löschen. Das Ministerium gab die Bedingungen zur Zulassung und die Kommentare nicht mehr schriftlich, sondern nur noch mündlich. Die Regeln zur Zulassung wurden noch weiter verschärft. Diese Zulassung durch den Staat ähnelte der Zensur während des Zweiten Weltkriegs.<sup>142</sup>

### III.5 Die Ienaga Prozesse (Teil 1)

Ienaga Saburo<sup>143</sup> legte im Jahre 1955 sein Geschichtsschulbuch „Shin Nihonshi“ der Prüfung vor. Es wurde unter der Voraussetzung, dass er 216 Änderungen vornahm, zugelassen. Das Buch wurde 1956 veröffentlicht, Ienaga musste aber das Buch wegen der neuen Richtlinien revidieren. Er musste das Buch noch mehrmals modifizieren. Im Jahre 1962 wurde sein Buch endgültig abgelehnt. Das Ministerium hat nur zwanzig seiner Gründe bekannt gemacht. Ienaga aber prozessierte dagegen: Im Jahre 1965 fand eine erste Gerichtsverhandlung gegen das Ministerium statt. Viele der Lehrer, Verleger und Wissenschaftler unterstützten ihn. Das Ministerium meinte, dass Ienagas Schulbuch zu viele Beschreibungen der dunklen Facetten der japanischen Geschichte beinhaltete. Bei einem zweiten Gerichtsprozess wollte er zeigen, dass die Ablehnung des Schulbuches gegen die Verfassung verstieß sowie gegen das Grundgesetz der Erziehung. Bis zum Jahre 1967 zog sich der erste Prozess in die Länge. Der zweite Prozess wurde durch das Bezirksgericht Tokio positiv für Ienaga entschieden, mit der Begründung, dass der Staat seine Machtbefugnisse überschritten habe. Gleichzeitig wurde ausgeführt, dass die Prüfung der Schulbücher nicht gegen die Verfassung verstößt. Das Ministerium ging dagegen an einem übergeordneten Gericht in Revision. Da der Prozess abgelehnt wurde, gewann Ienaga zum zweiten Mal. Dank dieser Prozesse sind die Richtlinien und die Prüfung der Schulbücher Anfang der 70er Jahren freier geworden. Durch ein Urteil von 1970 durften die japanischen Gräueltaten in den Schulbüchern präsent sein. Im Jahre 1973 bestand auch Ienagas Schulbuch „Shin Nihonshi“ die Prüfung, obwohl es inzwischen mehr Referenzen auf die japanische Invasion in China und die japanische Kolonialpolitik in Korea als zuvor beinhaltete. Einige der Schulbücher, die Referenzen zum Nanjing-Massaker beinhalteten, wurden ebenfalls zugelassen.<sup>144</sup>

---

<sup>142</sup> Nozaki 101-105

<sup>143</sup> Japanischer Historiker (1913-2002)

<sup>144</sup> Nozaki 107-111,120

Die Version von „Atarashii Shakai“ aus dem Jahr 1978 beinhaltet folgenden Abschnitt:

„(the Japanese army) captured Nanking, took the lives of numerous Chinese civilians throughout China, and caused enormous damage to their daily lives.“ (Nozaki 111)

Dazu kam eine Fußnote: Immediately after entering the city of Nanjing, the Japanese army killed and wounded an enormous number of Chinese people, including women, children, and soldiers, either no longer armed or wearing civilian clothes. For its actions in this incident, (Japan) met with criticism from various foreign countries denouncing (the incident) as the Nanjing massacre, but ordinary Japanese were not informed of the facts (of the event).“ (Nozaki 111)

Im Gegensatz dazu beinhaltet die Version dieses Buches von 1969 nur den einen Satz: „(Japanese army) captured Nanking“ (Nozaki 125)

### III.6 Mishima Yukio

Mishima Yukio<sup>145</sup> war einer der bekanntesten Schriftsteller Japans. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte war ein zentrales Anliegen seines Wirkens.

Mishima saw radical possibilities in the repetition of history; he attempted to repeat the past, not as a farce, but as a tragedy through his own death. Yet his suicide managed only to announce the impossibility of achieving such a pure death devoid of historical meaning. (Igarashi 181)

In seinem Werk „Eirei no koe“<sup>146</sup> wirft er dem Kaiser vor, dass er bei einigen Gelegenheiten wie ein Mensch gehandelt habe: Die Seelen der Soldaten, die beim Zwischenfall des 26. Februar (1936) und bei Kamikaze-Attacken ums Leben gekommen sind, gehen zurück in den Schrein während einer Session<sup>147</sup>. Die erste Stimme sagt, dass sie eine Stimme aus der Gruppe ist, die betrogen worden ist (17:525). Sie werfen dem Kaiser vor, dass er sie betrogen hat, als sie seine göttliche Intervention am meisten gebraucht hätten. Stattdessen hat sich der Kaiser mit der politischen Ordnung identifiziert, die sie so sehr zerstören wollten. Als nächstes sprechen die Kamikaze-Piloten, die sich betrogen gefühlt haben, als der Kaiser nach dem Krieg sagt, dass er nur ein Mensch sei.

---

<sup>145</sup> 1925-1970

<sup>146</sup> Die Stimmen der gefallenen Helden

<sup>147</sup> kamugakari

When Your Majesty declared Your humanity  
 The souls that died for the god are deprived of their names  
 Without a shrine to be housed  
 Still bleeding from hollow chests  
 There is no serenity, even in the divine sphere  
 .....  
 It is acceptable to endure the humiliation  
 It is acceptable to accept irrefutable demands gracefully  
 However, only one thing, only one thing  
 Even with whatever coercion  
 Even under whatever oppression  
 Even with the threat of death  
 Your Majesty should not declare You are human  
 (17:562-63) (Igarashi 191)

Am 25. November 1970 nahmen Mishima Yukio und vier andere Mitglieder seiner Tatenokai<sup>148</sup> Gruppe einen Kommandanten in den Ichigaya<sup>149</sup>-Hauptquartieren der Selbstverteidigungskräfte als Geisel. Mishima wollte vor allen Soldaten der östlichen Division sprechen. Er forderte sie auf, dass sie sich gegen die gegenwärtige Restriktionen erheben und sich als nationales Militär etablieren sollten. Er präsentierte die Krise des japanischen Nationalismus. Am Ende erklärte er: „Tenno heika banzai“<sup>150</sup> und trat zurück, danach beging er rituellen Selbstmord, indem Morita Masakatsu<sup>151</sup> seinen Kopf mit einem Schwert abtrennte, auch die anderen Mitglieder begingen Selbstmord. Diese Tode haben jedoch weder die Soldaten noch das Volk dazu gebracht, sich zu erheben.<sup>152</sup>

### III.7 Der zweite Geschichtsschulbuchstreit

Nachdem die Schulbuchpolitik Anfang der 70er Jahre sogar selbstkritische Anmerkungen zu Ereignissen wie dem Nanjing-Massaker zugelassen hatten, wurde der Zulassungsprozess Anfang der 80er Jahre wieder strikter. Ein wesentlicher Zusammenhang liegt darin, dass Ende der 70er Jahre die

---

<sup>148</sup> Shield Society - eine private paramilitärische Vereinigung in Japan, gegründet durch Mishima Yukio in 1967, die den traditionellen japanischen Werten und der Kaiserverehrung verpflichtet ist.

<sup>149</sup> Ein Stadtteil von Tokio

<sup>150</sup> Long live the emperor

<sup>151</sup> Ein Mitglied der Tatenokai Organisation

<sup>152</sup> Igarashi 191-195

japanische Regierung und die LDP<sup>153</sup> die Kontrolle über die Bildung wiedererlangten. Die Richtlinien für die Schulbücher wurden wieder strikter und einige Schulbücher wurden nicht zugelassen. Nachdem 1980 die LDP eine große Mehrheit in beiden Häusern des Parlaments gewonnen hatte, wurde eine Kampagne gegen die bereits zugelassenen Schulbücher gestartet. Nachdem das Ministerium Änderungen zum Thema der Atomenergie in den Schulbüchern vorgeschlagen hatte, berichteten die Medien darüber, dass die Schulbuchpolitik wieder strikter wurde und dass auch Referenzen zur japanischen Invasion abgeschwächt wurden. Das Wort ‚Aggression‘<sup>154</sup> wurde durch das Wort ‚Fortschreiten‘<sup>155</sup> ersetzt. Dieser Schritt hat Proteste in China und Korea hervorgerufen. Der Chef des Kabinetts Miyazawa Kiichi<sup>156</sup> erklärte nach den Protesten öffentlich, dass die japanische Regierung die Verantwortung dafür übernehmen würde, die Änderungen der Inhalte in den Schulbüchern rückgängig zu machen. Nach den Protesten aus den Nachbarländern gegen die Inhalte der Schulbücher und den Gesprächen zwischen Japan und den protestierenden Nachbarländern sind neue Richtlinien für die Zulassung der Schulbücher entstanden. Insbesondere wurde eine Klausel der Rücksichtnahme auf Nachbarstaaten<sup>157</sup> in die Zensurkriterien eingefügt. Obwohl die Regierung diese Änderungen bekannt gemacht hat, hat sich die Richtung der Schulbücher nicht wesentlich geändert. Man durfte das Wort Aggression zwar benutzen, aber die Schulbücher sollten weiterhin nur niedrige Opferzahlen der Massaker in Nanjing, Singapur und Okinawa angeben.<sup>158</sup> Spätestens seit 1985 beinhalteten alle Schulbücher der Mittel- und Oberschule Anmerkungen zu Ereignissen wie dem Nanjing-Massaker.<sup>159</sup> Die umstrittenen Änderungen wurden aber schon ein paar Jahre früher vorgenommen und hatten auch in Japan Gegner. Eine der Zeitungen, die darüber berichtet hat – die konservative „Sankei“, entschuldigte sich, die Zeitung „Asahi shinbun“ nicht.

Im Jahre 1986 erschien ein nationalistisches Schulbuch „Shinpen Nihonshi“ (A New History of Japan), das nach vielen Korrekturen zugelassen wurde. Dieses Schulbuch vermischt unter anderem die Mythen und die Geschichte, rechtfertigt die Kolonialisierung der Nachbarstaaten, negiert das Nanjing-Massaker.<sup>160</sup> Der Veröffentlichung des Schulbuches folgten Proteste aus den Nachbarländern, die aber nicht das Ausmaß der Proteste 1982 erreicht haben. Das Buch wurde nach vier Runden Prüfung

---

<sup>153</sup> Liberale Demokratische Partei Japans

<sup>154</sup> shinryaku

<sup>155</sup> shinshutsu

<sup>156</sup> Japanischer Politiker (1919-), Premierminister 1991-1993

<sup>157</sup> kinrin jookoo

<sup>158</sup> Nozaki 113-114

<sup>159</sup> Rose 56

<sup>160</sup> Oonuki 134-135

zur Nutzung in den Schulen zugelassen.<sup>161</sup> In dieser Zeit entstand durch den ersten offiziellen Besuch des Premierministers Nakasone<sup>162</sup> am Yasukuni-Schrein am 15. August 1985 ein weiteres Problem, das bis heute nicht gelöst worden ist.

Anfang 80er Jahre wurde Deng Xiaoping<sup>163</sup> in China kritisiert, dass er eine zu „weiche“ Einstellung gegenüber den USA und Taiwan einnehme. Eine japanische Handelsdelegation hatte kurz davor Taipei besucht, danach sollte der Besuch des japanischen Premierministers in Peking stattfinden. Die Situation war also günstig für Deng Xiaoping. Es war leicht, zu diesem Punkt das Nanjing-Massaker wieder ins Gedächtnis zu rufen. Daraufhin errichtete die chinesische Regierung das Museum des Nanjing-Massakers. Erst zu diesem Zeitpunkt begannen auch die Zeugen des Massakers, über die Ereignisse öffentlich zu sprechen. Der Schulbuchstreit schien nur ein Vorwand zu sein. Von den Überlebenden des Nanjing-Massakers wurden einige durch die chinesische Regierung ausgewählt, um über die eigenen Erlebnisse zu sprechen. Bis zu diesem Zeitpunkt war offiziell nie über diese Betroffenen berichtet worden.<sup>164</sup>

### **III.8 Der Beginn von der Nanjing-Debatte<sup>165</sup>**

In Japan selbst sind die Meinungen über das Nanjing-Massaker verschieden. Der rechte nationalistische Flügel und der linke Flügel stellen die beiden Pole der Extreme dar. Die Linken werden in diesem Konflikt sogar als anti-japanisch bezeichnet.

Einer der „Linken“ war Mori Masataka, ein Herausgeber von „Nanjing Atrocities“, der die Rolle der Japaner beim Nanjing-Massaker sehr kritisch bewertet. Ein anderer „linker“ Journalist ist Honda Katsuichi, der 1971 das Buch „Journey to China“ schrieb. Honda beschreibt darin die Ereignisse in Nanjing aus der Perspektive der Chinesen, die diese Ereignisse erlebt haben. Das Buch „Journey to China“ hat Mori Masataka dazu gebracht, sich mit dem Thema des japanischen Krieges tiefer zu beschäftigen. Die Veröffentlichung des Buches durch Honda Katsuichi hat zu einer Kritik des rechten

---

<sup>161</sup> Rose 57

<sup>162</sup> Nakasone Yasuhiro: (1918-) japanischer Politiker, Premierminister (1982-87)

<sup>163</sup> (1905-1997) Ehemaliger Führer und Präsident Chinas (1978-1997)

<sup>164</sup> Buruma 126-127

<sup>165</sup> Nankin ronso

Flügels geführt und mobilisierte eine Gegenwehr in Form von Publikationen und Artikeln. Honda wurde von Yamamoto Shichihei<sup>166</sup> stark kritisiert. Yamamoto war bekannt für seine Bücher, in denen er die Japaner und die Juden vergleicht. Er hat auch eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, die gegen Honda gerichtet waren. Danach schlossen sich auch andere rechte Intellektuelle an, die den nationalen Stolz verteidigen wollten. Der ganze Streit wurde als Nankin Ronso<sup>167</sup> bekannt. Drei Jahre nach der Veröffentlichung des Buches durch Honda erschien ein Anti-Honda Buch, „The Fabrication of the „Nanjing Massacre“ von Tanaka Masaaki, der ihm sogar „Feindpropaganda“ vorwirft.<sup>168</sup> Tanaka selbst ist Journalist im Ruhestand. Er gehört zu der Gruppe der offiziellen Wissenschaftler, die die Meinung der Regierung vertreten. Diese sind allerdings akademisch nicht sehr respektiert. Die meisten aus diesem Kreis sind keine studierten Historiker. Durch ihre journalistische Sprachgewandtheit und offizielle Akkreditierung haben sie aber einen erheblichen Einfluss auf die Öffentlichkeit und die Medien. Die Debatte wurde fast ausschließlich außerhalb der japanischen Universitäten geführt und wurde nicht durch die professionellen Historiker in Frage gestellt. Der Grund liegt darin, dass es in Japan sehr wenige Zeitgeschichtler gibt. Bis zum Krieg war es gefährlich für einen Wissenschaftler, über die moderne Geschichte zu arbeiten, es kam einer Gotteslästerung gleich. Der Kaiser war heilig, demnach würde eine kritische Auseinandersetzung mit der modernen Geschichte auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kaiser bedeuten, ja, sogar eine Einmischung in die aktuelle Politik. Deswegen hat man es vermieden, über kontroverse Themen zu schreiben, zu denen natürlich auch die moderne Geschichte gehörte. Erst im Jahre 1955 trat der erste Historiker mit Lehrauftrag für moderne Geschichte an der Universität Tokio an. Der Lehrstuhl befasste sich aber nur mit den Ereignissen, die bis zur Mitte des 19ten Jahrhunderts stattgefunden haben. Die moderne Geschichte als Forschungsfeld wird selbst heute noch als anrüchig betrachtet, insbesondere viele der älteren Historiker denken, dass dieses Feld mehr den Journalisten als den Historikern gehöre.

Ishihara Shintaro<sup>169</sup>, ein bekannter Politiker, und Watanabe Shoichi<sup>170</sup> verfassten das Buch „A Japan That Can Say „No““. Sie verneinen darin, dass in Nanjing etwas Außerordentliches passiert ist.<sup>171</sup> Ishihara behauptete in einem Interview für den „Playboy“, dass das Nanjing-Massaker eine Erfindung der

---

<sup>166</sup> Japanischer Autor, Verneiner des Nanjing-Massakers

<sup>167</sup> Nanjing Debatte

<sup>168</sup> Buruma 121

<sup>169</sup> Japanischer Autor und Politiker (1932-) Er hat über Nanjing gesagt, dass es eine Lüge ist, die durch die Chinesen fabriziert worden ist.

<sup>170</sup> Japanischer Professor und Autor

<sup>171</sup> Buruma 118-122)

Chinesen sei, eine chinesische Propaganda. Und selbst wenn es das Massaker gegeben hätte, dann sei Hiroshima viel schlimmer gewesen. Wiederum als Antwort darauf wurde eine liberale linke Gruppe, die „Society of Kyoto Citizens Who Will Not Tolerate the Ishihara Statement“, gegründet.<sup>172</sup>

Im Jahr 1987 erschien Bernardo Bertoluccis Film „Der letzte Kaiser“, der einige der Szenen über das Nanjing-Massaker enthält. Bevor der Film in Japan gezeigt wurde, hatte der japanische Distributor Shochiku Fuji diese Szenen aus dem Film gelöscht, ohne es den Regisseuren mitzuteilen. Als Bertolucci davon erfuhr, verteidigten sich die japanischen Filmvertriebe damit, dass der britische Produzent um diese Änderungen gebeten habe, weil er angeblich gesagt habe, dass einige der Szenen zu grausam für den japanischen Geschmack. Bertolucci und der britische Produzent waren empört und die Änderungen wurden rückgängig gemacht. Shochiku Fuji hat sich für das „große Missverständnis“ entschuldigt. Der Grund für dieses eigenmächtige Verhalten lag vermutlich darin, dass man negative Publicity vermeiden wollte.<sup>173</sup>

### **III.9 Die Situation in den 90er Jahren**

Ende 80er Jahre wurden die Themen des Krieges wieder angesprochen. Es schien, dass Japan inzwischen viel offener mit diesen Fragen umgehen konnte. Nach dem Tod von Kaiser Hirohito haben einige ehemalige Soldaten der japanischen Armee angefangen, über ihre Erlebnisse zu sprechen. Die Aussagen wurden aufgenommen und später gezeigt. Es waren einfache Soldaten oder jüngere Offiziere. Sicherlich lag ein Grund für die Bereitschaft, über die eigenen Erlebnisse zu sprechen, darin, dass ihre Vorgesetzten nicht mehr am Leben waren.

Trotz kontroverser Diskussion der politischen Lager bedeuteten die 90er Jahre einen Rückschritt, der sich erheblich durch die Gründung rechtsgerichteter Gruppen manifestierte. Im August 1993 wurde eine Vereinigung mit dem Namen „Rekishi kentō iinkai“<sup>174</sup> innerhalb der LDP mit 105 Mitgliedern wie Hashimoto Ryūtarō<sup>175</sup> und Mori Yoshirō<sup>176</sup> gegründet. deren Ziel war es, den Krieg in einem anderen

---

<sup>172</sup> Buruma 122

<sup>173</sup> Buruma 113-14

<sup>174</sup> Committee on History and Screening

<sup>175</sup> (1937-) japanischer Politiker, Premierminister 1996-1998

<sup>176</sup> Japanischer Politiker (1937-), Premierminister 2000

Licht zu zeigen. Die Ergebnisse wurden in einem Buch<sup>177</sup> am 15. August 1995 veröffentlicht. Die Leitlinien waren, dass der Ostasiatische Krieg ein Krieg der Verteidigung und Befreiung gewesen sei, dass das Nanjing-Massaker und die Behauptung, dass es Trostfrauen gegeben hat, eine Erfindung ist und dass der neue Streit über die Schulbücher notwendig gewesen sei, um zu zeigen, welcher Schaden den Schulbüchern zugefügt wurde.<sup>178</sup>

Bereits im Jahre 1991 wurden die „Kimigayo“-Hymne und die alte Flagge der aufgehenden Sonne als Symbole, die bis zum Jahre 1945 benutzt worden sind, reaktiviert. Diese Symbole kamen einher mit neuen Schulbüchern, die zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg positiv über japanische Militärhelden sprachen. 1991 schließlich bezeichnete auch der Yoshirō Mori den Chinesisch-Japanischen Krieg als „China-Zwischenfall.“ Als er 2000 erneut das Amt des Premierministers antrat, erklärte er, dass Japan eine göttliche Nation mit dem Kaiser als Zentrum sei.<sup>179</sup>

Ähnlich der Geiselnahme im November 1970 von Mishima Yukio sind am 1. April 1994 zwei bewaffnete Rechtsradikale in das Gebäude des „Asahi shinbun“ eingedrungen. Sie versuchten durch Geiselnahme, die Zeitung dazu zu bringen, einen Artikel zu veröffentlichen, der berichten sollte, dass die Geschichtsauffassung der Tokio-Prozesse falsch gewesen sei. Die Rechtsradikalen behaupteten, dass der Krieg 1938-1945 unvermeidlich war und dass er der Selbstverteidigung diene. Im Maiheft 1994 der „Asahi shinbun“ erschienen einige Artikel, die behaupteten, dass Japan die anderen asiatischen Länder vor der Kolonialisierung der westlichen Länder gerettet habe und der Pazifikkrieg kein Angriffskrieg war. Premierminister Hosokawa<sup>180</sup> aber erklärte im Gegensatz zu solchen Bewegungen als erster Premierminister nach dem Zweiten Weltkrieg explizit, dass Japan gegenüber den anderen asiatischen Ländern und Korea, das 36 Jahre besetzt wurde, wegen der begangenen Verbrechen schuldig sei und diese Länder um Entschuldigung bitten müsse.<sup>181</sup>

Eine nationalistische Einstellung kann aber auch zum Verlust eines Amtes führen: Nachdem im Mai 1994 der Justizminister Nagano Shigeto<sup>182</sup> öffentlich sagte, dass er kurz nach der Besetzung in Nanjing als Offizier war und dass er von einem Zwischenfall wie dem Nanjing-Massaker nichts gehört habe,

---

<sup>177</sup> „Daitōa sensō no sōkatsu“

<sup>178</sup> Rose 53

<sup>179</sup> Harris 353

<sup>180</sup> Hosokawa Morihiro (1938-), japanischer Politiker, Premierminister 1993-1994

<sup>181</sup> Kooichi 32-33

<sup>182</sup> Japanischer Politiker, Justizminister 1994

wurde er zum Rücktritt gezwungen.<sup>183</sup> Selbst der jüngste Bruder des Kaisers Hirohito kritisierte in einem Interview für Yomiuri Shimbun die Taten des japanischen Militärs in Nanjing öffentlich.<sup>184</sup> Auch Kenzaburo Oe<sup>185</sup>, der japanische Nobelpreisträger für Literatur 1994, sieht die Notwendigkeit der Entschuldigung und einer Entschädigung der Japaner gegenüber ihren asiatischen Nachbarländern. Seine Meinung präsentierte er in einem Artikel mit dem Titel „Denying History Disables Japan“ im „New York Times Magazine“ am 2. Juli 1995: “Japan must apologize for its aggression and offer compensation. Without that rehabilitation we shall never be able to eradicate the ambivalence in our attitude toward our neighbors.” (Young xii)

Zum fünfzigsten Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges wollte man in Japan eine Erklärung durch das Parlament verabschieden, die eine Entschuldigung und eine Versicherung für die asiatischen Kriegsoffer enthalten sollte, dass Japan nie wieder so einen kriegerischen Weg gehen werde. Um diese Erklärung auszuarbeiten, wurde ein Projektteam durch die Regierung gegründet. Innerhalb der LDP entstanden aber Gruppen, die dem Projektteam die Arbeit erschweren sollten. Die Führung dieser Gruppen hatten Politiker wie Okuno Seisuke oder Nagano Shigeto, die bereits durch ihre verleugnenden Aussagen zu den Kriegsaggressionen 1988 (Okuno) und 1994 (Nagano) bekannt geworden waren. Als es zur Abstimmung über die Verabschiedung kam, nahmen weniger als die Hälfte der Parlamentarier daran teil und die Mehrheit Verbleibenden stimmte gegen die Resolution.<sup>186</sup> Zu Anfang war geplant gewesen, dass die Resolution das Wort „Entschuldigung“ und „Verzicht auf Krieg“ beinhalten sollte. Die endgültige Version, deren Abstimmungsergebnis ja bekannt ist, beinhaltete aber keine dieser Ausdrücke. Diese Erklärung bedeutete keinen richtigen Schritt nach vorne.

Murayama Tomiichi<sup>187</sup> hat sich als Erster offiziell zum 50. Jahrestag der Kapitulation, am 15. August 1995 entschuldigt: “In the hope that no such mistake be made in the future, I regard, in a spirit of humility, these irrefutable facts of history, and express here once again my feelings of deep remorse and state my heartfelt apology”.<sup>188</sup>

---

<sup>183</sup> Kasahara 86

<sup>184</sup> Der japanische Justizminister Shigeto Nagano führte in einer nationalen Zeitung aus, dass die „Rape of Nanking“, bei dem die japanischen Soldaten hunderttausende Chinesen vergewaltigt, geplündert und ermordet haben sollen, eine Erfindung sei. (Young and Jin 56)

<sup>185</sup> Schriftsteller, Nobelpreisträger für Literatur 1994, (1935-)

<sup>186</sup> Rose 102

<sup>187</sup> Japanischer Politiker (1925-), erster sozialistischer Premierminister Japans 1994-1996

<sup>188</sup> Rose 103

Trotz der Entschuldigung Murayamas haben acht Mitglieder seiner Regierung den Yasukuni-Schrein besucht.<sup>189</sup> Es schien, dass die chinesische Regierung die Entschuldigung von Murayama akzeptierte, obwohl diese Entschuldigung keineswegs von der gesamten Regierung stammte. Die nachfolgenden Premierminister Japans haben oft die Worte der Entschuldigung Murayamas für ihre eigenen Reden verwendet. Im Jahre 1996 sagte Premierminister Hashimoto, dass sich seine eigene Interpretation vom Krieg in Übereinstimmung mit den Interpretationen Murayamas ein Jahr zuvor befinde.<sup>190</sup> Auch Koizumi hat im Jahre 2001 eine ähnliche Entschuldigung gemacht.

Im Jahre 1998 wurde an einer gemeinschaftlichen Stellungnahme Chinas und Japans gearbeitet, die das Problem des Mangels einer schriftlichen Entschuldigung lösen sollte. Leider konnten sich Jiang Zemin<sup>191</sup> und Premierminister Obuchi über die Benutzung des Wortes „Entschuldigung“<sup>192</sup> nicht einigen. Jiang Zemin stattete als erster chinesischer Präsident 1998 Japan einen offiziellen Besuch ab. Zuerst sagte die chinesische Seite zu, dass sie mit einer Entschuldigung wie der von Premierminister Murayama zufrieden wäre. Nachdem aber Japan gegenüber Korea eine offizielle Erklärung, die eine Entschuldigung für die Invasion beinhaltete, gegeben hatte, forderte die chinesische Seite eine ähnliche Entschuldigung. Die japanische Seite wollte das Wort Entschuldigung jedoch nicht in das Statement einschließen, weil sie meinten, dass das Joint Statement 1972 und die Rede des Kaisers 1992 es bereits beinhalteten. In Japan wurden selbst in der Regierung innerhalb der LDP Stimmen laut, die gegen die chinesischen Forderungen nach expliziter Entschuldigung sprachen.<sup>193</sup>

Am Ende wurde entschieden, dass der Begriff ‚Aggression‘, nicht aber das Wort ‚Entschuldigung‘ in der gemeinschaftlichen Stellungnahme erscheinen sollte und dass Premierminister Obuchi eine ergänzende mündliche Entschuldigung dazu machen werde. Das war wiederum für die chinesische Seite nicht zufrieden stellend. Während seiner Rede in Japan legte Jiang Zemin den Fokus auf die Vergangenheit.

During his state visit to Japan in 1998, President Jiang gave a comprehensive, thorough and systematic elaboration of China’s principles. The Japanese side recognized its aggression against China for the first time and expressed its profound introspection and apology to the

---

<sup>189</sup> Byung-Sun Cho 74

<sup>190</sup> Rose 103

<sup>191</sup> Chinesischer politischer Führer (1226-), Präsident Chinas (1993-2003)

<sup>192</sup> owabi

<sup>193</sup> Rose 104; Falk 11-12

Chinese people. The two sides mutually confirmed that it was an important basis for developing Sino-Japanese relations to recognize history correctly. (Rose 107)

Auf der japanischen Seite sprachen weder der Kaiser noch der Premierminister über die Vergangenheit.<sup>194</sup> Die Reaktionen der japanischen Öffentlichkeit waren nicht zugunsten von Jiang Zemin. Der japanische Journalist Isogawa Rongi, der in Peking wohnhaft ist, spricht darüber in der in der in Hong Kong veröffentlichen Zeitung Mingchao am 2. Februar 2006.

Im Jahre 1999 gab Zhu Rongji zu, dass die Mehrheit der Japaner eine richtige Interpretation der Geschichte habe. Ein Jahr später, im Oktober 2000 äußerte Zhu Rongji in einem Fernsehprogramm während des Besuches in Japan, dass China nicht weiter eine Entschuldigung von Japan fordern werde, dass sich das japanische Volk aber bewußt machen solle, dass Japan sich bei China nie offiziell entschuldigt habe.<sup>195</sup>

Koizumi besuchte im Jahre 2001 die Marco-Polo-Brücke und das Museum des Widerstandes gegen die japanische Aggression. Dort entschuldigte er sich beim chinesischen Volk, das Opfer der japanischen Aggression gewesen ist. In Japan ist die Öffentlichkeit der Entschuldigungen und Entschuldigungsansätze gegenüber China schon müde. Auch in China vertreten einige die Meinung, dass Japan sich schon genügend entschuldigt hat.

Rose meint, dass die Zeremonien zum 30jährigen Jubiläum der Normalisierung der Beziehungen zwischen Japan und China gezeigt haben, wie viel schon erreicht wurde bei der Aufarbeitung der Geschichte. Obwohl die Führer in beiden Länder sich mit dem Problem der Geschichte endgültig auseinandersetzen wollen, sind sie aber nicht imstande, es zu tun. Ein wesentliches Hindernis sind die Besuche der japanischen Politiker am Yasukuni-Schrein und die Inhalte der japanischen Schulbücher.<sup>196</sup>

Anfang der 90er Jahre fingen weitere Opfer der japanischen Aggression an, über ihre Erlebnisse zu sprechen. Sie ersuchten die japanischen Gerichte um Klärung von Ansprüchen hinsichtlich einer Kompensation. Im Jahre 1991 forderte die Koreanerin Kim Hak-Sun als erste vom japanischen Staat vor einem japanischen Gericht eine Entschädigung und Entschuldigung. Darauf folgend haben weitere Frauen ebenso Klage erhoben. Bis jetzt wurden alle diese Klagen mit der Begründung abgewiesen, dass die Kompensationen staatlich geregelt worden sind und dass Einzelpersonen aufgrund internationaler

---

<sup>194</sup> Rose 105-106

<sup>195</sup> Japan Times Online, 15 October 2000. In: Rose 108

<sup>196</sup> Rose 122

Verträge keine Ansprüche an den japanischen Staat mehr stellen können.<sup>197</sup> Die genannten Gründe gehen noch weiter: durch den Tatbestand der Verjährung seien alle Klagen mit dem Abschluss des Friedensvertrages nichtig geworden. Ferner erklärten die Gerichte, dass sie nicht dafür zuständig seien.<sup>198</sup> Anstatt dessen wurde aber ein Privatfonds für die ehemaligen Trostfrauen errichtet, wobei die japanische Regierung zuerst nur die Verwaltungskosten übernehmen sollte. Einzelnen Trostfrauen wurden Entschädigungen in Höhe von ca. 14000 EUR gewährt. In Wirklichkeit kam aber das meiste Geld von der Regierung.<sup>199</sup> Schließlich schickte der Premierminister 1996 den Opfern offizielle Briefe mit Entschuldigungen.<sup>200</sup>

### III.10 Der Yasukuni-Schrein

Mitten in Tokio befindet sich der umstrittene Yasukuni-Schrein, wo die Seelen derer, die das Leben für ihre Heimat Japan geopfert haben, wiedervereinigt werden. Von den Nationalisten im Jahre 1951 wieder aktiviert<sup>201</sup>, macht die parkartig angelegte Anlage einen freundlichen Eindruck und ist stark durch alle Altersklassen besucht. Als Außenstehender merkt man es erst dann, wem und was dieser Schrein gewidmet ist, wenn man das angrenzende Museum besucht. Seit 1951 fanden lange keine offiziellen Besuche statt, der Schrein wurde nur „privat“ besucht. Im Jahre 1986 kam allerdings Nakasone Yasuhiro zum Schrein und unterschrieb offiziell als Premierminister im Gästebuch, was viele Proteste in den Nachbarländern verursacht hat.

Um dem Leser dieser Arbeit einen Eindruck vom sehr kontrovers diskutierten Yasukuni-Schrein zu vermitteln, werde ich meine Eindrücke beim Besuch des angrenzenden Museums beschreiben, welches das Ziel des Yasukuni-Schreins am deutlichsten aufzeigt. Das Museum präsentiert unter anderem Relikte wie die Replika eines Kirschblütenflugzeuges, benutzt in den Kamikaze-Attacken, ein Kamikaze-Schiff<sup>202</sup>, ein Bild des Kaisers Hirohito aus den dreißiger Jahren in Militäruniform, und ein Monument der japanischen Geheimpolizei Kempetei. Es gibt auch Bilder, die Kamikaze-Attacken

---

<sup>197</sup> Richter 234

<sup>198</sup> Kooichi 37

<sup>199</sup> Cho 76-78; Hara 37

<sup>200</sup> McCormack 54, 56

<sup>201</sup> Buruma 220

<sup>202</sup> Menschentorpedo

sowohl der Flugzeuge als auch durch Menschentorpedos darstellen. Des Weiteren sieht der Besucher auch Bilder der japanischen Truppen und fröhlichen Mongolen, die an der Großen Mauer glücklich die Japaner empfangen. Zum Jubiläum des Angriffes auf Pearl Harbor im Jahre 1985 gibt es eine Skulptur aus Bronze, die die Rolle der Kamikaze-Spezialkräfte würdigt. Es werden auch Photos von jenen gezeigt, die im Kampf für ihre Heimat ums Leben gekommen sind. Unter den Photos stehen der Name und das Zeichen mei, das Datum und der Ort des Todes, zum Beispiel beim Kampf in Birma, und der Eintrag der Herkunft des Kämpfers, zum Beispiel Tokio shoo

Im Geschäft des Museums findet man Bücher der Revisionisten. In diesem Museum habe ich die Bücher von Takemoto sowie von Tanaka und Higashinakano gefunden, die man vergeblich in vielen normalen Buchläden sucht. Die Texte zwischen den Exponaten und die gezeigten Filme sind ziemlich einseitig und tendenziell gehalten. Das Museum am Yasukuni-Schrein schreibt an einer Bildertafel über den Nanjing-Zwischenfall, dass General Matsui Iwane den japanischen Truppen kurz vor der Erstürmung Nanjings am 12. Dezember 1937 Karten mit den Einrichtungen der Ausländer und der Sicherheitszone ausgegeben habe. Iwane Matsui habe befohlen, dass sie die militärischen Regeln befolgen sollten. Das Schild sagt auch, dass die Bevölkerung in Nanjing nach dem Einmarsch der Japaner wieder ein ruhiges Leben genießen konnten und dass die Japaner später in Wuhan, wie in Nanjing zuvor, die Sicherheitszone etabliert haben, um die Bevölkerung, die historischen Schätze, die kulturellen Einrichtungen und die Universität zu schützen. An einer weiteren Stelle wird die Fortführung der Auseinandersetzungen in China damit begründet, dass Japan „die gegen Japan gerichteten Feindseligkeiten in China endlich unterbinden wollte“.

Als ich das Museum besucht habe, wurde der Film „Wir vergessen es nicht“ gezeigt. Im Film wird der Nanjing-Zwischenfall nicht erwähnt, geschweige denn von Massakern gesprochen. Die einzigen Aufnahmen stammen vom 17. Dezember, als General Matsui mit Prinz Asaka auf Pferden als Sieger durch Nanjing reiten. Weder der Kampf und die Besetzung der Stadt noch die Ereignisse nach dem 17. Dezember werden erwähnt. Hingegen wird erwähnt, dass die Amerikaner die japanischen Waren boykottierten und den Import verboten haben. Auch die Aufnahmen vom Mandschurischen Zwischenfall zeigen nur glückliche Menschen und Szenen, wie Japaner den Bewohnern Essen ausgeben.

Das Merkblatt zum Film „Wir vergessen es nicht“ sagt:

Dieser Film zeichnet die wahre neuzeitige und moderne Geschichte unseres Landes, die es in den Schulbüchern nicht gibt. Zeigen wir es doch bitte allen Kindern und Enkeln. Es wird den Stolz unseres Landes befördern.<sup>203</sup>

Was den Schrein selber angeht, so wird dem einfachen Touristen der Zutritt freundlich untersagt. Schließlich kann man den Schrein selbst nicht besuchen. Man kann „sanpai suru“, die Seelen verehren.

Als ich am Eingang ausführlich erklärte, dass ich Studentin der Japanologie bin und dass ich unbedingt hinein gehen möchte, weil es so wichtig für mich ist, wurden meinem Mann und mir, zusammen mit einer Gruppe unterschiedlichen Alters, die Teilnahme bei der Zeremonie der Seelenverehrung zuteil.

Zuerst wäscht man sich die Hände und trinkt das heilige Wasser, dann geht es weiter vor einen kleinen Altar. Schließlich gelangt man in den Hauptsaal, wo sich in der Mitte ein großer Spiegel befindet. Nachdem der Mönch ein Gebet zur Verehrung der Seelen gehalten hat, erhält man einen Ast des Sakaki-Baumes, um selber ein Opfer zu bringen. Die shintoistische Verehrungsweise sieht vor, sich zwei Mal zu verbeugen, zwei Mal zu klatschen und dann noch einmal zu verbeugen. Danach trinkt man Sake vor dem heiligen Sakaki-Baum.

### III.11 Der dritte Schulbuchstreit

Die neunziger Jahre brachten eine relativ liberale Politik für die Zulassung der Schulbücher. Die Schulbücher beinhalteten Einträge über das Nanjing-Massaker wie die folgenden:

Im Dezember 1937 haben die Japaner Nanjing, die Hauptstadt der nationalistischen Regierung besetzt und dabei ein großes Massaker an den chinesischen Soldaten und der Bevölkerung verübt (Nanjing-Massaker). Dieses Massaker hat eine Kritik auf der internationalen Ebene verursacht, es hat auch die antijapanische Bewegung des chinesischen Volkes verstärkt. Die chinesische Regierung hat die Hauptstadt nach Wuhan<sup>204</sup> (Hankou) verlegt und den antijapanischen Krieg fortgesetzt.<sup>205</sup>

---

<sup>203</sup> この映画は、教科書ではおしえられてこなかった、わが近・現代史の真実の歴史が描かれています。皆さんのお子さんやお孫さんに見せてあげてください。きっと、わが国への誇りが湧き上がってくるでしょう。

<sup>204</sup> Eine Stadt in der Provinz Hubei im Zentralchina

<sup>205</sup> そして1937年12月,国民政府の首都である南京を占領するにあたって,中国軍人や民衆に対する大虐殺事件をひきおこした(南京大虐殺).この虐殺に対して,国際的な非難がおきるとともに,中国国民の抗日運動はいっそうはげしさを増し,国民政府も首都を武漢(漢口)に移して抗戦をつづけた.(Nihonshi B 301)

Im Juli 1937 fand in der Nähe von Beijing der Zwischenfall an der Marco-Polo-Brücke statt und ohne vorherige Kriegserklärung begann daraufhin der sino-japanische Krieg. Die japanische Armee hat die Invasion Richtung Süden fortgesetzt und hat Shanghai und Nanjing besetzt. In Nanjing haben sie viele Chinesen, Frauen und Kinder ermordet. Das hat die Kritik aller anderen Länder (wegen der Gräueltaten der japanischen Armee) provoziert (Nanjing-Massaker).<sup>206</sup>

In dieser Zeit haben sie Nanjing besetzt und eine große Zahl der Bevölkerung, Frauen und Kinder inklusive, ermordet (Nanjing-Massaker). Danach ab 1941 haben sie die Dreistrahlenpolitik<sup>207</sup>: Verbrennen, Töten und Plündern angewendet, gegenüber den Gebieten, die unter der kommunistischen Regierung waren. Das hat zu heftigem Widerstand seitens der Chinesen geführt.<sup>208</sup>

Während der Besetzung Nanjings hat die japanische Armee eine große Zahl an Chinesen, beginnend mit den sich ergebenden Soldaten und den Kriegsgefangenen, getötet. Sie haben auch geplündert, verbrannt und Gräueltaten begangen. Dieses Ereignis, bekannt als Nanjing-Massaker, hat eine internationale Kritik verursacht. Was die Zahl der Opfer angeht, so waren es über 100.000 Menschen, inklusive die Soldaten und die Opfer in den Wochen sowohl vor als auch nach dem Angriff auf Nanjing.<sup>209</sup>

Die japanische Armee hat in China unter anderem Shanghai, Nanjing und Kouzhou besetzt. Während der Besetzung von Nanjing haben sie eine große Zahl der chinesischen Bevölkerung getötet (Nanjing-Massaker), die japanische Bevölkerung wusste davon nicht. Die nationalistische Partei zog nach Chongqing um, sie bekamen Unterstützung unter anderem seitens der Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich und setzten den antijapanischen Krieg fort.

Es wird vermutet, dass die Zahl der Opfer, der Kriegsgefangenen und der zivilen Bevölkerung 100.000 beträgt. Die Tokio-Prozesse gaben die Opferzahl mit über 200.000 an; die chinesische Seite gibt die Zahl mit über 300.000 Opfern an.<sup>210</sup>

The opposing Japanese and Chinese armies in northern China clashed outside Beijing in July 1937. The Japanese army immediately extended its front throughout northern China and

---

<sup>206</sup> 1937年7月北京郊外で日中両軍が衝突した盧溝橋事件をきっかけに、宣戦布告のないまま、ついに日中戦争がはじまりました。日本軍は南部に向かって侵攻し、上海や首都南京を占領しました。南京では女性や子供をふくむ多くの中国人を虐殺し、諸外国から(日本軍の蛮行)と非難されました(南京大虐殺)。(Shakaika. Chūgakusei no rekishi. 256)

<sup>207</sup> sankō sakusen

<sup>208</sup> この間、南京占領に際し、日本軍は婦女子をふくむ多数の住民を虐殺した(南京大虐殺)。また、1941年からの数年間は共産党支配地区に対して、放火・殺りく・略殺の三光作戦を展開した。こうした残虐行為は苛酷な占領地支配と相まって、中国の人々の強い反発と抵抗を招いた。(Shinnihonshi A 132)

<sup>209</sup> Fußnote : 南京占領のさい、日本軍は投降兵・捕虜をはじめ中国人多数を殺害し、略奪・放火・暴行をおこない、南京大虐殺として国際的非難をおびた。死者の数は、戦闘員を含めて、占領前後の数週間で10数万人に達したとみられる。(Nihonshi 322)

<sup>210</sup> 泥沼の日中戦争

中国大陸の日本軍は、シャンハイ(上海)、ナンキン(南京)、コワンチョウ(広州)などの都市を占領した。ナンキン占領のとき、大勢の中国の民衆が虐殺されたが(南京虐殺事件)、日本の国民には知らされなかった。国民党は根拠地をチョンチン(重慶)に移し、アメリカやイギリス、フランスなどの援助を受けて抗戦をつづけた。

Fußnote : この事件での犠牲者数は、捕虜や一般市民をあわせて一〇数万人と推測されている。極東国際軍事裁判では20万数人といわれ、中国は30万人以上とする。(Chūgakusei noshakaika. Rekishi. Nihon no arumi to sekai 244)

began fighting even in Shanghai. Thus, the Japan-China War started without a proclamation of war. The Japanese army invaded northern China and occupied the capital, Nanjing.

At this time, the Japanese army massacred a large number of Chinese, including women and children. (Footnote: The number of dead in and outside the city, including women and children, reached 70 000-80.000 people in a couple of weeks. If soldiers who had surrendered their weapons are included, the number is said to have reached 200.000.) Japan came under attack from foreign countries for the Nanjing Massacre, but the general populace in Japan knew nothing about it.

The Japanese army moved into the heartland of China, killing many Chinese citizens, destroying their livelihoods, and inflicting great damage. (Tokyo Shoseki. Japan in Modern History 1994:129,131)

In July 1937 the Japanese army clashed with the Chinese army on the outskirts of Beijing and the fighting extended across North China to Shanghai. Thus the Japan-China War of 1937-45 started without a formal declaration of war. The Nationalist (Nationalist) government agreed to suspend its war with the Communist Party to form a united front and fought against the Japanese invasion. The Japanese army eventually occupied the major cities from central to South China but met with fierce resistance everywhere it went. In Nanjing the army massacred large numbers of Chinese people, including not only prisoners of war, but women and children.

It has been said that 200.000 people were slaughtered by the Japanese army in this incident, which was condemned internationally as the "Nanjing Massacre". From about 1940 the Japanese army destroyed the lives of the Chinese people in a three-pronged strategy of burning, killing, and pillaging villages in North China, where the anti-Japanese movements were centered (Osaka Shoseki. Japan in Modern History 321)

Japan around this time was seeking to extend its control to northern China also. In July 1937, the Japanese army clashed with the Chinese forces on the outskirts of Beijing, and the Japan-China War began, though without any formal declaration of war.

(Footnote: In the course of night manoeuvres by the Japanese army, firing was heard and a soldier became temporarily missing. Claiming that they had been attacked by the Chinese, the Japanese forces started fighting.

The Japanese army occupied Shanghai and the capital, Nanjing, taking the lives or destroying the livelihood of large numbers of ordinary Chinese. At the time of the occupation of Nanjing, the Japanese forces killed large numbers of ordinary inhabitants including women and children as well as troops who had abandoned their arms and engaged in widespread looting and rape (the Nanjing Massacre).

The numbers of victims of this incident has been put at 200.000; in China the figure, including military killed in the fighting, is put at 300.000 at least. The behaviour of the Japanese forces was subjected to strong criticism throughout the world, but the ordinary Japanese citizen knew nothing of the incident until after Japan's defeat. (Kyoiku Shuppan. Junior High School 493, 495)

Die drei Schulbücher Tokyo Shoseki, Osaka Shoseki und Kyoiku Shuppan wurden seit April 1993 im Geschichtsunterricht benutzt. Diese drei Schulbücher erreichten ca. 70% aller Schüler in der Mittelstufe. Insgesamt gab es seit April 1993 sieben Schulbücher, die laut dem neuen Nationalen Curriculum Standard vom März 1989 zugelassen waren und in Schulen benutzt wurden. Alle Bücher sprechen die Themen wie den japanischen Kolonialismus in Korea, China und anderen südostasiatischen Ländern wie den durch das Militär kontrollierten Zweiten Weltkrieg an. Die Schulbücher zeigen sowohl die hellen als auch die dunklen Facetten der japanischen Geschichte.<sup>211</sup>

Legt man mehrere Schulbücher nebeneinander, so zeigt sich, dass sämtliche Autoren die gleichen Worte und Ausdrücke benutzen. Es scheint vorgeschrieben zu sein, was geschah. Niemand bemüht sich, eine eigene Interpretation zu schreiben. Die Ereignisse werden im Haupttext nur kurz erläutert, dazu kommt meistens noch eine Fußnote, welche die Zahlen, das Vorgehen der Japaner und die Kritik der ausländischen Politik enthält. Die Ereignisse sind ausgesprochen nüchtern aufgeschrieben, sprachlich machen sich keine Schuldgefühle oder Mitleid bemerkbar. Es scheint, als ob man sich selber nicht für die Vergangenheit verantwortlich fühlt, als ob die Japaner damals nicht zu demselben Land gehörten, als ob es irgendwelche Fremden wären.

Trotzdem haben diese kritischeren Inhalte in den Schulbüchern eine heftige Kritik seitens der Nationalisten verursacht und brachten sie zu der Aussage, dass die Beschreibung masochistisch sei. Der Höhepunkt der Aufregung wurde erreicht, als das Ergebnis der Schulbuchzulassung 1996 bekannt wurde – nach Sichtweise der Nationalisten enthielten alle zugelassenen Bücher eine masochistische Interpretation der Geschichte. Als Gegenbewegung entstand Anfang 1996 der „Verein zur Erstellung neuer Geschichtslehrbücher“<sup>212</sup>. Einer der Gründer, Fujioka Nobukatsu, hat „History Not Taught in Textbooks“<sup>213</sup> publiziert. Die ersten zwei Volumen waren 1997 Bestseller in Japan<sup>214</sup>. Eine weitere Publikation war „A new Japanese history is beginning“<sup>215</sup>. „History Not Taught in Textbooks“ beinhaltet Geschichten über japanische Helden. Fujioka betont, dass der Geschichtsunterricht die Aufgabe hat, die Japaner wieder stolz auf ihr Land zu machen.<sup>216</sup> Der Verein benutzt die Methode des Positivismus<sup>217</sup>,

---

<sup>211</sup> Japan in Modern History 8-15

<sup>212</sup> Atarashii rekishi kyōkasho o tsukuru kai

<sup>213</sup> Kyokashō ga oshienai rekishi

<sup>214</sup> Hein 25

<sup>215</sup> Atarashii Nihon no rekishi ga hajimaru

<sup>216</sup> Gerow 74

<sup>217</sup> Der Positivismus geht zurück auf Auguste Comte (1798 – 1857). Er formulierte die philosophische Prämisse, dass als Basis für wissenschaftliche Erkenntnis nur Tatsachen, d.h. wirklich gegebene, das man objektiv erkennen kann, zugelassen sind.

indem sie Gegenbeweise wie zum Beispiel die Zahl der Einwohner Nanjings oder die Ausmaße der benötigten Massengräber präsentieren, um das Massaker zu negieren und die Zahl der Opfer zu minimieren.

Nishio Kanji, japanischer Professor und Mitbegründer dieses Vereins, vertritt die Meinung, dass „das Studium der Geschichte nicht darin besteht, mit einem heutigen Maßstab über die Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten der Vergangenheit zu richten oder sie zu denunzieren. Die verschiedenen Epochen hatten ihre je eigenen Kategorien von Gut und Böse, ihre jeweils eigene Vorstellung vom Glück.“<sup>218</sup>

Die Tätigkeit der Revisionisten wurde in den 90er Jahren immer sichtbarer. Im Jahre 1999 wurde zum Beispiel die Flagge der aufgehenden Sonne und die Hymne „Kimigayo“ durch das japanische Parlament trotz der nationalistischen Assoziationen mit der Vorkriegszeit zugelassen.<sup>219</sup>

Die Bewegung des Tsukurukai resultierte in der Gründung vieler Organisationen, die eine Gegenoffensive zum Ziel hatten. Die wesentlichen sind: The Children and Textbooks Japan Network <sup>220</sup>, the Committee for Truth and Freedom in Textbooks<sup>221</sup>, gegründet durch Ienaga Saburō und seine Anhänger, das Advisory Committee for Discussing Social Studies Textbooks Problems<sup>222</sup> und die Japanese Society for Democratic Education<sup>223</sup>. Diese Organisationen sind sehr aktiv, sie veröffentlichen Bücher, Zeitschriften und organisieren Veranstaltungen.<sup>224</sup> Das Schulbuch von Tsukurukai wurde trotz vieler Korrekturforderungen im April 2001 als Schulbuch für die Mittelstufe zugelassen. In diesem Schulbuch wird das Massaker negiert und der Krieg wird als ein Befreiungskrieg beurteilt. Die Vorwürfe an das Ministerium, das dieses Schulbuch zugelassen hat, wurden mit der Begründung abgelehnt, dass die Zensur des Ministeriums den Standpunkt des Verfassers zu beurteilen hat.<sup>225</sup> Was das Nanjing-Massaker angeht, gibt es nur die folgende Beschreibung in dem Schulbuch:

---

<sup>218</sup> Richter 119

<sup>219</sup> Hein 24

<sup>220</sup> Kodomo to kyōkasho zenkoku netto

<sup>221</sup> Kyōkasho ni shinjitsu to jiyū o renrakukai

<sup>222</sup> Shakai kyōkasho kondankai sewaninkai

<sup>223</sup> Zenkoku minshugi kyōiku kenkyūkai

<sup>224</sup> Rose 61-62

<sup>225</sup> Richter 133

Japanese military officials thought Chiang Kai-shek would surrender if they captured Nanking, the Nationalist capital; they occupied city in December. But Chiang Kai-shek had moved his capital to the remote city of Chongqing. The conflict continued.<sup>226</sup>

Dieses Schulbuch erreichte aber keine Popularität. Es wurde für weniger als 0,04% der Schulen ausgewählt<sup>227</sup>. Die Gründe dafür sind der Druck von außen – aus Korea und China, die Gegner in Japan selber oder die eher links orientierte Presse wie die „Asahi shinbun“. Während der Zulassung des Schulbuches von Tsukurukai haben 899 Historiker im März 2001 eine Petition unterschrieben, die vor der Zulassung des Buches warnt.<sup>228</sup>

Infolge der Prüfung der Schulbücher für die Mittelstufe im Jahre 2001 haben die sieben größten Schulbuchverlage kollektiv die Informationen über das Nanjing-Massaker reduziert: Zahlen wurden weggelassen, ein Verlag erwähnt das Massaker wie schon früher als Nanjing-Zwischenfall, es wurden Informationen zu den Trostfrauen, der Einheit 731 und zum Widerstand in Asien oder viele andere sensible Themen wegen der Anpassung an eine neonationalistische Grundtendenz in Japan weggelassen.<sup>229</sup> Es war wieder ein Schritt zurück hinter das, was 1997 erreicht worden war.

Im Juni 2001 wurde eine Asian Solidarity Conference on Textbook Issues in Japan<sup>230</sup> organisiert, die einen Aktionsplan mit 36 Punkten erstellte. Ziel des Plans war es, die Zulassung des Schulbuches von Tsukurukai zu unterbinden und eine neue gemeinsame Geschichte für Asien zu herauszugeben. Darauf folgend wurde das Asian Network on History Education<sup>231</sup> gegründet, das an einer gemeinsamen asiatischen Geschichte für China, Korea und Japan arbeitet. Die Zulassung des Schulbuches von Tsukurukai provozierte den Protest von China und Südkorea, die chinesische Regierung sagte ihre geplanten Besuche ab. Es folgten Pressekonferenzen auf beiden Seiten und Gespräche zwischen den Vertretern der japanischen und der chinesischen Regierung, bei denen die chinesische Seite die Änderungen der umstrittenen Inhalte forderte. Am 16. Mai 2001 wurde dem japanischen Botschafter ein Memorandum mit einer Liste der Fehler übergeben, die verbessert werden sollten: unter anderem hinsichtlich des Mandschurischen Zwischenfalls, des Zwischenfall an der Marco-Polo-Brücke und der

---

<sup>226</sup> 日本軍は国民党政府の首都南京を落とせば蒋介石は降伏するだろうと考え、12月、南京を占領した。しかし、蒋介石は奥地の重慶に首都を移し、抗戦を続けた。(s. 199 Kaitei\_71)

In der Erläuterung: このとき、日本軍によって、中国の軍民に多数の死傷者が出た(南京事件)。なお、この事件の犠牲者数などの実態については資料の上で疑問点も出され、さまざまな見解があり、今日でも論争が続いている。

<sup>227</sup> Richter 10

<sup>228</sup> Rose 62

<sup>229</sup> Richter 21

<sup>230</sup> Ajia rentai kinkyū kaigi

<sup>231</sup> Rekishi kyōiku Ajia nettowaaku

Besetzung von Nanjing. Die japanische Regierung aber wollte die Änderungen nicht vornehmen, weil sie meinte, dass die Inhalte nicht wesentlich von der geschichtlichen Wahrheit abweichen. Die chinesische Regierung hat darauf hin keine weiteren Schritte vorgenommen, was aufzeigt, dass China eine eher ausgleichende Einstellung hat. China beobachtet die Ereignisse in Japan aber mit Aufmerksamkeit.<sup>232</sup>

### **III.12 Die Ienaga Prozesse (Teil 2)**

Die Ienaga-Prozesse zeigen über einen Zeitraum von 30 Jahren die Ausdauer einerseits und die Hartnäckigkeit zweier Gegner andererseits, im Streit um Referenzen über die japanische Vergangenheit.<sup>233</sup>

Einer der Hauptstreitpunkte war folgende Referenz zum Nanjing-Massaker in seinem Schulbuch: „Immediately after the occupation of Nanjing, the Japanese army killed numerous Chinese soldiers and civilians“. Ienaga musste es ändern in „a description stating that people died in the „confusion“ around the time of occupation“. Die Referenz zu den Vergewaltigungen während des Massakers musste auch gelöscht werden, weil Ministerium Vergewaltigungen während kriegerischer Auseinandersetzungen etwas „Normales“ sind. Dagegen prozessierte Ienaga und kämpfte im Gericht weiter um die Freiheit des Wortes. Im Jahre 1970 hat er in erster Instanz gewonnen. Das Gericht führte aus, dass die Position und die Freiheit des Lehrers respektiert werden sollte. Nachfolgend wurde dem verantwortlichen Richter mit dem Tode gedroht. Sein Urteil hat eine sehr starke Kritik seitens der Nationalisten hervorgerufen. Vier Jahre später konnte Ienaga den Prozess aufgrund der Revision des Erziehungsministeriums nicht mehr gewinnen. Der vorsitzende Richter des ersten Prozesses hatte sich durch sein Urteil die Karriere zerstört und wurde nie wieder zum Vorsitzenden eines Gerichts gewählt. Ienaga hat seither aber eine Vielzahl weiterer Gerichtsprozesse durchgesetzt- auch wegen des psychologischen Schadens, den diese Revisionen mit sich gebracht haben. Im Jahre 1993 hat der oberste Gerichtshof seinen Fall wegen des zu erwartenden psychologischen Schadens abgelehnt. In demselben Jahr aber sprach der oberste Gerichtshof Tokios Ienaga einen partiellen Sieg zu strittigen Textpassagen zu, unter anderem, was das Nanjing-Massaker betraf, inklusive den Angaben zu den Vergewaltigungen. Das exzessive

---

<sup>232</sup> Rose 62-65

<sup>233</sup> sehe Seite x

Prüfungsverfahren des Ministeriums wurde verurteilt und als Gesetzesverstoß eingeordnet. Der Sieg könnte damit zusammen hängen, dass die LDP die Wahlen verloren hatte. Wichtiger noch war aber, dass in der Zwischenzeit junge japanische Historiker sehr viel neues Beweismaterial über die Gräueltaten der Japaner gefunden hatten.<sup>234</sup> Das Finale der Prozesse war im August 1997, als Ienaga eine weitere Referenz über die Einheit 731 durchsetzen konnte. Obwohl das Gericht nicht die Gesetzeswidrigkeit der Schulbuchprüfung bestätigt hat, urteilte es, dass die Prüfung des Ministeriums gemäß dem verbreiteten Stand der Geschichtsforschung erfolgen muss.<sup>235</sup>

### III.13 Beschreibung des Massakers in den Publikationen der 90er Jahre

Das ungelöste Problem des Nanjing-Massakers wird deutlich, wenn man die Vielzahl der Publikationen über das Nanjing-Massaker vergleicht. Eines der wichtigsten Werke der Showa-Zeit ist das Standardwerk „Die Geschichte der Showa-Zeit“. Der Autor dieses Werks bestätigt, dass das Massaker stattgefunden hat, er entschuldigt sich sogar selbst bei den Chinesen: Ich möchte mich von ganzen Herzen, als Japaner, bei dem chinesischen Volk für das Massaker an den vielen Menschen in Nanjing und für die Gräueltaten entschuldigen.<sup>236</sup> Er bestreitet aber die Zahl von 300.000 Opfern wegen der Evakuierung der Bevölkerung vor dem Massaker und bestreitet, dass so viele Soldaten in Nanjing gewesen seien.<sup>237</sup>

In den 90er Jahren wurden aber auch viele Bücher publiziert, die das Nanjing-Massaker verneinen. Das Buch des Revisionisten Matsuo vertritt eine Position, die typisch für die meisten Revisionisten in Japan ist. Seiner Meinung nach gab es das Nanjing-Massaker nicht, weil sich am 15. August 1945 keiner der über 10.000 in Nanjing lebenden Japaner an ein solches Ereignis wie das Nanjing-Massaker erinnern konnte.<sup>238</sup> Da Magee ein Amerikaner gewesen ist und Amerika freundlich gegenüber China eingestellt war, waren sie feindlich gegenüber Japan eingestellt.<sup>239</sup> Die meisten seiner Theorien sind nicht begründet, meistens sagt er nur, dass es mit großer Wahrscheinlichkeit so gewesen sei. Er stützt sich vor allem auf

---

<sup>234</sup> Buruma 196-197

<sup>235</sup> Nozaki 119

<sup>236</sup> 南京で日本軍による大量の「虐殺」と各種の非行事件の起きたことは動かせない事実であり、私は日本人のひとりとして、中国国民に心からお詫びしたいと思うのです。(Shōwashi 195)

<sup>237</sup> Handō 195

<sup>238</sup> Matsuo 38

<sup>239</sup> マギーは米国人であったためなのか、米国が親中国的であったためか、日本軍に対しては良い感情を持っていなかったようである。(Matsuo 92)

seine Theorie, dass die chinesische Regierung für das „Make-up“ zuständig war. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch./Man kann es mit großer Wahrscheinlichkeit sagen. (Matsuo 94)<sup>240</sup> Den Grund für den Krieg sieht er darin, dass die Japaner das durch Europa kolonisierte Asien befreien wollten. Amerika wollte diese Zielsetzung nicht zulassen, deswegen kam es zu einem Krieg.<sup>241</sup> Zu einem der Photos, das eine nackte Frau und einen japanischen Soldaten zeigt, meint Matsuo, dass es kein japanischer Soldat sein könne, weil die getragene Uniform nicht von japanischen Soldaten getragen wurde.<sup>242</sup> Was die „erotischen“ Photos angeht, die die Opfer der Vergewaltigungen zeigen, angeht, so sagt Matsuo dazu nur, dass man solche Photos kaufen konnte. Er stützt sich vor allem auf seine Theorie, dass Führer aus der nationalistischen Regierung in Nanjing geblieben seien und dem Komitee der Sicherheitszone falsche Beweise und falsche Photos übergaben, welche später von diesem Komitee publiziert wurden und als Beweis für das Massaker gegolten haben.<sup>243</sup> Für seine These hat er selbst auch keine Beweise, er spricht eben nur davon, dass es mit großer Wahrscheinlichkeit so gewesen sei. In diesem Stil versucht er, die Glaubwürdigkeit der Photos zu widerlegen. Eines der bekanntesten Photos ist auf dem Shanghaier Bahnhof am 28. August 1937 aufgenommen worden und wurde in Frank Capras Film „Battle of China“ 1944 gezeigt. Auf dem Photo ist ein weinendes Baby allein in der zerstörten Stadt zu sehen. Matsuo meint dazu, dass das Photo kein Photo sei, sondern ein Nachrichtenfilm und dass es negativ benutzt worden sei, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen.<sup>244</sup> Er nennt solche Photos „Minus-Photos“ – negative Photos. Fabrizierte Photos seien schon im Ersten Weltkrieg und anderen Auseinandersetzungen eine zugelassene Waffe gewesen und seien von verschiedenen, auch westlichen Ländern, genutzt worden. Als Beispiel nennt er auch den Vietnam-Krieg, den Krieg im Golf, Afghanistan, Irak, aber auch den 11. September. Diese Photos hatten das Ziel, zu zeigen, dass der Feind Gräueltaten begangen hat, um das eigene Land und die Taten der eigenen Soldaten in einem besseren Licht zu zeigen oder die Taten sogar zu verklären.<sup>245</sup> Nur ganz wenige seiner Theorien scheinen beweisbar zu sein: Er berichtet von einem Zeugen Lu, der beim Tokio-Prozess aussagte, dass er gesehen habe, wie 57.418 Personen umgebracht worden seien. Die Frage, die er sich, wie auch jeder andere Mensch, stellt: wie

---

<sup>240</sup> 可能性が高いと言える。

<sup>241</sup> Matsuo 45

<sup>242</sup> Matsuo 84

<sup>243</sup> Matsuo 77-78

<sup>244</sup> Matsuo 66-68

<sup>245</sup> Matsuo 61-63

konnte dieser Zeuge bis zur letzten Person so genau zählen.<sup>246</sup> Dieser Punkt wird von ihm überzeichnet, da er in der Breite konsensfähig ist. Was die Zahl der Opfer in Nanjing angeht, gibt er eine Zahl von ca. 40.00 bis höchstens 60.000 an. Den Prozess in Nanjing nach dem Krieg nennt er sogar eine Show der Regierung für das chinesische Volk.<sup>247</sup>

Im Yasukuni-Schrein habe ich die englische Version des Buches von Tanaka Masaaki erworben. Das Buch enthält zahlreiche Rechtschreibfehler in Kapitelüberschriften<sup>248</sup>. Sein Englisch ist stellenweise auch nicht fehlerfrei. Inhaltlich wird oft vom Dezember 1938 anstatt vom Dezember 1937 gesprochen<sup>249</sup>. Mit seinem Buch versucht er wissenschaftlich, das Nanjing-Massaker zu verneinen. Eine professionelle Korrektur, der zumindest die Fehler in den Kapitelüberschriften hätten auffallen sollen, gab es offensichtlich nicht. An vielen Stellen merkt der Leser sofort, wie fragwürdig einige Argumente sind. Er kritisiert das Buch von Iris Chang, indem er sagt, dass das Nanjing Massaker kein Holocaust gewesen ist, weil die Japaner nichts gegen die Juden hatten und dass sie einigen sogar das Leben gerettet haben.<sup>250</sup> Er beruft seine Theorie der niedrigen Opferzahl zum Beispiel auf die Größe der Population in Nanjing vor dem Massaker. Er behauptet, dass die Einwohner, die die Stadt vor dem Angriff verlassen haben, nach dem Nanjing Massaker in die Stadt zurückkehrten und stellt sich die Frage, wie es möglich ist, dass Einwohner zurückkehren, wenn in der Stadt das Massaker andauert. Er behauptet, dass das ein Beweis dafür ist, dass in der Stadt wieder normales Leben herrschte. Weiter behauptet er auch, dass keiner der japanischen Soldaten, Journalisten, und die ausländischen Mitglieder des Internationalen Komitees oder andere Ausländer das Massaker gesehen hat<sup>251</sup>. Insgesamt kommt er schnell zu Schlussfolgerungen, die der Leser nicht nachvollziehen kann. So behauptet er zum Beispiel, dass die Mitglieder des Internationalen Komitees eine Böswilligkeit gegen Japan verinnerlicht haben.<sup>252</sup> Er schreibt, dass die meisten Fälle ohne Zeugen- oder Opfernamen sind. Die Sicherheitszonen seien sicher gewesen und es habe keine Brände gegeben.<sup>253</sup> Dass die Zone keineswegs so sicher war, wissen wir jedoch aus den Berichten John Rabes. Oft spricht er auch von General Matsui Iwane, der den Soldaten befohlen habe,

---

<sup>246</sup> Matsuo 45

<sup>247</sup> Matsuo 129

<sup>248</sup> bodeis statt bodies 20, brithsh statt british 81

<sup>249</sup> Tanaka 30, 86

<sup>250</sup> Tanaka 1

<sup>251</sup> Tanaka 16-26

<sup>252</sup> Tanaka 31

<sup>253</sup> Tanaka 33-34; (Ehrlich gesagt würde niemand, der überhaupt am Leben geblieben ist, gerne schreiben, dass er vergewaltigt worden ist).

sich strikt nach den Regeln zu verhalten<sup>254</sup>. Leider wird in seinem Buch Prinz Asaka und dessen Rolle an keiner Stelle erwähnt. Tanaka behauptet, dass es das Massaker nicht gegeben hat, sondern dass es während der Tokio-Prozesse fabriziert worden sei.<sup>255</sup>

1997 erschien ein stark umstrittenes Buch zum Nanjing Zwischenfall: „The Rape of Nanjing“ von Iris Chang. Eines Vorweg: Die Chinesen betrachten die Autorin dieses Buches als Heldin und haben zwei Denkmäler errichten lassen - eins in Nanjing, eins sollte der Familie der Gestorbenen geschenkt werden. Leider ist das Buch sehr populistisch und enthält sehr wenig wissenschaftliche Bezüge zu anderen Werken. Zitate werden nicht belegt. Die Beschreibung des Massakers selber ist nicht genau und sehr einseitig. Die Angaben werden nicht belegt: “(...) some experts have placed the figure at well over 350.000.” (Chang 4) Ihre Hauptquelle sind indirekte Überlieferungen aus dem Kreise Ihrer Familie: “Neither of my parents witnessed it, but as young children they had heard the stories, and these were passed down to me.” (Chang 8) Iris Chang zitiert in ihrem Buch David Bergamini, der das Buch „Japan`s Imperial Conspiracy“ (1971) geschrieben hat. In diesem Buch versucht der Autor Japans Kaiser Hirohito für das Massaker und andere Taten verantwortlich zu machen. Dieser Historiker wird aber durch „anerkannte“ Historiker sehr kritisiert.<sup>256</sup> Iris Chang schreibt darüber, dass die Japaner die Geschichte verneint haben. Doch auch in den chinesischen Quellen bis in die 80er Jahre findet man kaum Angaben zum Nanjing-Massaker. Beim Lesen hat man das Gefühl, dass sie stets die Japaner in einem sehr schlechtem Licht und die Chinesen und ihre Geschichte in einem sehr positiven Licht vorstellt. Sie gibt die Schuld in pauschaler und verallgemeinernder Weise dem japanischen System der Autorität und Loyalität für den Kaiser. Man hat wirklich das Gefühl, dass das Buch einfach und reißerisch für einen Auflagen-Erfolg geschrieben worden ist und weniger mit einer wissenschaftlichen Arbeit zu tun hat. In der Tat war ihr Buch vor allem in den USA ein Bestseller.

Auf eine Antwort musste nicht lange gewartet werden. Fujioka Nobukatsu und Higashinakano Shudō haben das Buch „The Rape of Nanjing“ analysiert und kritisiert. Sie greifen fünf Behauptungen von Iris Chang auf und kritisieren sie. Die erste Behauptung ist, dass die japanische Armee in Nanjing 260.000 bis 370.000 Zivilisten getötet habe. Die zweite Behauptung, die sie kritisieren, ist, dass die

---

<sup>254</sup> Tanaka 3

<sup>255</sup> Tanaka 78

<sup>256</sup> Takemoto 77

japanische Armee zwischen 20.000 und 80.000 Frauen vergewaltigt haben soll. Drittens: Das Nanjing Massaker sei eine geplante Aktion gewesen ist. Viertens: In den japanischen Schulbüchern werde nicht über das Nanjing-Massaker geschrieben. Fünftens: Die japanische Regierung sollte sich offiziell entschuldigen und eine Entschädigung bezahlen.<sup>257</sup> Außerdem stellen sie auch die Echtheit der Fotos in Frage, die in dem Buch „The Rape of Nanjing“ veröffentlicht werden.<sup>258</sup> Die meisten Autoren, die das Massaker verneinen, begründen dies auch damit, dass die Fotos Fälschungen seien.

Takemoto bezweifelt auch das, was Iris Chang in ihrem Buch über das Nanjing-Massaker schreibt. Er vergleicht den Angriff auf Nanjing mit dem Angriff der russischen Armee auf Berlin. Infolgedessen sind in Berlin viele Kinder geboren worden. Ein ähnliches Phänomen kann man in Nanjing nach der Vergewaltigung von Nanjing nicht beobachten. Iris Chang schreibt auch, dass die meisten Leichen der 300,000 Chinesen innerhalb von sechs Wochen mit Kerosin verbrannt wurden. Takemoto behauptet, dass man nach den Ereignissen eine Unmenge von Verbrennungsanlagen<sup>259</sup> hätten finden müsste, die es nicht gab. Er schreibt, dass Iris Changs Informationen auf denen der kommunistischen Partei Chinas basiert.<sup>260</sup> Japan hatte laut Takemoto keine Intention, einen Krieg mit China anzufangen.<sup>261</sup>

Laut Takemoto wurde nach vier Tagen nach dem Zwischenfall in der Nähe der Marco Polo Brücke ein Waffenstillstandsabkommen getroffen, das aber durch die chinesische Seite gebrochen wurde. Am 29. Juli wurden in Thongzhou ungefähr 250 Japaner durch die chinesische Armee ermordet. Die japanischen Einrichtungen wurden geplündert. Im August machte die japanische Seite ein Vertragsangebot, infolgedessen sollten alle Ereignisse, die nach dem Mandschurischen Zwischenfall geschehen waren, annulliert werden. Die Gespräche wurden aber unterbrochen, nachdem in Shanghai zwei Soldaten getötet worden sind. Auf der chinesischen Seite wurden durch die nationalistische Regierung viel größere Armeen mobilisiert. Japan hat daraufhin seine Politik der Nicht-Expansion aufgegeben.<sup>262</sup> Die Japaner hätten noch einmal versucht, durch den deutschen Botschafter in China ein Friedensangebot zu erreichen, was nicht erfolgreich war. Leider verbürgt auch Takemotos Buch keine Wahrheit und Objektivität. Aus den bereits genannten Gründen ist es außerdem einfach, das Werk von Iris Chang zu kritisieren. Die

---

<sup>257</sup> Fujioka 110-207

<sup>258</sup> Fujioka 62-108

<sup>259</sup> wie in Ausschwitz

<sup>260</sup> Takemoto 1-3

<sup>261</sup> Takemoto 11

<sup>262</sup> Takemoto 11-13

beiden Autoren versuchen sich und ihre Seite jeweils dem amerikanischen Volk in einem besonders guten Licht zu zeigen<sup>263</sup>

Es existieren sehr viele Photos, Beweise für das Nanjing-Massaker. Einige Photos bedürfen keines Kommentars und sind unzweifelhaft. Auf einem Photo hält ein japanischer Soldat den Kopf eines geköpften Chinesen an einem Ohr. Er lächelt und triumphiert, nachdem er Menschen getötet hat.<sup>264</sup> Die meisten der Autoren, die das Nanjing Massaker verneinen, gründen ihre Theorien auf die Behauptung, dass die Photos fabriziert worden seien. Beide, Takemoto und Matsuo<sup>265</sup> führen das Beispiel eines Photos auf, das sich im Mausoleum in Nanjing befindet. Auf diesem Photo begleiten die japanischen Soldaten chinesische Frauen. Angeblich stammt das Photo aus der Zeit des Massakers und zeigt Frauen, die vergewaltigt wurden. Das Photo wurde aber schon am 14. Oktober 1937 gemacht und am 10. November 1937 in „Asahi Graph“ veröffentlicht. Es zeigt eine Gruppe von Frauen und Kinder, die vom Feld zurückkommen und von den japanischen Truppen beschützt werden. Dieses Photo wurde vom Sonderberichterstatter Kumasaki aus der Asahi Shinbun in der Nähe von Shanghai am 14. Oktober 1937 gemacht. Der Meinung der Revisionisten zufolge haben die japanischen Soldaten die Frauen nach der Arbeit auf dem Feld nach Hause begleitet, um sie zu beschützen.<sup>266</sup>

Die Revisionisten stoßen auf Kritik seitens der Autoren wie Honda Katsuichi, Fujiwara Akira und vielen anderen, die dafür kämpfen, dass die Wahrheit über das Nanjing-Massaker allgemein bekannt wird. Sie haben 1999 zum Beispiel ein Buch „Dreizehn Lügen der Verneiner des „Nanjing-Massakers““ veröffentlicht, wo sie genau alle Argumente der Revisionisten analysieren.

Diese „Nanjing-Debatte“ dauert schon viele Jahre. In Antwort auf die Publikation der Gegner werden immer mehr Bücher veröffentlicht. Das Positive daran ist, dass diese zunehmend offene Auseinandersetzung mehr und mehr kritische Stimmen zur Wahrheit und der beschönigten Interpretation über das Nanjing-Massaker in der japanischen Öffentlichkeit hervorbringt.

Das japanische Fernsehen zeigt nicht viele Sendungen über den Krieg. Nur im August – der Zeit der Gedenktage für die Atombombenabwürfe auf Japan und des Kriegsendes - werden zahlreiche Sendungen zu diesem Thema gezeigt. Man spricht von einem August-Journalismus. Was die Berichte angeht, so werden vor allem die Erfahrungen der Opfer in Japan thematisiert. Nach einer Auswertung von

---

<sup>263</sup> z.B. Takemoto 138

<sup>264</sup> Young and Jin 126

<sup>265</sup> Takemoto 102, Matsuo 56

<sup>266</sup> Matsuo 55-56

fünfhundert Sendungen, die zu den vergangenen Jahrestagen ausgestrahlt wurden, hat man festgestellt, dass relativ viele davon auch die Zwangsverschleppung der Koreaner thematisieren. Das Nanjing-Massaker, das Massaker an Chinesen in Singapur, die Zwangsarbeit und Ausbeutung in Südostasien werden eher ausgeklammert. Erst im Jahre 1989 begann man, sich etwas umfassender mit dem Thema der japanischen Täterschaft zu beschäftigen. Die Kriegsverbrechen wurden aber als Einzelvergehen beschrieben. Kollektive Vergehen werden nicht angesprochen, Japan wird viel mehr als Opfer dargestellt.

In den 90er Jahren wurden die Berichte über Japan als Täter eingeschränkt. Ein privater Sender hat zum Beispiel die Sendungen „Thailändisch-Birmanesische Eisenbahn“ und „Einheit 731“ gezeigt. In den 90er Jahren wurden hauptsächlich Sendungen über japanische Kriegserfahrungen ausgestrahlt, die Rolle Asiens sowie eine Selbstkritik blieben aus. Anders als in Japan werden in den anderen Ländern wie in Indonesien, Hong Kong oder Südkorea Sendungen ausgestrahlt, in denen die brutalen Gräueltaten der Japaner gezeigt werden.<sup>267</sup> Von den Fernsehsendungen, die zum 50. Jahrestag des Kriegsendes ausgestrahlt wurden, sprachen die meisten Sendungen nur über die Erfahrungen der Japaner im Krieg. In den meisten werden Japan und die Japaner als Opfer dargestellt.

Nur die folgenden Sendungen weichen davon ab: NHK Bildungsprogramm<sup>268</sup> im August 95: „Das Problem der Zwangsprostituierten“ in zwei Folgen, Nihon TV im Juli 1995, eines der NNN Dokumente 95 – Serie im 50. Sommer nach Kriegsende: „Die Tragödie der Thailändisch-Birmanesischen Eisenbahn“. Auch Nihon TV im August 1995: „Einheit 731 zur bakteriologischen Kriegsführung lebt weiter“.<sup>269</sup>

---

<sup>267</sup> Hara 28-32

<sup>268</sup> 3. Programm; ETV (educational TV)

<sup>269</sup> Hara 37-38

## IV. Der Umgang mit dem Nanjing-Massaker in China

### IV.1 Der politische Hintergrund

Was den Umgang Chinas mit dem Zweiten Weltkrieg angeht, so verlangte China nach dem Krieg aus Rücksichtnahme auf die Zusammenarbeit und den Handel mit Japan keine Kriegsreparationen. Sicher spielte der nationale Stolz dabei eine entscheidende Rolle. Erst nach dem Tod von Mao Zedong begann man, die Geschichte des Krieges wieder zu beleben. Die Rolle der Kommunisten und der Nationalisten wurde neu interpretiert, es wurden neue Museen errichtet. Die Zeit unter Deng Xiaoping brachte patriotische Erziehungskampagnen, die später durch Jiang Zemin fortgesetzt wurden. Die 80er Jahre bedeuteten für die Wissenschaftler in China eine Betonung der Aggression Japans während des Krieges und eine Warnung vor der möglichen Wiederbelebung des japanischen Militarismus. Der Trend, das eigene Nationalbewusstsein zu stärken, zum Beispiel durch die Geschichten über chinesische Helden, war in den 80er und in den 90er Jahren deutlich zu spüren.<sup>270</sup>

Eine aktuelle Befragung, durchgeführt durch die Zeitung China Daily<sup>271</sup>, zeigt, dass die meisten Chinesen Japan mit dem Nanjing-Massaker assoziieren. Der zweite Aspekt, an den sie denken, sind elektronische Produkte. Beide Assoziationen, die stark überproportional genannt werden, zeugen von einer selektiven Wahrnehmung und Aufarbeitung der Geschichte.

Ein negativer Höhepunkt der japanisch-chinesischen Beziehungen war im April 2005 erreicht, als Tausende Chinesen gegen den permanenten Sitz Japans im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen und gegen ein weiteres Geschichtsschulbuch protestierten, das laut Ansicht der Chinesen die japanische Geschichte wieder einmal in einem zu milden Licht erscheinen ließ.

Seventy-four percent of Japan's general public and 84.9 per cent of the country's intellectuals and experts regarded ties as either "not very good" or "not good at all", the newspaper quoted the poll as saying. In China, 54.7 percent of the general public saw ties at a low point and 78 percent of students shared the view. The joint poll was conducted by China Daily, Japanese think-tank Genron NPO and Peking University. ([http://www.chinadaily.com.cn/english/doc/2005-08/25/content\\_472160.htm](http://www.chinadaily.com.cn/english/doc/2005-08/25/content_472160.htm))

---

<sup>270</sup> Rose 52

<sup>271</sup> [http://www.chinadaily.com.cn/english/doc/2005-08/25/content\\_472160.htm](http://www.chinadaily.com.cn/english/doc/2005-08/25/content_472160.htm)

Der taiwanesischer Autor Huang Wenxiong sieht in der Einheit 731, der Dreistrahlpolitik und dem Nanjing-Massaker eine Erfindung der chinesischen Regierung. Er sagt, dass diese Propaganda nicht nur eine Besonderheit der kommunistischen Regierung sei, sondern schon seit langem Tradition in China sei. Er geht soweit zu sagen, dass sogar den chinesischen Kindern beigebracht werde, dass man lügen müsse und dass man belogen werde. Seit alters her sollen auch Schriften gefälscht worden sein. Auch die aktuelle chinesische Regierung habe eine starke Neigung zu einer falschen Geschichtsschreibung.

Die kommunistische Regierung hatte versucht, Japan wo es nur ging schlecht zu machen. Zum Beispiel dadurch, dass sie das Ausmaß des Massakers nach Jahren übertrieben haben. Das Ziel war es, die eigenen Aktivitäten hervorzuheben. Als seit 1990 das System der kommunistischen Partei in Gefahr war und die kommunistische Ideologie an Einfluss verlor, wurde immer mehr die Böswilligkeit der Japaner betont. Ein geeignetes Mittel zur in den Vordergrund tretenden antijapanischen Propaganda war das Nanjing-Massaker.

Die Tendenz geht dahin, dass immer mehr jüngere Leute solche antijapanischen Gefühle zeigen. Im Jahre 1996 assoziieren nach einer Umfrage zum Image von Japan 84% der jungen Chinesen Japan mit dem Nanjing-Massaker. Die Haltung: „Japan = Nanjing-Massaker“ hat sich fest verankert. Diese verfestigte Meinung ist das Ergebnis der antijapanischen Erziehung seit der Kulturrevolution. Diese antijapanische Erziehung wurde unter der Regierung von Jiang Zemin noch stärker.<sup>272</sup> Huang nennt die „Nanjing-Massaker-Karte“ ein sehr wichtiges Mittel, um Japan unter Druck zu setzen.<sup>273</sup>

Um die Öffentlichkeit zu überzeugen, wird argumentiert, dass die Japaner: „(...) die Gefühle der Chinesen verletzen, dass sie nicht nachdenken, dass sie die Invasion bejahen und die sino-japanischen Beziehungen vom Grund auf zu Fall bringen möchten.“<sup>274</sup>

---

<sup>272</sup> Huang 175-177

<sup>273</sup> Huang 180

<sup>274</sup> 中国人の感情を傷つけた；反省をしていない；侵略を肯定した；日中関係を根底から覆そうとしている(Huang 180-181)

## IV.2 Das Mausoleum des Nanjing-Massakers in Nanjing

Die „Memorial Hall of the Victims in the Nanjing Massacre by Japanese Invaders“<sup>275</sup> wurde 1985 in Nanjing eröffnet. Ein persönlicher Besuch dieser Gedenkstätte war im Rahmen dieser Arbeit unabdingbar. Zu meinem Erstaunen stand in der im Hotel ausliegenden touristischen Kurzinformation über Nanjing keine Information über das Massaker und das Museum.

Der Besuch an diesem tragischen Ort hat mich persönlich sehr geprägt. Ich habe viele Leute gesehen, die gelacht und laut gesprochen haben, ohne jeglichen Respekt zu zeigen. Vor dem Eingang des eigentlichen Museums gibt es eine Tafel mit der Bitte, dass man leise sein soll, um Anteilnahme zu zeigen.

Ich habe sehr unterschiedliche Verhaltensweisen beobachtet: Alle japanischen Gruppen, die das Museum betreten haben, waren ruhig, traurig und schienen betroffen zu sein. Leider konnte man dieses Verhalten bei vielen Chinesen nicht beobachten. Es gab einige Fälle, wo die Chinesen im Museum telefoniert und dabei sehr laut gesprochen haben. Einige haben in erheblicher Lautstärke miteinander geredet oder gelacht. Ich habe das als nicht angemessen empfunden.

Das Museum hat den Leitsatz: Wer die Vergangenheit nicht vergisst, ist der Meister der Gegenwart, weil sich in der Geschichte die Zukunft widerspiegelt.<sup>276</sup> Auf dem Platz, der zum Museum führt, gibt es eine Glocke des Friedens<sup>277</sup>, auf der folgende Inschrift steht:

Am 13. Dezember 1937 AD hat Japan unsere alte Stadt Nanjing angegriffen. Ihre Taten waren extrem brutal, sie haben ein äußerst brutales Massaker an den Menschen verübt, das sechs Wochen gedauert hat. Sie haben unsere Genossen getötet, sie haben Frauen vergewaltigt. Es waren himmelschreiende Verbrechen, es ist schwierig zu beschreiben. Danach haben die Tokio-Prozesse geurteilt: Mehr als 300.000 unserer Genossen fielen als Opfer, mehr als 20.000 Frauen wurden vergewaltigt, mehr als ein Drittel der Gebäude wurde zerstört, zahlreiche persönliche und öffentliche Gegenstände wurden gestohlen. Das ist eine große Erniedrigung für unser Land, es ist eine große Erniedrigung des Volkes. Alle Chinesen und spätere Generationen sollten es nicht vergessen.

Wer die Vergangenheit nicht vergisst, ist der Meister der Gegenwart, weil sich in der Geschichte die Zukunft widerspiegelt. Bei dem Trauern um unsere Genossen – Opfer des

---

<sup>275</sup> qinhua rijun nanjing datusha yunan tong jinianguan

<sup>276</sup> 前事不忘後事之師，以史為鑒開創未來 oder in der modernen chinesischen Sprache: 前事不忘后事之师，以史为鉴开创未来

<sup>277</sup> 和平大鐘

Nanjings-Massakers, wurde diese große Glocke des Friedens genau nach 66 Jahren für alle Zeiten mit der Gravur gegossen. (...) <sup>278</sup>

### IV.3 Chinesische Quellen

Auch in den früheren chinesischen Quellen sucht man vergeblich nach näheren Informationen über dieses Massaker. Sogar Jiang Kaishek spricht davon, dass das chinesische Volk dieses Leiden ertragen musste, weil das der Widerstand war. Obwohl die Chinesen sich über den Mangel an Angaben zum Massaker in den japanischen Schulbüchern beschwerten, findet man auch in den chinesischen Schulbüchern für die Oberstufe auch nur ein oder zwei Sätze zu diesem Ereignis. <sup>279</sup>

Die chinesischen Daten basieren vor allem auf dem Buch „History of the War against Japan“ von Fund Xu`yan in 1995 herausgegeben. Das Buch wurde unter der Aufsicht von Chi Peng-fei, dem ehemaligen Außenminister herausgegeben, deswegen sieht Takamoto in diesem Buch die Widerspiegelung der offiziellen Ansicht der kommunistischen Partei Chinas. <sup>280</sup>

Young und Jin in „Rape of Nanking“ widmeten das Buch mehr als 360 000 Menschen, die in der Vergewaltigung von Nanjing getötet worden sind. Sie gründen ihre Recherchen auf Primärquellen: sie haben in Archiven in Deutschland, in den USA und in Japan geforscht. Die Recherchen basieren auch auf den Berichten von Journalisten, auf den Aufzeichnungen des Internationalen Militärischen Tribunals des Fernen Ostens und auf Erzählungen von Überlebenden. Es basiert aber auch auf den Büchern, die bisher über das Nanjing-Massaker entstanden sind. Nach ihren Recherchen stellen sie fest, dass Iwane Matsui nicht der Verantwortliche für das Massaker gewesen ist. Er wurde fälschlicherweise zum Tode verurteilt. Der eigentliche Verantwortliche war Prinz Asaka. Die Autoren geben die Zahl mit nicht weniger als 369 366 Toten an. <sup>281</sup> Sie zeigen viele Photos, die von den Japanern selber gemacht wurden, aber nicht zur Veröffentlichung zugelassen worden sind. Sie enthalten einen Stempel: „nicht zugelassen“ <sup>282</sup>. Es ist schwierig zu beurteilen, ob die Texte zu den Photos den tatsächlichen Hergang beschreiben. Viele Photos

---

<sup>278</sup> 公元AD一九三七年十二月十三日,日本侵略军占我古都南京,以极端残忍之暴行,制造了长达六周,惨绝人寰之大屠杀.戮我同胞,奸我妇女,滔天罪行,罄竹难书.后经远东国际军事法庭查证:我同胞被屠杀超过三十万人,我妇女遭奸杀二万余起;南京城内各类建筑被毁达三分之一,公私财物被劫不计其数.实为我国家之奇耻,民族之大辱.凡我国人乃至子孙后代,务当永矢? 铭记.前事不忘,后事之师.值此悼念南京大屠杀遇难同胞六十六周年际,铸此和平大钟,立铭示警于千秋万世. (...)

<sup>279</sup> Kuhn 92-93

<sup>280</sup> Takemoto 25

<sup>281</sup> Young xi

<sup>282</sup> (jp. fukyoka) Young 6

zeigen „einfach“ Photos von der Front, aus dem Krieg, die wir auch aus anderen Ländern kennen. Es sind aber auch Photos darunter, die nicht nur den „normalen“ Sachverhalt einer kriegerischen Auseinandersetzung zeigen. Es gibt Photos, die viel mehr zeigen. Die Qualität der Photos ist aber sehr schlecht, Details sind schwer zu erkennen. Viele der Revisionisten werfen den Autoren die diese Photos verwenden vor, dass sie falsche Beschreibungen zu den Photos machen, weil die Photos zum Beispiel schon vor dem Nanjing-Massaker entstanden seien und nichts damit zu tun hätten. Das Buch von Young und Jin selbst ist einseitig. Der historische Hintergrund ist sehr Japan-feindlich dargestellt. Die Fakten aber, die die Chinesen in ein schlechtes Licht stellen würde, werden einfach verschwiegen: Es wird nicht erwähnt, dass der wohlhabende Teil der Bevölkerung und die Regierung die Stadt frühzeitig verlassen haben. Es wird sehr holzschnittartig dargestellt: Japaner – vollkommen negativ und die Chinesen vollkommen positiv. So wird zum Beispiel nicht negativ bewertet, dass Chiang Kaishek die Stadt vor dem Angriff verlassen hat.

„By December 8, when the Chinese commander-in-chief, Generalissimo Chiang Kai-shek, made his exit from Nanking to Hankou, (...)“ (Young und Jin 30)

„On November 29, Changzhou fell to the Japanese and as usual a massacre followed. (Young und Jin 18)

“Above and Below: A celebration of their victory over a defenceless city whetted these Japanese soldiers’ anticipation of their promised reward – looting, raping, and killing.” (Young und Jin 43)

Bezeichnend für die meisten chinesischen Quellen ist, dass sie oft nicht frei von persönlichen Gefühlen und von den Darstellungen der mutigen und guten Chinesen gegenüber den bösen Japanern sind. Deutlich ist das im zuvor beschriebenen „The Rape of Nanjing“, aber auch in „Nanjing lunxian bianshi“<sup>283</sup> oder im „Nanjing datusha“<sup>284</sup> zu vermerken.<sup>285</sup> Auch die starke Betonung der Zeugenaussagen, wie die Erlebnisse von Liang Ting Fang an Zhongshan, wo 5000 Menschen getötet worden sind, tragen dazu weiter bei.<sup>286</sup>

Das als wissenschaftliche Veröffentlichung dargestellte Buch „Die Geschichte des Sturzes von Nanjing in acht Jahren“ ist auch kein rein wissenschaftliches Werk. Es beinhaltet emotionale Ausdrücke

---

<sup>283</sup> Die Geschichte des Sturzes von Nanjing in acht Jahren

<sup>284</sup> Nanjing-Massaker

<sup>285</sup> Xu 6

<sup>286</sup> Xu 74

wie „die Straße des Blutes“<sup>287</sup>. In einem Kapitel beschreibt der Autor die Ereignisse als: „Nanjing wird zu einer Hölle auf der Erde mit einem Meer von Blut und einem Berg von Leichen“.<sup>288</sup>

Eine der besten Quellen über das Nanjing-Massaker ist eine im Juli 2005 erschienene Publikation in acht Bänden „Nanjing Datusha shiliaoji“, die unter anderem die Tagebücher der japanischen Missionare, die ausländischen Medien und die Berichte der deutschen Botschaft sowie einige Tagebücher der japanischen Soldaten beinhaltet. Diese Publikation ist eines der wenigen chinesischen Werke, das neutral ist. Der Grund liegt darin, dass es eine Sammlung von Primärquellen über die Ereignisse in Nanjing ist und keine Interpretation der Ereignisse. So gewinnt die Publikation an Objektivität. Leider bedeutet das Erscheinungsdatum 2005 auch, dass dieses Werk noch keine Würdigung in der vorhergehenden Diskussion und Interpretation für beide Seiten gefunden hat.

#### **IV.4 Interpretation der Geschichtsaufarbeitung in Japan und China**

Wenn man den Umgang Japans mit der eigenen Geschichte bewertet, stellt sich die Frage, ob man die Geschichte eines Landes nur als seine interne Angelegenheit *sui generis*<sup>289</sup> sehen kann oder ob sie in angemessener und legitimer Weise auch von außen betrachtet und beurteilt werden kann. Es gibt auf der ganzen Welt Vertreter der relativistischen Ansicht, dass eine nationale Geschichte nicht durch Außenstehende bewertet werden kann, weil diese die Kultur, die Werte und Ideen des Landes nicht verstehen. Daher kann die Geschichte nur von den „Insidern“ verstanden und beurteilt werden.

Das Buch „Horror in the East“ von Rees vertritt eine ganz andere Meinung: Der Blick auf die Geschichte muss und kann geteilt werden. Diese Position scheint mir plausibel. Die Geschichte, über die wir sprechen, betrifft nicht nur Japan, sie betrifft auch andere Länder.

Richard von Weizsäcker sagte 1985 im Bundestag: „Anyone who closes his eyes to the past is blind to the present. Whoever refuses to remember the inhumanity is prone to risks of new infection“. (Buruma 228)

---

<sup>287</sup> (chin. Xuelu) Nanjing lunxian banyanshi 143

<sup>288</sup> (chin. Nanjing chengwei xuehai shishan de „renjian diyu“) Nanjing lunxian banyanshi 139

<sup>289</sup> Professor Akira Iriye, Vorwort zu Rees 6

Remembering is never a quiet act of introspection or retrospection. It is a painful remembering, a putting together of the dismembered past to make sense of the trauma of the present. (Buruma 3)

Der Leser sollte sich hier auch der Gefahr der Pauschalisierung bewusst sein: Nicht jeder Japaner hat die gleiche Meinung zu dem Massaker, auch nicht jeder Deutsche war ein Nationalsozialist. Nicht jeder Japaner möchte unbedingt alles vergessen oder verneinen. Ein japanischer Spion und Diplomat in Litauen, Chiune Sugihara<sup>290</sup>, rettete zum Beispiel ca. 10 000 osteuropäischen Juden das Leben, indem er ihnen schnell Visen anfertigte.<sup>291</sup> Es gibt sehr viele Japaner, die nach Nanjing reisen, weil sie sich schuldig fühlen. Solche Menschen habe ich selber in Nanjing gesehen. Auch den Japanern, mit denen ich die Interviews durchgeführt habe, war die selbstkritische Interpretation der Geschichte vertraut und sie fühlten sich deswegen schuldig.

Der Krieg erzeugt in den Menschen tierische und unmenschliche Instinkte. Zum Krieg gehört es auch, Menschen, die Soldaten sind, zu töten. Der Krieg lässt Verbrechen zu, ja, fordert sie sogar, die in der Friedenszeit tabu sind. Während des Krieges wird aus einem normalen Menschen eine Maschine zum Töten: Ein normaler Mensch, der nie jemanden angreifen würde, soll nun einen anderen Menschen töten. So war es auch im Chinesisch-Japanischen Krieg. Der Kampf in Nanjing war sehr persönlich, er spielte sich auf engen und konzentrierten Raum ab. Die Soldaten sahen die Gesichter der Opfer, bevor sie sie ermordeten. Wie viel Überwindung muss das gekostet haben? Ein Mensch muss ein Unmensch werden, um solche Taten begehen zu können. Man muss das Menschenbewusstsein und das Schuldbewusstsein abwerfen.

Die Geschichte ist immer die Geschichte derer, die gewonnen haben. Sie sind diejenigen, die Geschichte schreiben. Geschichte war, ist und wird nie etwas Objektives sein. Kaum jemand weiß, dass eine der schuldbeladensten Nationen die Engländer waren. Sie haben den von ihnen kolonisierten Ländern schlimmstes Übel angetan.

Geschichte wird von Menschen rezitiert und durch Menschen weiter vermittelt. Meiner Meinung nach, ist nicht nur die Geschichte des Nanjing-Massakers umstritten, sondern auch viele andere Ereignisse. Bei genauerer Betrachtung gibt es so viele Meinungen wie Menschen.

---

<sup>290</sup> 1900-1986

<sup>291</sup> Young xv

Erstaunen sollte nicht, dass der Vorwurf, dass die Japaner die Geschichte nicht aufgearbeitet haben, meist dann wieder kehrt, wenn sich etwas Wichtiges auf der politischen Szene ereignet.

Konfrontiert mit schwierigen Fragen vermeiden viele Japaner lieber gewisse Antworten, um die soziale Harmonie nicht zu stören. Man ist stets um die Fremdwahrnehmung besorgt, um die Frage, wie man von den anderen wahrgenommen wird. In der japanischen Kultur existiert in dieser Hinsicht sogar eine regelrechte Neurose.<sup>292</sup> Es gibt ein verstärktes Bewusstsein der Massen – und Gruppenverantwortung, man will unbedingt von der Gesellschaft angenommen werden. Viele Japaner sprechen in vielen Lebenssituationen nicht offen. Schon in den ersten Japanischstunden lernt man, dass eine Antwort: aaa, chotto, eine Absage ist, ohne das Nein-Wort auszusprechen.

Die Gräueltaten der japanischen Truppen sind bestialisch und für jeden, der diese Berichte liest, nicht zu vergessen. Leider wurden die Verantwortlichen nie bestraft und die Bestrafung hätte in der Tat schon vor Jahrzehnten stattfinden sollen. Wichtig wäre gewesen die Hauptverantwortlichen zu bestrafen, ohne Ausnahme. Wichtiger ist jedoch dafür zu sorgen, dass sich ein solches Massaker nie wiederholt. Der einfache Mensch, sein Leben und seine Würde haben oft keinen beständigen Wert in übergeordneten Machtfragen. Wieso wurde beispielsweise kein Japaner der Unit 731, die mit amerikanischen Gefangenen Experimente gemacht hat, bestraft? Die Antwort ist, dass für die USA der politische Vorteil wichtiger war als das Menschenleben und die Würde der eigenen Bürger. Die USA bekamen die Ergebnisse dieser Experimente, was für einen Vorteil gegenüber Russland sorgen sollte. Dafür haben sie keinen dieser Wissenschaftler und niemanden, der zur kaiserlichen Familie gehörte, zusammen mit dem Hauptverantwortlichen des Nanjing-Massakers nachhaltig zur Rechenschaft gezogen. General Iwane Matsui hingegen, der keinen richtigen Einfluss auf die Ereignisse hatte, wurde dafür hingerichtet. Der wirkliche Hauptverantwortliche des Nanjing-Massakers ist der Strafe entgangen, zusammen mit dem Kaiser und einigen mehr. Meistens sind die Hauptverantwortlichen immer noch zu mächtig, die Folge ist, dass unschuldige Leute dafür verantwortlich gemacht werden.

Der einfache Mensch wird ein Opfer der Politik. Je nach Situation wird sein Leben entweder als sehr wichtig oder als unwichtig behandelt. Die chinesische Regierung hat das Leben der Bewohner in Nanjing vor dem Massaker nicht für wichtig genug gehalten, um sie vor dem Angriff der Japaner zu schützen. Nach dem Massaker wurde kaum darüber gesprochen. Vielleicht aus Scham, vielleicht um zu vermeiden,

---

<sup>292</sup> Rees 10

dass die unangenehme Wahrheit ans Tageslicht kommt. Im Jahre 1982 war in China aber die Nachfrage nach einer Sensation, die die Japaner in einem schlechten Licht erscheinen lassen würde, groß. Das Nanjing-Massaker war ein ideales Ereignis zu diesem Zweck. Jetzt zählte jedes Leben. Das Massaker wurde sehr personalisiert, die Opfer sollten über die eigenen Erlebnisse sprechen. Es steht außer Frage, dass es ein Massaker gegeben hat. Die einzige Frage, die bleibt, ist, wieso man sich erst fünfzig Jahre später mit dem Thema befasst. Die meisten Untersuchungen dazu sind erst nach 1982 entstanden. Man kann nicht alles damit erklären, dass der Schulbuchstreit der Auslöser gewesen sei. Wieso ist auch das Mausoleum erst 48 Jahre nach dem Massaker entstanden?

Wenn das Mausoleum wirklich für die Opfer des Massakers entstanden wäre, warum wurde es dann nicht früher errichtet? Die Möglichkeit, das Mausoleum zu besuchen, hatten auch viele Überlebende nicht. Viele waren zum Zeitpunkt der Entstehung des Mausoleums bereits gestorben.

Das Alter im Jahr 1938	Das Alter im Jahr 1985
10	58
20	68
30	78
40	88
50	98
60	108

Wenn man die gegenwärtigen Ereignisse in China und Japan beobachtet, kann man nicht erwarten, dass der Konflikt bald zu Ende geht. Einerseits ist der japanische Premierminister ausgerechnet am Tag der Landung der chinesischen Raumkapsel Shenchou Nr. 6 zu Besuch im Yasukuni-Schrein gewesen, andererseits ist es fragwürdig, wie China mit der eigenen Kulturschätzen und der eigenen Geschichte umgeht. Am 20.10.2005 hat beispielsweise die bekannte italienische Marke Ferragamo in einem Tempel in der Verbotenen Stadt eine Modenschau zum 10. Jubiläum in China organisiert.

Ein inhärentes Problem ist, dass die Geschichte nie objektiv sein kann. Sie wird entweder nach Primär- oder Sekundärquellen geschrieben, oder man ist selber Zeuge. Und selbst wenn man Zeuge ist, kennt man die Wahrheit noch nicht. Man sieht die Ereignisse nur aus einer Perspektive. Die Frage ist: wie wäre eine objektive Geschichtsschreibung möglich? Wird Geschichte nicht vor allem gemacht, konstruiert, anstatt nur „geschrieben“? Wichtig sind nicht nur die Quellen, auf die man sich beruft. Wichtig ist auch, welche Ereignisse der Autor hervorhebt und welche Ereignisse verschwiegen werden.

Oft spielt hier das Medium der Sprache und der benutzten Begriffe eine sehr wichtige Rolle. Indem die Autoren etwas zu Papier bringen, wählen sie selbst die Worte, um die Ereignisse zu beschreiben, und diese sind oft Ausdrücke, die entweder negativ oder positiv geprägt sind. Wichtig ist zu betonen, dass ein junger Mensch, an den an der ersten Stelle die Schulbücher gerichtet sind, noch keine feste Meinung hat und dass er sich sehr leicht davon beeinflussen lässt, was er gelesen hat. Man kann junge Menschen sehr schnell und leicht formen und mit bestimmten Inhalten prägen.

Der junge Mensch hat auch keinen Grund, sein Vorbild, den Lehrer in Frage zu stellen. Lehrer wie auch Eltern werden in den meisten Gesellschaften zum Vorbild eines jungen Menschen. Er nimmt die Geschichte so, wie sie ihm beigebracht wird. Es ist sogar in sehr liberalen Schulen schwierig, die Lehrer zu kritisieren, und umso schwieriger scheint es in Japan zu sein, in einer Gesellschaft, die durch die konfuzianistischen fünf Beziehungen<sup>293</sup> geprägt ist. Man muss loyal zu den Eltern und loyal zum Herrscher sein.

Geschichte, die in den Schulbüchern geschrieben wird, ist meistens die offizielle Geschichte, die die Regierung akzeptiert. Leider gibt es in der Weltgeschichte zahlreiche Ereignisse, deren genauen Gründe, Ablauf und Folgen man nicht bis ins Letzte erklären kann. Ich denke, dass auch viele Ereignisse, die in der Geschichtsschreibung als de facto richtig gelten, nicht so sind, wie sie scheinen. Geschichte wird durch Menschen geschrieben und die Menschen, die die Geschichte schreiben, haben direkten Einfluss auf die Geschichte. Geschichtsschreibung bedeutet immer Interpretation, und diese ist zeit-, kultur- und kontextabhängig. Der momentane Reflexionsstand der Geschichtswissenschaft steht nie still.

Doch im Zeitalter der Massenmedien geht es nicht nur darum, dass verschiedene Völker die Ereignisse in der Geschichte anders kennen. Heutzutage geht es vielmehr auch darum, wie die Geschichte in der Öffentlichkeit dargestellt wird. Japan ist nicht das einzige Land, das die eigene Vergangenheit nicht bewältigt hat. Die USA wurden stark für den Vietnam-Krieg kritisiert, sie haben aber diese Kritik nie anerkannt. Später führten auch die durch die USA finanzierten Kriege in Nicaragua, El Salvador, die zwei Angriffe gegen den Irak und der Krieg im früheren Jugoslawien zu Protesten.<sup>294</sup> Die USA selber mussten bis heute keine Verantwortung für das Verhalten ihrer Truppen während der vielen Kriege tragen. Sie entschuldigten sich nicht bei den Vietnamesen für den Krieg, sie haben auch keine Reparationen bezahlt.

---

<sup>293</sup> wulun – die Beziehung zwischen dem Herrscher und dem Untertan, zwischen dem älteren Bruder und dem jüngeren Bruder, zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kinder und zwischen den Freunden

<sup>294</sup> Hein 14

Vietnam selber hatte unmittelbar nach dem Krieg eine Entschuldigung und Reparationen verlangt, gab aber schnell nach, weil die Regierung sah, dass der Eintritt in den internationalen Markt für ihre Zukunft von großer Bedeutung war und dass es die USA sind, die eine entscheidende Rolle in der Asien-Pazifik-Region spielen. Niemand hat wegen der amerikanischen Schulbücher protestiert, obwohl sie alle eine nationalistische Geschichte schreiben, und das, ohne das die amerikanische Regierung sie dazu zwingen muss.<sup>295</sup>

In Deutschland hingegen ist es weitgehend gesellschaftlicher Konsens, die Gräueltaten der Nazis anzuerkennen. Auch die sozialpsychologischen Folgen der Schuldgefühle sind teilweise sicherlich noch bis heute wirksam. Oft wird Deutschland als Beispiel für Japan genannt und betont, dass Deutschland viel besser mit dem Problem der eigenen Geschichte umgegangen ist und die eigene Geschichte besser aufgearbeitet hat. Ich denke, dass der Unterschied darin liegt, dass es nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland den großen „Verursacher“ Hitler und seine Anhänger nicht mehr gab. Hitler und die ihm Nahestehenden haben sich das Leben genommen und viele sind in den Nürnberg- Prozessen zum Tode verurteilt worden. Im Gegensatz dazu sind die japanischen „Hauptverursacher“ der Ereignisse zusammen mit dem Kaiser und der ganzen kaiserlichen Familie nicht nur der Strafe entgangen, sondern hatten auch weiterhin die führenden Positionen im Lande inne. Das war ein wichtiger Grund, wieso es in Japan unmöglich war, die eigene Geschichte richtig aufzuarbeiten. Die Aufarbeitung würde bedeuten, dass man den Kaiser und andere wichtige Personen angreifen müsste, was im japanischen Wertesystem nicht denkbar war. Kritik an diesen Personen sowie Widerstand waren in Japan unüblich, sogar gefährlich. Man denke zum Beispiel an die japanischen Journalisten, die alle dem Journalistenklub angehören müssen und nur vorgeschriebene Nachrichten ans Tageslicht bringen können. Wenn sie dagegen verstoßen und zu früh über etwas berichten oder einen ungünstigen Bericht erstatten, kann dies das Ende ihrer Mitgliedschaft im Klub bedeuten und damit auch das Ende der Karriere<sup>296</sup>. Deswegen war Konformismus in Japan weit verbreitet. Die meisten Menschen wählen lieber eine langfristige Karriere als einen einmaligen Erfolg, indem sie etwas Innovatives veröffentlichen. Ein Durchbruch ist dennoch seit dem Tod vom Hirohito zu vermerken, wonach es den Leuten leichter fiel, über die geschichtlichen Erfahrungen zu schreiben und zu sprechen.

---

<sup>295</sup> Hein 21-22

<sup>296</sup> Informationen für Journalisten kommen vor allem aus dem Journalistenklub, der nach strengen Regeln verfährt.

## **V. Das 21. Jahrhundert.**

### **V. 1 Der Einfluss der unaufgearbeiteten Geschichte auf die Chinesisch-Japanischen Beziehungen im 21. Jahrhundert**

Im Frühjahr 2005 gab es in China vor allem in Peking, aber auch in anderen Städten offene Proteste gegen Japan. Ziel dieser Übergriffe wurden zum Beispiel japanische Banken und Restaurants. Der Grund war die Zulassung eines revisionistischen Schulbuchs, aber auch der Antrag auf einen permanenten Sitz Japans im UN-Sicherheitsrat. Dieses neue Schulbuch sollte zusammen mit anderen Schulbüchern ab April 2006 den Schulen zur Auswahl stehen. An den Protesten haben 10 000 - 20.000 Menschen teilgenommen. Diese antijapanische Demonstration war die größte seit der Normalisierung der Beziehungen 1972. Die chinesische Regierung lässt Proteste sehr selten zu, bezeichnenderweise waren diese Proteste durch die Regierung genehmigt.<sup>297</sup>

Nach einer Umfrage in Japan, die im Oktober 2005 durchgeführt wurde, sind nur 32,4% der Japaner (5,2% weniger als im Jahre 2004) freundlich gegenüber China eingestellt. Es ist das niedrigste Niveau seitdem Japan und China 1972 die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen haben. Der Anteil derer, die keine Zuneigung gegenüber China empfinden, ist um 5,2% gestiegen und erreichte zum ersten Mal 63,4%. Die Gründe sind die antijapanischen Demonstrationen und die Errichtung von Gasförderanlagen im ostchinesischen Meer.<sup>298</sup> „The Japan Times“ nennt als Gründe die antijapanischen Demonstrationen und die Besuche des Yasukuni-Schreins durch den Premierminister Koizumi<sup>299</sup>.

Wenn man sich die Ergebnisse der Umfragen seit dem Jahr 1978 anschaut, wird klar, dass die Beziehungen zwischen Japan und China immer schlechter werden und dass immer mehr Japaner keine Sympathie mit China haben.

- Im Jahre 1978 bekannten 60% der Befragten eine Sympathie und etwa 25% keine Sympathie zu Japan.
- Der Prozentsatz derer, die eine Sympathie zu China zeigten, erreichte 80% der Befragten im Jahre 1980.

---

<sup>297</sup> The Japan Times 10. April 2005; Washington Post 10. April 2005

<sup>298</sup> Yomiuri Shinbun (25.12.2005.):1 China investiert in Gasförderanlagen in umstrittenen Grenzgebieten des Ostchinesischen Meeres. Japan und China haben bis heute die Frage dieser Seegrenze nicht geklärt.

<sup>299</sup> The Japan Times (25.12.2005.):1

- Infolge des Schulbuchstreits sank der Prozentsatz der Befragten, die eine Zuneigung hatten. Dieser Prozentsatz sank weiter auf bis zu 50% als Folge des Tiananmen-Zwischenfalls in 1989.
- In derselben Zeit ist der Anteil derer, die keine Zuneigung hatten, von ca. 15% im Jahre 1980 bis auf über 40% im Jahre 1989-1990 gestiegen.
- Bis zum Jahre 2003 ist der Anteil derer, die Sympathie zu China hatten, leicht gesunken und der Anteil derer ohne Sympathie leicht gestiegen.

Im August 2004 verschlechterten sich die Beziehungen zwischen Japan und China auch infolge aggressiver Handlungen chinesischer Hooligans gegen die japanische Fußballmannschaft während der Asiatischen Meisterschaften. Weitere Gründe für die Verschlechterung waren die antijapanischen Demonstrationen im April 2005 und die Absage des Meetings von Premierminister Koizumi und dem stellvertretenden Premierminister Wu Yi<sup>300</sup>.

Die japanische Regierung, insbesondere Premierminister Koizumi mit seinen Besuchen beim Yasukuni-Schrein, will nicht zugeben, dass es wirklich die Gefühle der Nachbarländer verletzt. Die chinesische Seite will als Antwort auf diese Besuche keinen Dialog zwischen den beiden Ländern zulassen. Wenn die beiden Regierungen nicht anfangen, miteinander zu sprechen und beide einige Kompromisse eingehen, werden die Beziehungen immer schlechter werden. Das ändert nichts an der Tatsache, dass im Jahre 2004 der Handel zwischen den beiden Ländern 168 Milliarden US Dollar überschritten hat, was Japan zum wichtigsten Handelspartner Chinas anstelle der USA macht. Dass dieses politische Problem zwischen Japan und China eine größere Tragweite hat, konnte man während des ersten Ostasiatischen Gipfels erkennen. Die Vertreter Japans und Chinas: Premierminister Koizumi und Premierminister Wen Jiabao<sup>301</sup> sprachen nicht miteinander<sup>302</sup>. Der Gastgeber, der Premierminister von Malaysia, Abdullah Badawi drückte offiziell seine Besorgnis über den Stand der chinesisch-japanischen Beziehungen aus und ergänzte, dass die Stabilität zwischen diesen beiden Ländern eine Voraussetzung für die Stabilität in ganz Ost- und Südostasien sei.

Einige Journalisten und Autoren wie Kenichi Asano oder Ofer Feldman behaupten, dass die japanischen Zeitungen für die schlechten Beziehungen mit China verantwortlich sind, weil sie die konservativen und „rechten“ Politiker nicht genügend kritisieren. Weiter sagen sie, dass die Zeitungen

---

<sup>300</sup> Yomiuri Shinbun (25.12.2005.):1 Wu Yi (1938-) chinesische Politikerin, Vicepremierminister Chinas seit 1998, Gesundheitsministerin seit 2003

<sup>301</sup> (1942-) Chinesischer Politiker, zur Zeit Premierminister

<sup>302</sup> The Japan Times. (26.12.2006.): 1

durch den Fokus auf rein gegenwärtige Probleme, wie den Schulbuchstreit und den Yasukuni-Schrein, nicht zu einem tieferen Verständnis des geschichtlichen Hintergrunds beitragen. Als Ergebnis können viele Japaner den Ärger Chinas nicht verstehen. Einen Einfluss auf die jungen Japaner nehmen auch die Autoren der antichinesischen und antikoreanischen Mangas wie Yoshinori Kobayashi oder antichinesische und antikoreanische Websites.<sup>303</sup>

Auch China erlebt eine neue Welle des Nationalismus mit einer starken antijapanischen Neigung.<sup>304</sup> In einem Artikel für das hongkongsche Mingchao spricht der Journalist Isogawa Rongi über die Gefühle der Japaner gegenüber China. Die japanische Gesellschaft heutzutage denkt folgendermaßen:

Wieso können die chinesischen Führer die friedlichen Bemühungen von Japan nach dem Krieg nicht anerkennen? Wieso können sie nicht anerkennen, dass Japan nicht über die Verantwortung des Volkes nachdenken kann? Es scheint, dass die chinesische Seite bis in alle Ewigkeit Japan kritisieren wird. Japan besitzt jetzt keine Atomwaffen. Nach der Entwicklung der japanischen Wirtschaft hat Japan der Entwicklung Chinas geholfen und hat die kulturelle Revolution sehr unterstützt. Auf der einen Seite erkennt es China an, aber auf der anderen Seite sagt China, dass Japan die Geschichte anerkennen sollte. Die Japaner sind damit aber nicht einverstanden. Die Mehrheit der Japaner erkennt es an, dass man das Problem mit China friedlich lösen sollte. Der Frieden ist Japans Leitgedanke.<sup>305</sup>

## V.2 Schulbücher im 21. Jahrhundert.

Leider scheint das Problem der Schulbücher auch im 21. Jahrhundert nicht gelöst zu sein. Die Schulbücher werden zuerst ein wenig liberaler, danach werden sie wegen Protesten innerhalb Japans wieder konservativer, schliesslich werden sie nach den Protesten seitens der Nachbarländer wieder liberaler. So läuft es schon seit Jahrzehnten. Die zurzeit zugelassenen Schulbücher in Japan beinhalten die Informationen sowohl über das Nanjing-Massaker, sowie über die Trostfrauen und die japanische

---

<sup>303</sup> The Japan Times (23.12.2005.): 1

<sup>304</sup> The Japan Times (24.12.2005.): 1

<sup>305</sup> 日本社會如今已經有這樣的想法：為什麼中國領導人不會正面評價日本戰後的和平努力，還是認為日本是不能反省爭罪責的民族，好像中方永遠不會對日本的反省作出正面評價。日本現在沒有核武器，不可能決定美國如何使用核武器，而日本經濟強大後，盡力幫助發展中國家，非常支持中國的改革開放。中國應當正面看待這些現象，但中國方面總是說日本應當正視歷史，讓日本人感到很不滿意。大部分日本人還是認為和中國的分歧要和平解決。和平主義是日本戰後的核心思想，核心價值觀。

Mingchao 2.Februar 2006 S.A21

Aggression, aber immer noch sind einige Themen wie zum Beispiel die Verantwortung des Kaisers tabu.<sup>306</sup>

Nachdem 1993 die LPD die Mehrheit verloren hat, begann auch für die Geschichtsaufbereitung ein neuer Abschnitt. Der Premierminister hat den Krieg als aggressiv und kolonial bezeichnet. Die Regierung hat auch zugegeben, dass der Staat bei der Konzeption und Führung der Trosthäuser involviert gewesen sei. Leider sind in Japan nicht alle einer Meinung. Die LPD-Mitglieder verneinen so eine aufrichtige Darstellung der Geschichte und lehnen eine Entschuldigung ab. Sie gründeten durch Okuno Seisuke, den ehemaligen Erziehungsminister, 1994 die Vereinigung der Diet Members League for the Fiftieth Anniversary of the End of the War. Im August 1995 organisierten sie viele Veranstaltungen unter anderem zur „Celebration of Asian Togetherness“. Zu diesen Veranstaltungen luden sie Vertreter verschiedener asiatischer Länder ein, um die Gefallenen des Krieges zu würdigen und Japan für die Kontribution zur Unabhängigkeit der asiatischen Länder zu loben<sup>307</sup>. Im April 1996 änderten sie den Namen in „Diet Members League for a Bright Japan“. Die konservative Shinshinto Partei in der Opposition, geführt durch Ozawa Tatsuo, hat eine weitere Gruppe gegründet: „Diet Members League for the Passing on of a Correct History“. Außerhalb des Parlaments waren diese beiden Gruppen über die Citizens' Association for the Defense of Japan verbunden, die seit 1981 bestand. Die Unterstützung kam auch von nationalistischen Gruppen wie der National Shrine Association<sup>308</sup>, der War Bereaved Families Association<sup>309</sup> und anderen.<sup>310</sup>

Auf der Internetseite von Tsukurukai präsentieren sie alle zurzeit zugelassenen Schulbücher und kritisieren, wie es dazu kommen konnte, dass solche „masochistischen“ Inhalte in Schulbüchern erscheinen:

Vor und nach dem Angriff auf Nanjing hat die japanische Armee wiederholt geplündert und Gewalttaten ausgeübt, sie haben eine große Zahl der zivilen Bevölkerung, Frauen und Kinder inklusive und der Kriegsgefangenen getötet (Nanjing-Zwischenfall).<sup>311</sup> Zu diesem Zeitpunkt hat die japanische Armee mindestens mehrere zehntausend Chinesen, inklusive

---

<sup>306</sup> Hein 41

<sup>307</sup> McCormack 56

<sup>308</sup> Jinja Honcho

<sup>309</sup> Nihon Izokukai

<sup>310</sup> McCormack 56

<sup>311</sup> 南京陥落の前後、日本軍は市内外で略奪・暴行をくり返したうえ、多数の中国人一般住民(婦女子をふくむおよび捕虜を殺害した(南京事件)。南京の状況は、外務省ルートを通じて、はやくから陸軍中央部にも伝わっていた。(Shōsetsu. Nihonshi 330 in: www.tsukurukai.com)

der Kriegsgefangenen und der zivilen Bevölkerung getötet. Das hat internationale Kritik verursacht. (Nanjing-Massaker).<sup>312</sup>

#### Nanjing-Massaker

Die japanische Armee hat mehr als 300.000 Menschen, inklusive der zivilen Bevölkerung und der Soldaten, die die Waffen niedergelegt hatten, getötet.<sup>313</sup>

Die Kriegsgefangenen und über 100.000 Zivilisten, inklusive Frauen, wurden getötet, was die Aufmerksamkeit in der internationalen Gemeinschaft geweckt hat. Die japanische Bevölkerung wusste davon nichts.<sup>314</sup>

Sie töteten ungefähr 200.000 Kriegsgefangene und Nichtkombattanten, plünderten, brandstifteten und verursachten viele Gewalttaten.<sup>315</sup>

Ein Monat lang nach dem Angriff von Nanjing plünderten sie in der Stadt, brandstifteten und verübten Gewalttaten. Sie töteten ungefähr 200.000 Zivilisten, inklusive Frauen und Kriegsgefangene (Nanjing-Massaker). Das verursachte Kritik in der internationalen Gemeinschaft und der Widerstand der chinesischen Bevölkerung hat sich verstärkt.<sup>316</sup>

Die japanische Armee hat bei der Besetzung von Nanjing Gewalttaten in einem großen Umfang verübt. Sie haben geplündert, brandgestiftet und Gruppenmassaker angerichtet. Was die Zahl der Opfer angeht, sagt der Geschichtswissenschaftler Dong Fu Xiong, dass es nicht weniger als 200.000 gewesen sind. Die chinesische Seite spricht von 300.000 Opfern.<sup>317</sup>

Als Japan Nanjing besetzt hat, haben sie eine große Zahl der Chinesen getötet, sie haben auch geplündert, gebranntschätzt und Gewalttaten verübt. Was die Zahl der Opfer des Nanjing-Massakers angeht, gaben die Tokio-Prozesse die Zahl von über 200.000 Opfer an.<sup>318</sup>

---

<sup>312</sup> その際、日本軍は中国軍捕虜・一般中国人を含めて少なくとも数万人以上を殺害し、国際的な非難を浴びた(南京大虐殺)。(Shinnihonshi 347 in: www.tsukurukai.com)

<sup>313</sup> 歴史のまど 南京大虐殺

中国側は、市民や武器を捨てた兵士など 30 万人以上の人々が日本軍によって虐殺されたと発表している。(Kōkōnihonshi B 203 in: www.tsukurukai.com)

<sup>314</sup> 捕虜をはじめ、女性をふくむ一般住民が 10 数万人以上殺害されたといわれ、当時世界では注目されたが、日本国民にはまったく知らされなかった。(Nihonshi A. Gendai kara no rekishi 139 in: www.tsukurukai.com)

<sup>315</sup> その際、約 20 万人ともいわれる捕虜・非戦闘員を殺害するとともに、略奪・放火・性暴力を多数ひきおこした(南京大虐殺)。(Nihonshi B 338 in: www.tsukurukai.com)

<sup>316</sup> このとき略奪、放火、暴行のかぎりをつくし、陥落から 1 か月あまりのあいだに南京市内で、婦女子を含む一般住民のほか捕虜もあわせると、およそ 20 万人といわれる大量の人びとを虐殺した(南京大虐殺事件)。このため国際的な非難をあげ、中国国民の抗戦意識はさらに高まった。(Shinnihonshi B 362 in: www.tsukurukai.com) \*新日本史 A もほぼ同様の記述

<sup>317</sup> 南京を占領した日本軍がくり広げた暴行・掠奪・放火・集団的な虐殺がおこった。犠牲者の数については諸説あるが、歴史学者の洞富雄は 20 万人を下らない数、中国側は 30 万人、という見解をもっている。(Nihonshi A 103, Nihonshi B 321 in: www.tsukurukai.com)

<sup>318</sup> このあいだ、日本軍は南京の占領に際し、多数の中国人を殺害し、略奪・放火・暴行をおこなった。この南京大虐殺(南京事件)の犠牲者の数については、のちに極東国際軍事裁判で、20 万人以上とされ、日本側の責任がきびしく追及された。(Nihonshi A. Hito, kurashi, mirai 109 in: www.tsukurukai.com)

Während der Besetzung Nanjings hat die japanische Armee eine große Zahl der Bevölkerung, inklusive Frauen und Kinder getötet (Nanjing-Massaker).<sup>319</sup>

In dieser Zeit gab es sehr viele Opfer - Nichtkombattanten (Nanjing-Zwischenfall). Während der Tokio-Prozesse sind diese Ereignisse zu einem Thema geworden.<sup>320</sup>

### V.3 Die Bewertung der japanischen und der chinesischen Interviews und die Konklusion

Um das Problem auch aus der Perspektive der jüngeren Generation zu sehen, habe ich Interviews mit jeweils zehn japanischen und zehn chinesischen Studenten<sup>321</sup> in der jeweiligen Landessprache durchgeführt: Die chinesischen Interviews habe ich Anfang Dezember 2005 an der Peking Universität durchgeführt, die japanischen Ende Dezember 2005 an der Tokio Universität. Beides sind Fakultäten von Spitzenrang in ihren Ländern. Ich habe in beiden Interviews die gleichen Fragen gestellt und die Fragen möglichst so formuliert, dass ich selber keine Antwort impliziert habe. Der Fragenaufbau ist zunächst breit und allgemein. Er wird dann im Verlauf fokussierter. Der Befragte hat wenig Möglichkeiten sich zu Beginn des Gesprächs innerlich zu verstellen. Damit die Befragten den für sie geläufigen Ausdruck benutzen, habe ich bewusst die Bezeichnungen Nanjing-Zwischenfall oder Nanjing-Massaker in den Fragen nicht benutzt. Das Ergebnis war, dass jeder Student von einem Massaker und nicht von einem Zwischenfall gesprochen hat. Der Ausdruck Nanjing-Zwischenfall wurde in keinem Gespräch genannt. Fast alle japanischen und chinesischen Studenten haben ohne Zögern gesagt, dass 1937 und 1938 in Nanjing ein Massaker stattgefunden hat. Ein chinesischer Student hat sich erst an das Nanjing-Massaker erinnert, als ich es ihm gesagt habe<sup>322</sup>. Schwieriger wurde es, was die Details angeht. Bei den meisten chinesischen Studenten hat sich die Zahl von 300.000 Opfern eingepreßt. Sie erinnern sich an diese Zahl, wissen aber nicht genau, wie sich diese Zahl zusammensetzt. Eine Studentin meinte, dass die japanische Armee über 300.000 Menschen an einem Tag getötet hat.<sup>323</sup> “Es ist in Nanjing, die Japaner haben 300.000 chinesische Zivilisten getötet.” (chin. Interview Nr. 5) Die japanischen Studenten erinnern sich kaum an Details. Sie erinnern sich vor allem an den Namen: “Wenn ich Nanjing höre, dann fällt mir das Wort Nanjing-Massaker ein. Es fällt mir nur das ein.” (chin. Interview Nr. 1)

---

<sup>319</sup> この間、南京占領に際し、日本軍は婦女子をふくむ多数の住民を虐殺した(南京大虐殺)。(Yōkai Nihonshi B 181 in: www.tsukurukai.com)

<sup>320</sup> そのさい、日本軍によって非戦闘員に多くの犠牲者がでた(南京事件)。これは、戦後の東京裁判で大きな問題とされた。(Zuishinnihonshi 245 in: www.tsukurukai.com)

<sup>321</sup> Jeweils in gleicher Gewichtung zwischen Frauen und Männern

<sup>322</sup> chin. Interview Nr. 4

<sup>323</sup> Chin. Interview Nr. 1

Auch wenn sie keine Details parat haben, sie wissen, dass die japanische Armee sehr viele Chinesen getötet hat. Nur einige Studenten kennen die Details<sup>324</sup>, oft werden aber die Fakten vermischt. Ein chinesischer Student erinnert sich dran, dass ein deutscher Kanzler auf die Knie gegangen ist, um seinen Respekt für die Opfer der deutschen Gräueltaten zu zeigen. Er verwechselt aber Warschau mit Moskau.<sup>325</sup> Ein anderer Student sagt, dass der Zwischenfall an der Marco-Polo Brücke in der Mandschurei stattfand. “In der Mandschurei gab es unter anderem den Zwischenfall an der Marco-Polo Brücke, (...)” (jap. Interview Nr. 4)

Die chinesischen Studenten verurteilen Japan scharf, urteilen aber positiv über die chinesische Regierung:

“Sie waren in der Tat Ungeheuer, Monster, Gespenster.” (chin. Interview Nr. 1)

“Ich hasse die Japaner (...)” (chin. Interview Nr. 2)

“(...) wir hassen sie am meisten”. (chin. Interview Nr. 5)

Die Studenten scheinen nicht zu wissen, dass die Regierung, die Führung der Armee und der wohlhabende Teil der Bevölkerung die Stadt vor dem Angriff verlassen hat und die Bevölkerung ihrem Schicksal überlassen haben. Die chinesischen Studenten können teilweise die eigene Regierung nicht objektiv einschätzen: “Die Chinesen sind wirklich so freundlich, dass sie nicht nach Reparationen gefragt haben.” (Interview 1.)

Die japanischen Studenten, verurteilen die Taten der japanischen Armee als schlecht, einige sind aber der Meinung, dass diese Soldaten einzeln keine schlechten Menschen waren.<sup>326</sup>

Im Gegensatz dazu, sind sich die Studenten nicht einig was die Rolle des japanischen Kaisers angeht. Einige sagen, dass er nur ein Symbol, eine Marionette gewesen ist. Die anderen sagen, dass er für die Ereignisse verantwortlich war.<sup>327</sup>

Wegen der Frage über die Tokio-Prozesse sind sich die Studenten auch nicht einig. Einige Chinesen sagen, dass es gerecht gewesen ist, weil sie die entsprechende Strafe bekommen haben, andere sagen, dass die Strafen zu mild oder zu streng waren<sup>328</sup>. Der japanische Interview-Partner Nummer 3 meinte, dass die Tokio-Prozesse nicht fair gewesen sind, weil das Kaisertum und der Kaiser erhalten blieben, was nicht hätte sein sollen.

Was das Problem der Schulbücher angeht, muss festgestellt werden, dass es ein Problem in beiden Ländern ist. Weder China noch Japan sind imstande, objektive Sachverhalte in den Schulbüchern zu vermitteln. Die Schulbücher dienen in beiden Ländern zur Propaganda des Patriotismus. In China werden auch antijapanische Einstellungen übermittelt:

---

<sup>324</sup> chin. Interview Nr. 2, 3, 8, 9, 10

<sup>325</sup> chin. Interview Nr. 2

<sup>326</sup> jap. Interview Nr. 2

<sup>327</sup> jap. Interview Nr. 2, jap. Interview Nr. 7

<sup>328</sup> jap. Interview Nr. 7

„Ich habe es dort gelernt, wie teuflisch die Japaner waren, zum Beispiel dass sie die Häuser abgebrannt haben. Das Schulbuch versuchte, die Japaner schlecht darzustellen.“ (chin. Interview Nr. 2)<sup>329</sup>

Die meisten Studenten sind sich einig, dass nicht alles, was ihnen im Unterricht beigebracht wurde, der Wahrheit entspricht. „Ich denke, dass 95% der Wahrheit entspricht.“ (chin. Interview Nr. 3)

Die meisten Studenten erinnern sich kaum daran, was sie im Geschichtsunterricht gelernt haben. Sie erinnern sich nur dran, dass sie alles für die Prüfungen gelernt haben.<sup>330</sup> Bei der Frage, woran sie sich am meisten erinnern, erinnern sich die meisten nur an die Namen:

„Besonders die Tang-Dynastie, die Qin-Dynastie, die Han-Dynastie und so weiter.“ (chin. Interview Nr. 7)

Während der japanischen Interviews haben einige Studenten auch gesagt, dass sie kaum das Schulbuch benutzt haben und dass der Lehrer immer Kopien mitgebracht hat.<sup>331</sup> Was den Verein „Tsukuru kai“ angeht, so kennen die Chinesen nicht die genauen Umstände. Sie wissen nur pauschal, dass Japan die Fakten beschönigt und die Verbrechen herunterspielt<sup>332</sup> oder dass Japan die Wahrheit verdreht, indem gesagt wird, dass die japanische Armee in China einmarschiert ist, um China zu befreien.<sup>333</sup> Im Gegensatz dazu kennen alle Japaner diesen Verein.

China wirft Japan und teilweise auch anderen Ländern vor, dass sie von dem Massaker nichts wissen, dass aber jeder davon wissen sollte. Deswegen habe ich die Frage: was ist in Indonesien 1965/66 passiert, gestellt. Ich wollte damit aufzeigen, was ich schon befürchtet habe, dass weder die Chinesen noch die Japaner über ein weiteres Massaker, verübt an über 1 Mio. Menschen nichts wissen. Ein Interview-Partner glaubt darüber Bescheid zu wissen, meint aber, dass es ein Massaker an Chinesen gewesen ist.<sup>334</sup>

Einen elementaren Punkt nannte der chinesische Interview-Partner Nr. 8. Er erklärt den Unterschied zwischen zwei Arten von Entschuldigung: xiezui/shazai und daoqian/owabi. Daoqian/owabi bedeutet sich nur zu entschuldigen und xiezui/shazai bedeutet eine Entschuldigung, nachdem man etwas Schlechtes gemacht hat und es jemanden deswegen wirklich Leid tut.

Was die Frage der Entschuldigung und der Reparationen angeht, dann sind die meisten Chinesen dafür, dass sich Japan entschuldigen und China entschädigen sollte. Die japanischen Studenten sind sie sich ebenso einig, dass Japan China entschädigen sollte und dass eher Einzelpersonen und nicht die Regierung begünstigt werden sollte.<sup>335</sup>

Bei den Interviews habe ich deutlich gespürt, dass viele Chinesen einen Hass gegenüber Japan empfinden. Dagegen fühlten sich alle japanischen Interview-Partner schuldig und waren sich der Taten

---

<sup>329</sup> Sehe dazu auch chin. Interview Nr. 5

<sup>330</sup> chin. Interview Nr. 3, jap. Interview Nr. 1, Nr. 2

<sup>331</sup> jap. Interview Nr. 6

<sup>332</sup> chin. Interview Nr. 3

<sup>333</sup> chin. Interview Nr. 7

<sup>334</sup> chin. Interview Nr. 10

<sup>335</sup> jap. Interview Nr. 3, jap. Interview Nr. 6, jap. Interview Nr. 7

der japanischen Armee während des Zweiten Weltkrieges bewusst. Die meisten japanischen Interview-Partner haben auch den Yasukuni-Schrein noch nie besucht und falls sie schon da gewesen sind, dann nur zum Besuch und nicht um die Seelen der Ahnen zu verehren.<sup>336</sup> Das ist ganz anders als allgemein bekannt. Natürlich gibt es noch die Revisionisten, die die Meinung vertreten, dass es kein Nanjing-Massaker gab und dass es auch kein Invasionskrieg war. Die Mehrheit der Menschen kennen aber die Fakten und haben auch anerkannt, was die japanische Armee getan hat. Andererseits aber sind sie aber auch verärgert, immer wieder die Forderung Chinas nach Entschuldigungen zu hören. Die Menschen heutzutage - vor allem die junge Generation - ist nicht daran schuldig, was während des Zweiten Weltkriegs passiert ist. Sie können nichts dagegen unternehmen, sie können nichts ändern.

Trotz der Stimmen der Revisionisten komme ich zu dem Schluss, dass sich besonders die jüngere Generation in Japan deutlich nach vorne entwickelt hat. Selbst wenn diese Generation der Zukunft noch kein Forum hat, sein Verständnis der wahren Tatsachen in diesen politisch motivierten Streit einzubringen, ist meiner Meinung nach die wichtigste Voraussetzung für Japan geschaffen, die Vergangenheit in der Zukunft richtig zu stellen.

---

<sup>336</sup> jap. Interview Nr. 6, jap. Interview Nr. 7

# Anhang

## Die Übersetzung der japanischen Interviews

### Interview 1.

K<sup>337</sup>: Kommen Sie aus Tokio?

I: Nein, ich komme aus der Präfektur Shimane<sup>338</sup>.

K: Sind Sie Student der Tokio Universität?

I: Ja.

K: Was studieren Sie?

I: Ich studiere Wirtschaft.

K: Wie alt sind Sie?

I: 21 Jahre alt.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Tokio?

I: Nein, sie wohnen in der Präfektur Shimane.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Sie sind beide Angestellte.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ja, ich habe es gemocht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Es war interessant, es gab viel sehr interessante Inhalte.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Der Lehrer der Oberschule hat sehr spannend erzählt, er hat uns unterschiedliche Sachen beigebracht.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ehrlich, erinnere ich mich nicht.

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt?

I: Ich habe das Gefühl, dass wir für die Prüfungen gelernt haben, es war aber leicht zu verwenden.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ich erinnere mich nicht mehr ausführlich - aber von der Weltgeschichte war ich an Europas Geschichte interessiert. Wenn ich sagen sollte, woran ich mich erinnere, dann ist es das.

K: Sind Sie damit einverstanden, was in dem von Ihnen benutzten Schulbuch geschrieben wurde?

I: Ich stimme zu, ich habe keinen besonderen Zweifel.

K: Ist alles wahr, was in dem von Ihnen damals benutzten Schulbuch geschrieben wurde?

I: Man kann vieles sagen, aber alles was gesagt wurde, habe ich gelernt. Ich denke, dass es die Wahrheit war.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Ich bin mir nicht sicher. Die Hintergründe? Zum Beispiel die Mandschurei<sup>339</sup>... ich erinnere mich aber nicht wirklich. Es tut mir leid, in der Tat erinnere ich mich jetzt gar nicht.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und über die nachfolgenden Wochen?

I: 1937. Das war wohl die Zeit des Nanjing-Massakers.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

---

<sup>337</sup> K: Karolina Mog-Sidor, I: Interview-Partner. Bei dem 6. japanischen Interview gibt es drei Interview-Partner, deswegen auch die Nummerierung I1, I2, I3

<sup>338</sup> Präfektur in Honshu, in der Chugoku-Region

<sup>339</sup> Siehe 9

I: Ich weiß es nicht mehr.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing?

I: Wenn ich Nanjing höre, dann fällt mir das Wort Nanjing-Massaker ein. Es fällt mir nur das ein. Die Japaner haben ein Massaker an den Chinesen verübt.

K: Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Das ist das einzige, was wir im Unterricht behandelt haben, deswegen erinnere ich mich nur daran, wir haben es nicht vertiefend gelernt.

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

I: Ich denke, dass sie sehr oberflächlich geschrieben sind. Daher spreche ich jetzt auch davon, aber wir haben es nicht vertiefend gelernt. Es wäre gut, ein bisschen tiefer darüber zu schreiben.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Das Verhalten der Japaner? Ich kenne die Hintergründe von damals nicht ausführlich, deswegen kann ich nichts sagen. Das Nanjing-Massaker, zum Beispiel, und das Problem der Trostfrauen, wenn ich davon höre, dann war es natürlich ein falsches Verhalten. Ich habe darüber aber nicht nachgedacht, deswegen weiß ich es nicht.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Sie haben antijapanische Gefühle und was das angeht, kann man wohl nichts machen. Ich denke aber, dass man die Sachen wie zum Beispiel die diplomatischen Beziehungen, den Handel, die Wirtschaft und die Verwaltung davon trennen kann.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, Waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Ich kenne den Namen, ich kenne aber die Inhalte nicht ausführlich, deswegen kann ich nichts sagen.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Die Entschuldigung sollte man machen, aber man kann nichts mit den Reparationen machen.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I: Unter anderem das Nanjing-Massaker, das Problem der Trostfrauen... Man kann nicht sagen, dass es richtiges Verhalten gewesen ist. Deswegen denke ich, dass sie sich zu diesen Punkten entschuldigen sollten.

K: Wie sollte sich die japanischen Regierung entschuldigen?

I: Es ist schwierig zu sagen, wie sie sich entschuldigen sollten.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen?

I: Japan sollte China bezahlen.

K: Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Ob die Regierung oder Einzelpersonen? Ich denke Einzelpersonen, aber es ist schwierig zu sagen, wie viel man der einzelnen Person bezahlen sollte. Man sollte die Regierung als Vertretung der Einzelpersonen bezahlen. Den Betrag kann ich mir nicht vorstellen.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai"<sup>340</sup>? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Kenne ich.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Ich habe dieses Schulbuch in der Tat nicht gelesen. Es ist eine individuelle Sache, die Geschichte anzuerkennen. Deswegen denke ich, dass das Schreiben der Geschichtsbücher aus dieser falschen Perspektive nicht besonders schlimm ist.

Andere habe ich auch nicht gesehen. Ich finde es gut, wenn eine andere Perspektive wie die, der zur Zeit in Japan benutzten Schulbücher – außer dem Schulbuch von Tsukuru kai - gezeigt wird.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein, im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Ich war im Yasukuni-Schrein und im Museum in Hiroshima.

---

<sup>340</sup> Siehe 61

K: Wie war Ihr Besuch?

I: Als ich im Museum in Hiroshima war, habe ich ein sehr echtes Gefühl davon bekommen, welcher Schaden Japan zugefügt wurde. Die Grausamkeit des Krieges... solche Momente hinterlassen ein sehr eindrückliches Gefühl. Es ist außergewöhnlich wichtig, die Bedeutung des Krieges jetzt zu übermitteln.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Gräueltaten? Zum Beispiel die Gräueltaten nach dem Kanto-Erdbeben<sup>341</sup> gegenüber den Koreanern. Die Japaner haben die so genannten Gräueltaten begangen, aber außerdem erinnere ich mich jetzt an keine weiteren in der Weltgeschichte.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?<sup>342</sup>

I: Es tut mir leid, ich erinnere mich nicht dran.

I: Wegen meiner Gefühle als Japaner möchte ich nicht denken, dass Japan das einzige Land gewesen ist. Wenn man etwas über andere sagen sollte, dann fallen mir keine ein. Da China auch selber Kriege geführt hat, war es nicht nur Japan. Unter anderem die Opium-Kriege<sup>343</sup>, China hat unter anderem gegen Großbritannien den Krieg geführt. Deswegen war es nicht nur Japan.

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I: Ich denke, dass die Besuche zur Verehrung der Kriegsverbrecher im Schrein in Ordnung sind. Wenn die Schreinbesuche des japanischen Premierministers aber die Gefühle der Menschen der anderen Länder verletzen, dann ist es notwendig ein bisschen über dieses Verhalten nachzudenken.

## Interview 2.

K: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Ja, ich bin Student der Tokyo-Universität.

K: Was studieren Sie?

I: Ich studiere Recht.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 22 Jahre alt.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus der Präfektur Aichi<sup>344</sup>.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Tokio?

I: Nein, sie wohnen nicht in Tokyo.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Sie sind Ärzte.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich habe es gemocht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Er hat Spaß gemacht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Er war ein Mensch, der die Geschichte sehr gemocht hat.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Während der Prüfungen hatte ich ca. 50% von 100 gekriegt.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

---

<sup>341</sup> Das Große Kanto-Erdbeben hat im Jahre 1923 Tokio, Yokohama und die Umgebung zerstört.

<sup>342</sup> 1965-1966 gab es einen Umsturz von Sukarno, der sich in ein Massaker der Kommunisten und dieser die unter Verdacht waren, Kommunist zu sein, entwickelte. Dabei sind ca. 1 Mio. Menschen getötet worden.

<sup>343</sup> Die Kriege zwischen China und den westlichen Mächten in den Jahren 1839-42 und 1856-60

<sup>344</sup> Eine Präfektur in Chubu-Region auf der Honshu-Insel

I: Es war leicht zu verstehen.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: An das Mittelalter in Europa.

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt? Ist alles was dort geschrieben wahr?

I: Ja, im großen und ganzen. Es war nicht überzeugend, alles, was erzählt wurde, war nur zum Auswendiglernen. Es gab wohl keine Zweifel.

K: Was Ihrer Meinung ist wahr und was nicht?

I: Bis zur modernen Geschichte glaube ich, dass es wahr gewesen ist, aber seit der modernen Geschichte glaube ich, dass Japan wohl sicherlich einen anderen Standpunkt hat als die anderen Ländern.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Irgendwie..., weiß ich vielleicht ungefähr das, was in dem Schulbuch stand.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Es gab wohl den Zwischenfall an der Marco Polo Brücke<sup>345</sup>. Ich habe gelernt, dass Japan, das Korea nutzte und China beide auf Manschurei abzielten.<sup>346</sup> Es gab ziemlich angespannte Beziehungen zwischen Japan und China, danach starteten sie einander feindselig an und mit dem Zwischenfall an der Marco Polo Brücke fing der große Krieg an.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Nanjing-Massaker.

K: Wo und wann?

I: In Nanjing. Ich habe gelernt, dass als die japanische Armee Nanjing attackierte - sie die normale Bevölkerung geschlachtet hat und gewaltsame Taten beging.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Ich weiss nur, dass die japanischen Soldaten viele Menschen ermordeten, sie haben auch Gegenstände gestohlen.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Ich habe nur gehört, dass es das Nanjing-Massaker gegeben hat. Ich habe gelernt, dass die Zahl der Opfer, die durch Japan öffentlich bekannt gemacht wird und die Zahl der Opfer, die durch China bekannt gemacht wird, sich sehr voneinander unterscheiden. So ungefähr ist es, ich habe es in der Schule gelernt.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Ich glaube wohl, dass die Zahl, die durch China öffentlich bekannt gemacht wird, zu groß ist und dass die japanische Zahl zu klein ist. Ich denke, dass die richtige Zahl zwischen den beiden liegt.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: In Südostasien? Ich denke, dass sie als Ganzes grausame Sachen gemacht haben, aber dass die einzelnen Soldaten keine schlechte Menschen gewesen sind. durch die Umstände des Krieges und die Kolonialisierung hatten die japanischen Soldaten die Illusion, dass sie gehorchen müssen. Ich denke, dass sie Waffen hatten und in solch außergewöhnlichen Situation waren, dass sie die lokalen Menschen unterdrückt haben.

Es gab eine Stimmung, die die Sachen, die sie gemacht haben, zuließ. Ich glaube nicht, dass sie einzeln schlechte Menschen gewesen sind. Ich denke, dass die Führer, die solche Situationen erzeugt haben und der Krieg nicht gut waren.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I: Ich denke, dass er für den Chinesisch-Japanischen Krieg verantwortlich war, aber ich denke, dass er keinen Grund hatte, besonders Anweisungen für das Nanjing-Massaker zu geben, ich glaube, dass es eher nur das war, dass das Militär nach Belieben raste. Ich glaube, dass der Kaiser für den ganzen Krieg verantwortlich war, es ist möglich, dass er es beenden konnte, aber was das Nanjing-Massaker angeht, glaube ich nicht, dass er verantwortlich gewesen ist.

---

<sup>345</sup> Siehe 11

<sup>346</sup> Siehe 9

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Zu diesem Zeitpunkt spalteten sie sich in zwei: in die nationalistische und die kommunistische Partei. Chiang Kaishek und die Marionettenregierung... ich weiß es nicht so genau.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I: Ja, kenne ich.

I: Waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Das lässt sich nicht ändern, aber ich denke, dass die Prozesse nicht vollkommen gerecht gewesen ist.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Hat sich Japan schon entschuldigt? Haben sie es gemacht? Ich weiß es nicht genau.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I: Hat sich Japan überhaupt schon offiziell entschuldigt? Ich glaube, dass sich Japan als Land noch nicht entschuldigt hat. In Japan denkt man, dass sich Japan vielleicht unendlich entschuldigen soll und die Japaner fragen sich, wann es endlich zu Ende geht. Japan hat sich oft entschuldigt, aber China lässt sich nicht überzeugen, dass es eine vollständige Entschuldigung ist.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Es ist nicht notwendig.

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“?

I: Ja.

K: Wie schätzen Sie ihn ein?

I: Was den Verein „Tsukuru kai“ angeht, denke ich, dass man nach Belieben Bücher schreiben kann.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Das Schulbuch... Was ich denke? Ich denke, dass es ein bisschen gefährlich ist, weil die Kinder nur aus einem unpassenden Schulbuch lernen. Ich denke, dass das Schulbuch selber ein wenig gefährlich ist. Ich denke aber nicht, dass es ein wirkliches Problem ist...

K: Wie schätzen Sie die anderen zur Zeit in Japan zugelassenen Schulbücher ein?

I: Es gibt kein Problem. Die moderne japanische Geschichte ist seit dem Zweiten Weltkrieg vergleichsweise einfach geschrieben, sie ist aber tendenziös geschrieben.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein, im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Ich bin da zufällig vorbeigegangen, ich war aber nicht drinne.

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I: Es ist in Ordnung. Was das Problem der Besuche von Koizumi, da es um das Gefühl um die Verstorbenen zu trauern, die Gefühle der Hinterbliebenen, die Gefühle der Bevölkerung geht, sollte man es nicht kritisieren.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Die Juden, der Holocaust, in Rußland gab es auch Gräueltaten. Danach... in Italien? Vielleicht in Deutschland? Italien? Deutschland? Spanien? Es gab was in Spanien... als Picasso das Gemälde „Guernica“<sup>347</sup> gemalt hat... so ungefähr war es.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Suharto? Ich weiß. Der Diktator hat die Intellektuellen verbannt, viele Menschen, unter anderem einen, der Kamerurui heißt. Er hat die Menschen, die sich ihm widersetzt haben, ermordet. Ich habe es im Unterricht der Weltgeschichte gelernt.<sup>348</sup>

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Ich denke, dass Japan den größten Schaden zugefügt hat, aber Japan war nicht das einzige Land.

---

<sup>347</sup> Das Bild, das Picasso 1937 gemalt hat; es ist ein Protest gegen den Luftangriff gegen ein baskisches Dorf während des spanischen Bürgerkrieges.

<sup>348</sup> Ziemlich genaue Antwort, es gab aber niemanden mit diesem Namen.

K: Und andere Länder?

I: England während der Opium-Kriege... Nach dem Chinesisch-Japanischen Krieg<sup>349</sup> hatten viele Länder, die Rechte und Interessen in China gehabt haben, sich immer mehr darum gerissen. Sie haben viele Gebiete besetzt, Japan war nicht das einzige Land.

### Interview 3.

K: Kommen Sie aus Tokio?

I: Ich bin in der Präfektur Kanagawa<sup>350</sup> geboren. Jetzt wohne ich alleine in Tokio.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 23 Jahre alt.

K: Was studieren Sie?

I: Ich studiere Wirtschaft.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Tokio?

I: Meine Eltern wohnen in der Präfektur Kanagawa.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Mein Vater ist Steuerberater, meine Mutter ist Hausfrau.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich habe Geschichte nicht gemocht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Der Geschichtsunterricht war langweilig. Man musste viel auswendig lernen, ich war nicht gut im Auswendiglernen und deswegen war es langweilig.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Der Geschichtslehrer... Er war streng. Verstehst Du? Streng.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ich habe alles vergessen.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Der Geschichtsschulbuch... Wie schätze ich es ein? Ich habe keine besondere Meinung, aber Korea und China beschwerten sich ziemlich darüber oder? Das Verdrehen der Geschichte ist schlecht. Aber die Geschichte ist schließlich eine Interpretation, man kann nichts machen.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Am frühesten erinnere ich mich an die Jomon-Periode<sup>351</sup>, an diese Periode erinnere ich mich ziemlich gut.

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt?

I: Im allgemeinen stimme ich zu.

K: Ist alles was dort geschrieben wahr?

I: Nein.

K: Was ist Ihrer Meinung wahr und was nicht?

I: Ich weiß es nicht, es ist Geschichte und man kann diese Ereignisse nicht mit den eigenen Augen sehen, weil sie Vergangenheit sind, schließlich man kann die Tatsachen der Vergangenheit nur vermuten. Ich kann nicht bestätigen, dass alles wahr ist.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Ich kenne sie nicht. Ich habe fast alles vergessen.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

---

<sup>349</sup> 1895

<sup>350</sup> Die Präfektur südlich von Tokio, deren Hauptstadt Yokohama ist.

<sup>351</sup> Eine Periode in der japanischen Geschichte (ca. 12.000 v.C.-2.400 v.C.)

I: Nanjing-Massaker.

K: Wann und wo?

I: Wann und wo? In Nanjing, an den genauen Zeitpunkt kann ich mich nicht erinnern.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Die Japaner haben die Chinesen in Massen ermordet. Mehr weiß ich nicht.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Ich habe es in der Oberschule nicht gelernt, ich habe es ein bisschen in einer Vorlesung der Politikwissenschaft an der Universität gelernt.

K: Haben Sie etwas darüber gelesen?

I: Ich habe keine Bücher darüber gelesen.

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

I: Ich denke, es ist gut, es als Japaner zu wissen, es ist gut, es genau zu lernen.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Na, sie haben sehr viele unerlaubte Sachen gemacht... Aber in einer prägenden Zeit wie Krieg werden solche Taten begangen, aber nur ein bisschen, man kann wohl nichts machen.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I: Der Kaiser? Der Emperor? Der Krieg benötigt einer Gruppe. Der Kaiser hat eine symbolische Rolle gehabt, diese Gruppe zusammenzubinden.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Ich habe keine besondere Vorstellung.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I: Die Tokio-Prozesse nach dem Krieg? Ja, kenne ich.

K: Waren die Tokio-Prozesse Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Nein, das denke ich nicht, weil nach den Prozessen das Kaisertum geblieben ist. In der Tat sollte der Kaiser und das Kaisertum verschwinden.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I: Vor der Entschuldigung sollte man es genau anerkennen, zuerst anerkennen.

K: Wie sollte sich die Regierung entschuldigen?

I: Sie sollte die Sachen, die in der Vergangenheit passiert sind, alle einfach anerkennen.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen?

I: Wenn China danach gefragt hat, dann sollte die japanische Regierung China entschädigen . Japan sollte entsprechende Reparationen für die Taten, die Japan in der Vergangenheit begangen hat, bezahlen.

K: Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Japan sollte Einzelpersonen Reparationen bezahlen. Die Höhe der Reparationen sollte der Forderungen dieser Einzelpersonen und des Schadens, den sie erlitten haben, entsprechen.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai" ? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Ja, kenne ich.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Ich habe ihr Schulbuch nicht gelesen, ich weiß es nicht. Das Verhalten? Das Verhalten des Vereins Tsukurukai... Ich denke, es ist gut, dass es unterschiedliche Schulbücher gibt, ich denke auch, dass mehr das Verhalten der Schule, die dieses Schulbuch annimmt, als das Verhalten dieses Vereins ein Problem ist.

K: Wie schätzen Sie die anderen zur Zeit zugelassenen Schulbücher in Japan?

I: Ich denke nicht besonderes darüber.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein, im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Ich war noch nicht in einem Kriegsmuseum, im Yasukuni-Schrein war ich auch noch nicht.

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I: Es ist nicht gut. Man sollte bei den offiziellen Besuchen des Premierministers über die Gefühle der Nachbarländer nachdenken, ich bin dagegen.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ich weiß es nicht genau, ich weiß irgendwie, dass die japanische Armee außer in Nanjing in Südostasien grausame Taten begangen ist.

K: Andere Länder?

I: Andere Länder... In Amerika... In Deutschland...

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Nein, weiß ich nicht.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Ob Japan das einzige Land war, dass China einen Schaden zugefügt hat... nein, so ist es nicht. Andere Länder... Korea...

K: Haben andere Länder China einen Schaden zugefügt?

I: Ob andere Länder China einen Schaden zugefügt haben, während des Zweiten Weltkriegs? Zu anderen Zeiten? So war es, andere Länder haben China auch einen Schaden zugefügt. Japan war nicht das einzige Land.

#### Interview 4.

K: Sind Sie Student der Tokio Universität?

I: Ja, so ist es.

K: Was studieren Sie?

I: Ich studiere Wirtschaftswissenschaften, ich gehöre zum Fach der Wirtschaftswissenschaften.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 22 Jahre alt.

K: Kommen Sie aus Tokio?

I: Ja, ich komme aus Tokio.

K: Wo wohnen Sie in Tokio?

I: Ich wohne im Stadtteil Setagayaku<sup>352</sup>.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Tokio?

I: Wir wohnen zusammen im Stadtteil Setagayaku.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Mein Vater hat eine Arbeit, die mit Wertpapieren zu tun hat. Meine Mutter arbeitet Teilzeit.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich mochte Geschichte nicht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Ich hatte das Gefühl, dass wir für die Prüfungen Geschichte gelernt haben.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Er hat ziemlich detailliert erklärt.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: An die japanische Geschichte erinnere ich mich ungefähr, die Weltgeschichte habe ich fast vergessen.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Diese Kritik ist nicht notwendig, oder?

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Woran ich mich am besten erinnere... es gibt nichts, woran ich mich besonders erinnern kann.

---

<sup>352</sup> Ein Stadtteil im Süden von Tokio

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt?

I: Es gab sehr viel, was man zur Prüfung gelernt hat, es gab auch keinen besonderen Teil, wo ich nicht einverstanden war.

K: Ist alles wahr, was dort geschrieben ist, ?

I: Wahrheit... Ich bin außen stehend, deswegen weiß ich nicht, aber ich glaube, dass es wahr ist, was dort geschrieben wurde.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Mäßig.

K: Können Sie es bitte beschreiben?

I: Es ist schwierig anzufangen, war es nicht 1931? In Mandchuria gab es unter anderem den Zwischenfall an der Marco Polo Brücke, im gewissen Sinne haben sie Manchuria besetzt. Damit fängt der Krieg in Mandchuria in den 30er Jahren an, von der japanischen Seite gab es ehrlich gesagt viele böse Taten.<sup>353</sup>

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Genannt Nanjing-Massaker. Im Schulbuch in Details gab es nur ungefähr zwei Seiten darüber, habe ich das Gefühl.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Es war ein Gebiet, das nicht richtig behandelt wurde. Es gab keinen Grund, dass mehr darüber als über etwas anderes geschrieben wird, es gab auch keinen Grund, dass es gar nicht berührt wird.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Ich habe noch kein Buch, das dieses Thema behandelt, gelesen.

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

I: Ich kann noch nichts sagen, weil ich selber noch keine detaillierten Materialien gelesen habe.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Das ist wichtig... So ist es... Man sollte tatsächlich drüber nachdenken.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I: Welche Rolle hatte der Kaiser selbst? Ich habe das Gefühl, dass schließlich das Militär sich selber bewegt hat und nur den Namen des Kaisers benutzt hat.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Die gegenwärtige Regierung? Die gegenwärtige und damalige Regierung? Ich weiß nichts über die Regierung der 30er Jahre. Was die gegenwärtige Regierung angeht... Die japanische und die chinesische Seite sind sich nicht einig. .... Es gibt Teile, wo Japan es nicht mit Namen ausdrückt. Es ist ziemlich schlecht. Das ist dieses Missverständnis.

I: Es gab in der Tat viele auf der japanischen Seite... Die Namen fallen mir nicht ein, aber ich denke, die Taten waren ziemlich böse.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I: Ja, kenne ich.

K: Waren die Tokio-Prozesse Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Es gibt wohl auch ein Teil, wo es gerecht gewesen ist. Ich glaube aber nicht, dass es vollkommen gerecht gewesen ist.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Es gab Reparationen in Form von ODA<sup>354</sup>. Es ist wohl vernünftig, zu sagen, ob die Entschuldigung, die China übermittelt wird, als Entschuldigung beurteilt werden kann, ich weiß aber nicht, ob sich Japan als Nation entschuldigt hat.

Ich glaube, dass sie sich schon entschuldigt haben, aber...

---

<sup>353</sup> Der Zwischenfall an der Marco Polo Brücke fand 1937 in der Nähe von Peking statt. Heutzutage ist es in Peking.

<sup>354</sup> Official Development Assistance

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I: In der Tat ist es notwendig, dass sie sich ernsthaft für ihre Taten entschuldigen.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen?

I: Wo sollte ich anfangen? In der Tat weiß ich keine Details bezüglich bis heute erfolgter Reparationen und über die Gespräche, die es zwischen Japan und China zu diesem Thema gegeben hat. Deswegen kann ich nichts darüber sagen, ob sie heutzutage Reparationen bezahlen sollten.

K: Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Wenn sie bezahlen sollten, dann wohl die Einzelpersonen. Es wäre wohl nützlich, wenn man einfach sagen könnte, bis zu welchem Punkt es richtig ist.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai" ?? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Ja, kenne ich. Ich habe es in Details nicht gelesen, deswegen kann ich nichts sagen.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Im Vergleich zu anderen Geschichtsschulbücher... In der Tat finde ich die individuellen Schulbücher heutzutage in Japan nicht gut.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein, im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Nein, war ich nicht. Was denke ich über Yasukuni-Schrein? Ich bin dahin gegangen, als ich mir gar nicht bewusst war, welche Bedeutung dieser Schrein hat.

K: Was denken Sie über den Yasukuni-Schrein?

I: Es ist nur eine Religion. Die offiziellen Besuche sind ein Problem, aber Religion ist durchaus wohl eine Religion.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ich habe einiges gehört, zum Beispiel über die Nazis, auch was Japan in Korea gemacht hat<sup>355</sup>. Ich habe auch ein bisschen gehört, was in Australien passiert ist<sup>356</sup>.

K: Andere Länder?

I: Ich habe nichts davon gehört.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ich weiß es nicht richtig.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Ich denke, dass Japan nicht das einzige Land gewesen ist. Ist es richtig? So ist es. Während des Zweiten Weltkrieges? Sollte man alles vergleichen und bis ins 19. Jahrhundert zurückgehen? Oder nur das 20ste Jahrhundert? Wenn man bis zu den Opium-Kriegen zurückgeht, dann dann trifft dies wohl auch für Großbritannien zu.

## Interview 5.

K: Kommen Sie aus Tokio?

I: Nein, ich komme aus der Präfektur Hyogo.<sup>357</sup>

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 20 Jahre alt.

K: Sind Sie Student der Tokio Universität?

I: Ja.

K: Was studieren Sie?

---

<sup>355</sup> Japan hat Korea 1910 besetzt und wollte danach eine Assimilationspolitik durchsetzen.

<sup>356</sup> Konflikte australischer Einwohner gegen die europäisch geprägte Einwanderer-Gesellschaft, im Wesentlichen über Landbesitz

<sup>357</sup> Eine Präfektur in der Kansai-Region auf der Honshu-Insel, dessen Hauptstadt Kobe ist.

I: Da ich im ersten Jahr bin, gehöre ich noch zu der Fakultät zur Allgemeinbildung. Ab dem dritten Jahr werde ich mich spezialisieren.

Frage fehlt

I: Worauf ich mich spezialisieren möchte? Ich möchte in der Philosophischen Fakultät der Sozialwissenschaften studieren.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Tokio?

I: Nein, sie wohnen zu Hause.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Mein Vater ist Steuerberater, meine Mutter ist Hausfrau.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich habe die Weltgeschichte ziemlich gemocht, aber die Geschichte Japans habe ich nicht gemocht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Der Unterricht der Weltgeschichte war interessant.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Interessant, komisch, der Lehrer hat interessant über die Ereignisse erzählt, damit etwas im Gedächtnis bleibt. Es war gut.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Aus der Oberschule? Vielleicht wenn ich mir die Notizen angucke, würde es wieder kommen. Ich erinnere mich jetzt vielleicht noch an 60%.

K: Wie schätzen Sie den Inhalt ein?

I: Ich glaube, dass das, was erzählt wurde, wahr ist.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ich erinnere mich an etwas Schreckliches, an den Kreuzzug.

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt?

I: Ich nehme an, dass es Wahrheit ist, ich habe mir keine Gedanken über die Kritik gemacht.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Es ist etwas unterschiedlich. Japan hat seinen Standpunkt, aber dieser Standpunkt Japans unterscheidet sich zum Beispiel sehr von dem Standpunkt von China und Korea. Es ist wohl etwas unterschiedlich.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: In Details? Japan wollte das Territorium einnehmen, sie wollten China besetzen. Japan hat China besetzt, Manchuria beherrscht, viele Menschen ermordet, dann sind sie aus den Vereinigten Nationen ausgetreten. Danach gab es Krieg.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Das Nanjing- Massaker.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Die japanische Armee hat das chinesische Volk ermordet.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Der Lehrer hat es uns im Unterricht der Weltgeschichte in der Oberschule erzählt, dass die japanischen Soldaten die Fetus aus dem Bauch der Chinesen herausgenommen und auf ihn eingestochen haben. Es gibt Photos. Auf NHK wurde ein Mensch gezeigt, der Zeugnisse abgelegt hat. Es scheint, dass man über die Taten der japanischen Armee gar nicht spricht. Deswegen werden wegen solcher oberflächlichen Behandlung dieses Themas die durchschnittlichen jungen Menschen von heute kaum über die wirkliche Situation benachrichtigt.

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

I: Nicht desto weniger erkennt ein Teil der Japaner die Wahrheit nicht an, aber die Wahrheit wird aufgefangen. Ein furchtbarer Vergleich: in Europa, Deutschland hat den Weltkrieg verursacht, sie haben sich aber schnell entschuldigt, nicht wahr? Es ging nicht ums Geld, nach dem Krieg, nicht in den 50er oder 60er Jahren, sondern es war kurz nach dem Krieg, dass sie sich ordentlich entschuldigt haben, ich denke, es war gut.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Die Menschen, die die Angriffe der Spezialangreiftruppen erlitten haben, waren sehr arm. Es gab kein Brennstoff auf dem Rückweg, nur auf dem Hinweg. Menschen sterben in jedem Krieg, ich kann es verstehen, wenn sich die Soldaten gegenseitig bekämpfen. Es ist aber schrecklich, dass das normale Volk darin verwickelt wird. Was das japanische Volk angeht gab es Opfer unter anderem durch die Atombombe, die Menschen getötet hat. Es gibt sowohl einen Teil, den man unterstützen kann, aber auch einen Teil, den man nicht unterstützen kann, weil es unerlaubte Sachen gewesen sind.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I: Ich habe vielleicht etwas vom Lehrer gehört. Vielleicht war die Regierung zu diesem Zeitpunkt stark, vielleicht hat der Kaiser dem Krieg nicht zugestimmt, er wollte es aber nicht beenden.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Ich weiß es nicht.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I: Ja, kenne ich.

K: Waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Ich denke, dass sie vielleicht auf ihre Weise gerecht gewesen sind .

K: Warum?

I: Wir haben das Problem des Yasukuni-Schreins im Unterricht behandelt. Es gibt auch Stimmen, dass es gut gewesen wäre, wenn der Kaiser auch bei den Prozessen verurteilt worden wäre. Aber Japan hat den Krieg verloren. In der Zeit der Besetzung durch MacArthur<sup>358</sup>, wenn man den Kaiser verurteilt hätte, das japanische Volk hat gedacht, dass der Kaiser ein Heiliger ist. Man hat es nicht gemacht, weil es die Identität und das Bewußtsein des japanischen Volkes zerstört hätte, die geglaubt haben, dass der Kaiser der größte ist und dass er der Gott ist. Ich habe auch an diesem Unterricht teilgenommen.

Ich denke, dass der Kaiser auch hätte verurteilt werden sollen, nichts desto trotz hat seine Existenz den Krieg verloren und das hat die Gefühle des Volkes verletzt. War es nicht etwas wie um Gnade zu bitten? Wenn man es sagt, dann ist daran etwas Wahres, dass der Kaiser nicht verurteilt wurde.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein?

I: Nein.

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I: Am Anfang ist man sich dessen nicht bewußt. Ich dachte, dass es gut war, dass der Prozess der Kriegsverbrecher der A-Klasse gemacht worden ist, aber in Korea und in Großbritannien vergöttert man auch die Ahnenseelen. In Korea zum Beispiel macht man es mit gestorbenen Menschen, wie mit den während des Vietnam-Krieges dorthin geschickten Soldaten, die vietnamesische Bürger ermordet haben. Wenn ich es weiß, dann frage ich mich, ob es nicht in jedem Land so ist.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Sie sollten nur die Reparationen bezahlen. Sie haben sich wohl schon entschuldigt. Jedes Mal, als sie nach China gefahren sind, haben sie sich entschuldigt. Die Denkweise, dass es gut wäre, wenn sie bezahlen würden, finde ich aber nicht so gut.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I: Es ist zu spät, aber wenn man es machen würde, dann ist es besser, sich ordentlich zu entschuldigen, als dass es die Chinesisch-Japanischen Beziehungen auf diese Art und Weise verschlechtert.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

---

<sup>358</sup> Siehe 37

I: Vielleicht, falls sich die japanische Regierung entschuldigen sollte, da die chinesische Wirtschaft wächst und China sich in einer starken Position befindet, wird Japan nicht bezahlen, auch wenn China Reparationen fordert, in der Tat sollte eine offizielle Entschuldigung reichen. Bis jetzt haben sie ziemlich alles bezahlt, sie haben sich ordentlich entschuldigt. Besser als China Geld zu bezahlen, sollten sie dem japanischen Volk Reparationen bezahlen.

K: Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Ja. Die japanische Regierung sollte den betroffenen Einzelpersonen in Mandchuria Reparationen bezahlen, im Verhältnis 8 zu 2.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai" ?? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Es ist nicht gut. Diese Organisation Tsukurukai hat eine ziemlich extreme Ausdrucksweise in Japan, auch was das Nanjing-Massaker angeht, da ihre Denkweise nicht der Sachlage entspricht und da die Geschichte als Geschichte aufgearbeitet werden muss, denke ich, dass es nicht gut ist.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Ich habe es nicht gelesen, deswegen weiß ich es nicht.

K: Waren Sie im im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Ich war im Museum in Hiroshima.<sup>359</sup>

K: Wie war Ihr Besuch?

I: Ich denke, dass dieses Museum eine sehr wichtige Rolle in der Übermittlung Geschichte an nachfolgende Generationen spielt, die den Krieg nicht kennt.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Die Nazis. Das Nazideutschland, Pol Pot<sup>360</sup>. So ist es.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: In der Zeit von Suharto? Gab es ein Massaker? Ich habe es nicht gewußt.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Das Verhalten war schrecklich, aber es gab auch andere Länder.

## Interview 6.

K: Sind Sie Student der Tokio Universität?

I1: Ja, wir studieren an der Todai Universität.

I1: Ich studiere Wirtschaft.

I2: Ich studiere auch Wirtschaft.

I3: Ich auch.

K: Kommen Sie aus Tokio?

I1: Nein, ich komme aus Hiroshima.

I2: Ich komme aus Tokio.

I3: Ich komme aus Fukuoka<sup>361</sup>.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Tokio?

I1: Nein, ich wohne alleine.

I2: Ja, wir wohnen zusammen.

---

<sup>359</sup> The Hiroshima Peace Memorial Museum

<sup>360</sup> Der Führer der Roten Khmers in Kambodscha, die in den 70er Jahren 1,5 bis 2 Mio. Menschen getötet haben.

<sup>361</sup> Die größte Stadt auf der japanischen Insel Kyushu

I3: Nein, ich wohne alleine.

K: Wie alt sind Sie?

I1: Ich bin 23 Jahre alt.

I2: Ich bin 25 Jahre alt.

I3: Ich bin 24 Jahre alt.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I1: Sie sind Angestellte.

I2: Sie leiten ein Unternehmen, das mit der Arzneimittelherstellung zusammenhängt.

I3: Sie sind Angestellte.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I1: Ich mag die japanische Geschichte nicht so sehr.

I2: Ich mag Geschichte.

I3: Ich mag Geschichte.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I1: Die japanische Altgeschichte ist lang, ich habe den Eindruck, dass wir die neueste Geschichte nicht gelernt haben.

I2: Gut, es gab viele Aktivitäten, die Sachen der Gegenwart finde ich sehr interessant.

I3: Ich habe den Eindruck, dass es zu sehr auf die alte Zeiten eingestellt war, ich kann mich nicht mehr dran erinnern, dass wir die gegenwärtige Geschichte wirklich ausführlich beherrscht haben.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I1: Der Lehrer hat interessant unterrichtet.

I2: Er war promoviert und wusste sehr viele Sachen.

I3: Ich kann mich nicht richtig erinnern.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I1: Ich erinnere mich ungefähr unter anderem an die Namen der Persönlichkeiten.

I2: Wenn ich selber beurteile, dann erinnere ich mich ungefähr.

I3: Ich verstehe auf seine Weise die Gebiete, die mich interessiert haben, aber das Ganze weiß ich nicht ausführlich.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I1: Wir haben nicht besonders nach dem Schulbuch gearbeitet, da der Lehrer von dem Original Kopien gemacht hat, ich erinnere mich nicht so sehr an das Schulbuch.

I2: Wir haben das Schulbuch nicht viel benutzt, ich denke aber, dass das von uns benutzte Schulbuch eine etwas marxistische Geschichtsauffassung hatte.

I3: Ich habe nicht mehrere Schulbücher benutzt, ich kann es nicht beurteilen, aber ich denke, dass das benutzte Schulbuch wohl durchschnittlich war.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I1: Ich mag die Französische Revolution, das ist, woran ich mich am besten erinnern kann.

I2: An die Zeit des Ludwigs XIV.

I3: Die chinesische Geschichte.

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt?

I1: Ich finde es verwunderlich, dass wir die moderne japanische Geschichte kaum gemacht haben.

I2: In den Schulbüchern selber sind nur viele Tatsachen aneinandergereiht, es wäre besser, wenn es mehr die Hintergründe behandeln würde

I3: Größtenteils denke ich, es ist wahr.

K: Ist alles was dort geschrieben wahr?

I1: Ich habe zu damaliger Zeit so gedacht, ich musste alles auswendig lernen.

I2: In der Geschichte gibt es teilweise wohl die Denkweise der Gelehrten.

I3: Was Geschichte angeht, ist es wohl nicht alles wahr, es gibt keine objektive Tatsachen, es gibt aber ziemlich viele subjektive Sachen. Ich glaube nicht, dass alles wahr ist.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I1: Ich kann mich nicht mehr daran erinnern.

I2: Ich kann mich ein bisschen daran erinnern. Was war da?

I3: Die Hintergründe des Chinesisch-Japanischen Krieges? Ich verstehe die Hintergründe nicht tief, aber es gab viele Hintergründe. Das direkte Ereignis war der Zwischenfall an der Marco Polo Brücke, damit fing der Chinesisch-Japanische Krieg an. Es gab den Zwischenfall an der Marco Polo Brücke, es gab auch den Unfall an der mandschurischen Eisenbahn<sup>362</sup>. Diesen Teil der Geschichte verstehe ich nicht tiefer.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I1: Das Nanjing- Massaker.

I2: Das Nanjing- Massaker.

I3: Das Nanjing- Massaker.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I1: Die japanische Armee hat in Nanjing ein großes Massaker an den Chinesen angerichtet.

I2: Die japanische Armee hat in Nanjing ein großes Massaker an den chinesischen Bürger angerichtet.

I3: Ich denke das gleiche. Das stimmt. In Nanjing gab es ein großes Massaker.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I1: Ja, ich habe davon gelernt. Danach habe ich es auch oft in den Zeitungen gesehen.

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

I1: Ich habe es im Unterricht der Geschichte Japans gelernt. Wir haben es im Unterricht der Geschichte Japans gelernt, es war nur einer der Kriege in der Weltgeschichte.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I2: Ich habe es in der Schule gelernt. Ich habe Zeitungen und Bücher darüber gelesen.

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

I2: Es ist sehr erschreckend, dass wenn es Krieg wird, dass gewöhnliche Menschen so handeln.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I3: Ich weiß es aus dem Schulbuch in der Schule, aber mehr aus Nachrichten, Fernsehen, Zeitungen. Es wird viel im Fernsehen darüber gezeigt, ich habe oft die Dokumentarfilme darüber im Fernsehen gesehen.

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

---

<sup>362</sup> Mantetsu no jiko

I3: Ich habe es vorhin gesagt, was Geschichte angeht, ist sie wohl nicht objektiv. Einerseits ist es wahr, andererseits ist es ein bisschen übertrieben, durch die Leute, die die Meinungsführerschaft inne haben, es gibt auch die Seite, dass es auch als unwichtiger, als es ist, gezeigt wird.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I1: Wenn es Krieg wird, dann ändern sich die Menschen. So muss es in solchen Umständen sein. Die Menschen verändern sich auf diese Weise, dass sie Taten wie unter anderem einen Mord begehen können. Während des Zweiten Weltkriegs sind die Chinesen zu Opfer gefallen, es gab das sogenannte Nanjing-Massaker, aber genauso in Hiroshima und Nagasaki wurden Menschen durch die Atombombe getötet. Da es solche Ereignisse gab, sind die Soldaten eines besonderen Landes nicht schlecht, die Umstände wie der Krieg führen die Menschen einfach dazu.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I1: Zu diesem Zeitpunkt hat das Volk den Kaiser verehrt, das Volk konnte sich auch sicherlich wohl nicht entgegensetzen. Der Kaiser hatte die Macht in den Händen, viele Sachen wurden mit seiner Unterstützung ausgeführt.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I1: Das weiß ich nicht.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I2: Ich denke so wie sie. Krieg sind sehr abnormale Umstände, zum Beispiel der gewöhnliche Vater zu Hause begeht solche grausame Taten. Es beschränkt sich nicht nur auf Japan, während des Vietnam-Krieges hat die amerikanische Armee auch solche Taten begangen. Zur Zeit ist es gleich, was den Irak-Krieges angeht. Wahrscheinlich ist solches Benehmen nicht erlaubt, man sollte aber selbst noch mal nachdenken, über so genannten Krieg und solche Methoden klagen.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I2: Als ich im dritten Jahr war, habe ich im Unterricht gelernt, dass der Kaiser Showa ein außergewöhnlich harter Mensch gewesen ist und was den Krieg und Ereignisse wie das Massaker angeht, wollte er den Krieg nicht vorantreiben. Ich denke aber, dass die Menschen in seiner Umgebung solche Informationen ihm vorenthalten haben müssen, sie wollten den Krieg vorantreiben. Wahrscheinlich war er als Kaiser sehr entschieden und hätte sich wohl gegen solches Benehmen widersetzen müssen. Ich habe gehört, dass er es nicht wollte, aber dass er es musste. Es ist eine außergewöhnlich schwierige Lage.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I2: Es gibt die Seite der Geschädigten und man kann nichts mit den Gefühlen dieser Menschen machen. Man kann auch nichts mit den Vorwürfen der chinesischen Regierung an Japan machen, aber ich finde, dass das Benehmen der chinesischen Regierung, es politisch zu benutzen, nicht erwünscht ist. Das ist zu viel. Bei dem Bau der konstruktiven Beziehung mit Japan, wie sollte es weiter von diesem Gegenüberstehen fortgesetzt werden.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I3: Man muss die oberen Schichten und die normalen Soldaten trennen. Die Menschen der oberen Schichten hatten vielleicht ein ziemlich radikale Ideen, aber um diese Ideen bis auf die normalen Soldaten in der militärischen Organisation durchzudringen, haben die normalen Soldaten der Führung gehorchen müssen. Es ist besser nicht zu sagen, dass alle Soldaten, das ganze Militär, solche Taten begangen haben, weil es etwas unvernünftig ist.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I3: Der Kaiser hatte zu diesem Zeitpunkt etwa einen direkten Einfluss, ich glaube aber, dass er den Befehl nicht gemacht hat. Er hat es aber nicht gestoppt... na, aber wenn man die damaligen Umstände bedenkt, dann glaube ich, dass er machtlos war.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I3: Die chinesische Regierung spaltete sich in zwei Regierungen, wohl in die kommunistische und die nationalistische Regierung. Ich weiß nicht genau, ob es eine gute Regierung gewesen ist.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I1: Ja, kenne ich.

K: Waren sie Ihrer Meinung nach gerecht oder nicht gerecht?

I1: Wie sollte man sagen, ich kann mich noch nicht entscheiden, ob es gerecht war, deswegen kann ich nichts sagen. Wenn man es von der Seite der internationalen Welt betrachtet, die darüber spricht, dass es sogar heute noch viele ungelöste Probleme gibt, dann glaube ich, dass die Tokio-Prozesse nicht vollkommen gerecht waren.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I2: Ich kenne nur den Namen.

K: Waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I2: Ich weiß es nicht genau.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I3: Ich weiß es. Ich denke nicht, dass sie gerecht waren. Man muss das eine trennen, dass sie vom Ablauf nicht gut waren, man kann aber nichts machen, man kann es aber auch nicht rechtfertigen.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I1: Was die Nazi-Zwischenfälle angeht, denke ich, dass die Entschuldigung und die Reparationen der japanischen Regierung nicht ausreichend sind. Es gibt nicht gelöste Probleme, nicht nur das Nanjing-Massaker, aber auch das Problem der Komfortfrauen.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I1: Da sich japanische Regierung nicht entschuldigt hat, drückt es sich in den Chinesisch-Japanischen Beziehungen aus, vielleicht weil Japan sich in einer schlechten Lage befindet. es gibt vielerlei politische Ansichten, wie diese, dass Japan sich nicht entschuldigen muss und wenn sich die japanische Regierung entschuldigt, dann wird sie vielleicht ein bisschen von der internationalen Gesellschaft und von China als nachgiebiger gesehen. Wegen solcher politischen Ansichten entschuldigt sich die japanische Regierung zur Zeit nicht.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I1: Wenn schon, dann Einzelpersonen, nicht die Regierung. Wenn man den Menschen die Reparationen bezahlen sollte, dann den Menschen, die vors Gericht gehen und den anderen, die die japanische Armee angegriffen hat, aber ich denke, dass es unvernünftig ist, alle zu bezahlen. Deswegen ist es schwierig zu sagen, ob die japanische Regierung die Reparationen bezahlen sollte. Dann weiss ich nicht, ob man den Menschen, auf die die Atombombe geworfen wurde, den Menschen von Hiroshima, Reparationen bezahlen sollte, aber vielleicht hätte die Regierung damals bezahlen sollen, aber ich glaube, dass sie jetzt nicht bezahlen sollte.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I2: Als einfaches Gefühl, da die Taten, die Japan China angetan hat, außerordentlich nicht erlaubt sind, egal wie viele Jahre vergangen sind, sollte sich das japanische Volk alleine entschuldigen und muss dieses Gefühl der Entschuldigung auch behalten, aber was den politischen Standpunkt angeht, dann ist das Benehmen der

beiden Regierungen nicht wünschenswert. In der Tat wurde China entschädigt. Es ist die Frage, ob in der Tat noch etwas an den gemachten Reparationen fehlt, was die anderen geschädigten Menschen im Volk angeht.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I2: Nein, sollte sie nicht. Aber China benutzt diese Sache politisch, anstatt sich zu entschuldigen, was sollten sie machen... Es ist sehr schwierig. Ich denke, dass sie sich entschuldigen sollten, aber ich denke es ist schlecht, diese Sache politisch zu nutzen.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Was die Reparationen angeht, hat China in Form von so genannten ODA Reparationen bekommen, ungefähr drei Billionen Yen, als Kooperation, deswegen denke ich, dass die Reparationen kein Problem sind. Seit kurz nach dem Krieg waren die Entschuldigungen zweideutig. Die Entschuldigung war ziemlich zweideutig, es gab keine klare Entschuldigung. Das setzt sich bis in die Gegenwart fort, sie sollten sich von Anfang an ordentlich entschuldigen.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I3: Bei wem sollten sie sich entschuldigen? Was die chinesische Regierung angeht, ist die Entschuldigung nicht notwendig, aber eine Entschuldigung auf seine Weise direkt bei dem chinesischen Volk, das den Schaden erlitten hat, ist notwendig, aber was die chinesische Regierung angeht, dann weiß ich es nicht richtig.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I3: Japan hat bereits China nach dem Krieg lange Zeit Reparationen in Form von ODA bezahlt. Ich denke, dass die chinesische Regierung damit einverstanden war. Es ist keine direkte Reparationen, aber ich denke, dass die japanische Regierung es in Zukunft in Form der technischen Zusammenarbeit und der wirtschaftlichen Entwicklung fortsetzen sollte.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai" ??

I1: Ja, kenne ich.

K: Wie schätzen Sie ihn und ihr Schulbuch ein?

I1: Meiner persönlichen Meinung nach, finde ich solchen Verein nicht wünschenswert.

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I1: Ich finde den Yasukuni-Schrein ein bisschen unheimlich. Ich war noch nicht da. Da der Yasukuni-Schrein schon ein wenig ein schreckliches Image hat bin ich dort nie gewesen. Aber andere Museen... Ich war im Museum in Hiroshima, ich war auch in Nagasaki im Museum, wenn es um Kriegsmuseen geht. Der Sinn von Yasukuni unterscheidet sich vom Sinn dieser Museen. Sie übermitteln die Tragödie der Atombombe und der Atomwaffen. Man sollte dahin gehen—wenn -man klein ist, schließlich versteht man dadurch die Ungeheuerlichkeit und die Grausamkeit des Krieges.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I1: Weiß ich nicht.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I1: In China in den Selbstverwaltungsregionen die Menschen in Tibet und die Uiguren, die Minderheiten, Taiwan.<sup>363</sup> Viele wurden durch die chinesische Regierung mißhandelt, es ist schwierig, das chinesische Volk zusammenzuhalten. Während des Zweiten Weltkrieges und des Nanjing-Massakers hat Japan China den Schaden zugefügt. In diesem Punkt hat die Japanische Armee dem chinesischen Volk Schaden zugefügt.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai" ??

I2: Ich kenne nur den Namen.

---

<sup>363</sup> Die Uiguren sind das größte Turkvolk im Autonomen Gebiet Xinjiang in Westchina.

K: Wie schätzen Sie ihn und ihr Schulbuch ein?

I2: Wieso... Ich finde es ist nicht gut, dass sie sich bemühen, dass dieses Schulbuch im normalen Unterricht benutzt wird. Es ist aber individuell.

K: Wie schätzen Sie die anderen zur Zeit in Japan benutzten Schulbücher?

I2: Die dargestellte Geschichte ist ein bisschen einseitig.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein, im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I2: Ich war im Yasukuni-Schrein.

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I2: Zum Beispiel gab es auch so was in Frankreich. Die im Krieg Gestorbenen wurden am Triumphbogen<sup>364</sup> vergottet, es sind auch die Menschen die im Kampf für das Land gestorben sind. Sie wußten nicht, warum sie für das Land sterben müssen. Nicht jeder, der im Krieg gestorben ist, war dafür. Man sollte diese viele Gedanken über die Menschen, die im Kampf für das Land gestorben sind und aus den einfachen Gefühlen verehrt werden, in Betracht ziehen. Es ist keine seltsame Sache, es wird in vielen Ländern gemacht.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I2: Ich weiß ein bisschen, aber nicht ausführlich. Der Vietnam-Krieg. Während des Vietnam-Krieges Amerika...

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I2: Vietnam-Krieg? Ich weiß es nicht genau.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I2: Japan hat China und dem chinesischen Volk großen Schaden zugefügt, das ist sicher, aber wenn man in die alte Zeiten bis zu den Opium-Kriegen zurückgeht, hat unter anderem Großbritannien China außergewöhnliche Schaden zugefügt. Schließlich begann der Prozess der Modernisierung erst spät in China, daher besetzten viele Großmächte China, Japan war nicht das einzige Land.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai" ?? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I3: Kenne ich.

K: Wie schätzen Sie ihn und ihr Schulbuch ein?

I3: Es gibt die Freiheit des Ausdrucks, man kann nichts sagen, aber es gibt andere Probleme, wie ob es durch durchschnittliche Menschen akzeptiert wird.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein, im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I3: Ich war einmal im Yasukuni-Schrein.

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I3: Man muss die Gefühle jedes Menschens auf seine Weise in Betracht ziehen, die Generation der Großväter hatte auch wohl vielerei Gefühle. Man kann nicht einfach verurteilen, jeder muss es für sich alleine entscheiden.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I3: Japan? Ich weiß, dass es auf seine Weise so war.

K: Andere Länder?

I3: Weiß ich. Als die Großen Mächte in China eingerückt sind, waren es England, Amerika, Deutschland, Frankreich, Russland.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I3: Weiß ich nicht.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I3: Ich denke, dass Japan nicht das einzige Land gewesen ist, aber dass Japan den größten Schaden verursachte.

---

<sup>364</sup> Napoleon hat nach seiner Rückkehr aus Austerlitz den Bau des Triumphbogens veranlasst, wo 1831 die Namen der ersten 600 Generale verewigt wurden.

## Interview 7.

K: Sind Sie Student der Tokio Universität?

I: Ja.

K: Was studieren Sie?

I: Ich studiere Wirtschaft.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 22 Jahre alt.

K: Kommen Sie aus Tokio?

I: Ich komme aus Hiroshima.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Tokio?

I: Nein, sie wohnen in Hiroshima.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Mein Vater ist Angestellter, meine Mutter ist Hausfrau.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich habe ihn gemocht .

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Der Lehrer hat interessant unterrichtet. Ich denke, es war gut. Alleine zu lernen hat auch Spaß gemacht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Er hat komplizierte Sachen gemocht, er hat auch oft Sachen, die mit Geschichte nichts zu tun hatten, erzählt.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ich studiere Wirtschaft. Seitdem ich an die Uni gekommen bin, erinnere ich mich nur an die Dinge, die ich an der Uni gelernt habe.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Das Schulbuch war schlecht. Es war wahr, alle Schulbücher wurden gleich verfasst. In der Tat war der Inhalt uninteressant und trocken, es hat keinen Spaß gemacht.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: An den Krieg: unter anderem der Chinesisch-Japanische Krieg und der Russisch-Japanische Krieg<sup>365</sup>. Ich habe ein tiefes Interesse an den Hintergründen.

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt?

I: Es gibt auch Teile, mit denen ich nicht einverstanden sein kann, aber ich glaube, dass 90% richtig ist.

K: Was war nicht wahr Ihrer Meinung?

I: Die Beschreibung dieses Krieges... Es wurde nicht tief bearbeitet. Als man es entsprechend bearbeitet hat, dann wechselt man einfach zum anderen Thema. Ich habe gehört, als ich an die Uni gekommen bin, dass Japan China erobert hat. In der Oberschule habe ich nicht gehört, was 1937 passiert ist.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Die Hintergründe? Hmm... Die japanische Armee, Japan war ein Land, dass keine Hilfsquellen hatte. Jedenfalls haben die Vereinten Nationen dieser Welt die Hilfsquellen erworben. Ich denke, dass es den Krieg gab, weil sich das Kaisertum entwickelte, und Japan diese Politik auch angestrebt hat. Also hat Japan in ihren Kolonien in Ostasien die Hilfsquellen erworben. Und Japan hat geplant, Mitglied der Vereinten Nationen zu werden. Man kann endlos drüber sprechen, ich habe mich damit nur am Rande beschäftigt.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Nanjing-Massaker?

K: Wann und wo genau?

I: Die genaue Zeit weiß ich nicht, wo? War es nicht in der Stadt Nanjing?

---

<sup>365</sup> 1904-1905

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Ich weiss nur, was in den Schulbüchern geschrieben wird, es wird die Dreistrahlenpolitik genannt: alles verbrennen, alles ermorden. Ich habe gehört, dass es solche Gräueltaten gab. Es wurde davon aber nicht ausführlich gesprochen. Auf diese Art und Weise wurde dann das Thema geändert.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Nein, wir haben es im Unterricht kaum behandelt, nur 2 oder 3 Minuten lang. Es wurde gesagt: Es gab ein Nanjing-Massaker in China. Danach haben wir das Thema gewechselt.

K: Haben Sie darüber etwas gelesen?

I: Hmm... Ich habe ein bisschen über die Hintergründe des Chinesisch-Japanischen Kriegs im Buch gelesen, ich weiß aber nichts Ausführliches über das Nanjing-Massaker.

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

I: Es wird kaum darüber berichtet. Es ist schwierig, einen Konsens zu finden. Ich habe das Gefühl, dass die ausführliche Beschreibung absichtlich vermieden wird.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Schließlich sind es einzelne Personen. Auf die Soldaten, auf die einzelnen Personen wurde von oben ein starker Druck ausgeübt, man kann sie nicht dafür tadeln. Das waren die Leute von oben. Dadurch, dass sie gesagt haben, dass es nichts anderes als die Landesverteidigung Japans gewesen ist, haben sie mit ihrem Gerechtigkeitssinn das Militär bewegt. Wenn man es ohne Hinterfragen hinnimmt, dann ist das Ergebnis, dass man daran glaubt. Deswegen kann ich es nicht als vollständiges Übel scharf kritisieren. Aber es ist nicht falsch zu sagen, dass große Verbrechen begangen wurden.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I: Ich denke, dass der Kaiser das kaum gewollt hat. Schließlich war der Kaiser nur ein Symbol, nur einfach eine Marionette, oder? Ich denke, dass er nur eine Marionette war und dass das Militär das ganze geführt hat.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Die gegenwärtige Regierung? (Beide.) Das ist wahr. Wenn das was die chinesische Regierung erzählt, stimmt, dann ist es eine natürliche Reaktion. In der Tat weiß ich nicht, ob es etwas gegeben hat. Schließlich ist es der wichtigste Punkt, ob es wahr gewesen ist.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I: Ja, kenne ich. Ich weiß, dass es diese Prozesse gegeben hat. Ich kenne aber die Inhalte nicht ausführlich.

K: Waren die Prozesse Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Schließlich war es eine Ungerechtigkeit. Die Mehrheit wurde wohl zu streng verurteilt. Wer verurteilt wurde, war schließlich kein gutes Vorbild. Vielleicht waren es unschuldige Menschen, die hierdurch zu Opfern wurden, aber ich denke, dass die Prozesse zu 80% gerecht waren.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Ob es angemessen war, sollte recherchiert werden. Die japanische und chinesische Regierungen haben nicht miteinander gesprochen, sie haben nicht zusammengearbeitet, um herauszufinden, was wirklich passiert ist. Ich habe das Gefühl, dass Japan davon flieht. Wenn man alles verstanden hat, dann muss man sich über eine angemessene Entschuldigung und Reparationen entscheiden.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I: Ob sie sich entschuldigen sollten, wie sollten sie sich entschuldigen?... Schließlich sollten sie sich entschuldigen, aber bevor sie es sagen, sollten sie es wirklich so machen wollen, dass sie den Blick vor den Tatsachen nicht abwenden, was eigentlich passiert ist. Dann könnte man das Problem klar lösen.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Mehr als der chinesischen Regierung sollten sie dem chinesischen Volk bezahlen. Wenn man der Regierung das Geld übergibt, dann würden sie es vielleicht für sich alleine in Besitz nehmen. Deshalb sollte es direkt sein.

Diese arme Schicht lebt auf dem Land, und wenn man die Reparationen als Unterstützung den armen Regionen direkt zukommen lassen könnte, dann wäre es am besten. Was den Betrag angeht, so gäbe es für Japan auch finanziell eine schwierige Seite. Es sollte von mehreren 10.000.000.000 bis mehreren 100.000.000.000 Yen pro Person sein. Was den Betrag angeht, weiß ich es aber nicht wirklich genau.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai" ?? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Ja, kenne ich.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Ich habe das Schulbuch nicht gelesen und was den Inhalt angeht, kann ich nichts darüber sagen. Japan wird aber deutlich devoter als notwendig dargestellt--. Es ist nicht notwendig, das Schuldbewusstsein zu haben, dass es tatsächlich eine schlechte Sache ist. Ich habe einen außergewöhnlich guten Eindruck, in Japan den Willen zu sehen und den wahren Tatsachen nachgehen zu wollen.

K: Wie schätzen Sie die anderen zur Zeit in Japan benutzten Schulbücher?

I: Die heute publizierten Schulbücher unterrichten keine wahre Geschichte, sie sind bloß für die Prüfungen, es ist nur Stoff für die Prüfungen. Denn was die idealen Schulbücher angeht, da sollte es verschiedene Betrachtungen der Geschichte geben, solche Schulbücher wünsche ich mir.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein, im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Ich war noch in keinem Museum über den Chinesisch-Japanischen Krieg. Ich komme aus Hiroshima, ich kenne das Museum in Hiroshima und die anderen Museen über den Pazifikkrieg, aber sie zeigen nur den Standpunkt der Japaner als Opfer. Diese Taten der Amerikaner sind unverzeihlich. Außerdem dürfte man die Atomwaffen gar nicht benutzen. Man sollte die Kinder davor warnen. Es ist nicht ehrlich. Schließlich ist es das Verhältnis der Wahrheit. Zuerst kann man sagen, dass es den Pazifikkrieg gegeben hat, dann wurde die Atombombe auf Hiroshima geworfen. Da es alles Tatsachen sind, sollte man über Frieden nachdenken.

K: Waren Sie schon im Yasukuni-Schrein?

I: Ich war da nur zu Besuch. Koizumi macht einen Schreinbesuch mit entsprechender Verehrung, er wirft Münzen.<sup>366</sup>

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I: Ich habe den Krieg nicht erlebt, aber um die Seelen der Ahnen, die im Krieg ums Leben gekommen sind, zu trösten... ich habe den Eindruck, dass es eine heilige Sache ist. Ich möchte es nicht beschmutzen, es ist sehr persönlich.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Zum Beispiel bei dem Fall von Berlin. Die UdSSR ist nach Deutschland vorgerückt und hat Berlin gestürzt. In Berlin haben sie ein Riesenmassaker verübt. Zu diesem Zeitpunkt haben die Starken die Schwachen zertreten. Ich habe es in einem Buch gelesen.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Es tut mir leid, weiß ich nicht.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Nein, am Anfang des 20. Jahrhunderts beim Sturz der Qing-Dynastie, wurde China durch die Großen Mächte ausgenutzt und kolonisiert. Es waren viele Länder, die es gemacht haben. Es gab auch einige, die China einen Schaden zugefügt haben. Japan ist nicht das einzige Land, dass China einen Schaden großen Umfangs zugefügt hat.

## Interview 8.

K: Kommen Sie aus Tokio?

---

<sup>366</sup> Siehe 57

I: Ich komme nicht aus Tokio, ich komme aus einem Ort, der Iwaki heißt<sup>367</sup>.

K: Was studieren Sie?

I: Ich studiere Gesundheitswissenschaften.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 25 Jahre alt.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Tokio?

I: Nein, wir wohnen getrennt.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Meine Mutter ist Hausfrau, mein Vater ist schon in die Rente gegangen. Er ist Rentner.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich habe die Geschichte nicht gemocht aber auch nicht gehasst. Es war irgendwo dazwischen.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Der Lehrer war gut und lustig. Der Unterricht hatte den Charakter des Lehrers, deswegen hat diese Lustigkeit den Unterricht beeinflusst.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Der Lehrer der Weltgeschichte spezialisierte sich auf das Christentum in Europa, deswegen hat es den größten Eindruck auf mich gemacht. Dieser Lehrer hat sich richtig gut auf den Unterricht vorbereitet, er hat ernste Vorlesungen gehalten. Wir haben in einem Jahr die Geschichte von der Altgeschichte der Germanen bis in die Gegenwart bearbeitet, er war wirklich sehr gut. Danach blieben mir die Eindrücke von der Vorbereitungsschule, der Lehrer der Vorbereitungsschule hat sehr interessant erzählt.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Es tut mir leid, ich erinnere mich nicht richtig.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Es gab kaum Lektüre. In der Tat habe ich das Gefühl, dass das ausschließliche Lernen aus dem Schulbuch keinen Spaß macht. Es gab weder Erklärungen noch Ergänzungen. Der Text alleine ist uninteressant.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Es ist nichts davon geblieben.

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt?

I: Ich habe keinen Zweifel daran.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Um das Problem der unterschiedlichen Wahrheit zu vermeiden, setzen die Historiker fest, was die Wahrheit ist.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Seitdem ich klein bin, habe ich das Gefühl, dass man von solchen Sachen oft hört, aber jetzt spricht man nicht oft davon. Es ist unentschuldig, ich schäme mich etwas dafür.

Was die Hintergründe angeht, gab es eine Debatte. Vielleicht werden ich mich wieder dran erinnern, aber jetzt kann ich nicht schnell die Hintergründe des Chinesisch-Japanischen Krieg erklären.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Ich habe vom Nanjing-Massaker gehört. Ich erinnere mich nur an den Namen. Die Zeit und der Ort?

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Ich habe von dem Problem der Experimentalmedizin gehört, es steht wohl in Verbindung mit diesem Ereignis. Ich erinnere mich nicht genau, es gibt Leute, die sich für Geschichte interessieren.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Wir haben davon natürlich in der Schule gelernt. Es ist ein Eindruck davon geblieben. Es gab die Freunde, die Fragen hatten und daran interessiert waren. Es hat einen großen Einfluss ausgeübt.

---

<sup>367</sup> Eine Stadt in der Präfektur Fukushima auf der Insel Honshu

K: Wie schätzen Sie diese Quelle/n ein?

I: Die Beschreibung in den Schulbüchern? Dieses Thema reizt das Bewusstsein. Vielleicht wird darüber nicht geschrieben. Ich weiß nur, dass es dieses Ereignis gegeben hat. Wenn ich über damals nachdenke, dann kommt gar nichts.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Es ist schwierig. Es war mit China verbunden. Sie haben schlechte Sachen gemacht, wie die Japaner. Es erwacht ein großes Mitleid gegenüber den Japanern. Ich denke, dass sie üble Sachen gemacht haben. Da ich selber von diesen Ereignissen so weit entfernt bin, es ist ziemlich schwierig. Man kann davon nur sprechen, wenn man in einem engen Verhältnis dazu steht.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen ein?

I: Nanjing-Massaker. Jedenfalls hatte im japanischen Militär der Kaiser das Oberkommando. Ich habe gelernt, dass er es hatte, ob er natürlich die letzte Entscheidungsmacht hatte, weiß ich nicht wirklich. Vielleicht hat er dran teilgenommen. Die Japaner haben sich selbst und das chinesische Volk als unterschiedlich angesehen, sie haben Chinesen als Untermenschen betrachtet. Das letzte ist, wenn man vom Kaiser spricht, was ihn betrifft, es tut mir leid, weiß ich nicht.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Es gab wohl eine anti-japanische Bewegung, sie haben sich gegen Japan verschwört, ich habe davon gehört. Ich weiß es aber nicht genau.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse?

I: Ja, kenne ich.

K: Waren diese Prozesse Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Es ist schwierig. Es ist nicht leicht zu sagen, wie sollte ich es sagen, sie waren wohl gerecht.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Ich weiß nicht in welchem Maße sie sich entschuldigt haben. Das Ziel die Gefühle der anderen Seite anzuerkennen... ich weiss es nicht richtig. Wenn das Ziel der Entschuldigung ist, die Tatsachen des Krieges zu betonen, dann wäre es vielleicht ein Misserfolg.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I: Es ist schwierig. Ich weiß nicht, was sie verlangen. Trotzdem war es eine dunkle Zeit. Man sollte die Tatsache der beiden Länder mit dieser Geschichte anerkennen. Sie sollten zusammen kooperieren wollen. Es ist aber schwierig zu sagen, wie man es konkret umsetzen sollte. Es ist zu einfach zu sagen, dass es nicht ein Problem von Geld ist. Es ist schwierig.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Es ist wohl gut, aber man kann nichts mit den Reparationen gegenüber dem Staat machen. Wenn man das Problem des Geldes lösen sollte, dann sollte man wohl die Einzelpersonen entschädigen. Ich weiß nicht, wie hoch der Betrag sein sollte.

K: Kennen Sie den Verein "Tsukuru kai" ??

I: Ich kenne diese Organisation nur dem Namen nach.

K: Wie schätzen Sie sie ein? Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Ich kann nicht beurteilen, ob es gut oder schlecht ist, aber jedenfalls... Sie wollen selber die Geschichte erzählen, die ihre eigene Interpretation und ihren Sinn hat. Ich denke, dass es so ein Verhalten ist. Es ist wohl das Problem, was als Norm anzusehen ist.

K: Wie schätzen Sie die anderen zur Zeit in Japan zugelassenen Schulbücher?

I: Was ich denke: Ich denke, dass es nicht so charakteristisch ist. Wenn man es normal liest, dann hat man wohl kein Gefühl, dass es so ein Problem ist, aber schließlich ist dies das Schulbuch meiner Erinnerung. Es gibt vieles, was selber eingetragen wurde, das Verhältnis mit dem Schulbuch wurde immer persönlicher, es war

nicht nur das Verhältnis von mir zu dem Buch. Die Schulbücher selber sind aber gut. Sie sind gleichgültig geschrieben und lassen keine Interpretation aus.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein, im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Ich war in Hiroshima, es ist aber nicht ein Museum, das einem Massaker gewidmet wurde.

K: Waren Sie im Yasukuni-Schrein?

I: Ich war im Yasukuni-Schrein, aber nur zum Besichtigen, nicht jedoch zum Verehren.

K: Wie schätzen Sie den Yasukuni-Schrein ein?

I: Die Besuche des Premierministers sind der Grund dafür, dass sich Menschen unangenehm fühlen. Natürlich ist aber der sogenannte Abstand zu dem Schrein von jedem Menschen ganz anders. Mein Abstand von dieser geschichtlichen Ideologie ist weit entfernt, ich habe ein Verhältnis zum Yasukuni-Schrein, aber der Grund liegt darin, dass es mit der ganzen Gesellschaft zusammenhängt. Die Besuche der gewöhnlichen Japaner des Yasukuni-Schreins sind in Ordnung. Die offiziellen Besuche der Politiker werden aber mit sehr viel Aufmerksamkeit verfolgt, sie werden bis zu einem gewissen Grad zum Gesprächsthema.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Es gab solche, aber ich erinnere mich dran jetzt nicht.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ich habe gelernt, dass in Südostasien, nicht nur in Indonesien, sondern auch in Kambodscha einige Gräueltaten gabe, als es nach dem Krieg der Prozess der Demokratisierung in Gang gesetzt wurde.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Es ist schwierig. Der Schaden hat verschiedene Bedeutungen, man hört diese Bedeutungen wohl: es gibt einen körperlichen und einen seelischen Schaden. In der Gesellschaft gibt es viele Seiten der Niederlage, wenn man tief drüber nachdenkt, es war nicht nur Japan. Die Geschichte ist sehr lang, es gab wohl auch andere Länder, Japan war wohl nicht das einzige Land.

China war ein kommunistisches Land und es hat gegen den Kapitalismus und gegen die kapitalistischen Länder Widerstand geleistet. In der Tat, die Länder, die an China grenzen, sind stark: Russland, die Menschen des Islams, Südostasien, es gab kleine Konflikte. Ich weiß es aber nicht, ob es etwas von der Bedeutung mit dem Nanjing-Massaker vergleichbares gegeben hat.

## Der Originaltext der japanischen Interviews

### Interview 1.

K:あなたは東京人ですか？

I:いいえ、違います。島根県。

K:今は東京大学で勉強しますか？

I:はい。

K:ご専攻は何ですか？

I:経済です。

K:年齢をお聞かせください。

I:二十一歳。

K:ご両親は東京に住んでいますか？

I:いいえ、島根県に住んでいます。

K:ご両親のご職業は何ですか？

I:母も父もサラリーマンをしています。

K:歴史はお好きな科目でしたか？

I:そうですね。

K:歴史の授業はどう思いましたか？

I:ああ、面白かったと思います、興味深い内容が多かったです。

K:歴史の先生はどんな方でしたか？

I:えっと、高校の先生はすごく面白い方で、色々な話をしてくれました。

K:現在歴史の内容をどのくらい覚えていますか？

I:正直あまり覚えていません。

K:使用した歴史の教科書に対する評価？

I:受験勉強のために勉強していた感じがするので、使いやすかったと思っていますけど。

K:歴史の授業内容で一番記憶に残っているのはどんなことですか？

I:あまり詳しい所までを覚えていないですけど、まあ、ヨーロッパのことをちょっと興味があったので、ヨーロッパの世界史の方を興味があったので、まあ、残っている言えば残っています。

K:教科書の内容は全て真実だったと思いますか？

I:納得はしました、特に疑問が持っていません。色々言われてこと、色々周りでいわれてはいますけれども、その時はこういうもの何だ言うふうにして勉強していたので、まあ、真実だと思っています。

K:日中戦争の背景をよく知っていますか？

I:そう、あまり自信がないですね。背景ですか。まあ、例えば満州とかで、その、ちょっと、本当に覚えてないですね。すみません、本当に、全然思い出せない、今。

K:1937年から1938年まで、中国の南京で何が発生したか知っていますか？

I:三十七年。えっと、南京大虐殺をその時期ですかね。

K:中国の南京で一体何がおきましたか？

I:ああ、そこまでは分かりません。

K:それをどのように知りましたか？

I:南京って聞くとどうしても南京大虐殺と言う言葉は浮かんできますけれども、そのくらいしか浮かんでこないです。日本人が中国人一杯こう、まあ、大虐殺言うくらいなんで。

K:学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I: 授業の一つとしてと言うか歴史の中で起こったことの一つとして覚えていただけなので、そのことについて詳しく掘り下げて学んだことはないと思います。

K: これらの史料をどう思いますか？

I: すごく表面的に書かれていた気がしますね。だから今も言ったんですけど、深く掘り下げて学んだ事はないので、もう少し深く書いてもいいのかなと思います。

K: 第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I: 日本人の行為ですか。その時の背景は詳しく知っている訳ではないので、何とも言えないんですけど、その大虐殺とか、まあ、例えば、従軍慰安婦の問題とか、そういう事を聞くと、まあ、勿論間違った行為なんだろうと思いますけど。

K: 南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I: 考えた事がないので、分かりません。

K: 南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I: そうですね、その部分に対して、その反日感情であるとか、そういった事を持つのは仕方ないのかなと思うんですけども、例えば、国交とか、貿易とか、経済とか、行政であるとか、分ける所は分ければいいのかとは思いますが。

K: 東京裁判を知っていますか？ 公正な裁判だったと思いますか？

I: えっと、名前は知っていますが、内容は詳しく知らないで、ちょっと何とも言えません。

K: 日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I: 謝罪は当然のことなんだと思いますけど、賠償金も仕方ないですかね。

K: 日本政府は謝罪すべきだと思いますか？

I: 南京大虐殺であるとか、従軍慰安婦の問題とか、まあ、やっぱり正しい行為と言えないと思うので、そういった点については謝罪すべきなんじゃないかとは思いますが。

K: どんな態度で謝罪すべきですか？

I: どんな態度で、難しいね。

K: 日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？

I: 日本が中国に払うべきかって言う事ですよ。

中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？ 賠償額はどの位がよいですか？

I: 政府か個人か、個人であるべきなんだと思いますけれども、ただその、その人、一人一人にいくらと言うのは難しいので、その個人の代表としての政府に払うべきなのではないかと思います。額はちょっと想像が付きません。

K: 「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？ この会の行為をどう思いますか？ この協会の教科書をどう思いますか？

I: 知っています。

K: この会の行為をどう思いますか？ この協会の教科書をどう思いますか？

I: 私はその教科書を実際に読んだことがないですけども、その歴史の認識と言うのは多分人それぞれだと思うので、そういった違う従来のものとは違う視点で教科書を書くと言う行為自体は特に間違っていないと思います。

それ以外のものと言うのを見たことがないけれども、例えば、今その日本で使われている教科書と新しい歴史教科書作る会の教科書以外の視点で書かれたものが出てくるのであれば、それはいい事だと思います。

えー、靖国神社と広島原爆記念館には行った事があります。

K: 中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I: 原爆記念館には行った時は日本が受けた被害と言うのをすごく実感して、まあ、戦争の酷さであるとか、そういった事をすごく実感したので、戦争今に伝えると言う意味では非常に意味があるもともとと感じました。

K: 世界史上、南京大虐殺以外の暴虐事件について知っていますか？

I: 暴虐事件？そうですね。例えば、関東大震災の後に、その在日の朝鮮人の方であるとか、そう言った方に対して、まあ、日本人が暴虐と言うかをしたりと言うのを聞いたことがありますけれども、それ以外の世界史上言われると、ちょっと今思い出せません。

K: 1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I: すみません、思い出せません。

K: 日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I: 唯一の国だとは思わないと言うか思いたくないと言うか、日本人の感情としては、その他と言われてもとても思い付かないですよ。中国が戦争した国と言うのは別に日本だけではないですよ、や鴉片戦争とかで、イギリスとかと戦争したりしますし、そう言った意味では日本だけではないと思うんだけど。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I: 戦争戦犯と呼ばれた方を内部に合祀していることについては、別に私はそれに対してはそれでいいと思うんですけども、それは他国、そこに参拝するその日本の首相であると、そう言った方が参拝することが他国の方の感情を傷つけるのであれば、まあ、そう言った行為については多少考える必要があるのかと考えます。

## Interview 2.

K: 今は東京大学で勉強しますか？

I: はい、東京大学生です。

K: ご専攻はなんですか？

I: 法律です。

K: 年齢をお聞かせください。

I: 二十二歳。

K: あなたは東京人ですか？

I: いいえ、ちがいます。愛知県。

K: ご両親は東京に住んでいますか？

I: いいえ、住んでないです。

K: ご両親のご職業は何ですか？

I: 医者です。

K: 歴史はお好きな科目でしたか？

I: はい。

K: 歴史の授業をどう思いましたか？

I: 楽しかったです。

K: 歴史の先生はどんな方でしたか？

I: 歴史が大好きって言う感じの人ばかりです。

K: 現在、歴史の授業内容をどのくらい覚えていますか？

I: 受験勉強のときの知識量十としたら五くらいですね。

K: 使用した歴史の教科書にたいする評価は？

I: 分かり安かったです。

K: 歴史の授業内容で一番記憶に残っているのはどんなことですか？

I: ヨーロッパの中世。

K: 貴方は使用した歴史教科書あるいは歴史の授業の内容に納得しましたか？

I: はい、大体。納得じゃなくて、言われたことを全部覚えるだけだったから。疑わなかったかな。近現代史より前は、真実だろうなと思って、近現代史以降は日本国が造っているかなきつと他の国とは違う見方をしているかなと思いました。

K:現在、歴史の授業内容をどのくらい覚えていますか？

I:何となく、教科書に載っていた事ぐらいは多分知っています。

K:日中戦争の背景をよく知っていますか？

I:盧溝橋事件があったかな。習ったのは朝鮮の権益を日本と中国がお互いに狙っていて満州とかだったような。。。それでだいぶ緊張関係があって、その後睨み合い後 盧溝橋事件で一気に大戦。あれ？

K:1937年から1938年まで、中国の南京で何が発生したか知っていますか？

I:南京大虐殺。

K:その時間と場所は？

I:南京。日本軍が南京を攻めた時に一般人とかを虐殺して横暴をはたらいたって習いました。

K:中国の南京で一体何がおきましたか？

I:日本兵が人を沢山殺したり盗んだりしたの?!と言う事ぐらいしか分かりません。

K:それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I:ありましたとだけ聞きましたね。日本が発表している日本人が思っている中国人犠牲者の数と中国が発表している犠牲者の数が大きく違いますみたいな事を習いました。それぐらいですね,学校で習いました。

K:これらの史料をどう思いますか？

I:中国の発表は多すぎるけど、日本の発表は少なすぎるじゃないかなと思って中間ぐらいかなと思います。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I:東南アジアでしたことですか？全体として酷いことをしたと思うんですけど、ひとりひとりの兵士の人が悪い人だったとは思わなくて戦争の状況とか植民地みたいなところに行って自分達が征服しているというか。武器を持っていて自分達が強いという状況とか植民地の人を差別している意気があったし、そういうのを許される雰囲気があったから、してしまった事で良くないけど、ひとりひとりが元々悪い人だったとは思わなくて、そういう状況を作り出した指導者とか、戦争が良くなかったんじゃないかなと思っています。

K:南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I:日中戦争については責任があると思いますけど、南京大虐殺については特に指示した訳ではないと思うし寧ろ勝手に軍部とかが暴走しただけじゃないかなと思うので、戦争全体については天皇の責任はあると思うし、止められる可能性もあったけど、南京大虐殺についてはないと思う。

K:南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I:その当時って二つに割れています国民党と共産党に分かれて分裂しています。蒋介石と日本の傀儡政権。。。あまり知識がないので、知らないんですけど。

K:東京裁判を知っていますか？

I:はい、知っていますよ。

K:公正な裁判だったと思いますか？

I:もう仕方なかったんだろうと思うけど、完全に公正だったとは思わない。

K:日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I:謝罪ってしましたっけ？したんですっけ？あまり良く知らないです。

K:日本政府は謝罪すべきだと思いますか？どんな態度で謝罪すべきですか？

I:そもそも日本は公式に謝罪をした事がありますか？国としてしましたっけ覚えてないんです。日本の中では多分謝罪したって事になって、切りがないって言う部分もあると何か結局終わりが無いというか。どんだけ謝っても向こうが完全に納得する謝罪はないかなって思います。

K:日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？「はい」の場合,中国政府と個人のどちらに賠償すべきですか？賠償額はどの位がよいですか？

I:いらない。。。かな。

K:「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？

I: はい。

K: この会の行為をどう思いますか？この協会の教科書をどう思いますか？

I: そういうのを作る人がいても、それは自由だと思ってますけど。本を作ることは自由だと思ってますけど。教科書にするのは。どうなんだろうと思って？その教科書だけからしか学ばないも合わない子供ができてくるから、そうすると、ちょっと危険かなと思います。教科書自信もちょっと危険な気がします。

K: 現在、日本で使われている歴史教科書(「新しい歴史教科書を作る会」以外のもの)をどう思いますか？

I: その問題はないと思います。。只近現代だとかその日本が第二次世界大戦とか以降の記述が割りとあっさり書かれている事は問題かなと思いますけど、そんなにかたよってはいないかなと思います。

K: 中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I: 通りかかった事はあるんですけど、中に入った事はないですね。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I: あっても別にいいと思いますね。あの首相が参拝することについては別問題として亡くなった人を弔いたい気持ち、遺族の気持ちとか、国民の気持ちは別に、そんなに批判されるものではないと思うのであってもいいと思います。

K: 世界史上、南京大虐殺以外の暴虐事件について知っていますか？

I: ユダヤ人、ホロコーストと、あとロシアでありましたよね。後で。。。イタリアが？ドイツかな？イタリア？ドイツ？スペイン？スペインでなんかあったような気が。。。ピカソがゲルニカ描いた時の。。。あれくらいですかね。

K: 1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I: スハルト？知っていますね。独裁者が知識人とかを追放して沢山カメルルイとか言う人ですよ。自分に逆らう者を殺したんだったような気がします。世界史で習いました。

K: 日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I: 一番傷つけたのが日本だったと思いますけど、日本だけでもないと思います。アヘン戦争のイギリスとか、あとはそのくらいですかね。それ以外にも戦争という形じゃなくても日清戦争の後いろいろな国が中国権益どんどんなんか取り合っていきますよね。いろいろな地域をとっちゃったから、それは日本だけじゃなかったかなと思います。

### Interview 3.

K: あなたは東京人ですか？

I: 生まれたのは神奈川県です。今東京で一人暮らしをしています。

K: 年齢をお聞かせください。

I: 二十三歳。

K: ご専攻はなんですか？

I: 経済学です。

K: ご両親は東京に住んでいますか？

I: 両親は神奈川県に住んでいます。

K: ご両親のご職業は何ですか？

I: 父親が税理士です。母親は専業主婦です。

K: 歴史はお好きな科目でしたか？

I: 歴史が嫌いでした。

K: 歴史の授業をどう思いましたか？

I: 歴史の授業はつまらないですね。暗記は多くて、暗記するのが苦手なのでつまらなかった。

K: 歴史の先生はどんな方でしたか？

I: 歴史の先生は。。。固い感じの人。分かりますか？固い。

K:現在、歴史の授業内容をどのくらい覚えていますか？

I:全然覚えてないです。

K:使用した歴史の教科書にたいする評価は？

I:歴史の教科書。。。そうですね。評価？特に意見がないですけど、結構韓国とか中国とかから、文句を言われているじゃないですか。やっぱり歴史を曲げるのは良くないですね。でも歴史は決局解釈が入ってきてしまうから。しょうがないのかなと思う事がありますけど。

K:歴史の授業内容で一番記憶に残っているのはどんなことですか？

I:一番最初の縄文時代とか、そういう所の範囲は結構覚えてますけど。

K:貴方は使用した歴史教科書あるいは歴史の授業の内容に納得しましたか？

I:一応納得しました。

K:教科書の内容は全て真実だったと思いますか？

I:いいえ、ノーですね。

K:どうして？

I:それはわかりませんよ、でも歴史だから過去に戻ってみることはできないから、結局今あるもので昔のことを推測するしかないの。まあ、すべて本当だとは言い切れないだろうとは思いますが。

K:日中戦争の背景をよく知っていますか？

I:知りません。殆ど覚えてないですね。

K:1937年から1938年まで、中国の南京で何が発生したか知っていますか？

I:南京大虐殺。

K:その時間と場所は？

I:時間と場所？場所は南京です。時間は殆ど覚えてないですね。

K:中国の南京で一体何がおきましたか？

I:日本人が中国人を大量に殺した。その他は分かりません。

K:それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I:高校じゃなくて、大学の政治学の授業で少し講義を受けた事があります。

K:これらの史料をどう思いますか？

I:日本人として知っておいた方がいいから、きちんと授業した方がいいんじゃないかなと思います。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I:まあ、いけないことも一杯やってきただろうと思うんですけど。。。まあ。。。でも戦争って言う特殊な時代の中で、そういう事が行われてしまったと言うことに対して、まあ、少しですけど、しょうがなかったかなって言うのは思います。

K:南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I:天皇はそうですね。エンペラアですね。戦争なので集団じゃないとできないじゃないですか。その集団を束ねる意味で象徴的な、その役割を果たしたんじゃないかなと思います。

K:南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I:イメージは特にないですね。

K:東京裁判を知っていますか？

I:東京裁判、戦争の後ですか？はい。

K:公正な裁判だったと思いますか？

I:いいえ、思いません。その裁判の後で、結局天皇制が残ったので、本当だったら、そこで天皇が消えるはずだったんじゃないかなと天皇制は無くなるはずだったんじゃないかなと思います。

K:日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I:謝罪の前に、ちゃんと認めるべきじゃないかなと思います。先ず認める所から。

K:日本政府は謝罪すべきだと思いますか？どんな態度で謝罪すべきですか？

I:はい。まあ、過去にあったことをすべて認めるべきだと。。。素直に。

K:日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？

I: 中国が要請してきたら、そうですね。過去に日本が行った事に対して、それそうおうの賠償金は支払うべきだと思います。

K: 中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？賠償額はどの位がよいですか？

I: 個人です。額はもうその個人が請求した額と言うか、その個人に対して与えた損害、そうおうの額を支払うべきだ。

K: 「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？

I: 知っています。

K: この会の行為をどう思いますか？この協会の教科書をどう思いますか？

I: 教科書を読んだ事がないので、ちょっと分からないんですけどね。行為？新しい教科書作る会の行為は、まあ、でも教科書は結局色々なのがあっていいと思うので、その作る会の行為というよりその教科書を採択する学校の行為に問題じゃあるかなと思います。

K: 現在、日本で使われている歴史教科書(「新しい歴史教科書を作る会」以外のもの)をどう思いますか？

I: 特に何と思わないですね。

K: 中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I: 戦争記念館は行った事がないです。靖国も行った事がないです。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I: まあ、あってもいいんじゃないですかね。でもそれに総理大臣が公務として参拝するのは今のその近隣諸国の感情を考えれば、私は反対です。

K: 世界史上、南京大虐殺以外の暴虐事件について知っていますか？

I: まあ、詳しく知らないですけど、南京以外でも東南アジアとかでその日本の軍隊は酷い事やってきたと言うのはなんとなく知っています。

K: 他の国？

I: 他の国。。。アメリカもそうですね。ドイツはなんとなく知っていますけど。

K: 1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I: いいえ、知らないです。

K: 日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I: 日本が傷つけた唯一国かどうか、中国が。。。いいえです。他の国。。。韓国なり。。。他の国が中国を傷つけたかどうか、第二世界大戦ですか？他の時も？まあ、そうなんじゃないですか、他の国も。日本だけじゃないんじゃないですかと思いますけど。

#### Interview 4.

K: 今は東京大学で勉強しますか？

I: はい、そうです。

K: ご専攻はなんですか？

I: 経済学。経済学科に所属しています。

K: 年齢をお聞かせください。

I: 今二十二歳。

K: あなたは東京人ですか？

I: はい、東京です。今世田谷区と言う所に住んでいます。

K: ご両親は東京に住んでいますか？

I: 一緒に世田谷の方に住んでいます。

K: ご両親のご職業は何ですか？

I: 今父の方が証券関係の仕事をやっています、母はパートをやっています。

K: 歴史はお好きな科目でしたか？

I: 歴史はそこまで好きと言うわけじゃないですね。

K:歴史の授業をどう思いましたか？

I:歴史の授業は受験のためみたいな感じの印象を受けました。

K:歴史の先生はどんな方でしたか？

I:かなり詳しくは説明してくれるかなという気がしています。

K:歴史の先生はどんな方でしたか？

I:そうですね。日本史の方はそれほど覚えているんですけど、世界史の方はほとんど忘れちゃってるかな。

K:使用した歴史の教科書にたいする評価は？

I:そんなに批判するものでもないかなと言う感じでしょうか。

K:歴史の授業内容で一番記憶に残っているのはどんなことですか？

I:授業の一番残っている。。。特にそれ、これ、というのはあまりなかった。

K:貴方は使用した歴史教科書あるいは歴史の授業の内容に納得しましたか？

I:まあ、あの受験用みたいな感じだったんで覚えると言う部分は色々ありましたし、特に納得しないと言う部分はなかったと思っています。

K:教科書の内容は全て真実だったと思いますか？

I:真実。。。まあ、でも側面の見方によるんでしょうけど、そんな嘘までは書いてなかったような気がします。

K:日中戦争の背景をよく知っていますか？

I:ほどほどです。どこからと言うと難しいですけど、まあ、日本が三十一年でしたっけ。満州の方にその盧溝橋事件等が入ってある意味で侵略していった、そこから満州戦争と三十年代に始まりまして、日本の方が正直な所悪い事が多かった。

K:1937年から1938年まで、中国の南京で何が発生したか知っていますか？

I:俗にいう南京大虐殺。詳しくていうのは具体的には教科書には二ページぐらいしかなかった内容なんで、そこまではちょっとという感じです。

K:中国の南京で一体何がおきましたか？

I:そこまでやっぱり一つの分野としてしか扱ってないと言う感じですかね。他よりも多く書くと言うわけでもなく、そんなに全然触れずにと言うわけでもなくと言う気がしました。

K:それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I:それだけを扱った本のことですか、まだないです。

K:これらの史料をどう思いますか？

I:その具体的資料をまだ自分で読んだことがないので、まだ何とも言えない。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I:それ指しているのは肝心な事ですよ。。。。そうですね。。。そこは実際反省する事だと思います。

K:南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I:天皇自体はなにも役割を果たしてなかったと言うか、天皇って言う名前を使って結局軍部は動いてしまったのかなって言う印象です。

K:南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I:現在の政府？現在と現在も政府？三十年代の政府の対応と言うのはよく分からない所があります。現在に関してって言うと。。。日本の方と中国の方で意見の食い違いが起きていていると感じたりはします。日本の方が色々実際に日本も。。。言う名前をしっかりと出していない部分もあったんで、とても悪いとは思んですけど。そこらへんの対応の行き違いあるかなって気がします。

K:東京裁判を知っていますか？

I:はい、知っています。

K:公正な裁判だったと思いますか？

I:公正な部分もあるかもしれない。完全に公正であったかと言うと違うと思います。

K:日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I: 実際どこまでが賠償金扱いかと言う部分があるんですよね。あのオーデーエイ (ODA) とかって言うの賠償として扱われるかどうかってこともあり、謝罪って言うのは相手に伝わらない謝罪が謝罪として判断できるかどうかって言うのも確かに一理はあるけれども、日本としては謝罪したのかなよく分からないですね。現時点で謝罪って言うものはしたと言う感じはしていますけれども。。

K: 日本政府は謝罪すべきだと思いますか？どんな態度で謝罪すべきですか？

I: 実際やった事に関してはしっかりとした謝罪の荷を持つと言う事は必要だと思います。

K: 日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？

I: それからって言う事ですか。実際に今までそういう賠償等について本当に日本と中国においてどんな話があったか具体的な部分よく分からない部分があるんで現時点でどっちと言うのは言えないかなと思っています。

K: 中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？賠償額はどの位がよいですか？

I: 折角に支払うとすれば、やはり個人なんでしょうけれども。どこまで個人に正しく把握できるかって言うのが易いと言う事を考えると実益なるかなと思います。

K: 「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？この会の行為をどう思いますか？

I: はい、知っています。具体的に読んでないんで、なんと言う事もできない。

K: この協会の教科書をどう思いますか？

I: 他の歴史教科書と比べて言う事ですね。まあ、実際どっちの方がまあ、個人的には今の教科書でいいんじゃないかな。

K: 中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I: ないです。靖国はどうですかね。全然意識していない時には行ったって感じですけど。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I: あの一つの宗教でしかない。実際その合祀されている部分が問題にはされるんですけど。飽くまで宗教は宗教なのかなと言う気がするんですけどね。

K: 世界史上、南京大虐殺以外の暴虐事件について知っていますか？

I: 幾つか聞いてはいます。例えばナチスの話もありますし、あと日本が韓国でやったことですね。オーストラリア等の方でもやっていたと言う話はちょっと聞いた事があります。

K: 1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I: ちょっと分かりません。

K: 日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I: 日本が中国だけだとは思わないです。あってますか (正しいですか)。そうですね。それは第二次世界大戦？全部合わせると1800年代とかまでさかのぼってと言う事ですか。それとも二十世紀にと言う事ですか。昔のアヘン戦争等までさかのぼるとイギリス等もあるのかなと思います。

## Interview 5.

K: あなたは東京人ですか？

I: いいえ、違います。兵庫県出身です。

K: 年齢をお聞かせください。

I: 二十歳です。

K: 今は東京大学で勉強しますか？

I: はい。

K: ご専攻はなんですか？

I: 一年生なんで、今まだ教養学部は今属していて、三年生から、専攻は分かれる感じなんで。行きたい所ですか？行きたい所は文学部の社会学科です。

K: ご両親は東京に住んでいますか？

I: いいえ、実家にいます。

K:ご両親のご職業は何ですか？

I:お父さんは税理士で、お母さんは主婦です。

K:歴史はお好きな科目でしたか？

I:世界史はまあまあ好きでした、日本史はあまり好きじゃない。

K:歴史の授業をどう思いましたか？

I:世界史の授業はすごく面白かったです。

K:歴史の先生はどんな方でしたか？

I:授業の仕方ですか？面白く、おもしろく、なんかみんなの記憶に残るような、出来事とかを面白く述べてくれて、良かったんです。

K:現在、歴史の授業内容をどのくらい覚えていますか？

I:高校の時ですか？多分ノートを見れば、ああああってなるんですけど。今思い出せるのは多分六割りくらい。

K:使用した歴史の教科書にたいする評価は？

I:事実を述べているなと思います。

K:歴史の授業内容で一番記憶に残っているのはどんなことですか？

I:十字軍とかなんかすごく記憶に残ってますね。

K:貴方は使用した歴史教科書あるいは歴史の授業の内容に納得しましたか？

I:事実を受け入れたんで、評価とかはあまり考えてないです。

K:教科書の内容は全て真実だったと思いますか？

I:それはなんか違うと思います。多分日本には日本の見方があって、でもその日本がよく見ている部分とやっぱり例えば中国とか韓国とか見ている部分はそれぞれ違うから。ちょっとなんか違うかなと思います。

K:日中戦争の背景をよく知っていますか？

I:微妙ですね？日本がやっぱり領土を取りたかったから、中国は占領した感じですね。占領して、それで満州を支配して、それで色々な人民とかを殺したりして、でも埋めたのがリットン調査団にばれて、国連から脱退して、それで戦争ですよ。

K:1937年から1938年まで、中国の南京で何が発生したか知っていますか？

I:南京大虐殺です。

K:中国の南京で一体何がおきましたか？

I:ええと。。。日本兵の中国の人民の虐殺ですよ。

K:それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I:世界史のその高校の時の先生からの話しの内容では、日本の兵士がお腹に赤ちゃんがいる中国の人のお腹から子供を取り出したりとか、子供を突き刺したりとかして、写真があるとかって、そう言う証言をした人がこの前 NHK にでてたっていってて、そう言う日本兵の人も向こうの事は絶対しゃべらないでおこうと言うのが意識にあるらしくて、だからそういう風に表では普通の今の若い人たちはそう言う事実はあまり知らせてない感じですよ。

K:これらの史料をどう思いますか？

I:やっぱり一部で日本の人も認めない人がいるけど、それはやっぱり事実として受け止めて。あのすごい比較したと思うんですけど、なんかヨーロッパとかって、ドイツって世界大戦を起こしたけど、すぐ謝罪したじゃないですか。やっぱり金銭的の感じがなくて、やっぱり本当にそう言う戦後五十年、六十年とかじゃなくて、その戦後にすぐにちゃんとした謝罪でしていれば、良かったなと思います。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I:特攻隊とかで、行った人はすごくかわいそうだと思いますね。帰りの燃料もなく、行きの燃料だけで、死ににいたり、やっぱりいくら戦争とは言えど、軍人と軍人同士のやり合いなら分かるけど、一般市民を巻き込むのはちょっと酷いなと思いますね。逆に日本の一般市民の中でも、殺された原

爆とか被害にあった人がいるから、やっぱりいい面と言うか支持できる部分もあるけど、それはなんかやっちゃいけないだろう見たいな、支持できない部分もあります。

K:南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I: 多分なんかどっかで多分先生から聞いたんですけど、多分やっぱりその時は政府の力が強かったから、天皇はそこまで、多分天皇もあまり戦争賛成ではなかったけど、止む終えなく許可を出した見たいな感じ的な立場と思います。

K:南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか。

I: 知りません。

K:東京裁判を知っていますか？

I: はい。

K: 公正な裁判だったと思いますか？

I: まあ、多分それなりに公正だったと思いますね。今は靖国神社の事について、授業でやってるんですけど。例えば天皇も一緒に裁けば良かったと言う声があるじゃないですか。でも、その日本が敗戦して、マッカーサーが占領してきた時に、その天皇まで裁いてしまったら、日本の国民にとっては天皇が第一って考えてた時に、その第一あるいは神って思われていた存在を失うって事は日本国民のアイデンティティをアイデンティティとか国民の意識が失われるってことなので、やっぱり私もその授業を受けるまでは。天皇は裁かれるべきだと思ったんですけど、やっぱりそういう存在が敗戦して、打ち拉がれたも国民の中にも、そのなんか縦る思いというか。そういうのもやっぱりあって、天皇も裁かなかったのは一理あると思いますね。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I: 始めは全然知識がない頃は、本当にそういう A 級裁判の人とすればいいと思ってたんですけど。韓国とかにもイギリスにもそういう英霊を祭るのがあって、例えば韓国でもそういう亡くなった人やってるんですけど、そのベトナムの戦争の際に、出掛けて行った兵士がベトナムの市民を虐殺した人まで葬られているって言うのを知ったんですよ。そういうのを知って、どこの国もやっぱり同じじゃないかなと思いました。

K:日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I: 賠償金だけ払って、謝罪は多分したんでしょうけど、なんか何十回も中国へ行ったから、したんでしょうけど、でもそのやっぱりお金を払えばいいと言う考え方はあまり良くないと思いますね。

K:日本政府は謝罪すべきだと思いますか？どんな態度で謝罪すべきですか？

I: 時期が遅すぎますよね。でもするなら、本当にこのまま行って日中関係が悪化するよりはちゃんと謝罪した方がいいと思います。

K:日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？

I: 多分今中国的には中国の経済が成長しているから、多分謝罪したら、謝罪した事によって、さらに中国が強い立場にたつと思うから金銭的な面は要求されても払わずに本当に公式発表見たいな感じで、謝罪すればいいかなと思いますね。今まで結構一杯払ってきたんで、公式にちゃんと謝罪して、そういうお金を払うよりは日本国民に払うべきだと思います。

K: 中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？賠償額はどの位がよいですか？

I: はい。満州で扱き使われた人とか個人に払うべきだと思いますね。割合で行ったら、二対八ぐらいかな。

K:「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？この会の行為をどう思いますか？

I: 良くないと思いますね。その新しい教科書作るって言うのは結構、日本そのなんか極端な言い方をすれば、南京大虐殺についても、そういう事態をなくそうと言う考え方があるから、やっぱり歴史は歴史として受け止めなければいけないから、あまりよくないと思います。

K: この協会の教科書をどう思いますか？

I: そんなに読んだ事がないんで、分かりません。

K:中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I: 広島原爆ドームならあるんですけど。  
K: 広島原爆ドームはどう思いますか？  
I: そう言うのは戦争知らない世代に伝える上ですごく重要な役割だと思います。  
I: ナチスですかね。ナチスドイツとか、ポルポトとか、それぐらいいいですかね。  
K: 1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？  
I: スカルトの時ですか。虐殺ですか。知らないです。  
K: 日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？  
I: 行為は酷かったけれど、他の国もあると思いますね。

## Interview 6.

K: 今は東京大学で勉強しますか？  
I: はい、しています。  
K: ご専攻はなんですか？  
I1: 経済学です。  
I2: 経済学です。  
I3: 同じです。経済学です。  
K: あなたは東京人ですか？  
I1: いいえ、広島人です。  
I2: 東京です。  
I3: 福岡です。  
K: ご両親は東京に住んでいますか？  
I1: いいえ、一人で住んでいます。  
I2: はい、住んでいます。  
I3: 一人です。  
K: 年齢をお聞かせください。  
I1: 二十三です。  
I2: 二十五です。  
I3: 二十四です。  
K: ご両親のご職業は何ですか？  
I1: サラリーマンです。  
I2: 製薬関連の企業を営んでいます。  
I3: サラリーマンです。  
K: 歴史はお好きな科目でしたか？  
I1: 日本史はあまり好きありません。  
I2: 歴史は好きです。  
I3: 好きです。  
K: 歴史の授業をどう思いましたか？  
I1: 日本史は古い歴史が長くて、最近歴史はあまり勉強していない印象です。  
I2: すごい、色々な営みがあって、今の現在があるんだなって事をすごく面白く思いました。  
I3: 昔に偏っているという印象があって、現代の歴史についてはちゃんと詳しくマスターしたって言う記憶あまりありません。  
K: 歴史の先生はどんな方でしたか？  
I1: 面白くていい先生でした。  
I2: すごい色々な事を知っていて博学な人だと思いました。  
I3: あまり記憶にありません。

K:現在、歴史の授業内容をどのくらい覚えていますか？

I1: 見たら、その歴史の人物の名前等を見れば思い出す程度。

I2: 私も見たら思い出すぐらい。

I3: 興味のある分野についてはそれなりに理解しているとは思いますが、詳しく全体的に詳しくと言うのではないと思います。

K:使用した歴史の教科書にたいする評価は？

I1: 特に教科書に沿ってやらなかったのが、先生がオリジナルのプリントとかでやったので、あまり教科書を覚えてないです。

I2: あまり教科書を使ってなかったんですけど、使った教科書自体はどっちかと言うとマルクス史観よりなのかなって思っています。

I3: 複数の教科書の使った事がないので、評価の仕様がなないんですけど、まあ、使っていた教科書は多分一般的なものだったと思います。

K:歴史の授業内容で一番記憶に残っているのはどんなことですか？

I1: 私はフランス革命の所が好きだったので、そこが一番印象に残っています。

I2: どこだろう？ルイ十四世。

I3: 中国史です。

K:貴方は使用した歴史教科書あるいは歴史の授業の内容に納得しましたか？

I1: 日本史で近代の事をあまりやらないのは不思議に思いました。

I2: 教科書自体はすごく事実を並べているだけだったので、もっとその背景の事まで書いていたら良かったなと思います。

I3: 大旨納得しています。

K:教科書の内容は全て真実だったと思いますか？

I1: その時はそう思って、勉強していました、すべて暗記しようと心がけていました。

I2: 多分一部の歴史学者の考えなのかなって思っていました。

I3: 歴史について真実って言うのはありえないのかな、客観的な事実って言うのはないのかな、主観的なものも結構入っていると思うから。すべて真実とは言えないと思います。

K:日中戦争の背景をよく知っていますか？

I1: 覚えていません。

I2: 少し覚えてます。ちょっと。。。どうだっけ？

I3: 日中戦争の背景？深い所の背景と言うのは理解してないですけど、理解してないと言うか、まあ、色々あるんだと思うんですが、直接的な出来事として盧溝橋事件とか、そういう事件があって、日中戦争が始まったって言うのはありますけれど、じゃなんで、盧溝橋事件があったりとか、満鉄の事故とかもあったと思うんですけど、その歴史の深い所での理解とかではないと思います。

K:1937年から1938年まで、中国の南京で何が発生したか知っていますか？

I1: 南京大虐殺。

I2: 南京大虐殺。

I3: 南京大虐殺。

K:中国の南京で一体何がおきましたか？

I1: 南京で日本兵が中国人を大虐殺した。

I2: 南京で日本兵が中国の市民とかを大虐殺した。

I3: その通りだと思います。南京で大虐殺があった事は理解しています。

K:それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I1: はい、習いました。後は新聞などでもよく見かけますので。

K:これらの史料をどう思いますか？

I1: 日本史の授業で習った限りでは今まで世界中であった戦争の一つと言う認識で見えています。

K:それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I2: 学校で学んだ事があります。新聞とか、本とかでも読んだ事があります。

K:これらの史料をどう思いますか？

I2: やっぱり、そういう戦争になってしまうと普通の人間でもそのような行動に出てしまうって事をすごく驚きました。

K:それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I3: 学校の教科書って言うの言うよりも報道、テレビ、新聞。テレビの方が多かな、テレビのドキュメンタリとかで、よく見た、映像で見たって言う記憶があつて。

K:これらの史料をどう思いますか？

I3: さっきも言ったけど、歴史についてその客観的になって言うのはないのかなって言うのがあるんで、まあ、一面では本当だったと理解してるし、一面ではちょっとした誇張とか、まあ、発声する人によって誇張とか、矮小化している面はあるのかな。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I1: 戦争と言う場面になると、人が変わってしまうと言うか。そうしなければいけないと言う状況におかれてしまって、人をそういう風に殺人とか、そういう事を仕出かすような人に変えてしまうイメージがあつて、この第二次世界大戦では中国の人たちも犠牲になったかも、そういう南京大虐殺とかもあつたかもしれないんですけど、同じように広島の人たちが原爆で殺されたりとか長崎の人が殺されたりとか、そういうのもあつたので、特にどこの国の人軍人が悪いとかじゃなくて、戦争って言うのものの事態が人間をそういう風に走らせてしまうのだなと思います。

K:南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I1: その当時の天皇は国民が崇拝するものであつて、きっと国民は反対する事もできなかつただろうなと思いますし、天皇が権力を握っていて、彼の支持でいるんな事が行われたんだと思つていません。

K:南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I1: それは分かりません。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I2: 私も彼女と同じで、戦争と言うすごい異常な状況になると、例えば家では普通のお父さんだったりする人でも、そう言った酷い行動に出てしまう事であつて、それは日本に限らず、ベトナム戦争のアメリカ軍もそうだったと思うし、イラク戦争の今のアメリカ兵も同じだと思うので、確かにその行為自体は許せないと思いますけれども、そういう戦争と言う手段に訴えて物事を解決する事自体を見直していかなきゃいけないのかなと思います。

K:南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I2: 私は大学三年生の時にとつた授業で、昭和天皇と言うのは非常に賢い方で戦争に対してはそこまでその虐殺とか、そういう実体を、戦争をそこまで推進しようとしていなかったんだけど、周りの人がわざとそういう情報をシャットアウトしてたり、周りの人が進めようとして、そうせざるをおえなくなつたって言うのを聞いた事があるので、確かに天皇として、断固として、そういう行為に反対しなければならなかつたのかもしれないけれども、非常に難しい立場だったかなと思います。

K:南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I2: 一つには確かに被害にあつた側であるので、そう言った国民の感情があるのもしょうがないのかなと思いますし、政府が日本を非難する対応するのもしょうがないと思うんですけど、ただそれを政治的なものに利用しようとしたりする中国の政府の態度は好ましくないと思いますし、これからもう随分たつて、もっと日本と建設的な関係を築いていく中で、そう言った対応がこれからずっと続けていくのはちょっとどうなのかなと思つております。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I3: 上層部と普通の兵士とではちょっと分けて考えなければならぬのかな。上層部の人たちはおそらく主体的にかなり過激な思想を持っていたと言うのはあると思うんですけど、じゃあ、下の人までそれが浸透していたかと言うと、寧ろ組織の中で、軍て言う組織の中で下の人はそれに従わざるを得ないと言う事だったんで、一概にすべての兵士、軍て言うので一概にその行為をまとめ

て談じるって言うのはちょっと無理かな、止めた方がいいのかな。そう言う意味では上層部についてはしようがなかったと言うか。

K: 南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I3: 直接的な影響力って言うのはその時点で天皇がなんかしろとか、命じたと言う事はないと思いますけど。でも止められなかったのかなって言うのはある、でも、まあ、その時の状況を考えると、まあ、殆ど無力だったのかなって言うのは思います。

K: 南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I3: 中国自体が政府って言うのが二つ分裂していたんですよね、多分、共産党と国民党かな、で割れてて、中国政府のイメージ、まあ、政府がちゃんとした政府が存在してたのかどうかって言うのも、ちょっと分からないんで。。。

K: 東京裁判を知っていますか？

I1: はい、知っています。

K: 公正な裁判だったと思いますか？

どう言うのを持って、公正だったというのが良かったと言えるのか、私の中でまだ考えが定かでないんで、なんとも言えないんですけども、でも、今になって、今でもまだ問題が色々解決されていないというふうに、国際社会の中で言われているので、そう言う面からしたら東京裁判はまだ不完全なものだったと思います。

K: 東京裁判を知っていますか？

I2: 名前だけ知っています。

K: 公正な裁判だったと思いますか？

I2: ちょっとあまり深く知らないよく分かりません。

K: 東京裁判を知っていますか？ 公正な裁判だったと思いますか？

I3: 知っています。公正だったかどうかは分かりませんが、一つのけじめって言うか、儀式としては、まあ、良かったんじゃないか、しようがなかったんじゃないか、正当化されるんじゃないかと思います。

K: 日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I1: よくナチの事件とか、そう言うのに対して日本政府が謝罪や賠償金が足りないと言われているので、そう言う面からしたらそうかなと思います。これは南京大虐殺とかに限り知らなくて、慰安婦の問題であるとか、まだ解決できてない問題です。

K: 日本政府は謝罪すべきだと思いますか？ どんな態度で謝罪すべきですか？

I1: 日本の政府が謝罪をしてないと言うのは、現在の日中関係を表していると言うか、多分感情的に日本が悪いから、謝罪すべきだって言うのではなくて、政治的な思惑が色々あって、日本政府がここで謝ると、もしちょっと国際社会とか、中国に対して甘く見られてしまうとか、そう言う政治的な思惑があって、今は謝罪してないかなと思います。

K: 日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？ 中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？ 賠償額はどの位がよいですか？

I1: もし中国の人々に、政府じゃなくて、人々に賠償金を払うことにのったならば、あの裁判の人々やその他日本軍が攻めてきた人、みんなに賠償金を払わないとまた筋が通らなくなると思うので、と賠償金を払うべきかどうかって言うのは難しいですね。後、原爆を落とされた人々、広島の人々に賠償金を払うかどうか私は知らないんですけど、多分払われてないんじゃないかなと思うので、今の時点では、払うべきだと私は思っていないです。

K: 日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I2: 素朴な感情として、日本が行った中国に行った行為自体は、非常に許されない事なので、何年経ったとしても日本国民の一人としては謝罪し、そう言った感情を持ち続けていかなければならぬと思うんですけども、そうしたものを政治的に利用しようとする、両国の政府の態度はあまり好ましくないと思いますし、実際中国に賠償したとしても、そうした国民他の実際被害にあった人に、本当にそうした賠償が行き届くかと言う問題もあるので。

K:日本政府は謝罪すべきだと思いますか？どんな態度で謝罪すべきですか？

I2: してないです。でも、その事を中国も政治的に利用していると思うんですよ、謝罪をしなくていい代わりに何かしてくれと、なので。。。すごい難しいんですけど。謝罪すべきだと思うんですけど、そういう事を政治的に利用したりする事は良くないと思います。

K:日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？賠償額はどの位がよいですか？

I2: 賠償金については中国にオディエと(O DA)と言う形で賠償をするって言うので、なんだか三兆円ぐらいもやって協力しているって言う事なので、賠償金については問題ないと思いますけど、謝罪については、戦後直後から曖昧に謝罪って言う形じゃなくて、結構曖昧に明確な形で謝罪って言うものをしてなかったって言うのはあるんで、それが現在も続いているって言うのを考えたら、当初からちゃんとした、まあ、謝罪をすべきだったと言うのはありますね。それが今まで続いているのかな。

K:日本政府は謝罪すべきだと思いますか？どんな態度で謝罪すべきですか？

I3: 誰に謝罪するのか？中国政府については、謝罪する必要はないと思うんですけど、直接的に被害を受けた、中国国民に対してはそれなりの謝罪は必要だと思いますけど、中国政府って言うのはちょっと分からないんですね。

K:日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？賠償額はどの位がよいですか？

I3: それは既にその戦後長い間オディエー形で中国に対しては支払ってきたし、それで中国政府って言うのも納得しているんだと思うんですけど、まあ、その直接的な保証って形ではないにしろ、技術協力なり経済開発なりって言うのは今後も続けていくべきだと思います。

K:「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？

I1: はい、知っています。

K:この会の行為をどう思いますか？この協会の教科書をどう思いますか？

I1: 私の個人的な意見では、好ましく思っていないです。

おそらくずっと変わってないだと思います、長く使われてきてあまり変えようともしてないだろうし、歴史の事なのであまりかえる必要もないかもしれないし、でもその近代史の話だったりとかはもっと柔軟に変えてもいいかなとも思います。

K:靖国神社はどう思いますか？

I1: 靖国神社はちょっと私にとっては不気味なので、入る事はありません。靖国神社はちょっと怖いイメージがあるので、行った事がないですけれども、でも他の。。。広島原爆資料館などが、戦争記念館の入るのであれば、それは行った事、長崎も言った事があります。そこは靖国とかと全然趣旨が違うようで、原爆の悲惨さや核兵器などの悲惨さを伝えていて、そういう所に小さい頃から行くと、やはり戦争の凄まじさや酷さがよく分かる所だと思います。

K:1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I1: 分かりません。

K:日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I1: 中国の中でも今でもチベットの人々やウイグル自治区の方々など、少数民族、あと台湾の方とかも、色々中国政府に虐げられているようなので、中国人民と一括りにするのは難しいかなと思いますが、この第二次大戦や南京大虐殺に関しては日本が中国に危害を加えたものなので、その点に関しては日本軍が中国人民の方を傷つけたと言えると思います。

K:「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？

I2: 名前だけ知っています。

K:この会の行為をどう思いますか？この協会の教科書をどう思いますか？

I2: なんでそこまでして、その教科書こう一般の授業で使おうと頑張っているのかよく分かりません。個人的にですけど。

K:現在、日本で使われている歴史教科書(「新しい歴史教科書をつくる会」以外のもの)をどう思いますか？

I2: 少し偏った歴史感が描かれているのかなと思っております。

K: 中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I2: ええっと、靖国神社に行った事があります。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I2: 例えばフランスでもいつかは分からないんですけど、戦争で亡くなった人を凱旋門の所で祭っているのと同じように国のために戦って死んだ人その人自体を、自分でもなんでそんな事で死ななければならないのか、みんな一概に何ていうか戦争に賛成して死んだ訳でもないし、そう言う色々な思いを抱えて国のために戦って死んだ人なので、そう言う素朴な感情からそう言う国のために死んだ人を祭るのは、別におかしい事ではないと思うし、色々な国でも行われている事だと思っております。

K: 世界史上、南京大虐殺以外の暴虐事件について知っていますか？

I2: ベトナム戦争、少し知っています。詳しくは知らないんですけど、ベトナム戦争の時に行われた事とか、アメリカ。。。

K: 1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I2: ベトナム戦争の事ですか？よく分かりません。

K: 日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I2: 中国や中国人民を大きく傷つけた国である事は、確かだと思いますけれども、すごい昔に遡ればアヘン戦争とか、イギリスとかも非常に傷つけたと思いますし、結局中国が近代化に遅れて、そう言った状況をいい事に、色々な列強の他の国が中国を侵略していった事は事実だと思うので、唯一の国だと思っておりません。

K: 「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？

I3: 知っています。

K: この会の行為をどう思いますか？この協会の教科書をどう思いますか？

I3: 表現の自由がある限り、咎める事はできないと思いますけど、それが、まあ、普通の人たちに受け入れられるかどうかと言うのは、また別の問題だと思います。長い間使われてきたと言う事はそれなりのコンセンサスだと思っています。

K: 中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I3: 靖国神社には一回行った事があります。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I3: それぞれ個々人それなりの感情とか、もしかお祖父さんの世代とかには色々あったと思うんで、それは個人で判断する事で一概には言えないと思います。

K: 世界史上、南京大虐殺以外の暴虐事件について知っていますか？

I3: 日本が？まあ、それなりには知っていると思います。(他の国?)知っています。それはその時にもう中国に列強各国も入ってたし、イギリスもアメリカもドイツもフランスもロシアも。

K: 1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I3: 知りません。

K: 日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I3: 唯一だとは思ってませんが、一番の被害を与えたのは日本だと思ってます。

## Interview 7.

K: 今は東京大学で勉強しますか？

I: はい。

K: ご専攻はなんですか？

I: 経済です。

K: 年齢をお聞かせください。

I: 二十二です。  
K: あなたは東京人ですか？  
I: 広島から来ました。  
K: ご両親は東京に住んでいますか？  
I: いいえ，広島に住んでいます。  
K: ご両親のご職業は何ですか？  
I: 会社員です。父は会社員で、母は専業主婦です。  
K: 歴史はお好きな科目でしたか？  
I: はい、でした。  
K: 歴史の授業をどう思いましたか？  
I: 先生はもう少し面白く生徒に教える事ができたら、良かったかなと思います。自分で勉強している時の方が面白かったです。  
K: 歴史の先生はどんな方でしたか？  
I: 雑談が好きな方で、あの歴史外の事を良くしゃべっておられました。  
K: 現在、歴史の授業内容をどのくらい覚えていますか？  
I: 経済、大学に来て学んだ事以外はあまり覚えてないです。  
K: 使用した歴史の教科書にたいする評価は？  
I: 低いです。事実がだった。だったで同じような文で綴られていて、本当に無味乾燥な内容で面白くないものでした。  
K: 歴史の授業内容で一番記憶に残っているのはどんなことですか？  
I: やっぱり戦争ですね。日本だったら、日清戦争とか、日露戦争とか。その背景とかについて、まあ、説明とかすごく興味深かったです。  
K: 貴方は使用した歴史教科書あるいは歴史の授業の内容に納得しましたか？  
I: 納得できない部分もあったんですけど、九割り方、まあ、正しいものだと思っています。  
K: 教科書の内容は全て真実だったと思いますか？  
I: それはないと思います。さっき言ったように一割りは嘘が入っているんじゃないかと言うふうに考えています。やはりその戦争に関する記述が、まあ、ちょっと曖昧だったり、適当に済まして次に移っていると言う感じは否めなかったんで。あの背景と言うか、日本がなんで中国を侵略したかと言う話などは寧ろ大学に入って聞いたんで、高校時代はそう言うのは一九三七年に起きたとかしか聞いてません。  
K: 日中戦争の背景をよく知っていますか？  
I: 背景は？そうですね。まあ、日本軍は、日本は本当に資源を全く持たない国で、とにかくその世界の列強が資源を獲得して、帝国主義を展開している中で、日本もそれに続いていくために、東アジアを日本の属国にして、資源獲得し、そうして日本も列強の仲間入りしようと目論んでいた中で起きた戦争と考えていまして、まあ、語っていくと、まあ、切りがないんで、本当触りだけなんですけど。  
K: 1937年から1938年まで、中国の南京で何が発生したか知っていますか？  
I: 南京大虐殺の話ですか。  
K: その時間と場所は？  
I: 時間詳しく知らないですけど、何か場所ですか？南京の都市で行われたんじゃないですか。  
K: 中国の南京で一体何がおきましたか？  
I: 教科書に書かれている内容だけになってしまうんですけど、三光作戦と言って、まあ、焼き尽くす、殺し尽くす、何かその酷い虐殺があったと言う事しか聞いてなくて、でもそれもあまり詳しい話はなくて、そのまま次の歴史の事実に移っていたように覚えています。  
K: それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？  
I: いいえ、あまり授業では触れられませんでした、事実だけは語られただけで、本の二、三分ぐらいでこういう、まあ、中国に南京大虐殺がありまして、。。。そうしてもう次に移ったんです。そ

の日中戦争の起きた背景とかについて少しもう本を読んで知ったんですけど、近代虐殺について詳しい話まだ知りません。

K:これらの史料をどう思いますか？

I:あまり目を通してないんでちょっとコメントしにくいんですけど、まあ、それに関する詳しい記述を、まあ、意識的に避けてるような感じを受けました。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I:やはりその個人ですね。軍人、個人にはやはりその上からの圧力によって動いていたものなので、どうしても攻める事はできない部分がありまして、あの上の人ですね、軍を動かす人たちもそれなりに正義感と言うかやはり日本という国を守るためにはこれしかないんだと、言ってみれば盲目的に、これしかないと信じてやった結果だから、その完全な悪だというふうに決めつける事は僕にはちょっとできないんですけど、それどもやはり重い罪を犯したと言う事には間違いはないと思います。

K:南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I:天皇は殆ど天皇の意思と言うものは入っていないんじゃないかと思っています。結局その天皇と言う、まあ、象徴的なものを、天皇はただ単純にその据え置かれただけの傀儡ですか。マリオネットでしかないというふうにしてまして、やはりその軍人部がすべてを握って動かしていたように僕は考えているんですけど。

K:南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I:現在中国政府ですか？（現在も当時も）やはりそれが事実ですかね。中国政府の訴えるこういう事がありましたというふうな事が事実でしたら、当然の反応じゃないかと思っていますけど。本当に何があったのかと言う事は僕にはちょっと知る術がないので、やはりその事実がどこにあったのかと言う事が一番の焦点になると思います。

K:東京裁判を知っていますか？

I:はい、知っています。裁判が起きたことだけで、全容とか内容は詳しく知りません。

K:公正な裁判だったと思いますか？

I:やはりその冤罪とは言いませんけど、必要以上に重く裁かれた人も、多分多数いたんじゃないと思います。やはりだれかを裁かなければ示しが付かないって言うの状況下で、その犠牲になった人って言うのは多分いると思いますけど、まあ、八割り方公正だと思います。

K:日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I:やはりあのそれが妥当かどうかとは別に、やはりその事実の究明ですよ。一体本当に何があったかと言う事についての、その中国政府との話し合いと言うか、日中協力しての究明と言うのはちょっと全然なかなされてない、日本はそれから逃げているというふうな印象を受けます。それはすべて分かった上で、まあ、妥当な、まあ、謝罪と賠償金って言うのは決めていければというふうには僕は思っています。

K:日本政府は謝罪すべきだと思いますか？どんな態度で謝罪すべきですか？

I:謝罪するかどうか、まあ、謝罪多分いづれするにしても、やはりその前に謝罪すべきだと思います。でもその前に本当にさっきも何度か言うように、本当に一体何があったのかしっかり目を背けず（そむけず）に調べてもらってその上でしていただきたいと思います。そうしてこの問題すっきり解決してもらえばなと思います。

K:日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？賠償額はどの位がよいですか？

I:政府のよりもやはり中国国民の方に向けるべきだと思います。やはりそういうのもなんですけど、多分政府にお金を渡した所で、やはりその上の人たちで多分独り占めされる可能性があると思います。だから直接ですね、あの貧民層の、ちょっと地方の農村の方ですね。貧しい地域の方々に援助と言う形で賠償金を支払う事ができたら、それが一番いいんじゃないかと思いますが、額としては日本もその財政的に苦しい面もありますので、まあ、でも数百億から数千億単位の賠償金で。額については僕もまだちょっと分かりません。

K:「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？

I: 知っています。

K: この会の行為をどう思いますか？この協会の教科書をどう思いますか？

I: 教科書を見た訳じゃないんで、あの内容については、まあ、言及できないんですけど、彼らの目的って言うのは別にその彼らの意思は、はっきりして日本がその必要以上に卑屈(ひくつ)になったり、本当に悪い事をしたなどという罪の意識を持つ必要もなく、本当にその事実を追求しようと言うその意思が見て取るんで、僕としては非常に好感を持っています。

K: 現在、日本で使われている歴史教科書(「新しい歴史教科書を作る会」以外のもの)をどう思いますか？

I: 今発行されている教科書だけでは本当の歴史は絶対学べなくて、単なるその大学受験なり、その日本の受験に使われる教材でしかないのもので、それでやっぱり理想としてはその教科書を読んで、歴史に関する考察、今みんな色々考察できるような、そういう教科書を作ってほしいとは思っています。

K: 中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I: 日中戦争に関するその資料館って言うのは一度もないです。広島出身なんで、原爆資料館とか、どちらかと言えば、他のやはりその太平洋戦争に関する資料について結構触れてきました、でもそれでもやはり日本は被害者と言う立場に立って、あのアメリカの行為を許す事ができない、なおかつ核兵器と言うのは絶対許してはならない。そういうふうに使われて、子供の頃言い聞かされた事があります。それもちょっとあまり忠実的ではないなど、やはり事実関係ですよ。先に一体元々どういう事があって、太平洋戦争が起こって、広島に原爆が落とされたかと。そこですべての一連の事実を知った上で平和について考えるべきだと思います。

K: 靖国神社に行った事がありますか？

I: ありますけど、物見遊山というか、ああ、ここは小泉さんの行っている靖国神社か行って立ち寄って、お賽銭をあげて、適当にお参りして帰っただけなんで。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I: 靖国神社についてはあまり、やはり僕としてその戦争とか抜きにして、先祖、戦争に係って亡くなって行った方々たちの霊を慰めるためのもので、やはり神聖なものだと言うイメージを持っていて、あまり汚したくないって言うのは個人的にはあります。

K: 世界史上、南京大虐殺以外の暴虐事件について知っていますか？

I: それはやはり例えばベルリン陥落の時ですね。ソ連がドイツに進行してベルリン陥落した、その時ソ連軍ですか。そのベルリン市内で、まあ、暴虐の限りを尽くしたと言う話とか、まあ、やはりその時点での、やっぱり強者が弱者を踏みじると言う例は多分本で読んだ事があります。

K: 1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I: すみません、知りません。

K: 日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I: いいえ、それはやはり二十世紀の初頭とかで、清朝が崩壊して、中国に生まれ変わってゆく過程の中で、中国を食い物にして植民地化していこうと言う列強、多分多くの国がやった事なので、多分その中で、傷つけてしまったと言う事は多分あると思います。ただこれだけの大規模に多くの人民を傷つけたって言うのは日本以外にないんじゃないかと思います。

## Interview 8.

K: あなたは東京人ですか？

I: 東京ではなくて、岩城と言う地方です。

K: ご専攻はなんですか？

I: 専攻は Health Sociology。健康社会学です。

K: 年齢をお聞かせください。

I: 僕二十五です。

K:ご両親のご職業は何ですか？

I:母親は専業主婦で、父は今退職しているんです。年金生活者です。

K:歴史はお好きな科目でしたか？

I:歴史は好きでもなくて、嫌いでもなくて、真ん中ぐらいです。

K:歴史の授業をどう思いましたか？

K:歴史の先生はどんな方でしたか？

I:先生次第と言うか、面白い先生がいれば、面白かったし、授業は先生のキャラクタとか、それが面白さに影響を与えていると言う感じでした。

印象に残っているのは西欧のキリスト教を専門にした世界史の先生が特に印象に残ってますけれども。その人は本当によく授業準備して、まじめに講義をして一年間で本当にゲルマン人古代から現代史まで語ってしまっただけで本当にすごい先生でしたけど。後印象に残ったのは僕予備校に通っていましたが、予備校の先生はすごく話が面白かった。

K:現在、歴史の授業内容をどのくらい覚えていますか？

I:残念ながら、あまり覚えてないですね。

K:使用した歴史の教科書にたいする評価は？

I:あまり読み物的じゃないですよ。本当にでも教科書だけでは楽しめないと言うか、色々解説だとか、補足みたいなのがないと、テキストだけだと面白くないという印象がありますね。でもよくできているとは思っただけ。

K:歴史の授業内容で一番記憶に残っているのはどんなことですか？

I:あまり残ってないんだよな。

K:貴方は使用した歴史教科書あるいは歴史の授業の内容に納得しましたか？

I:それはあまり疑問を感じずに受けてましたけどね。

K:教科書の内容は全て真実だったと思いますか？

I:まあ、それなりに本当にその問題になるような所は除いて歴史家の中で確定したと言うか、そういうものだけが淡々と記述されているって言う感じなので、まあそうだろうと。

K:日中戦争の背景をよく知っていますか？

I:小さい頃から、そういう事はよく勉強してきたって言う印象はあるんだけど。今よく語れるかって言うとそうでもないですね。申し訳ないですけど、ちょっとお恥ずかしいですけど。議論のネタみたいなのがあって、そういう風にしていくと多分蘇ってくると思うんですけど、今ここで急に日中戦争の原因と言われると出てこない。

K:1937年から1938年まで、中国の南京で何が発生したか知っていますか？

I:それは南京大虐殺って教えられてますよね。言葉だけ覚えています。時間と場所って言うのはどういう事ですか。

K:中国の南京で一体何がおきましたか？

I:医学の問題を勉強しているひとがいたけれど、それはこの事件と関係しているかな。正確に覚えてないけど、歴史の関心を持っている人間がいた。

K:それをどのように知りましたか？学校で中国の南京大虐殺について学んだことがありますか？

I:学校では当然そう言った事件があったと言う事は学んでいるはずですよ。ただ印象に残っているのはやっぱりさっき言ったように、問題を持って関心を持っている友人がいた事の方が、影響が大きいですよね。

K:これらの史料をどう思いますか？

I:教科書の記述と言う事ですか。問題意識を掻き立てるようには、多分書いてないので。こう言う事件があったと言うだけなので、その当時なんかを考えるとと言う風には、なかなかありませんよね。でももちろん語り方とか色々な与え方って言うのがあってあるんで。

K:第二次世界戦争中の日本軍人の行為をどう考えますか？

I:難しいですね。やっぱりそれは中国との関係でって事ですかね。悪い事をしたと言う風に思うと言うか同じ日本人がした事だからって、じゃ、日本人に対してすごい同情が湧くかって言うと。別

にそう言う訳ではなく、まあ、素直にやった事自体に、悪い事をしたなって思いますけど、なんか自分から遠い出来事のように なっちゃって、なかなか難しいですね。近信感を持って語るって言うのはね。

K: 南京大虐殺で日本の天皇はどんな役割を演じたと思いますか？

I: 南京大虐殺ね。とにかく日本軍の中で天皇の位置というか統帥権というんですか。そう言うのは持っていたと言う事を学んだから、当然そこにおける最終決定権に、事実分からないけれど、もしかしたら関与していてもかもしれない。日本民族と中国人の格差、差別意識なんかを持って、人として見れない、人間として見れないと言う事はあって、主題がずれてきますけども。最終的には、天皇に言ってたから、そこにも係っていたんでしょうけどね、ごめんなさい、分からないです。

K: 南京大虐殺発生前後の中華民国政府の対応にどのようなイメージを持っていますか？

I: 反日運動があったんでしょうけど。日本に加担したんでしたけ。それは教えていただけないですか。ちょっと分からないですね。

K: 東京裁判を知っていますか？

I: はい、知っています。

K: 公正な裁判だったと思いますか？

I: 難しいですね。単純には言えないけど、どっちかって言ったら、公正じゃないですか。

K: 日本政府の謝罪と賠償金についてどう思いますか？

I: 取り合えず形として謝罪はしたろうと言うのと。どこまでしたかって言うのとよく分からないですけど、目的を本当にその相手の気持ちを、その本当に相手の気持ちを納得させると言うか。戦った事実を強調する事を謝罪の目的とすれば多分失敗してますよね。

K: 日本政府は謝罪すべきだと思いますか？どんな態度で謝罪すべきですか？

I: 難しいよね。何を求めていると言うか。やっぱりあの時代を潜り抜けてきた事は確かですよ、事実として認めてあげるべき。今後そう言う歴史を持った両国として、共に協力行きたいと言う方向性に向かうようにしたいするべきなんでしょうけど、具体的にどうするかと言うのは難しい。お金が問題ではないと言うのは簡単だけど、難しい。

K: 日本政府は中国に賠償金を支払うべきだと思いますか？中国政府と個人のどちらに賠償するべきですか？賠償額はどの位がよいですか？

I: どっちがいいんだろうね。でも国に払っても仕方がないよね。まあ、もしお金の問題で解決した場合は、個人に対してかなと。額はちょっと分かんないですよ。

K: 「新しい歴史教科書をつくる会」を知っていますか？

I: 名前はその組織がある事は知っています。

K: この会の行為をどう思いますか？この協会の教科書をどう思いますか？

I: いいとか悪いとかの判断はできないけれど、まあとにかく何だろう。自分達の解釈と意義付けを持って歴史を語りたい事自体があるかな、そう言う行為としてあるかなって、まあ思うけど。それを恰も一つのスタンダードとして語ってしまうのも問題じゃないですかね。

K: 現在、日本で使われている歴史教科書(「新しい歴史教科書を作る会」以外のもの)をどう思いますか？

I: どう思うかって言う以前に、そんなに個性がないんじゃないかって言う気がするけれど、よくよく読んでみると、まあ、そんなに問題を感じなかったかな、でも結局思い出の教科書ですね。っていか色々自分で書き込んでいくんで、だんだんだんだんその教科書と自分との関係がただの本と自分との関係じゃなくなると言うのはよくあるけど。教科書自体はやっぱりいいんじゃないんですか。淡々としたあまり解釈の抜きにした。

K: 中国の南京大虐殺記念館、靖国神社あるいはその他の戦争記念館に行った事がありますか？

I: 広島に行きました。虐殺ではないですね。

K: 靖国神社に行った事がありますか？

I: 靖国神社行った事あります。単に観光です。別に拝むとかそう言う訳じゃない。

K: 靖国神社はどう思いますか？

I: 日本の総理大臣がまわる事を不愉快に感じる人たちがいる訳ですよ。当然それぞれにとって神社との距離なんて言うのは全然違って、僕にとってはそんな歴史的なイデオロギーみたいなものから外れた所で、靖国神社との関係なんてあるけど、実際の社会とはそのものと結びついている訳ですけども、僕自身は本当に普通の日本人の神社に参ると言う感覚とそんなに変わらないと、むしろ社会的に注目を浴びているって言う事は知っているから。話題性はあると言う程度ですね。

K:世界史上、南京大虐殺以外の暴虐事件について知っていますか？

I: あったとは思っただけど、今出てこないですね。

K:1965年から1966年にかけて、インドネシアでおきた事件を知っていますか？

I: 東南アジアのインドネシアに限らず、カンボジアだとか戦後の民主化を果たして行く地域で色々あったと言うのは学んだ事ですね。

K:日本は中国と中国人民を傷つけた唯一の国だと思いますか？

I: 難しいな。色々な意味で傷つけたって言うのがあって、そんな意味で聞いているんじゃないだろうけど、まあ、身体的精神的ね、社会的な所で色々な敗退面とか、そういう事深く考えたら別に、日本だけではなく、長い歴史を考えたら、それはあるんじゃないですか。日本が唯一の国ではないですよ、多分。

中国は一時期共産圏の方に入った訳だし、まあ、資本主義とは、資本主義圏からは敵対される存在だったと思いますし、本当に歴史的に見たら中国って言うのは本当に接する色々な隣国が強いんですね。ロシアなりイスラムの人たちだとか、東南アジアのね、常にそれはもそう言うのが常識的な小競り合いって言うのかな、そういうのあったと思います。南京大虐殺のインパクトのある傷つけ方って言う事はあったのかな、ちょっと分からないですね。

## Die Übersetzung der chinesischen Interviews

### Interview 1.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 22 Jahre alt.

K: Was studieren Sie?

I: Ich habe das Studium schon abgeschlossen, ich bereite mich jetzt auf die Master-Prüfungen vor. Ich studiere Finanzwissenschaften.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Meine Mutter ist Beamtin bei einer staatlichen Firma, mein Vater ist Bereichsleiter.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme nicht aus Peking, ich komme aus Hebei<sup>368</sup>.

K: Wann sind sie nach Peking gekommen?

I: Ich bin 2001 für die Aufnahmeprüfungen nach Peking gekommen.

K: Wollen Sie zurückkehren?

I: Nach Hause zurückkommen? Sehr gerne. Immer wenn ich Ferien habe, fahre ich zurück nach Hause. Wenn ich Uni habe, bin ich normalerweise in Peking. Wenn ich keinen Unterricht habe, bin ich immer zu Hause.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich mochte den Geschichtsunterricht sehr.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Ich denke, dass der Geschichtsunterricht sehr gut war.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Nicht schlecht.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Das Geschichtsbuch in der Mittel- und Oberschule war vom Staat gemacht. Nachdem ich an die Universität gekommen bin, habe ich gemerkt, dass es Gegebenheiten gibt, die sich anders zugetragen haben. Aber vielleicht, kann man erst dann einige Sachen erzählen, wenn man eigenständig denken kann. Es könnte auch sein, dass der Staat - wenn man noch zu klein ist – Angst hat, dass man etwas nicht versteht und deswegen das eigene Land nicht lieben kann.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ich erinnere mich an das meiste davon. Ich erinnere mich sehr gut an den antijapanischen Krieg.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: An die Tang Dynastie<sup>369</sup>, die ihr Ausländer nicht unbedingt kennt. Ich erinnere mich außerdem an den Zweiten Weltkrieg. An diese beiden Sachen erinnere ich mich ziemlich gut. Was die anderen Ereignisse angeht, erinnere ich mich nur ungefähr. Zu anderen Dingen habe ich nur ein ungefähres Allgemeinwissen.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Der größte Teil sollte authentisch sein. In der Mehrzahl basiert es auf objektiven Fakten, einige Ausführungen haben aber nationale Gedanken.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Ich weiß ein bisschen etwas über den antijapanischen Krieg und den Zweiten Weltkrieg. Der Zweite Weltkrieg war durch Deutschland verursacht. Der antijapanische Krieg hat mit dem Lugouqiao-Kampf

---

<sup>368</sup> Die Provinz, die Peking und Tianjin umgibt

<sup>369</sup> die chinesische Dynastie (618-906)

begonnen. Das ist der Beginn des ganzen Kriegs. Das war früher als in Deutschland. Jetzt sagen wir aber, dass der Krieg 1940 begonnen hat. In der Tat soll der Lugoqiao-Zwischenfall im Jahre 1939<sup>370</sup> stattgefunden haben. Deswegen sagte ich, dass der antijapanische Krieg früher begonnen hat als der in Deutschland. Der historische Hintergrund des antijapanischen Kriegs sollen die Probleme gewesen sein, die durch den Jiawu-Kampf<sup>371</sup> verursacht worden sind. Angefangen mit den drei nordöstlichen Provinzen, sind sie Schritt für Schritt in ganz China eingedrungen. Am Ende wollten sie das ganze China erobern und setzten ihren Plan der „Blüte des ganzen Ostasiens“ fort.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Über 300.000 Chinesen wurden getötet. Es soll ein Tag im September gewesen sein, ich habe die Details vergessen. Aber ich weiß, dass dieses Massaker in Nanjing stattfand.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Ich weiß keine Details. Die Japaner haben über 300.000 Leute an einem Tag getötet.<sup>372</sup> Ich weiß das nur aus einem Geschichtsbuch. Vielleicht war es durch den Zweiten Weltkrieg verursacht. Ich habe die Gründe irgendwo gelesen, dann aber vergessen.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Aus dem Geschichtsunterricht. Ich habe es auch aus dem Fernsehen und anderen Medien erfahren.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Ich bin sehr verärgert. Ich denke, dass die Chinesen völlig unschuldig und viel zu schwach waren. Ich denke, dass sie sich hätten vereinigen und die Japaner in die Flucht schlagen können. Sie haben es aber nicht gemacht. Ich bin verärgert wegen der Schwäche von China. Ich habe Mitleid mit den Chinesen. Ich habe es im Schulunterricht gelernt, habe aber die Details vergessen. Vielleicht war es durch den Zweiten Weltkrieg verursacht. Die Einführungen in dem Buch sagen nur, dass es ein Massaker an unschuldigen Menschen gewesen ist.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Ich denke, dass sie keinen Stil hatten. In Deutschland gab es Konzentrationslager. Das war zu grausam, aber die Japaner waren noch brutaler. Es scheint, dass sie keine Moral hatten und wie Tiere handelten. Sie waren in der Tat Ungeheuer, Monster, Gespenster.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers bei diesen Ereignissen ein?

I: Eine Marionette. Vielleicht war er wirklich eine Marionette. Niemand hörte auf ihn, es kann sein, dass er eine Fahne der anderen war, er war eine Marionette.

K: Sollte sich die japanische Regierung noch entschuldigen und wenn ja, wie?

I: Es gibt daran definitiv keinen Zweifel. Sie sollten sich in einer ernsthaften Art und Weise entschuldigen, weil sie etwas Schlechtes gemacht haben. Sie sollten nicht nur „Sorry“ sagen. Eine ernsthafte Entschuldigung ist besser als Reparationen. Normalerweise sollte der Gewinner Reparationen verlangen. Die Chinesen sind wirklich so freundlich, dass sie nicht nach Reparationen gefragt haben. Sie sollten nicht denken, dass sie keinen richtigen Krieg gemacht haben, weil wir keine Reparationen gefordert haben.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Sie sollten nicht nur Geld geben. Was die chinesische Regierung angeht, ist es sehr unklug von denen, dass sie die Reparationen abgelehnt haben. Nur deswegen denken die Japaner, dass es kein richtiger Krieg war. Reparation ist eine Kompensation von Fehlern.

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

---

<sup>370</sup> es war 1937 siehe 11

<sup>371</sup> Gemeint ist der erste Chinesisch-Japanische Krieg (1894-95).

<sup>372</sup> Es hat mehrere Wochen gedauert.

I: Ich kenne sie nicht. Ich weiß aber, dass in den japanischen Geschichtsschulbüchern der Teil über die Attacke auf die Mandschurei und China von ihnen beeinflusst wird. Sie haben der Geschichte Leid zugefügt. Sie haben nicht nur das chinesische Volk, sondern auch die ganze Geschichte des Zweiten Weltkriegs nicht respektiert.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Ich kenne den Inhalt nicht.

K: Waren Sie im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Ich war noch nie in dem Museum in Nanjing, war aber im Militär- und Geschichtsmuseum in Peking. In diesem Museum gibt es einige Ausstellungen.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ich kenne einige. Im antiken Rom wurden die Kämpfer sehr schlecht behandelt. Im Gefängnis in der Bastille wurden die Menschen auch schlecht behandelt. Sogar in der Qin Dynastie<sup>373</sup> gab es Gräueltaten. Alle Gouverneure haben ihr Volk schlecht behandelt. Wenn jemand ein Verbrechen begangen hat, wurde er beseitigt, so steht es in deren Gesetzen. Die Japaner waren aber die Brutalsten von allen.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ich weiß es nicht.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Sie waren zu schwach. Sie waren gleichgültig, zu schwach. Sie haben nur .... verurteilt, in der Tat haben sie aber nichts unternommen.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Ich habe keine tiefen Einblicke in andere Länder, ich kenne nur Japan. Das kommt daher, dass, das Verhalten der Japaner wie ein „Brechen der Knochen und Schmerz“ ist. Andere Länder haben uns auch verletzt, aber sie waren nicht so schlimm wie Japan.

## Interview 2.

K: Wie alt sind Sie?

I: 23 Jahre alt.

I: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Ja.

K: Was studieren Sie?

I: Informatik.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Meine Eltern sind Bauern.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus Hebei. 2001 bin ich nach Peking gekommen.

K: Wollen Sie zurückkehren?

I: Nein, ich möchte nicht nach Hause zurückkommen, ich möchte auch nicht in Peking bleiben. Ich hoffe in der Zukunft mein eigenes Unternehmen zu haben.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein? Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich habe es gemocht, aber der Unterricht war ziemlich durchschnittlich.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Der Lehrer war auch durchschnittlich, er war nicht besonders gut.

---

<sup>373</sup> Chinesische Dynastie (221-207 v.C.)

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ich erinnere mich nur an paar Dinge, den Rest habe ich vergessen.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Sehr gut, ich denke es war sehr gut.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Die moderne chinesische Geschichte, zum Beispiel der antijapanische Krieg.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Der Inhalt war okay, aber ein bisschen bruchstückhaft und unvollständig, nicht alle Perspektiven berücksichtigend.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Den Hintergrund? Ja, weiß ich. 1840 gab es einen Opium-Krieg. Der antijapanische Krieg? Die Japaner haben den Angriff von Dongbei<sup>374</sup> aus begonnen und sind dann Richtung Süden weiter marschiert. Sie haben halb China besetzt. Am Anfang haben sie Zhang Zuolin<sup>375</sup> besiegt, dann haben sie Huabei<sup>376</sup> gestürmt, vom Shanghai Pass kommend. Dann kam der Kampf um die Marco-Polo-Brücke. Die chinesische Regierung hat dann Japan den Krieg erklärt. Das ist der Anfang vom antijapanischen Krieg.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Das war das Nanjing-Massaker. Ich habe die genaue Zeit vergessen.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Die Japaner haben aus der Richtung von Shanghai attackiert, die Japaner wurden ernsthaft geschlagen. Sie waren sehr sauer und nachdem sie Shanghai besetzt hatten, bewegten sie sich Richtung Nanjing, das zu diesem Zeitpunkt die Hauptstadt der nationalistischen Regierung war. Nachdem sie Nanjing besetzt haben, waren sie sehr sauer und haben angefangen, die normalen Zivilisten zu töten, sie haben 300.000 Menschen getötet. Mehr? Ich weiß es nicht.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing?

I: Ich weiß es aus den Schulbüchern.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Sie sind sehr seriös.

I: Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Ja, ich habe es dort gelernt. Hauptsächlich darüber, wie teuflisch die Japaner waren, zum Beispiel dass sie die Häuser abgebrannt haben. Das Schulbuch versuchte, die Japaner schlecht darzustellen.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Sehr gemein! Ich hasse die Japaner oder ich habe zumindest keinen guten Eindruck von ihnen wegen ihres Verhaltens im Zweiten Weltkrieg. Zum Beispiel haben sie Asien besetzt, es gab Kämpfe in China, auf den Philippinen, in Vietnam und so weiter, auch auf den Inseln im Pazifik. Am Ende haben sie Pearl Harbor attackiert und den Krieg gegen Amerika erklärt.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers bei diesen Ereignissen ein?

I: Ich denke, dass der Kaiser ihr spirituelles Symbol ist, wie ein Heiliger. Der wirkliche Führer ist der japanische Premier, vielleicht heisst er Yamamoto<sup>377</sup>. Der Kaiser ist nur eine Marionette, die japanischen Soldaten gaben sich den Anschein, ihm zu dienen, was aber nicht stimmte.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Ja, ich kenne sie. Ich denke, dass die Tokio-Prozesse nicht fair gewesen sind, weil sie nach dem Willen der Amerikaner abgelaufen sind. Sie haben nie die anderen Länder wie zum Beispiel die Philippinen und andere berücksichtigt. Im Gegensatz wurden nur die Sichtweisen der Amerikaner repräsentiert.

---

<sup>374</sup> Der Name für den Nordosten Chinas

<sup>375</sup> Mandschurischer Warlord Zhang Zuolin (1873-1928)

<sup>376</sup> Stadt in der inneren Mongolei

<sup>377</sup> Yamamoto wurde als Isoroku Takano geboren (4 April 1884 – 18 April 1943) Er galt als exzellenter Marinebefehlshaber.

K: Sollte sich die japanische Regierung noch entschuldigen und wenn ja, wie?

I: Ja, sie sollten. Ich denke, dass sie de facto nichts machen können, es ist ziemlich unrealistisch, dass sie China helfen. Aber sie sollten sich wenigstens mündlich entschuldigen. Zum Beispiel sollten sie nicht die Kriegsverbrecher im Yasukuni-Schrein verehren, sie sollten auch keine Gedenkfeiern zum Ende des Krieges veranstalten. Die Deutschen haben es besser gemacht. Der deutsche Kanzler hat oft seinen Respekt für die Opfer des Nationalsozialismus gezeigt. Einmal zum Beispiel hat er in Moskau vor der Gedenkstätte gekniet, um Mitgefühl zu zeigen, aber Japan hat das nie gemacht.<sup>378</sup>

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Gleich nach dem Ende des Krieges hätten sie Reparationen bezahlen sollen. Es scheint, dass die japanische Regierung es nicht akzeptiert hat. Jetzt sind mehrere Jahrzehnte vergangen, es ist jetzt nicht mehr realistisch und auch nicht mehr notwendig.

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Ja, ich kenne ihn. Ich denke, dass es egal ist, weil sie ihre eigenen Bücher schreiben, die unbedingt ihre Sichtweisen ausdrücken - wie China. China schreibt auch Schulbücher aus seiner eigenen Sichtweise heraus. Diese beiden Sichtweisen sind absolut unterschiedlich.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Ich weiß es nicht.

K: Wie schätzen Sie die anderen zur Zeit in Japan zugelassenen Schulbücher ein?

I: Ich weiß nicht.

K: Waren Sie im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Nein, ich bin noch nicht im Museum in Nanjing gewesen. In den anderen war ich auch nicht. Ich bin aber an einigen Kriegsschauplätzen gewesen. Sie haben einige Kanonen genau so erhalten wie sie in den Einführungen in den Schulbüchern beschrieben sind.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ja, gab es, zum Beispiel das Massaker an den Juden in Deutschland, sie haben sie in Lager gebracht, die speziell für die Juden gemacht worden sind. Dort wurden sie getötet. Auch in Afrika gab es ein Massaker an den Christen. Mehr weiß ich jetzt nicht.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ich weiß es nicht. Ich habe nur einige allgemeine Eindrücke, ich weiß es aber nicht.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Einigermassen okay, ich weiß es nicht genau. Zu diesem Zeitpunkt waren die nationalistische Regierung und die kommunistische Regierung nicht vereint, deswegen wissen wir nicht viel darüber, es taucht selten in unseren Schulbüchern auf. Ich denke, ihr Verhalten war okay. Die Nationalisten waren offiziell in einem antijapanischen Krieg. Die Mehrzahl der Truppen hat sich gut benommen.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Nein, ist es nicht. Es gibt auch andere Länder. Als zum Beispiel die USA in den 70er Jahren Vietnam angegriffen haben, hat China Vietnam sehr stark geholfen. Danach aber, in den späten 70er und 80er Jahren, nachdem sich die Amerikaner aus Vietnam zurückgezogen hatten, gab es ein Problem zwischen Vietnam und China wegen der Grenzen. Die Vietnamesen nutzten Waffen und Nahrungsmittel, um China zu angreifen. Andere Länder gab es nicht. Japan war das Land, das den größten Schaden angerichtet hat.

---

<sup>378</sup> Es war nicht in Moskau sondern in Warschau. Willy Brandt machte am 7. Dezember 1970, anlässlich einer Gedenkfeier für die Opfer des Warschauer Ghettos, einen Kniefall.

### Interview 3.

K: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Nein. Ich werde an der Beijing studieren. Nachdem ich die Staatsuniversität in Singapur absolviert habe, möchte ich als Postgraduerter Student Kunst studieren.

K: Was studieren Sie?

I: Ich habe Informatik studiert. In Zukunft möchte ich Medien studieren.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus Sichuan<sup>379</sup>.

K: Wann sind sie nach Peking gekommen?

I: Dieses Mal bin ich länger hier, seit April-Mai 2005.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Peking?

I: Nein, sie wohnen in Sichuan.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Sie arbeiten in den Erziehungswissenschaften.

K: Sind sie Lehrer?

I: Ja, man kann es so sagen. Mein Vater macht Verwaltungsarbeit, meine Mutter arbeitet in der Abteilung für Englisch, sie haben beide eine Verwaltungstätigkeit.

K: Wollen Sie nach Hause zurückkehren?

I: Nein, weil ich denke... Ich möchte jedes Jahr in den Semesterferien nach Hause zurückkommen, aber ich möchte dort nicht studieren.

K: Mögen Sie Geschichtsunterricht?

I: Ich sollte das erklären. Als ich in der Mittel- und Oberschule gewesen bin, habe ich Naturwissenschaften studiert. Deswegen habe ich – nachdem ich die Oberschule erreicht hatte – keine Geschichte studiert, weil die Oberschule in Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften unterteilt wird. Deswegen war die Anforderung in Geschichte und im Erdkundeunterricht ziemlich niedrig. Das, was ich gelernt habe, war simpel und examensorientiert. Es ist nicht so wie bei denen, die eine Spezialisierung in Geisteswissenschaften haben. Sie studieren das stark vertieft. Jetzt mag ich es sehr, aber damals war ich Schüler der Naturwissenschaften und ich habe für den Geschichtsunterricht kaum Zeit aufgewendet. Das ist eine Methode des Lernens – des Lernens nur für die Prüfungen. Jetzt mag ich den Geschichtsunterricht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Ich habe Geschichte nur in der Mittel- und Oberschule gehabt. An der Universität hatte ich keinen Geschichtsunterricht. Das Wissen, das man in der Mittel- und Oberschule lernt, ist sehr oberflächlich, die Beschreibungen der Fakten sind sehr einfach. Wenn man an die Universität kommt, studieren die Studenten der Geisteswissenschaften die Geschichte viel vertiefter. Daher verstehe ich die Geschichte nur ein wenig.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Vielleicht war mein Lehrer nicht besonders gut, weil ich Naturwissenschaften studiert habe und weil man bei den Aufnahmeprüfungen der Naturwissenschaften keine Geschichtsprüfung ablegen muss. Geschichte ist nur ein Nebenfach. Die Lehrer sind auch nicht sehr kritisch, man wird nur allgemein unterrichtet, es ist nicht sehr ernst.

K: An wie viel erinnern sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Jetzt erinnere ich mich nur an die allgemeinen Sachen. Die genauen Zeitdaten und Orte habe ich vergessen. Ich denke aber, dass ich mich trotzdem an einige Sachen erinnern kann.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Es scheint, dass es nichts sehr Vollständiges gibt. Vielleicht erinnere ich mich noch an den Krieg.

---

<sup>379</sup> Eine der größten Provinzen Zentral-Chinas

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Ich denke, dass 95% der Wahrheit entspricht. Ich habe keinen Zweifel an der Glaubwürdigkeit davon. Vielleicht aber an einigen Stellen... weil es nur Geschichte ist. Es ist so ein langer Abschnitt, der sehr umfangreich ist, es kann sein, dass es nicht so genau ist. Aber was die wichtigen Ereignisse angeht, glaube ich, dass es die Wahrheit sein sollte.

K: Kennen Sie die Hintergründe des Chinesisch-Japanischen Kriegs?

I: Ich verstehe es im Allgemeinen, vertieft habe ich es nicht. Es kann die Expansion der japanischen Kolonisation sein und weil China so schwach war, deswegen konnten sie besiegt werden. Wichtiger ist aber die Expansion der japanischen Kolonisation.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Das Nanjing-Massaker. Im Jahre 1938. In Nanjing.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Beim Nanjing-Massaker gab es kaum Überlebende. Hunderte Tausende von Menschen wurden getötet, ich glaube, es waren 300.000. Ich habe Photos und andere Sachen über den antijapanischen Widerstand im Fernsehen und Film gesehen.

K: Woher haben Sie ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Man erfährt über die Ereignisse wie das Nanjing-Massaker in der Schule. Selbst die, die nicht studiert haben, wissen davon, weil ich denke, dass es eine wichtige Sache für ein Land ist. Im Fernsehen, in den Schulbüchern und in den anderen Büchern wird es wiedergegeben.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Obwohl ich es nie erforscht habe, denke ich aber, dass ich ziemlich gut darüber Bescheid weiß. Das Wichtigste ist, dass es sehr viele Photos gibt, die von hoher Aussagekraft sind.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Ich denke, dass sie das nicht so machen durften. Sie sollten verdammt dafür sein, gar keinen Zweifel! Zu diesem Zeitpunkt gab es viele Gründe, wie ich erklärt habe. China hat seine eigenen Gründe, aber es war ein Krieg der Expansion und Kolonisierung, ein Invasionskrieg. Solches Verhalten ist unverzeihbar. Deswegen sollte es jeder wissen, es ist etwas, was man für die Zukunft lernen sollte. Über die Ereignisse wie das Nanjing-Massaker sollten nicht nur die Chinesen Bescheid wissen, auch auf der ganzen Welt, in anderen Ländern sollten die Leute es wissen, es ist eine Lektion der Geschichte.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers bei diesen Ereignissen ein?

I: Es ist eine extrem wichtige Rolle. Ich denke, dass Japan ein Land mit einem kaiserlichen System ist, daher hat der Kaiser wohl eine starke Funktion in Japan. Ich weiß es nicht genau.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Ja, kenne ich. Die Prozesse waren fair. Den Abläufen konnte man trauen. Diese Prozesse waren auf der Perspektive Dritter aufgebaut. Sie haben auch viele Fakten zusammengetragen. Es wurde durch Dritte bezeugt, also kann man dem trauen.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Sie sollten sich entschuldigen. Das ist notwendig. Sie sollten sich auf eine ernsthafte Art und Weise entschuldigen, sie sollten ernsthaft das anerkennen, was sie getan haben. Deutschland ist ein gutes Beispiel. Das was der deutsche Faschismus gemacht hat, war schlecht, aber die Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Ländern auf der Welt sind besser als bei Japan.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Egal, wie sich die chinesische Regierung stellt, ich denke, dass die japanische Regierung die Reparationen bezahlen sollte. Egal ob die chinesische Regierung es will oder nicht will, die japanische Regierung sollte trotzdem Reparationen bezahlen. Ich denke, dass entschädigt werden muss, wenn jemand so ein Leid zugefügt hat. Wie viel? Das weiß ich nicht, das sollte man genau berechnen. Der internationale Gerichtshof oder andere

Organisationen sollten eine gerechte Berechnungsgrundlage haben. Man sollte analysieren, welchen Schaden und schlechten Einfluss es auf das Land genommen hat, dann berechnen. Ich denke, es ist ein extrem großes Projekt, es ist schwierig zu sagen.

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Ja, kenne ich. Ich denke, dass sie hauptsächlich den rechten Standpunkt vertreten. Das ist ein Verhalten basierend auf Politik. Solche Sachen sollten extrem verurteilt werden. Egal, wo sie sich auf der rechten Seite stellen, haben die Schulbücher einen großen Einfluss in Japan. Das bedeutet, dass die japanische Regierung das chinesische Volk gar nicht respektiert.

I: Wie schätzen Sie ihr Schulbuch ein?

I: Weiß ich nicht genau, aber es scheint, dass es zu diesem Zeitpunkt nicht klar war, ob es eine Invasion gewesen ist oder nicht. Sie haben die Fakten beschönigt, sie haben die Verbrechen heruntergespielt.

K: Waren Sie im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Nein, war ich nicht. In anderen war ich wohl, in einem in Singapur, aber es war nicht besonders eindrucksvoll. Damals war ich jung. Um genau zu sein, war ich mir der Fakten nicht bewusst. Viele meine Kommilitonen waren im Museum in Nanjing, es war schockierend. Vor kurzem hat das chinesische Fußballnationalteam das Mausoleum in Nanjing besucht. Als sie das Mausoleum verließen, lastete es ihnen schwer auf dem Herzen. Es gibt auch andere Berichte, ich denke, sie hatten alle die gleichen Gefühle, nachdem sie das Mausoleum in Nanjing besucht haben.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ich weiß es nicht so genau. Ich sollte es aber wissen, aber jetzt kann ich mich an keine erinnern. Es soll sehr viele gegeben haben, zum Beispiel in Afrika, in den Vereinigten Staaten.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ein Massaker der Chinesen. Selbst jetzt in Indonesien ist das Problem mit den Chinesen ein großes Problem. Aber ich denke, dass der Hintergrund mit dem Chinesisch-Japanischen Krieg nicht zu vergleichen war. Sie haben Widersprüche bei sich zu Hause, zum Beispiel wie zwischen Geschwistern, aber im Chinesisch-Japanischen Krieg haben die Japaner andere Menschen bedroht und erniedrigt, deswegen ist es nicht das Gleiche. Der Chinesisch-Japanische Krieg ist ein Widerspruch zwischen Nachbarn, die Hauptsache dabei ist der Interessenskonflikt.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Ich denke, dass die chinesische Zentralregierung versuchte, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern. China und Japan sind zwei sehr wichtige Länder auf der Welt. Die Verbesserung der Beziehungen zwischen den Staatsoberhäuptern der beiden Länder wäre nicht nur zum Nutzen der beiden Länder, es ist wichtig für die ganze Welt. Die japanische Regierung hat sich auch bemüht, die Beziehungen der beiden Länder zu verbessern, insbesondere nach dem antijapanischen Krieg. Aber jetzt sieht es für mich so aus, als ob die japanische Regierung die Geschichte als ein politisches Amulett nutzt. Deswegen denke ich - was die frühere Politik der beiden Länder angeht - dass Koizumi seine Verehrung im Yasukuni-Schrein auch als eine Methode benutzt. Da solche Sachen zwischen den beiden Ländern passiert sind, bleiben die Beziehungen ziemlich kompliziert. Aber ich glaube, dass es eine Hoffnung auf eine Verbesserung der Beziehungen gibt.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Auf keinen Fall, ist es nicht. In der Vergangenheit gab es sehr viele, die acht Alliierten Armeen<sup>380</sup> und so weiter. Das hat etwas mit China selbst zu tun, inklusive die Bombardierung der Botschaft in Jugoslawien<sup>381</sup>, auch die Tatsache, dass die USA mit ihrem Taiwan-Standpunkt China bedrohen.

---

<sup>380</sup> Die Armeen der großen Mächte, die China nach den Opium-Kriegen im 19. Jahrhundert besetzt haben

<sup>381</sup> Während der Auseinandersetzungen der Nato Streitkräfte gegen Serbien im Mai 1998, schlugen drei Lenkraketen irrtümlich in der chinesischen Botschaft in Belgrad ein. Drei chinesische Journalisten starben.

## Interview 4.

K: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Ja.

K: Was studieren Sie?

I: Physik.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus Tianjin<sup>382</sup>.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Peking?

I: Nein, sie wohnen in Tianjin.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Mein Vater unterrichtet an einer Universität, an einer chinesischen Universität, meine Mutter hat eine Arbeit bei der Regierung.

K: Wollen Sie zurückkehren?

I: Natürlich hoffe ich das. Nachdem ich das Studium absolviert habe, werden wir sehen.

K: Wie alt sind Sie?

I: 19 Jahre alt.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Jetzt gibt es keine Geschichte in meinem Stundenplan, früher ging es. Aber als ich an der Oberschule gewesen bin, hatte ich Naturwissenschaften als Spezialisierung, es gab nicht viel Geschichtsunterricht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Mein Geschichtslehrer in der Mittel- und der Oberschule war nicht schlecht; ich war kein so guter Student.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Da unser Geschichtsunterricht angefangen hat, als ich ganz klein war und da ich mich in Geschichte auch nicht spezialisiert habe, kann ich mich an viele Details nicht erinnern, vielleicht erinnere ich mich an einige berühmte Ereignisse und historische Persönlichkeiten. Die Zeit war so lang, dass ich einige Sachen vergessen habe.

K: Wie war der Inhalt Ihres Geschichtsunterrichts?

I: Wo sollen wir da anfangen und wie soll das alles unterschieden werden? Einige Sachen waren ziemlich interessant. Der Inhalt von einigen langweiligen Sachen ist nicht erheblich, einige Inhalte gehören zur Altgeschichte, sie passierten vor sehr langer Zeit und wir können sie auch nicht beweisen. Deswegen kann ich deine Frage auch nicht beantworten.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: An die moderne Geschichte aber ich studiere Physik und bin nicht daran interessiert, die Geschichte zu beweisen, ich verstehe sie nur im Allgemeinen. Chinas Geschichte und die Weltgeschichte sind großartig, wie die Revolution der drei technischen Errungenschaften<sup>383</sup> und der Krieg.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Ich habe diese Frage gerade schon beantwortet. Was die Wahrheit der Geschichte angeht, was soll man da sagen? Ich bin Student der Physik, du fragst mich, ob der Inhalt meines Schulbuches wahr oder nicht wahr ist. Ich bin kein Geschichtsforscher, ich kann nicht beurteilen, ob es Wahrheit oder Lüge war. Ich denke, dass das Studium auf Skepsis basiert sein sollte.

K: Kennen Sie die Hintergründe des Chinesisch-Japanischen Kriegs?

---

<sup>382</sup> Eine Stadt südöstlich von Peking.

<sup>383</sup> Transistoren, Personal Computer, Internet

I: Die Hintergründe des Krieges? Was soll ich da sagen. Ich weiß es nicht so genau, es hätte durch verschiedene Faktoren verursacht werden können, es gibt auch den internationalen Zusammenhang. Ich kenne mich mit den Hintergründen des Krieges nicht besonders gut aus.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Hmm, jedes Jahr passieren viele Sachen, ich kann nicht alle kennen. Es passierte vor so langer Zeit. 1937-1938 in Nanjing? Zu diesem Zeitpunkt fing der achtjährige Krieg an. Was in Nanjing passiert ist, welche Maßnahmen die nationalistische Regierung unternommen hat, ich weiß es nicht. Es war nach dem Xian-Zwischenfall. Wenn es da Probleme in der Kooperation zwischen der kommunistischen und der nationalistischen Regierung gegeben hat, das weiß ich wirklich nicht. Nanjing-Massaker? Ich weiß, ich kenne keine Details, in welchem Jahr und wo es passiert ist. Wie soll ich es sagen? Ich kenne das Ereignis, aber die detaillierte Situation... Das Nanjing-Massaker war ein großes Ereignis, wenn ich genau den Tag sagen sollte, ich finde, es ist nicht gerade einfach.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Hmm, Ich habe es nicht erlebt. Zu diesem Zeitpunkt war ich noch nicht geboren.

K: Woher haben Sie ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Ich habe darüber gelernt. Ich erinnere mich aber nicht mehr an die Details. Woher kommst Du? Polen? Ihr habt doch eure eigene Geschichte, oder? Es ist in Europa doch auch passiert, dass ein Land besetzt wurde? Es gab dort doch auch Massaker und blutige Ereignisse? Ein Massaker verursacht viele Tote, aber die Menschen können es danach vergessen. Das Nanjing Massaker ist für die Chinesen eine sehr wichtige Sache, alle kennen es, aber nicht jeder Mensch weiß, in welchem Jahr, an welchem Tag es passiert ist.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Ja, kenne ich, aber nicht in Details. Da ich den Inhalt nicht kenne, weiß ich nicht, ob es fair oder nicht fair war.

K: Sollte sich die japanische Regierung noch entschuldigen und wenn ja, wie?

I: Hmm, Sie kommen aus Europa, Ihre Einstellung gegenüber Deutschland muss klar sein. Das Wichtigste ist es, von Deutschland zu lernen.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Hmm... Die Reparationen sind ein Prozess, die Reparationen, egal wie hoch sie sind, können unseren Schaden nicht kompensieren. Die Höhe der Reparationen? Manchmal kann man es nicht messen, wie: ich habe einen Menschen getötet, zum Beispiel Ihr Kind, egal wie viel Reparationen ich bezahle, kann ich Ihren Schaden kompensieren? Ich gebe Ihnen 200.000, ist es okay?

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Kenne ich ein bißchen. Hmm... Es geht alles darum, wie alt man ist, ob man erlebt hat, was damals passiert ist. Die Mehrheit hat es nicht erlebt, aber die Generation ihrer Eltern hat es wahrscheinlich erlebt. Wieso sie solche Schulbücher schreiben, sollte ihr Problem sein.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Sie haben die Geschichte der Invasion „rein gewaschen“. Warum sie das einfach so machen können, verstehen wir nicht. Ob es beschönigt wird oder nicht, jeder auf der Welt weiß, was passiert ist, daher ist es ein nutzloses Handeln.

K: Waren Sie im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Nein, war ich nicht. Wenn ich eines Tages nach Nanjing fahre, werde ich das Mausoleum unbedingt besuchen. Andere Kriegsmuseen haben nicht so eine starke Aussagekraft.

K: Wie schätzen Sie das Nanjing-Museum ein?

I: Es sind nur die Eindrücke der Menschen, die dahin gehen. Es ist nicht notwendigerweise für alle so, die Gefühle der Menschen sind auch unterschiedlich. Ein chinesisches Sprichwort sagt: Wer nicht an der Großen

Mauer gewesen ist, kann nicht als starker Mann bezeichnet werden. Die meisten Leute in meinem Alter waren schon an der Grossen Mauer, ich aber nicht.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ich traue mich nicht, das zu sagen, weil ich mich in der Geschichte nicht so gut auskenne, aber in der Weltgeschichte gab es sehr viele solche Ereignisse, was könnte als Gräueltat angesehen werden? Was ist das Konzept davon?

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ich weiß nicht, was du meinst.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Hmm... Es scheint, dass alle deine Fragen auf Japan gerichtet sind. Andere Länder? Es gab sie, wie Deutschland. Sie haben auch vielen Ländern in Europa Schaden zugefügt, aber sie wissen, wie sie damit umgehen sollten. Und es ist alles Sache der vergangenen Generation, die nächste Generation muss dafür nicht verantwortlich sein. Obwohl uns Japan Schaden zugefügt hat, haben uns spätere Generationen sehr gut behandelt. Es ist alles Vergangenheit, man muss es nicht festhalten und immer darüber sprechen. Sehr viele Chinesen verstehen nicht, warum Japan daran so festhält, den Fakt der Invasion nicht zuzugeben, es ist zwecklos.

## Interview 5.

K: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Ja.

K: Was studieren Sie?

I: Mikroelektronik, ich studiere Computer-Hardware.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus Hunan<sup>384</sup>.

K: Wann sind sie nach Peking gekommen?

I: Ich kam 2004 nach Peking. Das war das erste Mal.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Peking?

I: Nein, sie wohnen in Hunan.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Mein Vater ist Arzt, meine Mutter ist Schneiderin. Mein Vater ist schon in Pension, meine Mutter arbeitet noch.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 19 Jahre alt. Ich bin 1986 geboren.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Jetzt habe ich keinen Geschichtsunterricht mehr. Früher war es okay. Der Geschichtsunterricht war okay. Danach hatte ich keinen Geschichtsunterricht mehr. In der Mittelschule hab ich es ziemlich gemocht, in der Oberschule habe ich Naturwissenschaften als Spezialisierung gehabt, deswegen habe ich sehr wenig Geschichte studiert, ich habe fast alles vergessen.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Nicht schlecht, Er hat uns Volksgeschichte und seltene Gegebenheiten erzählt.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

---

<sup>384</sup> Eine Provinz in Süden Chinas

I: Es ging, weil es in der Mittelschule ein einheitliches Schulbuch für das ganze Land gab. Alle benutzen es, sie haben keine andere Wahl. Nachdem man an die Universität kommt, können die Lehrer und die Studenten selbst wählen. Mein Fach ist Mikroelektronik, vielleicht ist es mit den Büchern in den anderen Ländern besser.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ich erinnere mich noch an einige Geschichten, aber wenn es noch weiter zurückgeht, kann sein, dass ich es vergessen habe.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: An das meiste kann ich mich nicht erinnern. Denkst du an die Altgeschichte oder an die moderne Geschichte? (Beides ist okay.) Ich erinnere mich aber nicht. Die Geschichte in der Mittelschule ist hauptsächlich in zwei Teile geteilt, ein Teil ist die Altgeschichte, die Vorstellung der entwickelten chinesischen Kultur und die Inhalte der chinesischen Hochkultur. Dann schneiden sie ein Mittelstück heraus, das mit der Unterdrückung der chinesischen Studenten. In der Oberschule und an der Universität lernt man dann die moderne Geschichte. Was die Menschen dann in Erinnerung behalten, ist der Wiederaufstieg der chinesischen Nation.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Es geht. Ich habe gerade ein Buch mit dabei, aber ich muss viel lernen und deswegen habe ich keine Zeit zum Lesen. In diesem Semester habe ich nicht genügend Punkte für die Pflichtkurse, daher kann ich keine Wahlkurse nehmen, vielleicht im nächsten Semester. Ich denke, dass die meisten Inhalte in den Schulbüchern gefälscht sind. Der Inhalt ist das, was die Regierung will. Nur mit ihrem Willen können Inhalte geändert werden. Daher gibt es den Unterschied zwischen offizieller Geschichte und der Volksgeschichte. In der Volksgeschichte gibt es Fälschungen. In der offiziellen Geschichte kann es auch Fälschungen geben, man muss es nur selber bewerten und manchmal findet man es nicht heraus.

K: Kennen Sie die Hintergründe des Chinesisch-Japanischen Kriegs?

I: Das ist eine delikate Frage<sup>385</sup>. Wenn wir nachdenken, dann fing der Chinesisch-Japanische Krieg 1937 mit dem Marco-Polo-Zwischenfall an, der zum Krieg geführt hat. Da es in Japan eine Wirtschaftskrise gab, hat es ihnen geholfen, von diesen Problemen abzulenken. Sie haben Ressourcen geplündert und China besetzt. In China denken die meisten Leute so, aber Japan behauptet, dass sie ein gemeinsames blühendes Ostasien schaffen wollten.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Ich weiß. Als ich klein war, habe ich einen Film gesehen. Ich weiß, was passiert ist. Ich kann mich nicht klar erinnern, in welchem Monat. Es ist in Nanjing, die Japaner haben 300.000 chinesische Zivilisten getötet. Das Geschichtsbuch hat es so beschrieben.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Ich habe damals nicht gelebt, deswegen weiß ich nicht. Hast du alte Leute gefragt? In meiner Familie gab es vier alte Menschen, aber als ich so klein war, dass ich noch nichts verstanden habe, sind drei von ihnen gestorben. Als ich immer noch klein war, ist auch die letzte Person gestorben, deswegen habe ich nichts davon gehört.

K: Woher haben Sie ihr Wissen über Nanjing?

I: Aus den Büchern, die ich während meiner Jugenderziehung hatte. Nachdem sie an die Uni gekommen sind, sind die meisten Leute so, dass sie im Internet recherchieren können, deswegen wissen sie über einige Sachen durch ausländische Websites Bescheid.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Ich weiß es nicht.

K: Haben Sie etwas über Nanjing in der Schule gelernt?

I: Das, was in den Schulbüchern steht, konnte man besprechen. Die Schule organisierte Meetings, um Filme zu sehen. Nach dem Film haben wir unsere Meinungen dazu ausgetauscht.

---

<sup>385</sup> Die Beziehungen zwischen Japan und China während des Zweiten Weltkrieges

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Sehr brutal. In Dongbei war die Schlacht besonders schlimm. Während der japanischen Invasion, vor einiger Zeit, haben sie chemische Bomben gefunden. Übrigens habe ich auch einen Film über die Einheit 731<sup>386</sup> gesehen, aber es war ziemlich blutig, zu übel, um es anzusehen. Letztes Jahr hat die Schule organisiert, dass wir zum Museum des antijapanischen Widerstands gegangen sind. Es gibt dort Photos, die viel sagen.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers bei diesen Ereignissen ein?

I: Er war ein Krieger.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, waren Sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Ich kenne es ein bisschen. Ich weiß nicht so genau, deswegen kann ich nicht sagen, ob es fair oder nicht fair war.

K: Wie schätzen Sie die Entschuldigung und die Reparationen der Japaner ein?

I: Es scheint, dass sie sich nicht entschuldigt haben. Es scheint, dass die chinesische Regierung zu diesem Zeitpunkt keine Reparationen wollte.

K: Sollte sich die japanische Regierung noch entschuldigen und wenn ja, wie?

I: Ich denke, sie sollten sich uns gegenüber entschuldigen, und es sollte ernsthaft sein. Sie sollten ihre Fehler zugeben, wie Deutschland.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Sie haben aufgegeben, nach Reparationen zu fragen. Es ist eine Sache der Regierung. Wenn die Regierung es aufgegeben hat, muss man über diesen Teil nicht nachdenken. Es ist wie diese jämmerlichen Menschen, wenn sie bezahlt werden möchten, sollte die japanische Regierung die Reparationen bezahlen. Die Höhe der Reparationen kann man nicht leicht messen, Ich denke an das Jahr 1998<sup>387</sup> - man kann dem Beispiel der Vereinigten Staaten folgen, die den drei Menschen Reparationen bezahlt haben.

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Kenne ich nicht.

K: Wie schätzen die Inhalte der in Japan zur Zeit verwendeten Schulbücher ein?

I: Ich kenne diese Inhalte nicht richtig, aber es scheint, dass die Inhalte in ihren Schulbüchern mit den Inhalten in unseren Schulbüchern nicht identisch sind. Sie stimmen nicht mit den chinesischen und koreanischen Schulbüchern überein, weil die Position der Regierung nicht gleich ist. Ich kenne die Details nicht richtig, im Internet steht, dass sie anstatt Invasion „Vorrücken“ schreiben und dass es eine Politik war, China zu „helfen“.

K: Waren Sie in dem Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Nein, war ich nicht. Ich war im Museum des antijapanischen Widerstands in Peking. Ich denke, das gibt die Geschichte wieder. Es stimmt mit dem überein, was in den Schulbüchern steht. Es gibt auch Bilder und Ausstellungsstücke, zum Beispiel Figuren.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ich weiß es nicht. Ich kenne mich mit der Weltgeschichte nicht so aus. Ich weiß, dass es einige wie das Nanjing-Massaker gegeben hat, zum Beispiel die Juden, es gab sehr viele Konzentrationslager, du kennst dich besser aus als ich. Ich habe „Schindlers Liste“ gesehen. Hast du diesen Film gesehen?

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ich weiß es nicht.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Man sollte sagen: wir hassen sie am meisten. Sie waren nicht die einzigen, aber hauptsächlich waren sie es. Andere Länder, zum Beispiel die Sache mit der Bombe auf die Botschaft in Jugoslawien war ziemlich schlecht. Andere weiß ich jetzt gerade nicht.

---

<sup>386</sup> Siehe 36

<sup>387</sup> Während der Auseinandersetzungen der Nato Streitkräfte gegen Serbien im Mai 1998, schlugen drei Lenkraketen irrtümlich in der chinesischen Botschaft in Belgrad ein. Drei chinesische Journalisten starben.

## Interview 6.

K: Was studieren Sie?

I: Englisch.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 21 Jahre alt.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Meine Mutter ist Lehrerin, mein Vater ist Chef.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Ich komme aus der inneren Mongolei.

K: Wann sind sie nach Peking gekommen?

I: Ich kam 2003 nach Peking.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Peking?

I: Sie wohnen in der inneren Mongolei.

K: Wollen Sie zurückkehren?

I: Ich fahre jede Semesterferien zurück nach Hause.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich mag Geschichte, es ist wie Märchen erzählt zu bekommen. Ich bin sehr schlecht in Geschichte. Ich mag es recht gern, aber ich war nicht gut in den Prüfungen.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Der Lehrer war extrem langweilig, nicht interessant, es war wie das Schulbuch lesen.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Ich studiere Englisch, ich verwende das Geschichtswissen nicht wirklich. Das meiste habe ich vergessen. Aber ich erinnere mich noch an die allgemeinen Sachen, ich erinnere mich nicht mehr die Bedeutung der Strömungen im Detail. Ich habe es vergessen.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Der Inhalt des Geschichtsunterrichts war sehr gut, sehr wichtig. Jetzt studiere ich Englisch, ich studiere viel Weltgeschichte.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Die Geschichte Europas hat mich ziemlich beeindruckt, zum Beispiel die Renaissance in Europa, die Religionsrevolution, Norden-Süden-Krieg und so weiter. Ich habe das ziemlich intensiv studiert.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Die Schulbücher sind sehr langweilig, sie sollten mehr Farben haben.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Der Inhalt ist gefärbt durch die eigene Meinung der Verfasser. Die geschichtlichen Ereignisse sind objektiv, aber die Kommentare enthalten die Sichtweise des Autors.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Ich verstehe die Hintergründe ein bisschen. Welcher Krieg? Ist das der Krieg an der Marco-Polo-Brücke? Ich weiß. Zu dem Zeitpunkt sind die Japaner in China einmarschiert. In dieser Nacht schliefen die chinesischen Soldaten, dann haben die Japaner so getan, als ob sie Händler wären, die ihre Güter transportieren wollten. Sie haben gebeten, die Stadttore zu öffnen, dann haben die Japaner die Stadt gestürmt.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Nanjing-Massaker. Es war im Dezember 1937 in Nanjing. Ich erinnere mich nicht an den genauen Zeitpunkt. Die japanische Armee ist in die Stadt eingedrungen und hat das Massaker an der Stadtbevölkerung begonnen, die ohne Waffen war. Sie haben Frauen und Kinder getötet. Sie haben getötet, verbrannt, geplündert und so weiter. Sie haben nicht nur Menschen getötet, sie haben auch Sachen geklaut. Sie haben auch Bomben

versteckt: Wenn man jetzt in Zhejiang<sup>388</sup>, Shandong<sup>389</sup>, Liaoning<sup>390</sup> und an anderen Orten ist, und dort gebaut wird oder die Bauern im Feld arbeiten, dann gibt es die immer noch. Das kann als eine Nachwirkung des Krieges bezeichnet werden.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing?

I: Aus dem Internet. Der Lehrer hat es uns auch beigebracht. Es gibt auch Relikte in den Museen, zum Beispiel die zu diesem Zeitpunkt durch die japanische Armee genutzten Bomben und Waffen und so weiter. Ich war im Museum an der Marco-Polo-Brücke, in diesem Museum gibt es alles.

K: Waren Sie im Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Ich war im Mausoleum in Nanjing, als ich in der Oberschule war.

K: Wie war Ihr Besuch?

I: Ich denke, dass das Mausoleum in Nanjing sehr gut ist, es ist besonders groß, es fühlt sich echt an. Es ist in verschiedene Hallen geteilt und es gibt viele Sachen. Ich war auch in anderen Museen, wie ich schon früher erzählt habe, in dem Museum des antijapanischen Widerstands an der Marco-Polo Brücke. In der inneren Mongolei gibt es auch ein Museum des antijapanischen Widerstands, die meisten sind sehr ähnlich. Ich komme aus Huhehaote<sup>391</sup>, zu diesem Zeitpunkt hieß es Suiyuan. Die Japaner haben es auch gestürmt.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Ich denke, es ist sehr seriös, es gibt sehr viele Photos und andere Sachen.

K: Haben Sie über Nanjing in der Schule erfahren?

I: Ich habe das auch gelernt.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Ich ertrage es nicht. Sie waren zu grausam. Es gab auch die Einheit 731, sie haben eine Menge Bakterien gezüchtet und dann verteilt, um die Menschen zu verletzen. In dem Museum an der Marco-Polo-Brücke gibt es einen speziellen Raum, der die Taten der Einheit 731 beschreibt. Sie haben einfach eine schwangere Frau ausgesucht - während sie noch lebte - ihren Bauch aufgeschnitten und das Baby herausgeholt, um damit zu experimentieren. Es gibt auch echte Photos. Es gibt auch Artikel aus den Zeitungen, wie über den Wettbewerb zweier Soldaten, die 100 Menschen getötet haben.

Die Beschreibung neben dem Bild sagt, dass die Geschwindigkeit des Tötens so langsam war. Sie haben auch Menschen lebendig begraben. Sie haben eine 2,7 Meter tiefe Grube ausgehoben und Frauen und Kinder dort lebendig begraben.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers bei diesen Ereignissen ein?

I: Der Kaiser war die dunkle Eminenz, der hinter den Kulissen die Befehle gegeben hat. Er war besessen von schlechtem Ehrgeiz.

K: Was halten Sie vom Yasukuni-Schrein?

I: Die Besuche im Yasukuni-Schrein? Weiß ich. Fair? Natürlich nicht fair. Im Allgemeinen ist es denen egal, was andere Menschen fühlen. Wie würden die sich denn fühlen, wenn ihre Verwandten getötet würden? Ich finde, sie sind wirklich böseartig.

K: Wie schätzen Sie die Entschuldigung und die Reparationen der Japaner ein?

I: Sie haben sich nicht entschuldigt, sie haben auch keine Reparationen bezahlt.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja, wie?

I: Sie sollten sich entschuldigen. Neulich habe ich einen Bericht gesehen, dass chinesische Trostfrauen aus dem Zweiten Weltkrieg die japanische Regierung angeklagt haben. Ihre Klage wurde abgewiesen<sup>392</sup>. Sie

---

<sup>388</sup> Eine der kleinsten Provinz im Osten Chinas

<sup>389</sup> Eine Provinz im Osten Chinas

<sup>390</sup> Eine Provinz im Nordosten Chinas

<sup>391</sup> Hauptstadt der inneren Mongolei

<sup>392</sup> Siehe 55

haben sich noch nicht einmal damit befasst. Das ist einfach zu viel. Sie sollten sich ehrlich entschuldigen und nicht so heuchlerisch sein.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen?

I: Die Reparationen sind notwendig, eine große Summe. Ich denke, sie sollten Einzelpersonen entschädigen. Ihnen wurde soviel Schaden zugefügt, als sie jung waren. Das hat ihr ganzes Leben beeinflusst; was unfair ist.

K: Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Die Höhe der Reparationen weiß ich nicht. Ein Teil dieser Schäden war psychisch, ein anderer körperlich. Über die Höhe bin ich mir nicht sicher, sie sollten aber ihr Leben lang bezahlen. Ihr Leben jetzt ist nicht gut, es ist alles zerstört, weil sie Arme, Beine, ihre Arbeitskraft verloren haben. Sie können nicht mehr für sich selber sorgen.

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“?

I: Ja, kenne ich. Ihr Schulbuch wurde verändert, ohne einen Beweis. Jetzt sagen sie, es gab keine Invasion von China, sie haben China geholfen. Sie denken, dass die Chinesen in Bitterkeit gelebt haben, dass sie gekommen sind, um das chinesische Volk zu befreien. Das ist „bullshit“. Das ist überhaupt nicht objektiv - außerdem erkennen sie die Geschichte nicht an. Sie geben nicht zu, dass sie Verlierer sind.

K: Wie schätzen Sie den Verein ein?

I: Es ist alles nicht wahr, es ist falsch. Sie versuchen, Ihr Volk zu täuschen. Zur Zeit wissen viele junge Japaner nicht, dass es passiert ist.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Gräueltaten wie das Nanjing-Massaker? Der Lehrer hat uns erzählt, dass die Vereinigten Staaten anderen Ländern Schaden zugefügt haben. Die Yankees haben den Indianern Schaden zugefügt<sup>393</sup>. Während des Zweiten Weltkriegs haben auch die Nazis den Juden den Schaden zugefügt, sie hatten Konzentrationslager. In China hat die nationalistische Regierung ein Konzentrationslager in Zhazhidong<sup>394</sup> errichten lassen. Sie haben der Achten Armee Schaden zugefügt.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ja, weiß ich, es war ein Massaker der Arbeiter, die Arbeit gesucht haben. Das war ein Massaker der Asiaten.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Ich denke, sie sind sehr vorsichtig. Da sie für das ganze Land stehen, müssen sie an den Nutzen des ganzen Landes denken.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Sie haben China den größten Schaden zugefügt. Es gab auch andere Länder, aber die anderen Länder haben sich schon entschuldigt, man kann verzeihen.

## Interview 7.

K: Wie alt sind Sie?

I: Ich bin 19 Jahre alt.

K: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Ja.

K: Was studieren Sie?

I: Internationale Beziehungen.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

---

<sup>393</sup> Der Begriff Yankees wird hier verallgemeinernd für die Siedler genannt, die Amerika kolonialisiert haben.

<sup>394</sup> In den vierziger Jahren ein Gefängnis für die Kommunisten

I: Sie sind Lehrer.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus Hainan<sup>395</sup>.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Peking?

I: Nein, sie wohnen in Hainan.

K: Wollen Sie zurückkehren?

I: Nach dem Studium zur Arbeit? Nicht unbedingt. Ich möchte an der südöstlichen Küste arbeiten und nicht unbedingt nach Hause zurückkommen.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich mochte es sehr. Ich denke, es ist sehr interessant, es ist wie Geschichten erzählt zu bekommen.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Jetzt habe ich keinen Geschichtslehrer. In der Ober- und Mittelschule habe ich einen gehabt, ich denke, er hat sehr interessant erzählt. Ich habe einiges von ihm gelernt.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Ziemlich... wie soll man es sagen? Sie haben China sehr gelobt, aber es gibt wenig Kritik.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: An das meiste kann ich mich erinnern.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Es ist die alte chinesische Geschichte. Ich mag besonders die alte chinesische Geschichte. Besonders die Tang-Dynastie, die Qin-Dynastie, die Han-Dynastie<sup>396</sup> und so weiter.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Nein, nicht alles, das meiste sollte aber wahr sein.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Der achtjährige Krieg? Zu diesem Zeitpunkt ging es der japanischen Wirtschaft schlecht und deswegen haben sie die Politik der Blüte Asiens erfunden. Sie wollten ein blühendes Asien mit Japan als Zentrum. Ihr Ziel war es, China zu besetzen und China in dieses blühende Asien zu integrieren.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Nanjing-Massaker, die genaue Zeit habe ich vergessen. Wo? In Nanjing.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Die Japaner sind in Nanjing einmarschiert. Sie haben in Nanjing ein Massaker vollzogen. Sie haben besonders viele Menschen getötet, aber ich denke, dass es weniger als 300.000 Menschen waren.

K: Woher haben Sie Ihr Wissen über Nanjing?

I: Ich weiß es aus den Büchern, aus den Schulbüchern. Man kann alles auch in den landesgeschichtlichen Lehrstunden erfahren. Das war für China ein besonders großes Ereignis, es gab sehr viel Propaganda. Es gibt sie in den Büchern, die Menschen sprechen auch davon.

K: Haben Sie über Nanjing in der Schule erfahren?

I: Ich habe es im Unterricht gelernt. Die Bücher erzählen es auch besonders detailliert, aber das meiste habe ich vergessen.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Ich denke, sie sind sehr seriös, aber in einigen Punkten - wie der Anzahl der Toten – haben sie übertrieben.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Lass uns die weit verbreitete Abkürzung "PK" nutzen<sup>397</sup>, besonders die Experimente mit Bakterien in Dongbei<sup>398</sup>, ganz besonders grausam.

---

<sup>395</sup> eine Insel im Süden Chinas, ein beliebter Urlaubsort

<sup>396</sup> chinesische Dynastie (202 V.C.-AD 220)

<sup>397</sup> abnormal, sehr brutal

<sup>398</sup> Gemeint sind die Experimente der Einheit 731

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers bei diesen Ereignissen ein?

I: Ich weiß es nicht. Ich denke, er hatte einigen Einfluss bei Entscheidungen, er hat einigen Einfluss darauf.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Kenne ich. Sie waren nicht fair. Das war für Kriminelle. Sie haben sehr viele Menschen getötet, also ist es normal, dass sie dafür mit ihrem Leben bezahlen. Sie wurden aber auch geschützt. Wenn man etwas Falsches getan hat, dann sollte man auch bestraft werden. Daher finde ich den Schutz unfair.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Sie sind nicht ausreichend.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen?

I: Jetzt? Ich denke, sie sollten sich entschuldigen, weil sie sich noch nie offiziell entschuldigt haben. Zur damaligen Zeit hat unser Land darauf nicht bestanden, um die Entwicklung zwischen den beiden Ländern nicht weiter zu beeinträchtigen. Wir haben auch nicht um eine ernsthafte Entschuldigung gebeten, so wie es die Deutschen gegenüber den Juden getan haben.

K: Wie sollten sie sich entschuldigen?

I: Wie sollten sie sich entschuldigen? Sehr ernsthaft. Es ist nicht ausreichend, oberflächlich darüber zu sprechen oder so zu tun, als ob es ihnen Leid tut.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Sie sollten Reparationen bezahlen. Sie sollten beides – die Regierung und die Einzelpersonen - entschädigen, weil sie dem gesamten Land Leid zugefügt haben, besonders aber den Einzelpersonen. Zum Beispiel die Trostfrauen. Bei den Menschen, mit denen die biologischen Experimente durchgeführt wurden, ist der Schaden, der ihnen zugefügt wurde, noch größer. Sie sollten besondere Reparationen bezahlt bekommen. Wie viel? Es ist schwierig zu sagen. Ich weiß es nicht.

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Kenne ich nicht.

K: Wie schätzen Sie die zur Zeit in Japan zugelassenen Schulbücher ein?

I: Jetzt? Sie haben die Wahrheit verdreht. Sie sagen jetzt, dass sie in China einmarschiert sind, um China zu befreien. Sie haben den Charakter ihrer Strategie geändert, sie sagen, dass die Invasion ein Vorrücken gewesen ist. Sie verstecken den wahren Hintergrund. Ich weiß es ungefähr. Das macht mich richtig wütend.

K: Waren Sie in dem Museum in Nanjing oder in den anderen Kriegsmuseen?

I: Nein, war ich nicht.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Zum Beispiel Afrika? Ein Massaker der Minderheit Vantu in Afrika, es ist besonders unmenschlich. Es gibt sehr viele, zum Beispiel als die Menschen aus Afrika am Anfang nach Amerika kamen, haben sie sehr viele Indianer getötet. Es gab auch etwas in Australien, ein Massaker der Rasse von Tasmanien, auch extrem unmenschlich, manchmal wird die ganze Rasse ausgelöscht<sup>399</sup>.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Weiß ich nicht.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Verhalten? Ich weiß es nicht, weil in dieser Periode die nationalistische Regierung in China regiert hat, ich weiß nichts über ihre Kritik, aber die Kommunistische Partei denkt, dass dieses Verhalten die Menschen wütend macht.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Nein, es gibt sehr viele, extrem viele. Zum Beispiel die Engländer, die Franzosen und so weiter. Nach 1840 gab es viele Kriege, China wurde jedes Mal ein großer Schaden zugefügt. Für uns sind diese Wunden sehr tief.

---

<sup>399</sup> Hier geht es um die Massaker an den Ureinwohner.

In der Vergangenheit dachten wir, wir sind das beste Land der Welt und auf einmal wurden wir so angegriffen. Da sind wir von einer hohen Position sehr tief gefallen, daher denken und fühlen wir uns so schlecht, es ist eine schwere Verletzung.

## Interview 8.

K: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Ich habe das Studium schon abgeschlossen.

K: Wann haben Sie das Studium abgeschlossen?

I: Dieses Jahr im Juli.

K: Was haben Sie studiert?

I: Chemie.

K: Wie alt sind Sie?

I: 23 Jahre alt.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus Heilongjiang<sup>400</sup>.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Peking?

I: Nein, sie wohnen nicht in Peking.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Sie haben keine Arbeit, sie züchten ein paar Kühe und haben ein Waldgrundstück.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Ich mag es grundsätzlich, ich bin interessiert an Geschichte.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Ein bisschen langweilig, nicht sehr interessant. Es ist spannender, es selbst zu lesen.

K: Wie schätzen Sie Ihr Geschichtsschulbuch ein?

I: Durchschnittlich, nicht so gut.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Nicht befriedigend, sehr langweilig. Das, was der Lehrer erzählt hat, hat uns nicht interessiert. Seine Erzählweise war nicht lebendig, sondern steif. Alles, was er erzählt hat, war fixiert auf die Lehreinheiten im Schulbuch, kein ergänzendes Material. Da ich Naturwissenschaften als Spezialisierung hatte, nachdem ich die Oberschule erreicht hatte, habe ich später mit Dingen zu tun gehabt, die noch trockener waren! Das Geschichtswissen war kein Bestandteil bei der Zulassungsprüfung. Ich brauchte nur an einer Prüfung teilzunehmen, der Eindruck war nicht tief. Deswegen waren das Schulbuch und der Lehrer sehr langweilig.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: In der Vergangenheit habe ich gedacht, es ist wahr. Mittlerweile denke ich, es ist nicht wahr.

K: Wieso ist es nicht wahr?

I: Die Geschichte wird immer von Menschen geschrieben, man kann die Meinungen und Einfärbungen der Autoren nicht vermeiden. In der Geschichte gibt es auf jeden Fall persönliche Sichtweisen der Autoren. Jeder hat eine andere Meinung. Das ist so wie bei dir und mir.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Kann ich so nicht beantworten; weil ich mich für Geschichte interessiere, interessiere ich mich für die ganze Geschichte. Wenn ich mich für etwas besonders interessiere, dann ist es die moderne chinesische Geschichte.

K: An wie viel erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Wie viel? Wie ich es selber einschätze? Ich weiß es nicht.

---

<sup>400</sup> die südöstlichste Provinz Chinas

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Ich denke, ich weiß es. In der Tat begann der Chinesisch-Japanische Krieg im Jahre 1931, das weiß ich, weil ich aus Dongbei komme. Japan hat seit 1931 Dongbei besetzt. Der Zweite Weltkrieg soll etwa 8 Jahre gedauert haben – nein, stimmt nicht – von 1931 bis 1937 sind sechs Jahre.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Das Massaker. Im Dezember am 16. bis ungefähr... vielleicht über eine Woche, ich kenne keine Details.

K: Wo und wann?

I: Wo? In Nanjing.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Ein Massaker. Am Anfang ein Massaker an einigen Soldaten, aber auch einer großen Zahl an ziviler Bevölkerung. Nachdem sie umzingelt waren, wurden sie von den japanischen Truppen getötet. Das war sehr brutal und grausam. Früher habe ich es in den Büchern gelesen, später habe ich davon aus den Zeitungen und dem Fernsehen erfahren. Als ich es vollständig verstanden habe, war ich völlig in Rage. Im Lauf der Zeit ist es mir noch häufiger untergekommen, und es scheint, dass ich mich dran gewöhnt habe. Da es wiederholt passiert ist, war es wie ein Massaker. Ich glaube, dass ihre Methoden besonders brutal waren. Einiges habe ich in den Geschichtsbüchern gelesen, einiges habe ich aus ergänzendem Material der chinesischen Textbücher entnommen und gelesen.

K: Woher haben Sie ihr Wissen über Nanjing?

I: Am Anfang aus den Geschichtsbüchern, dann gab es besonders viele andere Medien, mit denen ich erst später vertraut wurde, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen und so weiter, jetzt gibt es auch das Internet.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Ich denke, sie sind wahr.

K: Haben Sie über Nanjing in der Schule erfahren?

I: Ja, aber ich denke, als sie es erzählt haben, gab es nicht so einen Eindruck. Natürlich hat der achtjährige Widerstandskrieg eine besondere Position in der Geschichte, da es so lange gedauert hat. Als der Lehrer es uns erzählt hat, dachte ich zuerst, es gebe da nicht viele Aspekte. Sie schienen nicht besonders eindrucksvoll.

K: Was halten Sie von den Taten der japanischen Truppen?

I: Sehr brutal. Es ist sehr schwierig, das im Detail wiederzugeben. Die Chinesen sollten alle wissen, wie viel mehr Massaker die Japaner vollzogen haben, wie zum Beispiel der bakteriologische Krieg. Es wurden Bomben mit der schwarzen Pest benutzt, um noch mehr zu zerstören und auszulöschen. Es gab so vieles.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen?

I: Ich weiß es nicht wirklich, aber ich weiß, was die japanische Armee der Nation angetan hat. Die Beziehung zwischen dem Kaiser und der japanischen Armee kenne ich nicht.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, waren Sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Ja, kenne ich. Das Wichtige ist, es waren Prozesse über die Kriegsverbrecher der ostasiatischen Schlachten während des Zweiten Weltkrieges. In der Mehrheit waren sie wohl fair. Die haben gekriegt, was sie verdient haben.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Reparationen? Es gab keine offiziellen Reparationen. Ich habe nur ein wenig über Reparationen an Einzelpersonen gehört, oder über einige Prozesse gegen Japan in den letzten Jahren. Es scheint, dass diese Arbeiter und die Trostfrauen gar keine Reparationen bekommen haben. Entschuldigung? Es scheint, dass es auch keine Entschuldigung gegeben hat. Sie haben sich entschuldigt, aber ich denke, es ist keine richtige Entschuldigung.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja, wie?

I: Sie sollten sich entschuldigen, wie sie es selber sagen, sie sollten sich entschuldigen. Da in ihrer Sichtweise ‚daoqian‘ und ‚xiezui‘ nicht das gleiche sind<sup>401</sup>. Es sollte bei ihnen wirklich von Herzen kommen. Sie können sich entschuldigen, aber ich denke, dass sie das Verbrechen in ihrem Herzen nicht zugegeben haben, es gab keine tiefe Reflektion darüber. Es geht nicht nur um China, sondern auch um Korea und so weiter.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Sie sollten beides machen. Es ist auf jeden Fall eine Sache der Regierungen, die wir beauftragt haben. Über den Betrag habe ich nicht nachgedacht. Es ist eine Sache der japanischen Regierung. Sie sollten darüber entscheiden, was sie China im 2. Weltkrieg angetan haben, es ist eine sehr heikle Frage.

K: Kennen Sie den Verein Tsukuru kai<sup>402</sup>? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Ja, kenne ich. Sie versuchen, die Geschichte zu beschönigen, sie versuchen absichtlich etwas zu verstecken. Da ihr Geschichtsschulbuch hauptsächlich für die Schüler der Mittelschule gedacht ist, spiegelt sich das im Verhalten zumindest einiger Japaner wieder. Ihr Verhalten ist sehr arrogant.

I: Wie schätzen Sie ihr Schulbuch ein?

I: Ich habe ein bisschen darüber im Internet gelesen, zum Beispiel sagen sie nicht, dass sie China kriegerisch besetzt haben, sondern dass es einen Vormarsch gegeben hat. Sie sagen, dass der Krieg nicht für den Eigennutzen von Japan gewesen sei, sondern für den Nutzen von Asien. Das Buch „Das Neue Geschichtsschulbuch“ kenne ich ein bisschen, ihre anderen Schulbücher kenne ich nicht.

K: Waren Sie in dem Museum in Nanjing oder in anderen Kriegsmuseen?

I: Nein, war ich nicht. Ich bedauere das sehr. Andere Kriegsmuseen? Als ich zu Hause war, bin ich in ein Museum gegangen. Dessen Führungsabteilung war in unserer Heimatstadt. In anderen war ich nicht. Dieses Museum ist hauptsächlich der Armee der kommunistischen Partei gewidmet, General Lin Biao<sup>402</sup> hat sie geführt; sehr gewöhnlich.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ich kenne einige, zum Beispiel das Massaker an den Juden durch die Deutschen. Es gab auch andere. Als ich in der Mittelschule war, erinnere ich mich, in einer Zeitung gelesen zu haben, dass sie nach der Eroberung von Peking in der Qing-Dynastie<sup>403</sup> in Richtung Süden gegangen sind. Dort hatten sie einen Krieg in Yangzhou<sup>404</sup>. Die Armee in Yangzhou hat widerstanden und die Stadt 10 Tage geschützt. Nachdem die Qing-Armee mit großen Schwierigkeiten die Stadt erobert hat, haben sie ein Massaker an der ganzen Stadt vollzogen. Es war ein Massaker in 10 Tagen. In dieser Zeit haben sie versucht, so viele Menschen wie möglich umzubringen. In der Geschichte heißt es „das Massaker der Stadt Yangzhou“<sup>405</sup>, es ist auch eine schlimme Gräueltat. In der Geschichte gab es viele solche Gräueltaten.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Weiss ich nicht.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen ein?

I: Ich denke, dass man ihnen keine Verantwortung dafür geben kann und sie nicht kritisiert wurden. Sie haben alles getan, was in ihrer Macht stand und konnten nichts weiter tun.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Nein, ist es nicht. Seit der Zeit der Opium-Kriege, des ersten Weltkrieg, gab es sehr viele, wie Großbritannien, Frankreich, Deutschland und so weiter. Ist das nicht ein Teil der modernen Geschichte?

---

<sup>401</sup> Daoqian bedeutet eine einfache Entschuldigung. Chin. Xiezui/jp. Shazai bedeutet eine Entschuldigung, nachdem man etwas Schlechtes gemacht hat und es jemanden deswegen leid tut.

<sup>402</sup> (1908-71) chinesischer General und politischer Führer

<sup>403</sup> chinesische Dynastie (1644-1912)

<sup>404</sup> Eine Stadt in der Provinz Jiangsu

<sup>405</sup>

## Interview 9.

K: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Nein, ich mache nur Prüfungen hier.

K: Was studieren Sie?

I: Jura.

K: Wie alt sind Sie?

I: 24 Jahre alt.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus Henan<sup>406</sup>.

K: Wann sind sie nach Peking gekommen?

I: Dieses Jahr<sup>407</sup> im März.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Peking?

I: Nein, sie wohnen nicht in Peking, sondern in Henan.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Bauern.

K: Mögen Sie Geschichtsunterricht?

I: Ich mag es nicht besonders. Man muss viel auswendig lernen, das ergibt ziemliche Kopfschmerzen.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtsunterricht ein?

I: Durchschnittlich, nicht gut, aber auch nicht schlecht.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer?

I: Es ging, weder gut noch schlecht.

K: An wie viel erinnern sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Es ist schwierig zu sagen. Es ist lange her, dass ich das gelernt habe. Ich erinnere mich noch ein wenig an die allgemeinen Sachen. Ich erinnere mich an den übergeordneten Abschnitt aus der Geschichte; an das genaue Jahr, in dem das passiert ist, kann ich mich nicht erinnern.

K: Wie schätzen Sie den Inhalt Ihres Geschichtsunterrichts ein?

I: Ich habe nicht so gut gelernt, weil ich das Auswendiglernen nicht mag. Die Geschichte von China umfasst mehrere tausend Jahre, an kleine Ereignisse kann ich mich da nicht mehr erinnern. Inhalte, die nicht wahr sind, sollte es nur wenige geben, aber welche davon nun nicht wahr sind, kann ich nicht sagen.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Die Ming-Dynastie<sup>408</sup>, weil ich Jura studiere. Das Recht der Ming-Dynastie war besonders brutal. Sie hatten sehr viele grausame Foltermethoden. Es ist das finsterste Kapitel in der Geschichte.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Die Altgeschichte ist komplett wahrheitsgetreu, die moderne Geschichte nicht unbedingt. Das meiste sollte wahr sein, aber man hat eine Wahl, man kann die guten Sachen behalten und die nicht guten vernachlässigen.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Ja, kenne ich. Zuerst gab es den 9.18.-Zwischenfall<sup>409</sup>, dann den Zwischenfall an der Marco-Polo-Brücke. Schließlich haben die nationalistische und die kommunistische Regierung für den antijapanischen Widerstand kooperiert. Zuerst wollte die nationalistische Regierung nicht gegen Japan kämpfen, dann haben sie aber zugestimmt.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

---

<sup>406</sup> eine Provinz im Osten Chinas

<sup>407</sup> 2005

<sup>408</sup> Siehe 13

<sup>409</sup> Es geht hier um den Mandschurischen Zwischenfall. Siehe 9

I: Das Nanjing-Massaker. Sicher weiß das jeder. Vielleicht im Oktober, es war ziemlich kalt, es war in Nanjing.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Die nationalistische Regierung hat verloren, sie haben sich in die Stadt zurückgezogen, dann sind die Japaner in die Stadt gestürmt. Sie haben sehr viele Zivilisten getötet. Sie haben sehr viele alte Leute, Kinder und Frauen getötet, auch die Soldaten, die sich ergeben hatten. Sie haben auch Feuer gelegt, gebrannt, getötet und geplündert.

K: Woher haben Sie ihr Wissen über Nanjing? Haben Sie über Nanjing in der Schule erfahren?

I: Ich habe es ein bisschen in der Schule gelernt, aber die Mehrheit habe ich später erfahren. Es gibt sehr viele Nachrichten über die Prozesse gegen die Japaner, es gibt auch anderes Material. Die Geschichte ist ziemlich einfach. Wichtig ist, dass sich China und Japan oft streiten, und danach schauen sie auf andere Sachen, ich kenne die Details ein bisschen.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Sehr wahr.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen?

I: Sehr arrogant und entfesselt. Sie haben sehr viele Länder, China und Südostasien dominiert und bedrängt. Am Ende haben sie Pearl Harbor bombardiert. Es war ziemlich verrückt, es war das Gesetz des Stärkeren, es war diktatorisch. Sie haben das Militär dafür missbraucht.

K: Wie schätzen Sie die Rolle des Kaisers in diesen Ereignissen?

I: Er sollte keine direkte Beziehung dazu haben. Vielleicht wusste er nicht wirklich davon, weil in Japan das Militär die Macht hatte. Vielleicht hatte der Kaiser keine wirkliche Macht. Die japanische Armee hat in China sehr viele Menschen getötet, und als sie nach Hause zurückgekommen sind, konnten sie nicht die Wahrheit erzählen.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, waren Sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Kenne ich. Es war gerecht, aber ich denke, dass die Bestrafung zu mild war. Schließlich sind alles in allem 20.000.000 Chinesen gestorben und im Tokio Prozess wurden nur einige Dutzend zum Tode verurteilt. Die Bestrafung hätte viel mehr Täter treffen sollen. Es waren zu wenige.

K: Was denken Sie über die Entschuldigung und die Reparationsfrage der Japaner?

I: Die Entschuldigung ist auf jeden Fall nicht ausreichend. Zurzeit, wegen der Besuche von Koizumi beim Yasukuni-Schrein und der „verbesserten“ Schulbücher, sind die Beziehungen zwischen China, Korea und Japan nicht gut. Es ist aber besonders deswegen so, weil die Entschuldigung Japans nicht ernsthaft und ehrlich genug war.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja, wie?

I: Sie sollten sich entschuldigen. Es ist so, dass die Chinesen nicht auf Reparationen hoffen, weil sie (die heutigen Japaner) es nicht gemacht haben, es war ja die frühere Generation. Es ist nur, dass sie die Verbrechen der früheren Generation offen zugeben sollen. Wir würden ihnen verzeihen. Es ist wie die Entschuldigung Deutschlands gegenüber den Juden. Sie waren sehr ehrlich. Wenn ein Mensch einen Fehler gemacht hat, sollte er sich trauen, den Fehler erst einmal zuzugeben.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen? Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Das ist alles nicht so wichtig. Das Wichtigste ist, dass sie ganz klar die Fakten anerkennen und zugeben. Wenn sie den Fehler wie die Deutschen zugeben und eine symbolische Zahlung leisten, dann könnten alle zufrieden sein. Die Summe der Reparationen ist nicht so wichtig. Die Entwicklung eines Landes kann sowieso nicht auf den Reparationen basieren und sehr viele der verlorenen Sachen kann man auch nicht zurückbekommen, besonders nicht die Menschenleben.

K: Kennen Sie den Verein Tsukuru kai“? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Kenne ich. Ihr Schulbuch verneint die Invasion und die Aggression gegenüber Asien. Sie sagen, dass es eine Rettung der asiatischen Völker gewesen sei. Sie machen aus weiß schwarz und aus schwarz weiß.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs?

I: Ich habe einige Zeitungen gesehen, sie haben den Inhalt ihres Schulbuches aufgeführt. Sie erwähnen nicht die alten Menschen, Kinder und die Frauen. An sehr vielen Stellen geben sie schwarz für weiß und weiß für schwarz aus. Sie sagen, dass es eine Befreiung der asiatischen Völker gewesen sei. Es ist nicht ehrlich.

K: Waren Sie in dem Museum in Nanjing oder in anderen Kriegsmuseen?

I: Nein, war ich nicht. Ich war im Museum an der Marco-Polo-Brücke. Dort werden viele Photos gezeigt, Material und Gegenstände. Es ist den Chinesen furchtbar ergangen. Traurig, brutal, entsetzlich.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Ja, gab es. Zum Beispiel das Massaker im Konzentrationslager Auschwitz durch die Deutschen. Es gab auch viele andere, aber an die kann ich mich jetzt nicht erinnern.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ich weiß es nicht.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen?

I: Zu diesem Zeitpunkt waren die Chinesen sehr verärgert und es ist auch einer der Gründe der Zusammenarbeit gegen die Japaner.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Japan war am brutalsten. Es gab auch andere, aber jetzt sind sie alle Freunde. Sie haben sich gegenseitig verziehen, ich werde das nicht weiter vertiefen. Japan hat bis jetzt die eigenen Fehler nicht zugegeben, deswegen denke ich, dass man sie weder als Feinde noch als Freunde bezeichnen kann.

## Interview 10.

K: Sind Sie Student der Beijing Universität?

I: Nein, ich studiere an der Staatsuniversität in Singapur.

K: Was studieren Sie?

I: Ich studiere Informatik.

K: Wie gefällt Ihnen das Studium?

I: Ich mag es nicht besonders. Es ist so männlich.

K: Wie alt sind Sie?

I: 22 Jahre alt.

K: Kommen Sie aus Peking?

I: Nein, ich komme aus Shandong.

K: Wann sind sie nach Peking gekommen?

I: Dieses Jahr im August.

K: Wohnen Ihre Eltern auch in Peking?

I: Nein, sie wohnen in Shandong.

K: Was machen Ihre Eltern beruflich?

I: Sie beide sind Universitätslehrer.

K: Was unterrichten Sie?

I: Einer unterrichtet Informatik, der andere Chemie.

K: Wie fanden Sie in Ihrer Schulzeit den Geschichtsunterricht?

I: Nicht schlecht, wieso? Weil viele Geschichten sehr interessant zu hören sind.

K: Wie schätzen Sie Ihren Geschichtslehrer ein?

I: Auch nicht schlecht. Jeder Lehrer war anders. Unterschiedliche Zeiten, unterschiedliche Lehrer. Normalerweise waren sie alle nicht schlecht, sie haben sehr klar unterrichtet, einige waren ziemlich langweilig.

I: Auch nicht schlecht, ziemlich gut, immer davon abhängig, wie der Lehrer unterrichtet. Wenn der Lehrer gut unterrichtet hat, dann war es gut, eine ziemlich runde Sache.

K: Wie kritisch sind Sie gegenüber dem Inhalt?

I: Manchmal es ist subjektiv, aber im Allgemeinen ziemlich gut.

K: Ist alles, was dort geschrieben ist, wahr?

I: Grundsätzlich ist es wahr. Ich denke, die Inhalte sind wahr. Die Kritik nicht unbedingt. Ihre Kritik ist vielleicht nicht fair oder objektiv.

K: Woran erinnern Sie sich am besten aus dem Geschichtsunterricht?

I: Das eine ist die Altgeschichte Chinas, über die Tang-Dynastie. Es gab auch die Han-Dynastie, es war eine sehr blühende Periode in der Geschichte. Es gab auch die Qing-Dynastie. Das ist der chinesische Teil. Wenn man über die Weltgeschichte spricht: Ich mag die Französische Revolution sehr und es auch die Geschichte des Zweiten Weltkriegs.

K: An wie viel erinnern sie sich aus dem Geschichtsunterricht?

I: Grundsätzlich denke ich... Wenn ich etwas darüber sagen soll, dann erinnere ich mich gar nicht, weil es so ist, dass es in der chinesischen Geschichte nur wenig gibt, das mit dem realen Leben zu tun hat. Ich kann mich nicht erinnern, welches Wissen aus den Schulbüchern kommt oder was ich selber durch Lesen von Büchern gelernt habe.

K: Kennen Sie die Hintergründe zum Chinesisch-Japanischen Krieg?

I: Die groben Zusammenhänge verstehe ich. Die Hintergründe... wo soll ich anfangen? Ich denke, die frühesten war der Vertrag zwischen China und Japan<sup>410</sup>, die Qing-Regierung und Japan hatten Probleme. Während des Zweiten Weltkrieges hat sich die Aufmerksamkeit vom Konflikt in China zu anderen Ereignissen verschoben, zum Beispiel zum Erdbeben, der Wirtschaftsdepression und so weiter. Sie haben es auf eine internationale Ebene gehoben, durch die Teilung Chinas mit zwei Regierungen war es letztlich sehr einfach, diese Situation auszunutzen und einen Invasionskrieg zu beginnen.

K: Was wissen Sie über die Ereignisse in Nanjing im Dezember 1937 und die nachfolgenden Wochen?

I: Nanjing-Massaker. Wann? Ich bin mir nicht sicher, es sollte so um 1938 gewesen sein. Wo? Das so genannte Nanjing-Massaker beschränkt sich nicht nur auf Nanjing. Nachdem Japan die drei östlichen Provinzen besetzt hatte, gab es sehr viele Massaker. Es gab auch bakteriologische Experimente und Kriegsführung.

K: Was ist wirklich in Nanjing passiert?

I: Es war wohl ein Massaker, ein Massaker an der ganzen Stadt. Es war wohl nicht wie der zentral befohlene Holocaust, bei dem ein ganzes Volk ausgelöscht werden sollte. Ich denke aber, dass das Töten nicht in der menschlichen Natur liegt. In meiner Familie gibt es Menschen, die in Nanjing wohnen. Sie sagen, dass es jetzt keine Menschen mehr aus dieser Zeit gibt, sie wurden alle getötet. Deswegen sind alle zurzeit in Nanjing lebenden Menschen aus Jiangsu gekommen. Man kann sich vorstellen, dass es äußerst grausam war.

K: Woher haben Sie ihr Wissen über Nanjing?

I: Wichtig ist der Einfluss der Gesellschaft. Es ist ein Fakt; es gibt ständig eine Bewegung wie den Antifaschismus in der Gesellschaft. Es gibt auch Programme. Es gibt sehr viel Propaganda wie diese, deswegen kann man vieles von beiden Seiten: der direkten und der versteckten Seite verstehen.

K: Wie schätzen Sie diese Quellen ein?

I: Ich denke, sie sind extrem seriös und wahr, extrem schockierend.

K: Wie schätzen Sie die Taten der japanischen Truppen ein?

I: Extrem brutal und unmenschlich, es war wie der deutsche Faschismus zu diesem Zeitpunkt.

---

<sup>410</sup> Es geht hier um den Vertrag in Shimonoseki im Jahre 1895 nach dem ersten Chinesisch-Japanischen Krieg. China hat infolge dieses Vertrages Taiwan an Japan übergeben.

K: Wie schätzen Sie das Verhalten der chinesischen Regierung und der chinesischen Führung bei diesen Ereignissen?

I: Ich denke, sie sind sehr... wie sollte man es sagen? Man sollte sagen, sie waren in einem gewissen Maße verantwortlich. Es gab aber einige Probleme, es gibt aber keine gute Kritik an den Regierungen zu diesem Zeitpunkt.

K: Waren Sie in dem Museum in Nanjing oder in anderen Kriegsmuseen?

I: Ja, war ich. Sehr brutal, grausam; nachdem man es gesehen hat, ist es sehr erschütternd. In Friedenszeiten ist es sehr schwierig, sich so etwas vorzustellen.

K: Waren Sie auch in anderen Kriegsmuseen?

I: War ich auch. Ich war in einem Kriegsmuseum in Singapur. Es ist auch über die japanische Armee, die Menschen in Singapur haben auch eine Gräueltat durch die Japaner erlebt. Ich denke aber, dass es in der Geschichte kein so erschütterndes Museum gibt so wie dieses in Nanjing. Es ist nicht zu vergleichen, weil die Photos in Singapur nur einen Teil zeigen, nämlich die Soldaten im Krieg - und nicht die geschundene Zivilbevölkerung - zeigen.

K: Kennen Sie die Tokio-Prozesse? Wenn ja, waren sie Ihrer Meinung gerecht oder nicht gerecht?

I: Ja, kenne ich. Die Prozesse gelten als fair, weil die Kriegsverbrecher ihre gerechte Strafe abbekommen haben. Ich denke aber, dass die außenstehende Welt die Täter nicht wirklich bestrafen kann, das Wichtigste ist, dass die Täter selber - aus ihrem Herzen kommend - die Verantwortung übernehmen.

K: Wie finden Sie die Entschuldigung und die Reparationen der Japaner?

I: In der Tat hat unsere Regierung keine Reparationen bekommen, das war wohl im Hinblick auf die zukünftigen Beziehungen kalkuliert, aber ihre Entschuldigung, nicht wahr? Ich denke, sie haben sich damals wohl ernsthaft entschuldigt, aber das sind die Führer der damaligen Generation. Die Führer von heute setzen diese Entschuldigung nicht fort und es ist auch nicht ehrlich gemeint.

K: Sollte die japanische Regierung sich noch entschuldigen und wenn ja dann wie?

I: Ich denke, dass die Frage: Entschuldigung oder keine, nicht das Kernthema ist. Der springende Punkt ist, dass sie die wahre Geschichte klarstellen und diese Geschichte nicht vergessen sollen. Man darf die Geschichte nicht vergessen, man darf sie auch nicht absichtlich beschönigen.

K: Sollte die japanische Regierung China entschädigen?

I: Damals gab es keine Reparationen, jetzt zahlen sich auch nicht dafür. Egal, ob es die Entschuldigung oder die Reparationen sind, beides ist nicht so wichtig. Hauptsache ist, dass sie sich ihrer Geschichte erinnern. Sie sollten Ernsthaftigkeit zeigen, dadurch wie sie sich verhalten.

K: Sollten sie die chinesische Regierung oder einzelne Personen entschädigen? Wie viel sollten sie bezahlen?

I: Sie sollten den Einzelpersonen Reparationen bezahlen, besonders den Menschen, die während des Zweiten Weltkrieges gelitten haben, zum Beispiel die Trostfrauen. Die Menschen, an denen bakteriologische Experimente durchgeführt wurden, weil die japanische Armee für diese Schrecken verantwortlich ist. Obwohl die chinesische Regierung die Verantwortung für die eigenen Bürger hat, war es ja - alles in allem - der Krieg, der das verursacht hat.

K: Wie viel?

I: Wie viel? Es sollte eine hohe Geldsumme sein.

K: Kennen Sie den Verein „Tsukuru kai“? Wenn ja, wie schätzen Sie ihn ein?

I: Ja, kenne ich. Ich habe auch gehört, dass sie nur einen kleinen Teil geändert haben. Das reicht aber schon um das Verhalten der japanischen Regierung zu erklären. Es ist keine klare und objektive Analyse. Sie beschönigen ihre eigene Geschichte und das ist etwas, das wir nicht verzeihen können.

K: Wie schätzen Sie die Inhalte ihres Schulbuchs ein?

I: Den Hauptteil verstehe ich nicht wirklich, aber wie ich in den CNN-Nachrichten mitbekommen habe, benutzten sie das Wort „cross over“, und dieser Begriff ist eine Beschönigung. Ich denke, dass sie alle die

Dinge, die während des zweiten Weltkriegs passiert sind, nicht verdrängen können. Sie können vielleicht ihre biologische Kriegsführung und das Nanjing-Massaker bisschen beschönigen.

K: Wie finden Sie ihr Verhalten?

I: Nicht gut.

K: Kennen Sie andere Gräueltaten in der Weltgeschichte?

I: Es gab sehr viele Gräueltaten. Zum Beispiel während des Zweiten Weltkriegs: Deutschlands Politik des Genozids. Davor gab es auch andere sehr brutale Ereignisse, zum Beispiel die Bewegung X in Großbritannien und so weiter.

K: Was ist in Indonesien 1965/66 passiert?

I: Ein Massaker an den Chinesen, an den Kaufleuten. Auch sehr brutal. Aber hauptsächlich geht es um die Frage des wirtschaftlichen Nutzens. Ich denke, es ist vielleicht das gleiche wie beim Massaker an den Juden in Deutschland. Es ist aber nicht das gleiche wie mit Japan. Zwischen China und Japan ist das entscheidende Problem der wirtschaftliche Nutzen, aufgrund dessen es einen Invasionskrieg gab.

K: Ist Japan das einzige Land, das chinesische Bürger verletzt hat?

I: Nein. Auch Amerika. Sie haben unsere Botschaft in Jugoslawien bombardiert. Immerhin haben sie ein dünnes „sorry“ gesagt. Auch in der Zeit der Qing-Regierung, als China so schwach war, gab es sehr viele, zum Beispiel die Truppen der acht Alliierten, inklusive Großbritannien, Russland und so weiter. Es gibt so viel zu erzählen, dass man nicht damit aufhören kann.

## Der Originaltext der chinesischen Interviews

### Interview 1

K: 你今年多大了？

I: 22岁了。

K: 你的专业是什么？

I: 我已经毕业了，现在准备考研。我的专业是金融。

K: 你的父母做什么工作？

I: 我的母亲是在事业单位，她是公务员。我的父亲也在事业单位，是科长。

K: 你是北京人吗？

I: 我不是北京人，我是河北人。

K: 你什么时候来北京？

I: 我是2001年，考大学那年，来北京的。

K: 你希望回去吗？

I: 回家？非常希望。只要是放假，我就回家了。平常上学，我在北京。其他时间，我都是在家里的。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 非常喜欢历史课。

K: 你觉得你的历史课怎么样？

I: 我的历史课也很好。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 不错。

K: 你觉得历史课的教科书怎么样？

I: 有一点。。。因为高中的历史课本是国家统一制定的，上了大学以后才发现有些东西和高中不一样。但是，可能要等你有了独立思考能力它才能告诉你一些东西。如果你太小，可能它怕你的思想发育不好，你不能理解。不能爱国等等。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 差不多都应该记得。主要是抗日的事情，记得很清楚。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 可能你们外国人不一定知道，唐朝的事情。再有就是二战的事情。这两个时期比较深刻。其他的都是大概记得一些。

K: 你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真实的吗？

I: 应该大部分是真实的。基本上是尊重客观事实的，但是有一些夹杂了一些国家(意识形态)的东西。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I: 了解一些中日战争和二战的背景。二战一开始是由德国发起的，然后是(日本对中国)全面发动战争是从芦沟桥开始的。这是全面战争的开始。它要比德国(开始得)早一点。但是现在说二战应该是从1940年开始吧。其实芦沟桥事变发生在1937年，日本好象是(比德国发动战争)要早一点。(中日战争的历史)背景应该是甲午战争以后一直存在的问题，就是胶东半岛的问题。(日本)先从东三省开始，然后一步一步进入，最后是全盘吞没，以实施他们的大东亚共荣计划。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 南京大屠杀。三十多万同胞受难。时间应该是九月的某一天吧，具体时间我忘了但是我知道有这个事件，在南京发生过这个事件。

K: 在南京到底发生了什么事？

I: 具体的情况不了解,但是从教科书上说的就是三十多万同胞被屠杀。南京大屠杀就是日本人在南京进行的大屠杀,三十多万人在一天之内被屠杀了。从历史上就知道这些,可是具体什么时间,什么地点,什么原因,可能不太知道。可能还是因为二战吧。我记得好象我看过是什么原因,可是我忘了。

K: 你是怎么知道这些情况的?

I: 通过历史课本。

K: 你觉得这些史料怎么样?

I: 很气愤。就是觉得中国人很无辜,很软弱。我觉得三十万人团结起来应该能抵抗日本人。但是他们没有抵抗,我觉得这是中国人民软弱的地方。又气愤,又觉得他们无辜,又同情他们,又觉得很悲哀。

K: 你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗?

I: 学过了,但是具体地说是什么原因不清楚,可能是因为二战。历史书上的介绍是单方面的对无辜人民的杀害。

K: 你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样?

I: 肯定是很坏了。我觉得日军更没有风度。怎么说呢?当时的德国还有集中营,我们已经觉得很惨无人道了,日本人比德国人更惨绝人寰。他们更没有道德约束,直接是禽兽行径。他们就是禽兽,怪物,魔鬼。

K: 你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色?

I: 日本天皇是一个傀儡。可能在日本天皇本来就是一个傀儡吧。他所制定的东西不一定能施行,可是别的人总是打着他的旗号。他是一个傀儡的角色。

K: 你知道东京审判吗?你认为东京审判是正当的吗?

I: 我知道一点。我觉得很不正义,非常的不公平。如果是在军事法庭上,你要是犯下这么多罪行的话,应该判处死刑。可是他被赦免了。这次审判蒙蔽了一些事实,使得非正义的战争正义化了。

K: 你认为日本政府是否应该道歉?如果应该,他们应该以一种什么样的态度道歉?应该道歉啊?

I: 这是毋庸置疑的。他们应该向中国人民道歉。他们应该是一种非常诚恳的态度道歉,和真的做错了事情时真诚地道歉一样,说对不起你们了。不应该只是表面的。真诚的道歉比后期的弥补要强一点。因为到战争结束以后战胜国都要战败国的赔偿,中国人民比较宽容,没有要他们的赔偿。就这一点,就已经是对他们的宽容了。但是他们不应该因为我们没有要他们的赔偿,他们就觉得自己好象进行了正义的战争。他们不应该认为这单单是一种战争关系。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗?如果应该,他们应该赔偿中国政府还是个人?数额应该是多少?

I: 应该是个人吧。而且对中国人民也不能单单是赔偿,他们还应该道歉。对于中国政府来说,我觉得他们当时不要赔偿是一件很不明智的事情。而且整个二战都没有要赔偿,所以日本人觉得他们是正义的战争。赔偿是对他们所犯错误的弥补。

K: 你知道新历史教科书协会(TSUKURUKAI协会)吗?你觉得他们的行为怎么样?

I: 我不知道,但是我知道他们好象在历史书里把日本进攻满洲里和中国的那段历史抹掉了。他们的这种做法非常地不尊重历史。不仅是对中国人民的不尊重,而且是对整个二战历史的不尊重。

K: 你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样?

I: 不知道。

K: 你去过南京大屠杀纪念馆,靖国神社或者其他战争纪念馆吗?

I: 没有去过南京大屠杀纪念馆,去过别的。北京的军事博物馆和历史博物馆里都有这些展出。

K: 你觉得这些展出怎么样?

I: 我从电视和其他媒体上看到过,但是这些东西你不能把他们从表面上设立起来,我应该怎样认可他们,我觉得应该从内心里真正认识他们。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗?

I: 了解一点。古罗马的角斗场和巴士底狱用过暴行。中国的秦朝就开始用暴行了。中国有一个特别出名的军事家家孙臬,就被挖掉了膝盖。再有就是国内的暴行了。历代的统治者对他们的老百姓都使用过暴行,一个人犯了法以后,就有本国的法律进行处置。然后就是日本人了。我觉得最残忍的就是日本人。

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 我还真不知道。

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

I: 他们很软弱。他们无动于衷，他们很软弱。表面上声讨一下，实际上什么也做不了。

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 其他国家没有印象特别深刻的，最深刻的就是日本，就是那种刺骨之痛。别的国家也有，但是他们也就是打你一巴掌什么的。不像日本，那是刺骨之痛。

## Interview 2

K: 你今年多大了？

I: 23岁。

K: 你是北大学生吗？

I: 是。

K: 你的专业是什么？

I: 计算机。

K: 你的父母做什么工作？

I: 农民。

K: 你是北京人吗？

I: 不是，我是河北人。我2001年来北京。

K: 你毕业以后打算回家吗？

I: 不太希望。也不喜欢住在北京。希望将来自己创业，开公司什么的。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 喜欢，但是课很一般。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 也是一般，讲得不是特别好。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 一部分吧。都忘了。

K: 你觉得历史课的内容怎么样？

I: 挺好的，感觉挺好的。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 中国近代部分吧。比如抗日战争那一段。

K: 你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真的吗？你了解中日战争的背景吗？

I: 不觉得。我觉得内容还好，但是可能有一些片面，不是从每一个角度出发。背景？了解。1840年，有一个鸦片战争。抗日战争？就是日本从东北开始进入中国，然后向南推进，占了大半个中国。先是打掉了东北的一个军阀，叫张作霖，从山海关进入华北。然后就是芦沟桥事变，跟驻守在芦沟桥的守军发生了战斗，然后国民政府就对日宣战。中日战争就打响了。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 对。就是南京大屠杀，具体时间记不清了。

K: 在南京到底发生了什么事？

I: 日本人从上海那个方向进攻中国，受到了很大打击。他们很生气，等占领上海以后，就向南京打过去。当时南京是国民党政府的首都。他们占领了南京以后，非常郁闷，就开始杀害南京老百姓，杀了三十万。别的？知道了。

K: 你是怎么知道这些情况的？

I: 一般都是从历史书上知道的。

K: 你觉得这些史料怎么样？

I: 他们很真实。

K: 你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗？

I: 对。学习过。主要就是日本人如何可恶啊什么的，比如烧房子，就是尽力丑化日本人。

K: 你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样？

I: 很卑鄙。我很讨厌日本人。或者我对日本人的印象不好，就是来自二战中日本人的表现。比如说，他们占领了亚洲，在中国，菲律宾，越南等都有战场。还有太平洋上的一些岛国。再后来就是袭击珍珠港，对美国宣战。

K: 你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色？

I: 我觉得天皇只是他们的一个精神上的旗号，他在某种程度上被神化了。而真正的领导者是日本的首相，山本五十六啊什么的。天皇只是充当了一个傀儡的角色，那些日本战士好象是在为天皇效力，实际上不是。

K: 你知道东京审判吗？你认为东京审判是正当的吗？

I: 知道。我觉得应该说不是很公平。因为东京审判是根据美国的意愿进行的，并没有考虑其它国家比如菲律宾等国的立场。相反，它之代表了美国的一个观点或者想法。

K: 你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样？

K: 你认为日本政府是否应该道歉？如果应该，他们应该以一种什么样的态度道歉？

I: 对，当然。我觉得从形式上他们作不出来什么，而且让他们帮助中国也很不现实。但是，他们至少应该从口头上作出道歉，比如说不去参拜他们的供奉着战犯的靖国神社啊，在战败纪念日不去做一些纪念活动啊，等等。在这一点上，德国作得比较好。德国以前的总理经常去参拜在反法西斯战争中牺牲的受难者。比如他有一次去莫斯科，在他们的纪念碑前下跪，来纪念那些在反法西斯战争中牺牲的人们，表示忏悔。而日本从来没有过这样的行为，甚至连忏悔的表示也没有。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗？如果应该，他们应该赔偿中国政府还是个人？数额应该是多少？

I: 当时是应该有的。战争刚结束的时候，应该有赔偿，好象中国政府没有接受。现在都好几十年过去了，再提赔偿已经不现实，也没有必要了。

K: 你知道新历史教科书协会（TSUKURUKAI 协会）吗？你觉得他们的行为怎么样？

I: 知道。我觉得没什么，他们写他们的教科书肯定会从他们自己的立场出发，就象中国写自己的教科书也会从自己的立场出发一样。而且两个立场肯定是完全相反的。

K: 你觉得他们的教科书怎么样？

I: 不太清楚。

K: 你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

I: 不知道。

K: 你去过南京大屠杀纪念馆，靖国神社或者其他战争纪念馆吗？

I: 没有。别的战争纪念馆也没怎么去过。去过一些和纪念战争有关的地方，就是方了一些枪炮武器什么的，和历史教科书上的差不多。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 有啊，比如说德国屠杀犹太人，当时是希特勒做的。把犹太人方造集中营里面，屠杀他们。还有就是发生在非洲的屠杀教徒的事情。别的就不是很清楚了。

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 我不清楚，不是很了解。大概有印象，但是说不上来。

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

I: 还好。不是特别了解。当时是国民党政府，和共产党是不一致的，所以我们对这些了解不多，教科书上也很少提及。我感觉他们表现也还好。国民党在战场上是正面抗战的，抵抗的日军的主力部队，他们的表现也还行。

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 不是。应该还有别的国家。比如越南。70年代美国打越南，中国给了越南很大的帮助。但是后来，70年代后期和80年代，美国撤出越南以后，越南跟中国因为边界问题同中国发生冲突，用中国支援的武器和粮食打中国。别的国家？没有了。伤害最大的就是日本。

### Interview 3.

K: 你在北大学习吗？

I: 不是。我将在北大学习。我是新加坡国立大学毕业的，我本科是理科，研究生会学文科。

K: 你的专业是什么？

I: 过去学的是计算机，我将要学的专业是新闻。

K: 你是北京人吗？

I: 不是。是四川人。

K: 你是什么时候来的北京？

I: 这次比较长，今年四五月份。

K: 你的父母现在在北京住吗？

I: 不，他们在四川。

K: 你的父母做什么工作？

I: 教育工作。

K: 他们是老师吗？

I: 差不多是。

K: 他们教什么？

I: 我爸爸是干行政的，我妈妈是做英文方面的，他们都做管理的工作。

K: 你希望回家吗？

I: 不特别希望，因为我觉得这是。。。我希望每年能有假期回家，但是不喜欢在家里学习。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 需要说明一下，我在高中的时候，是学理科的，所以到高中以后没有学过历史。因为中国的高中分为文科和理科，而理科对历史和地理的要求比较低。因此学的都比较肤浅的和应试的。不象文科生，他们学的比较有深度。现在想我应该是很喜欢的，可是当时因为我是理科，所以比较忽略历史的学习。这是一种为了考试而学习的方式，现在想应该还是比较喜欢的。

K: 你觉得你的历史课怎么样？

I: 我觉得我只上过初中和高中的历史课，后来又只看过大学的历史课本，没有上过大学的历史课，初中和高中的历史知识是很肤浅的，只是一些简单的，事实的报导。到了大学以后，文科生的历史学习更多的是一种分析，一种深层次的学习，而对我来说，我只是对历史有一点了解。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 也许是因为我是在理科班吧，我们的老师应该不是最好的，因为理科生高考不用考历史。作为一个副科，老师也不会很认真，只是大致讲一下，不是很认真。

K: 你觉得历史课的教科书怎么样？

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 现在记的东西都是一些笼统的东西，具体的时间，地点什么的，都不记得了。但是我觉得一些事件我是记得的。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 好像没有特别深刻的。可能还是战争这样的事情吧，印象比较深一些。

K: 你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真实的吗？

I: 我认为百分之95的应该是真的。它们的真实性我是没有怀疑的。可能会在一些地方。。。。。。因为是历史嘛，这么长的年代，纵深这么大，不可能这么精确。但对于大的事件来说，我相信应该是真实的。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I: 可能是一种比较肤浅的了解吧，更深层次的我没有研究过。可能是日本的殖民扩张，再就是中国自身的原因，比较弱，所以落后挨打。更主要的还是日本的殖民扩张。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 南京大屠杀。时间是1938年吧。在南京。

K: 在南京到底发生了什么事？

I: 就是南京大屠杀中几乎没有幸存者留下来，好几十万人吧，应该是三十万人。看过一些照片和其他抗日题材的东西，比如电视，电影啊。

K: 你是怎知道这些情况的？你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗？

I: 南京大屠杀这样的事情在学校里要学习，没有学习过的人也会知道。因为我觉得对于一个国家来说，这是非常大的事情。电视里，教科书，其他的书里，都会写到。

K: 你觉得这些史料怎么样？

I: 虽然我没有深层次的去研究过这些，但是觉得是很不错的。最主要的是有很多照片，而照片是比较形象的。

K: 你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样？

I: 觉得他们不可以这么做。对于他们的行为肯定是要谴责的，这是毋庸置疑的。当时可能有很多原因吧，我刚才说过，中国也有自己的原因，但是这场战争是一场殖民扩张的战争，是一次侵略战争，这种行径本身是不可以原谅的，不可以不被谴责的。所有人都应该认识到这一点，这样对以后的发展也是一种借鉴。南京大屠杀这样的事情不应该只有中国人民知道，世界上其他国家的人都应该知道，因为这是一个历史教训。

K: 你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色？

I: 应该是一个举足轻重的角色吧。我觉得因为日本是一个天皇制的国家，天皇在国内应该有很大的作用吧。深层次的作用我不清楚。

K: 你知道东京审判吗？你认为东京审判是正当的吗？

I: 知道。公平。首先我觉得是基于一种信任。这次审判是从第三方的角度出发的，也搜集了大量的事实。然后经过第三方的长时间的认证等等，所以我觉得是真实的，值得信任的。

K: 你认为日本政府是否应该道歉？如果应该，他们应该以一种什么样的态度道歉？

I: 应该道歉。这是必须的。他们应该以一种真诚的态度道歉，真诚地面对自己做过的事情。在这个方面，德国是一个很好的借鉴。因为当时的德国法西斯做得也很不好，但是他们现在和世界上其他国家的关系处理得比日本好。

K: 你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样？

道歉是必要的。我相信当时的日本政府的道歉是诚恳的，但是现在夹杂了太多的当今政治的色彩，所以会显得有些起伏不定。当时的道歉一方面是诚恳，一方面也是国际社会的压力吧。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗？如果应该，他们应该赔偿中国政府还是个人？数额应该是多少？

I: 不管中国政府怎样，我觉得日本政府应该有心向中国政府赔偿。不管中国政府愿意不愿意获得赔偿，但是日本政府应该有心做赔偿。因为我觉得如果你给别人带来了损失，你就应该赔偿。数额？我不知道。应该有专门的核算吧。国际法庭啊，别的机构啊什么的，应该有一个合理的核算吧。应该从对国家的影响程度，发展的阻碍等进行核算吧。我觉得应该是一个非常硕大big的工程，很难说清楚。

K: 你知道新历史教科书协会（TSUKURUKAI 协会）吗？你觉得他们的行为怎么样？

I: 知道。我觉得这主要是日本右翼的一种立场。这是政治上的一种行为。这件事情是非常应该被谴责的。因为，无论在日本右翼站在哪边，教科书在日本的影响是非常大的。这说明日本政府是非常不尊重中国人民的。

K: 你觉得他们的教科书怎么样？你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

I: 具体内容不太清楚，好像是把当时的侵略战争说成是不是侵略了，在性质上模糊、美化了一些东西，洗刷了一些罪行吧。

K: 你去过南京大屠杀纪念馆，靖国神社或者其他战争纪念馆吗？

I: 没有。其他的好象有吧，去过新加坡的，可是印象不是特别深刻。当时比较小，在事实上和资料不是很清楚。南京大屠杀纪念馆我们好多同学去过，非常震撼。前一段时间中国国家足球队去参观了南京大屠杀纪念馆，出来以后大家他们心情非常沉重。还有一些其他的报道，我觉得他们参观以后的感想是一致的。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 不是特别了解。应该是知道一些，可是现在想不起来了。应该挺多的吧。比如在非洲，美国等等。

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 屠杀华人。即使是现在，在印度尼西亚，华人问题也是一件令人头疼的事情。但是我觉得性质跟中日战争不太一样，他们是自己家里的矛盾，比如兄弟姐妹的矛盾，可是中日战争是他们欺负别人家的问题，性质上是不一样的，中日战争是邻里之间的矛盾，主要是利益之间的矛盾。

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

I: 我觉得当时的中央政府在努力改善中日双方的关系。中国和日本在世界上是两个非常重要的国家，中日双方的首脑对于这种关系的改善应该不仅是对各自国家的作用，而且对全世界都是非常重要的。当然日本政府也在努力改善两国的关系，尤其是在抗日战争以后。但是现在，在我看来，日本政府会以侧重战争的形式来作为现在政治的一个筹码。因此对于目前的两国政治来说，我觉得小泉参拜靖国神社也是他手中的一个政治筹码或者手段。因为中日双方发生过这样的事情，因此中日关系比较复杂。但是我相信中日双方还是希望能改善这段关系的。

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

肯定不是。在过去，太多了，象八国联军等。那些都和中国自己的情况有关。包括发生在南斯拉夫的轰炸大使馆，还有美国挑唆 台海关系等等。

#### Interview 4.

K: 你是北大学生吗？

I: 是。

K: 你的专业是什么？

I: 物理。

K: 你是北京人吗？

I: 不是。是天津人。

K: 你的父母现在在北京住吗？

I: 不。在天津。

K: 他们做什么工作？

I: 我父亲在大学教课。在中国。大学，我母亲在机关单位工作。

K: 毕业以后回家吗？

I: 当然希望。毕业以后，要根据具体情况。

K: 你今年多大了？

I: 十九岁。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 现在我的课程表上没有，以前还可以。但是我上高中的时候是学的理科，后来没有多少历史课。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 我的初中和高中的历史课的老师都还是不错的，只是我学的不太好。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 因为我们学历史是从很小的时候就开始了，长大以后也不从事历史的研究，很多细节的内容都不记得了，可能有些著名的事件和历史人物还行。有些东西时间长了就淡忘了。

K: 你觉得历史课的内容怎么样？

I: 这个从什么地方说起呢，不能一概而论。有的地方比较有意思，有的地方比较枯燥的内容是不是真实，有的象古代史的内容，年代太久远也没有办法考证。所以你这个问题我也没办法回答。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 近代史上的东西吧。我是学理科的对历史的考究和研究并不是很感兴趣，只是大致了解了中国和世界历史的比较重大的情况，象三次科技革命啊什么的，战争等等。

K: 你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真的吗？

I: 这个问题我刚才已经回答你了。至於是不是真的，怎么说呢，好比我是一个物理系的学生，你现在问我我的教科书上的内容是不是真的□我只是一个学生，我还没有到研究的地步，我不能判断是真的还是假的。我觉得学习应该带着一种怀疑的态度。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I: 战争的背景？我。。。怎么说呢？我不太清楚，应该是各种因素促成的吧，还有就是当时国际的环境吧。（二战的背景呢？）这个我不是很熟悉。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 这个。。。每年都发生很多事情，我不可能都知道。再说年代又这么久了。1937-1938年在南京？那个时间应该是八年抗战的开始吧。至於在南京发生了什么，当时的国民政府采取了什么措施，我就不太清楚了。是不是西安事变以后国共合作出现了什么问题，这个我真的不太清楚。（南京大屠杀？）我知道，可是具体哪一年哪个地点我不清楚。怎么说呢？这个事件我是知道的，可是具体的情况。。。。南京大屠杀是一个很大的事件，如果说是具体哪一天，我觉得不合适。

K: 在南京到底发生了什么事？

I: 这个。。。我没有经历过，当时发生的时候，我还没有出生呢。

K: 你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗？

I: 学过了。但是我并不记得太具体的事情。你是来自哪个国家？波兰？你们自己的国家也有自己的历史吧？在欧洲国家中侵略也是时有发生吧？也会造成很多惨案吧？虽然每次惨案都造成很大的死亡，但是后来人们会淡忘的。南京大屠杀对于中国人 是一件很大的事情，人们都知道，可是并不是每个人都知道是具体哪一年哪一天。

K: 你知道东京审判吗？你认为东京审判是正当的吗？

I: 知道，但是具体的不太清楚。因为我具体的内容都不知道，所以我不知道是公平还是不公平。

K: 你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样？

I: 你能告诉我他们进行了怎么样的道歉吗？他们给了我们多少赔偿金？好象我们并没有接受吧。

K: 你认为日本政府是否应该道歉？如果应该，他们应该以一种什么样的态度道歉？

I: 这个。。。您是欧洲来的吧，您对德国的表现应该很清楚吧。日本最起码应该向德国学习。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗？如果应该，他们应该赔偿中国政府还是个人？数额应该是多少？

I: 这个。。。赔偿只是一个形式，赔偿多少都不能弥补我们的损失。赔偿多少？有的时候你不能用数量来衡量。这好象我杀了一个人，比如我杀了您的孩子，无论我赔偿多少钱，能弥补您的损失吗？我给你 20万行吗？

K: 你知道新历史教科书协会（TSUKURUKAI 协会）吗？你觉得他们的行为怎么样？

I: 知道一些。他们。。。这个。。。他们这些人都是多大年纪，经历没经历过当时的事情，大部分没有经历过，可是他们的父辈应该经历过。为什么他们这样编写教科书，应该是他们的问题。

K: 你觉得他们的教科书怎么样？

I: 他们掩盖？了侵略的史实。为什么他们会这么做，我们不是很清楚。其实你掩盖也好，不掩盖也好，世界上的人都看得很清楚，掩盖也没有用。

K: 你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

K: 你去过南京大屠杀纪念馆，靖国神社或者其他战争纪念馆吗？

I: 没有。如果有一天我去了南京，我一定会去南京大屠杀纪念馆的。别的战争纪念馆我也没有太多的印象。因为它只不过是一种形式，人们去了也就是去感受一下并不是每个人都一定要去，而且每个人

的感觉也是不一样的。就象中国的一句俗语一样，“不到长城非好汉”，大部分象我这样年龄的人都可能去过长城了，可是我还没有去过。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 这个说我不敢说，因为我对历史的事情不太理解，只知道一些事件。但是世界上的事件是很多的，什么样的算是暴行呢？暴行怎么定义？

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 我不清楚，您是指哪些事情？

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 这个。。。好象你的问题都是针对日本的。别的国家？有是有的，但是就象德国一样，他们也伤害了欧洲的很多国家，但是他们的做法很好。而且这些都是上一代的事情，后代没必要为这个负责任。虽然日本伤害了我们，他们的后代对我们还是很好的。这些都是过去的事情了，没有必要总是抓住不放。只是很多中国人不理解为什么日本人总是坚持不肯承认侵略的史实。其实这是很没必要的。

## Interview 5.

K: 你是北大学生吗？

I: 是。

K: 你的专业是什么？

I: 微电。我是做计算机硬件的。

K: 你是北京人吗？

I: 不是。是湖南人。

K: 你是什么时候来的北京？

I: 2004年。是第一次来。

K: 你的父母现在在北京住吗？

I: 不。在湖南。

K: 他们做什么工作？

I: 我父亲是医生，我母亲是裁缝。父亲已经退休了，母亲还在工作。

K: 你今年多大了？

I: 19岁。86年出生。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 我现在的课没有历史。以前可以。历史课还可以。。。以后没有历史课。初中的时候比较喜欢，高中我就学习理科了，所以学的比较少，现在几乎忘的差不多了。

K: 你觉得你的历史课怎么样？

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 还不错，他经常讲一些野史，轶事。

K: 你觉得历史课的教科书怎么样？

I: 还行吧，因为高中的时候是全国统一的教科书。大家用的都是一种没有其它的换。上大学以后老师选的和自己的可以做一些比较。我的专业是微电子，可能别的国家的书会好一些。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 有一些故事可能还记得，但要是说年代可能都忘了。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 差不多想不起来了。你是想说古代史还是现代史？(哪个都行。)差不多也记不起来了。初中的时候的历史主要是分两部分，一部分是中国古代史，介绍中国古代先进的文明，文明古国的相关内容。然后中间那一段几乎被跳过，然后就是近代，讲人民被压迫。高中大学谈论的几乎都是近代的一些内容。大家想起来的时候都是一些政治方面和民族复兴的事情。

K: 你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真实的吗？

I: 还行吧，我现在带了一本，但是专业课很忙所以没怎么看。这学期专业课的学分不够了没选那么多课，我可能下学期会选。

我认为历史教科书上的内容应该很多都是假的。书的内容是符合当时统治者的意愿的，而且根据他们的意愿应该可以修改。所以不是有正史和野史之分吗？野史里面也有一些是假的。正史里面也会有假的，这就需要自己去判断，有时候也搞不明白。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I: 这个比较敏感吧。（二战时期的中日关系。）大家想起来，中日战争爆发应该是1937年以七七事件为导火线的。原因大概是日本国内经济危机，日本为了缓解国内矛盾，掠夺资源而入侵中国，国内一般是这么认为的。但是日本认为他们是为了大东亚共同繁荣。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 知道，小时候还看过电影，知道那时候的事情。具体月份记不清了，是在南京，日本人屠杀了30万中国平民。历史书上有讲过。

K: 在南京到底发生了什么事？

I: 我不生活在那个年代我也不知道。（你没有从别人那里听到过么？）你是说老人那里么？（对。）我们家四位老人，但是在我不懂事的时候其中三位已经过世了，在我很小的时候另外一位也过世了，所以我几乎听不到这些事情。

K: 你是怎知道这些情况的？

I: 从书上，从小就是这么接受教育的。大家大概都是。上了大学以后，能够上网所以可以从国外了解一些相关的情况。

K: 你觉得这些史料怎么样？

I: 我不知道。

K: 你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗？

I: 在历史书上讲过，班会或者讨论的时候会讲这个问题。学校还组织专门去看电影然后要写感想之类的。

K: 你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样？

I: 应该说比较残暴吧。反应强烈的应该是东北那边，那个时候被沦陷了，前段时间还挖出了毒气弹，另外关于731部队也有电影看。我也看过，但是比较血腥，不敢看。去年学校组织我们去抗日战争纪念馆。那边有图片也说了一些事情。

K: 你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色？

I: 应该是入侵者。

K: 你知道东京审判吗？你认为东京审判是正当的吗？

I: 知道一点儿。是审判东条英机他们。我不太了解，所以不清楚是公平还是不公平。

K: 你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样？

I: 好像没有道歉。似乎当时中国政府也没有让他们赔偿。

K: 你认为日本政府是否应该道歉？如果应该，他们应该以一种什么样的态度道歉？

I: 我觉得他们应该向我们道歉，而且应该比较诚恳，承认他们自己的错误。就像德国一样。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗？如果应该，他们应该赔偿中国政府还是个人？数额应该是多少？

I: 当时放弃了赔偿，是政府的事情。如果政府放弃了，那么政府的部分可以不考虑了，而象那些申诉的人，如果他们需要，日本政府还是应该赔偿的。数额我不太容易估计，我想可以参照98年发生（在南斯拉夫的）事情，就象美国赔偿那三个中国人一样。

K: 你知道新历史教科书协会（TSUKURUKAI 协会）吗？你觉得他们的行为怎么样？

I: 不知道。

K: 你觉得他们的教科书怎么样？

K: 你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

I: 这些内容我不太知道，但是好象里面是跟我们的教科书很不一样。和中国和韩国的历史书不一样。因为政府的立场不一样。具体我不太了解，好象网上说他们把入侵说成友好进入，把一些政策说成是帮助中国。

K: 你去过南京大屠杀纪念馆，靖国神社或者其他战争纪念馆吗？

I: 没有。去过在北京的抗日战争纪念馆。觉得基本上反映了历史事件，和教科书上的一样。而且有图片和实物，比较形象。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 不太了解。我不太懂世界历史。和南京大屠杀一样的，我知道一些。比如说犹太人的事情，有很多集中营，这个你应该比我清楚。我看过<辛德勒的名单>，你也看过吧？

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 我不知道。

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 应该说我们最讨厌的是它。唯一的不是它，主要的是它。别的国家，比如说(美国)炸南斯拉夫大使馆的事情就比较讨厌。别的我就知道了。

## Interview 6.

K: 你的专业是什么？

I: 英语系。

K: 你今年多大了？

I: 21岁。

K: 你的父母做什么工作？

I: 妈妈是老师，爸爸是老板。

K: 你是北京人吗？

I: 我家是内蒙古的。

K: 你什么时候来北京了？

I: 2003年来北京。

K: 你的父母也在北京？

I: 他们在内蒙古。

K: 你什么时候回家？

I: 每年放假的时候回家。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 挺喜欢的，就象讲故事一样。

I: 我历史学的挺烂的。比较喜欢历史，但是不擅长考试。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 老师的课非常枯燥，没意思。就象念课本一样。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 我是英语系的，平常不太用历史知识，大部分都忘了。不过一般的东西还记得，具体的活动的意义啦，概念啦都不记得了。

K: 你觉得历史课的内容怎么样？

I: 历史课的内容挺好的，挺重要的，现在我学英文，世界历史学的比较多。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 欧洲历史的印象最深。比如说欧洲的文艺复兴啦，宗教改革啦，南北战争啦等，学的比较多。

K: 你觉得历史课的教科书怎么样？

I: 教科书挺枯燥的，要是有点彩色就好了。

K: 你觉得历史课的教科书的内容怎么样？你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真的吗？

I: 内容多少有一些编者的主观色彩。就是说历史事件是客观的，但是评价就带有编者的主观色彩了。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I: 背景了解一点。哪次战争？是不是芦沟桥战争？了解。当时日本人进来了，那天晚上中国官兵都在睡觉呢，日本人装做一些运货的商人叫开城门，然后日本人就冲进来了。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 南京大屠杀。就是1937年12月，在南京。我记不清楚具体时间了。日本敌军闯进来，开始屠杀那些手无寸铁的父老乡亲们。妇女儿童都给屠杀了。还有就是杀光，烧光，抢光等等。不光杀了人，还偷走了很多东西。而且还埋下了很多地雷等。到现在在浙江，山东，辽宁等地，施工的时候或者农民种田的时候经常能挖出来炸弹和地雷等非常危险的东西。这也算战争的后遗症吧。

K: 你是怎么知道这些情况的？

I: 一个是从网上，还有的是老师教的，还有就是博物馆展览很多遗物，如当时的日本军队用的炸弹和武器等等。我去过芦沟桥博物馆，里面什么都有。

K: 你去过南京大屠杀纪念馆，靖国神社或者其他战争纪念馆吗？

I: 去过南京大屠杀纪念馆。高中的时候去过。

I: 我觉得南京纪念馆办得挺好的，特别大，感觉很真实。分成一个馆一个馆的，而且有很多实物。别的也去过，就是我刚才说的芦沟桥抗日战争纪念馆，还有内蒙古的抗日战争纪念馆，大部分也是说的这些。我是来自呼和浩特，那个时候叫绥远。日本人也侵略过这里。

K: 你觉得这些史料怎么样？

I: 我觉得挺真实的。有很多照片，图片等实物。

K: 你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗？

I: 学过了。

K: 你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样？

I: 无法容忍。实在是太残忍了。还有那个731部队，培养了很多细菌，然后就散发到各个地方害人。而且我看了芦沟桥纪念馆里面专门有一个小屋子，模拟当年的731部队的行为。他们随便从街上抓来一个怀孕的妇女，活生生的把她的肚子剖开，把婴儿拿出来做实验。还有真的照片。还有报纸上的新闻，是两个军官的杀人比赛，连续杀了100个人。旁边的文字还说，他们的杀人速度太慢了。还有就是活埋，挖了一个2.7米深的坑，把孩子和妇女拖进去活埋。

K: 你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色？

I: 天皇就是幕后黑手。他下达的命令嘛。他的野心挺大的

K: 你觉得靖国神社怎么样？

I: 参拜靖国神社？我知道。公平？当然不公平。他根本不顾及别人的感受。要是他的亲人死了，他会怎么样？我觉得他们特别邪恶。

K: 你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样？

I: 他们没道歉过，也没赔偿过。

K: 你认为日本政府是否应该道歉？如果应该，他们应该以一种什么样的态度道歉？

I: 应该道歉。上次我看过一个报导，二战期间的中国慰安妇向日本政府提出上诉，但是他们直接驳回了。连接受都没接受。他们这样太过分了。他们应该以一种真诚的态度道歉。不要再虚伪了。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗？如果应该，他们应该赔偿中国政府还是个人？数额 应该是多少？

I: 需要赔偿。大量的赔偿。我觉得赔偿个人。他们年轻的时候受到的创伤太大了，对一生的影响都很大。生活对他们太不公平了。数额就不知道了，应为受到的伤害不一样，有的是身体上的，有的是精神上的，数额不太确定。应该让他们安度晚年吧。他们的生活现在很不好。都是因为他们在战争中失去了胳膊或者腿，失去了劳动力，没法养活自己。

K: 你知道新历史教科书协会（TSUKURUKAI 协会）吗？你觉得他们的行为怎么样？

I: 我知道。他们的教科书被篡改了。他们现在说他们不是侵略中国，他们是来帮助中国的。他们觉得中国人民生活在苦海中，他们来解脱中国人民，他们简直是胡扯。一点也不客观。而且他们也不敢面对历史，不承认他们是失败者。

K: 你觉得他们的教科书怎么样？你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

I: 都是不真实的，虚假的。他们简直是在蒙蔽他们的国民。现在很多年轻的日本人根本不了解过去曾经发生了什么。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 跟南京大屠杀一样的暴行？好象老师讲过美国也迫害过别的国家。美国佬迫害他们当地的印第安人。还有就是二战的时候纳粹迫害过犹太人，他们有集中营。还有中国国民党也建了渣滓洞（40年代重庆的一座关押共产党人的监狱。），迫害八路军

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 我知道，就是大屠杀来这里打工的工人。（中国人？）亚洲人。

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

I: 我觉得他们挺谨慎的。因为他们代表整个国家，不能不考虑整个国家的利益。

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 它是最大的。别的也有吧。但是那些国家都已经道过歉了，可以原谅了。但是日本是属于那种毫不悔改的，所以它是最大的。

## Interview 7.

K: 你今年多大了？

I: 19岁。

K: 你在北大学习吗？

I: 对。

K: 你的专业是什么？

I: 国际关系。

K: 你的父母做什么工作？

I: 老师。

K: 你是北京人吗？

I: 不是，海南人。

K: 你的父母住在北京吗？

I: 不。他们在海南住。

K: 你希望回家吗？

I: 以后工作？不一定。我想去东南沿海那边工作，不一定回家。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 挺喜欢的。觉得特别有意思，好象在讲故事一样。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 现在没有历史老师。以前高中和初中的时候有，觉得他们讲得还挺好的，我又学到一些知识。

K: 你觉得历史课的教科书怎么样？

I: 比较。。。。怎么说呢？对中国的赞扬特别多，但是批评特别少。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 大部分还能记住。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 就是中国的古代历史。特别喜欢中国的古代历史。特别是唐朝，秦朝，汉朝等。

K: 你觉得历史课的内容怎么样？你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真的吗？

I: 我不认为。大部分应该是真的。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I: 是八年抗战吗？那个时候日本经济出於一种比较衰退的状态，而且他们当时制定了大东亚共荣的政策。他们想建立一个以日本为中心大东亚共荣圈。他们的目标是侵略中国，把中国纳入这个共荣圈之内。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 南京大屠杀。具体时间我忘了。地点？南京。

K: 在南京到底发生了什么事？

I: 日本侵入南京。在南京展开了大屠杀。死了特别多人。但是我觉得应该没有三十万人。

K: 你是怎么知道这些情况的？

I: 从书上，教科书，还有其它的爱国主义教育上都可以看到，特别多。这个对於中国来说是特别大的事情，有很多宣传。书上也有，人们也经常谈论。

K: 你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗？

I: 学过。书上也讲得特别详细，不过我大部分都忘记了。

K: 你觉得这些史料怎么样？

I: 我觉得是真的，但是有的方面比如死亡人数可能夸张一点。

K: 你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样？

I: 用我们一句比较流行的话说，很PK;特别残忍。特别是在东北的细菌实验，真的是特别残忍。

K: 你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色？

I: 我不太清楚。我觉得他应该对这个决策有一定的影响，他也起了一定的作用。

K: 你知道东京审判吗？你认为东京审判是正当的吗？

I: 知道。不公平。因为对於战犯来说，他们杀了很多人，杀人偿命是天经地义的事情。但是他们却受到了保护。你作错了事情，就应该受到惩罚。所以我觉得不公平。

K: 你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样？

I: 不够。

K: 你认为日本政府是否应该道歉？如果应该，他们应该以一种什么样的态度道歉？

I: 现在？我觉得应该。因为他们一直没很公开的道过歉。当时我们国家为了方便建立外交关系，也没有要他们的赔偿金，也没有要求他们认真道歉，就象德国对犹太人那样。什么样的态度？诚心。不能够表面上说说，装装样子就完了。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗？如果应该，他们应该赔偿中国政府还是个人？数额应该是多少？

I: 应该赔偿。应该都有。因为他们对整个中国都造成了伤害，特别是一些个人，比如说慰安妇啊，做细菌活体实验的人啊，对他们的伤害更大。他们应该有特别的赔偿。数额？这个我很难说。我不知道。

K: 你知道新历史教科书协会（TSUKURUKAI 协会）吗？你觉得他们的行为怎么样？

I: 我不知道。

K: 你觉得他们的教科书怎么样？

K: 你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

I: 现在的？他们把历史的东西歪曲了。现在他们说是进入中国，解放中国。他们完全改变了性质，把一场侵略性的战争说成进入，掩盖了战争的性质。我大概知道这些。我对这个内容很愤怒。

K: 你去过南京大屠杀纪念馆，靖国神社或者其他战争纪念馆吗？

I: 没有。去过地道战的纪念馆。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 比如说非洲的？？？大屠杀，就是非洲的班图族对另一个民族的屠杀，特别不人道。还有很多，比如欧洲人初到美国的时候，屠杀印第安人。还有澳洲，对塔斯马尼亚的种族屠杀，也特别不人道，有的时候导致了整个种族的灭绝。

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 不知道。

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

I: 表现？这个我不是很清楚。因为这段历史是说的国民政府统治时期的事情，他们的评价我不知道，但是共产党觉得这是一种比较令人愤怒的行为。

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 不是，很多，非常多，比如说英国，法国等。1840年以后有这么多战争，每次对中国都造成了很大地伤害。对我们来说，这些创伤是很重的。因为以前我们都觉得我们是天朝上国，很了不起。突然间被人打成这个样，好象从高处突然掉了下来，是很难受的。所以我们觉得是一种很大的创伤。

## Interview 8.

K: 你在北大学习吗？

I: 已经毕业了。

K: 今年毕业了吗？

I: 今年七月毕业了。

K: 你的专业是什么？

I: 化学。

K: 你今年多大了？

I: 23岁。

K: 你是北京人吗？

I: 不是。黑龙江人。

K: 你的父母现在住在北京吗？

I: 不在北京。

K: 你的父母做什么工作？

I: 没有工作，家里养了一些牛，还种了一些经济林。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 比较喜欢，我对这个感兴趣。

K: 你觉得历史课的内容怎么样？

I: 有点枯燥，不是很有意思，不如自己看得有意思。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 一般吧，不太好。

K: 你觉得历史课的教科书怎么样？

I: 不满意，挺枯燥的。老师讲得不是让人很感兴趣。讲课的方式太死板，讲的都是课本上固定的东西，很少有课外的东西。因为我是学理科的吧，到高中以后，接触的东西更死板，因为高考不会考，我们只需要参加一个会考，印象不是很深。所以课本和老师讲的都很枯燥。

K: 你认为历史教科书上的内容都是真的吗？

I: 以前的都是认为的。现在不这么认为。

K: 教科书的内容你觉得怎么样？

I: 历史都是人写的，不可避免会带有人的色彩。历史书上肯定会有写历史的人的个人色彩。每个人都可以有不太的角度，就象你和我一样。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 好象没有，可是因为我对历史比较感兴趣，我对所有的历史都感兴趣。如果一点要说我对I: 什么最感兴趣，可能是近代史。中国近代这段历史。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 怎么衡量？我自己感觉吗？我不太清楚。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I: 应该是了解的。其实日本对中国的战争从一九三一年就开始了。因为我是东北人吧。从三一年东北就被日本人占领了，所以现在有一个观念，说二战应该多出八年。不对，是三一年到三七，是六年。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 大屠杀。十二月十九号。到大约。。。。可能有一周多吧，具体记不清了。地点？南京市。

K: 在南京到底发生了什么事？

I: 屠杀。大屠杀。开始是一些军人，还有大量的平民。军人是缴械以后的，被日军杀害。很残忍。以前的时候是从书上看到的，以后就通过报纸和电视。等再次了解以后，就感觉非常愤怒。后来时间久了，经常看到，就象习惯了一样。因为总是重复出现，就象just like大屠杀。感觉是他们的手段特别残忍。有一些是从历史书上看到的，有的是从语文的课外读物上看到的。

K: 你是怎么知道这些情况的？

I: 一开始就是历史书，后来慢慢接触的方式就特别多了，象书，报纸，杂志，电视等，现在还有网络。

K: 你觉得这些史料怎么样？

I: 我认为是真的。

K: 你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗？

I: 对。可是我感觉他们在讲得时候，并没有特别强调。当然因为八年抗战在历史上有一个特别的位置，就是时间特别长，但是老师讲授的时候，我感觉没有特别的东西。他们没有特别强调。

K: 你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样？

I: 很残暴。但是很难说出细节来。中国人都应该知道他们做过多少令人发指的事情，象细菌战啊，使用带有鼠疫菌的炸弹啊，扫荡啊，太多了。我估计，人性中那些比较黑暗的东西，在那八年都应该能找到。

K: 你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色？

I: 不是很清楚。但是我清楚日本的军队或者民族做了什。天皇和日本军队的关系我说不清楚。

K: 你知道京审判吗？你认为东京审判是正当的吗？

I: 知道。主要是对二战中对东亚战场的战犯的审判，大体上应该还算是公平的。因为他们都得到了他们应该得到的审判。

K: 你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样？

I: 赔偿？没有官方赔偿吧，民间的赔偿只听说过一点点，还是近年来的一些对日本的诉讼。好象那些劳工和慰安妇一直没有得到过赔偿。道歉？好象一直没有。他们有过道歉，可是我觉得那不象是道歉。

K: 你认为日本政府是否应该道歉？如果应该，他们应该以一种什么样的态度道歉？

I: 应该道歉。不仅仅是道歉，用他们自己的方式来说，是谢罪。因为在他们看来，道歉和谢罪是不一样的。态度应该是发自内心的。他们可能作过道歉，可是我认为他们内心里从来没有真正认过罪，没有很认真的反省过。不仅仅是对中国人，还有对韩国人等。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗？如果应该，他们应该赔偿中国政府还是个人？数额应该是多少？

I: 我应该有。都应该有。只是政府间的赔偿我们放弃了。数额我没有想过。这是日本政府的事情。他们应该对二战中对中国犯下的罪行有一个大致的衡量，这属于一个很专业的问题。

K: 你知道新历史教科书协会（TSUKURUKAI 协会）吗？你觉得他们的行为怎么样？

I: 知道。他们就是在掩饰历史，故意在隐瞒一些事情。因为他们的历史书主要是给日本的中小學生用的，它至少反映了一部分日本人的态度。他们的态度还是很嚣张的。

K: 你觉得他们的教科书怎么样？

I: 在网上看到过一些，比如他们不说他们是侵略，是进入。说战争是为了亚洲，而不是为了日本自己的利益。

K: 你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

I: 新历史教科书我只知道这些，他们别的教科书我不清楚。

K: 你去过南京大屠杀纪念馆，靖国神社或者其他战争纪念馆吗？

I: 没有。很遗憾。其它的战争纪念馆？我在家里的时候去过一个四野的战争纪念馆。他们的指挥部在我们家那儿。其它的没去过。四野主要是共产党的军队，是林彪他们指挥过的，挺普通的。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 知道一些。比如说德国对犹太人的屠杀。还有很多别的。我记得初中的时候看的报纸，说是在清代时攻下北京后往南打到扬州时，明朝的将领死守扬州十天。清军很艰难的打下来以后，对扬州屠城。不是，是屠城十天。历史上叫扬州屠城，也是很严重的一场暴行。在历史上暴行太多了。

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 不知道。

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

I: 我认为是没有什么可指责的。他们能做的也都做了。他们也没有办法。

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 不是。从鸦片战争以来，一战，应该有很多了。象英国，法国，德国等。近代史不就是这么一部历史吗？

## Interview 9.

K: 你是北大的学生吗？

I: 不是。我是在考这个学校的。

K: 你的专业是什么？

I: 法律。

K: 你今年多大了？

I: 24岁。

K: 你是北京人吗？

I: 不是。是河南人。

K: 你是什么时候来北京的？

I: 今年三月份。

K: 你的父母在北京吗？

I: 不在北京。在河南。

K: 你的父母做什么工作？

I: 农民。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 不太喜欢。好多要记忆，比较头疼。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 一般。也不好，也不坏。

K: 你觉得历史课的教科书怎么样？

I: 还可以。也是不好也不坏。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 很难说。好久都不学了。大概的还记得一点。大致的年代记得，可是具体哪一年发生了什么事情，不记得了。

K: 你觉得历史课的内容怎么样？

I: 学的不太好，因为不喜欢记，中国有几千年的历史，小事情都记不住。不真实的内容应该很少吧，可是我肯定看得出来哪些是真的，哪些不是真的。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 明朝。因为我是学法律的，明朝的法律特别恐怖，特别残忍。他们有很多酷刑肉刑。是历史上最黑暗的。

K: 你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真的吗？

I: 古代的都是真的，近代的就不一定了。大部分应该是真的，可是会有选择。对现在有好处的会保留，对现在没有好处的就不收。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I: 知道。先是九•一八事件，再是芦沟桥事件，然后是中国国民党和中国共产党合作抗日。一开始是国民党不愿意打日本人，后来同意了。

K: 你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗？如果知道，是什么时间、什么地点？

I: 南京大屠杀。肯定都知道。可能是十月份，天气比较冷的时候。是南京市。

K: 在南京到底发生了什么事？

I: 国民党战败了，退到城里，然后日本人进来，杀了很多平民。他们屠杀了很多老人，孩子和妇女，还有投降的军人。他们还烧光，杀光，抢光。

K: 你是怎么知道这些情况的？

I: 在学校学了一点，但是大部分是后来知道的。平常有很多新闻，是关于和日本人打官司的，还有别的资料。历史课本比较简单。主要是中国和日本经常争吵，以后就自己去看别的东西，知道的详细一点。

K: 你觉得这些史料怎么样？

I: 挺真实的。

K: 你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗？

K: 你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样？

I: 很嚣张，很猖狂。欺负中国人和东南亚很多国家。最后还轰炸美国的珍珠港。比较猖狂，霸道，滥用武力。

K: 你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色？

I: 应该和他没有直接关系。他可能不是很清楚，因为日本也是军人把持政权，天皇可能没有实际权力。日本军队在中国杀了很多人，他们回国也不会说实情的。

K: 你知道东京审判吗？你认为东京审判是公平的吗？

I: 知道。公平，但是我觉得判得太轻。因为毕竟中国死了两千万人，而东京审判才判了十几个人死刑。应该让大部分人都受到惩罚。太少了。

K: 你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样？

I: 道歉肯定不够。现在中国和韩国都因为小泉参拜靖国神社，修改教科书事件，闹得几个国家关系都不好，就是因为日本道歉不够真诚。

K: 你认为日本政府是否应该道歉？如果应该，他们应该以一种什么样的态度道歉？

I: 应该道歉。其实中国人不是希望他们赔偿金钱，因为那些不是他们做的，而是他们的上一代做的。只要他们能够承认上一代人的罪行，我们就会原谅他们。就象德国对犹太人道歉一样。他们很真诚。我觉得一个人只要犯错误了，敢于承认错误是首先的。

K: 你认为日本政府应该给中国赔偿吗？如果应该，他们应该赔偿中国政府还是个人？数额应该是多少？

I: 这些都不是很重要的。最重要的是他们能认清事实假如他们能想德国那样认错的话，他们就是象征性的赔偿一点，大家可能就会很满足了。因为一个国家的发展也不可能靠赔偿金。而且很多失去的东西也不是靠赔偿能换回的，比如人的生命。数额不是很重要。

K: 你知道新历史教科书协会（TSUKURUKAI 协会）吗？你觉得他们的行为怎么样？你觉得他们的教科书怎么样？

I: 知道。他们的教科书否认了对亚洲的侵略，说成了对亚洲人民的拯救，是颠倒黑白。

K: 你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

I: 我看过一些报纸，把他们的教科书的内容列出来，他们没有提杀害老人、儿童和妇女，很多地方他们都颠倒黑白，把他们自己说成是拯救亚洲人民。很不诚实。

K: 你去过南京大屠杀纪念馆，靖国神社或者其他战争纪念馆吗？

I: 没有。别的战争纪念馆去过芦沟桥，还可以。里面好多陈列的照片，资料和实物，觉得中国人好惨。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 有。比如二战时德国人在奥斯维辛集中营的大屠杀。其它的也挺多的，但是一时想不起来。

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

不清楚。

K: 你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后，中国政府和政府首脑的表现怎么样？

I: 当时中国人都比较愤怒，这也是国共联合抗日的一个原因吧。

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 日本是最残忍的。其它的也有，但是现在大家都是朋友了，互相都原谅了，就不讲了。但是日本现在还没承认他们的错误，所以感觉他们不能说是敌人，但是不是朋友。

## Interview 10.

K: 你在北大学习吗？

I: 我在新加坡国立大学学习。

K: 你的专业是什么？

I: 我的专业是计算机科学。

K: 你觉得怎么样？

I: 不太喜欢。太男性化了。

K: 你今年多大了？

I: 22岁。

K: 你是北京人吗？

I: 不是。山东人。

K: 你是什么时候来北京的？

I: 今年的八月份。

K: 你的父母亲也在北京吗？

I: 不是。他们在山东。

K: 你的父母做什么工作？

I: 他们都是大学老师。

K: 他们在教什么？

I: 一个是教计算机，另外一个是在教化学。

K: 你在学校读书的时候，喜欢历史课吗？

I: 还不错。(为什么?) 因为很多故事很好听。

K: 你在学校读书的时候，觉得你的历史老师怎么样？

I: 还不错。每个老师不一样。就是不同的时候，有不同的老师。然后一般都不错，讲得清楚，有的比较枯燥。

K: 你觉得历史课的教科书怎么样？

I: 还不错，就是还蛮好的，因为要看老师怎么讲。老师讲得好，就好，基本上还比较全面。

K: 你觉得历史课的内容怎么样？

I: 有时有一点主观，不过从整体上还蛮好的。

K: 你认可你的历史书或者历史课吗？你认为历史教科书上的内容都是真的吗？

I: 基本上真的。我觉得内容是真的，但是评论不一定是真的。它们的评价未必是公正和客观的。

K: 在你的历史课上，哪些历史知识给你印象最深？

I: 一个是中国的古代史，就是关于唐朝，还有一些汉朝，是中国很强盛的时候的历史。还有就是清朝。这是中国的部分。外国部分的话，很喜欢看法国大革命，还有就是二战期间的历史。

K: 你现在还记得多少历史知识？

I: 基本上我觉得。。。如果说之后是没有的，因为实际上历史在中国任何一个现实生活中都能碰到的，书啊什么的，所以现在留下来的我不知道是当时历史课上教的留下来的印象还是自己得来的，就是说自己去看书留下来的。但我觉得这个非常基本的有一个很基础的，打下的一个基础。

K: 你了解中日战争的背景吗？

I:基本上了解。背景上。。。从哪里说起呢,我觉得最早的应该算是马关条约,清政府和日本就有了问题。二战的时候,就是他们转移了国内矛盾,当时他们国内发生了很多问题。比如说地震啊,经济萧条啊,等等,把矛盾就转移到国外来,然后当时中国又是非常好欺负吧,就发动了侵略战争。

K:你了解1937-1938年间在南京发生了什么事情吗?如果知道,是什么时间、什么地点?

I:南京大屠杀。时间?我不是很确定,应该是三八年吧。地点?所谓南京大屠杀肯定不只在南京。东三省被占领以后就有非常多的屠杀。还有细菌实验等等。

K:在南京到底发生了什么事?

I:应该就是屠杀。全城的屠杀。应该和种族灭绝还不太一样,但是我觉得,应该是基本上杀得没有人性了。我家里有的人住在南京。他们说当时在南京现在已经基本上没有南京人了,就是说已经没有当地的南京人了,当地的南京人都杀光了。所以基本现在住在南京城里面的人都是从江苏过去的。可想当时应该非常惨。

K:你是怎么知道这些情况的?你在学校的时候学过了南京大屠杀的事情吗?

I:主要是社会影响的。社会上其实不断有关于反法西斯这样的活动。还有节目。这样的宣传非常多,所以从正面侧面都可以了解非常多。

K:你觉得这些史料怎么样?

I:我觉得非常真实,非常震撼。

K:你觉得第二次世界大战中日军的行为怎么样?

I:非常残暴。而且没有人性,当时就象德国的法西斯是一样的。

K:你认为在南京大屠杀发生以前、发生时与发生以后,中国政府和政府首脑的表现怎么样?

I:我觉得这很。。。怎么讲呢?应该说他们还是尽了一定责任的,之前的话有些问题。但是这段历史有点不太好评价。

K:你去过南京大屠杀纪念馆,靖国神社或者其他战争纪念馆吗?

I:去过。非常惨,看到以后非常震撼。然后我觉得没有办法去想象,就是在这种和平情况下 I:很难去想象这种事当时真的发生过。

I:也去过别的。我去过新加坡的一个战争纪念馆。也是日军,他们当时也在受日军的摧残。

但是我觉得在历史上没有比南京大屠杀纪念馆这么震撼。因为他们的图片留下来的只是一小部分,性质也不特别一样,在新加坡主要是军队作战。

K:你知道东京审判吗?你认为东京审判是正当的吗?

I:知道。应该是说公平。因为战犯得到了应有的惩治。但是我觉得对战犯的惩治实际上单用外力是没有办法做到的,主要他们还应该从内心上苛责自己。

K:你认为日本天皇在南京大屠杀中扮演了怎样的角色?

K:你认为日本政府的道歉和赔偿金怎么样?

I:实际上我们的政府当时没有收他们的赔偿金,是为了将来的中日关系考虑,但是他们的道歉呢。我觉得当时应该是诚恳的吧。但是那时那一代的领导人。现在的领导人没有继续道歉,而且也没有诚意吧。

K:你认为日本政府是否应该道歉?如果应该,他们应该以一种什么样的态度道歉?

I:我觉得道歉不道歉并不是重要的。关键是他们应该认清历史,记住历史?。不要忘记历史,也不可以刻意美化它。

K:你认为日本政府应该给中国赔偿吗?如果应该,他们应该赔偿中国政府还是个人?数额应该是多少?

I:当时都没赔偿,现在也就别赔偿了吧。不管是道歉还是赔偿,这些并不是最主要的。主要是他们应该记住他们的历史。做出一些活动也一定要是带有诚意的。他们应该赔偿个人,尤其是在二战中受过痛苦的人,比如慰安妇啊,受过细菌实验的人等。因为他们是因为日军才造成这样的痛苦的,虽然中国政府对自己的公民负责任,但是毕竟这是战争给他们造成的。

I:数额多少?应该是很大的一笔吧。

K:你知道新历史教科书协会(TSUKURUKAI协会)吗?你觉得他们的行为怎么样?

I: 知道。我也听说过，他们只是改动了一小部分，但是这说明了日本政府的态度。这不是清醒的反省，是想美化自己的战争，这是我们不可以原谅的。

K: 你觉得他们的教科书怎么样？你觉得其他正在使用的日本教科书的内容怎么样？

I: 主要的内容我不是很清楚，但是我在看CNN新闻的时候，他们说日本用了一个词CROSS OVER，就是美化的意思。我想他们不可能把二战的内容全部抹去，可能在生物战争啊，南京大屠杀啊，等等非常震撼的事件上可能作一些美化。

K: 你觉得这个内容怎么样？

I: 不好。

K: 你了解世界历史上其他的暴行吗？

I: 暴行很多。比如二战期间还有德国的种族灭绝政策。在这之前，还有其它的一些非常残忍的行动，比如英国的圈地运动等等。

K: 1965-1966年间在印度尼西亚发生了什么？

I: 屠杀华人。屠杀华裔。也非常残忍。但是这主要是经济利益上的问题吧，我想和德国最早屠杀犹太人可能一样吧，但是和日本不太一样。中日之间主要是经济利益的问题，才会有侵略战争。

K: 日本是否是唯一一个伤害了中国与中国人民的国家？

I: 不只。美国也有。他们轰炸我们在南斯拉夫的大使馆，他们最后只说 SORRY，就了事了。还有就是清政府的时候，中国太懦弱了，那就太多了。比如说八国联军，包括英国和俄罗斯等。要说这些是说不完的。

## Liste der chinesischen und japanischen Zeichen

Asaka Yasuhiko	朝香鳩彦
Asaka-no-miya	朝香宮
Atarashii Nihon no rekishi ga hajimaru	新しい日本の歴史が始まる
Atarashii rekishi kyōkasho o tsukuru kai	新しい歴史の教科書の作る会
Atarashii Shakai	新しい者会
Beiping	北平
Beisong	北宋朝
Chahar	察哈爾
Chiang Kaishek	蔣介石
Chiune Sugihara	杉原千畝
Chongqing	重慶
Daoqian	道歉
Daitōa sensō no sōkatsu	大東亜戦争の総括
Deng Xiaoping	邓小平
Dong Fu Xiong	洞富雄
Dongbei	东北
Dongwuchao	东吴朝
Eirei no Koe	英霊の声
fu kyōka	不許可
Fukoku kyohei	富国強兵
Guomindang	国民党
Hainan	海南
Han chao	汉朝
Hankou	汉口
Hashimoto Ryūtarō	橋本龍太郎
Hebei	河北
Heilongjiang	黑龙江
Henan	河南
Higashikuni Naruhiko	東久邇 稔彦
Hirota Kōki	広田弘毅
Honda Katsuichi	本田勝一
Hong Qiao	红桥
Hosokawa Morihiro	細川護熙
Huabei	华北
Huhehaote	呼和浩特
Hunan	湖南
Wuhan	武汉
Ichigaya	市谷
Ienaga Saburō	家永三郎
Inukai	淫雨会
Ishihara Shintaro	石原慎太郎
Ishii Kazutomo	石井一朝
Isogawa Rongi	五十川倫義
Matsui Iwane	松井石根

Jiang Zemin	江泽民
Jiang Jieshi	蒋介石
Jiangsu	江苏
Jinja Honcho	神社本庁
Jinling	金陵
Jiangning	江宁
Komei Tenno	孝明天皇
Tennosei	天皇制
Kamikaze	神風
Keiretsu	系列
Kenpeitei	憲兵隊
Kenzaburo Oe	大江健三郎
Kimigayo	君之代
Kodomo to kyōkasho zenkoku netto	子供と教科書全国ネット
Kohzuki Kiyoshi	高月清
Koizumi	小泉
Kokutai no Hongi	国民の本義
Gongchandang	共产党
Kumasaki Tamaki	熊崎玉樹
Kyokashō ga oshienai rekishi	教科書が教えない歴史
Kyōkasho ni shinjitsu to jiyū o renrakukai	教科書に真実と自由を連絡会
LDP Liberal Democratic Party	x
Liang Ting Fang	梁廷芳
Liaoning	辽宁
Lu Sheng	魯甦
Luoyang	洛阳
Maguan	马关条约
Mandschukuo	満州国
Manshujiten	満州事件
Mao Zedong	毛泽东
Lugouqiao	芦沟桥
Lugouqiao shijian	芦沟桥事件
Mei	命
Meiji-ishin	明治維新
Ming chao	明朝
Mishima Yukio	三島由紀夫
Miyazawa Kiichi	宮澤喜一
Mori Hideo	森英夫
Mori Masataka	森正孝
Mori Yoshirō	森喜朗
Morita Masakatsu	森田雅勝
Murayama Tomiichi	村山富市
Qinhua rijun nanjing datusha yunan tong jinianguan	侵华日军南京大屠杀遇难同胞纪念馆
Nagano Shigeto	永野茂门
Nakajima Kesago	中島今朝吾
Nakasone Yasuhiro	中曾根康弘

Nanjing	南京
Nanjing chengwei xuehai shishan de „renjian diyu“	南京成为血海尸山的“人间地狱”
Nanjing datusha	南京大屠杀
Nanjing shijian	南京事件
Nankin Ronso	南京論祖
Guomindang Zhengfu	国民党政府
Nihon Izokukai	日本遺族会
Nishio Kanji	西尾干二
Okuno Seisuke	奥野清助
Owabi	お詫び
Ozawa Tatsuo	小澤達男
Peking	北京
Pu Yi	溥仪
Qilin	麒麟
Qinchao	秦朝
Qingchao	清朝
Rehe	热河
Rekishi kentō iinkai	歴史検討委員会
Rekishi kyōiku Ajia nettowaaku	歴史教育アジアネットワーク
Ryukyujima	琉球島
Sakurakai	桜会
Samurai	侍
Sanbai suru	参拝する
Sankō sakusen	三光作戦
Saodang	扫荡
Shaanxi	陕西
Shakai kyōkasho kondankai sewaninkai	社会教科書懇談会世話人会
Shandong	山东
Shanghai	上海
Shangyuanmen-Tor kuhn 87	上元門
Shazai/Xiezui	谢罪
Shin Nihonshi	新日本史
Shinshutsu	進出
Shinmin no Michi	臣民の道
Shinryaku	侵略
Shinto	神道
Shogun	将軍
Shōwa Tenno	昭和天皇
Sichuan	四川
Suiyuan	绥远
Suminuri	墨塗り
Sun Yatsen	孙逸仙
Suzuki Teiichi	鈴木貞一
Taipei	台北
Taiping Tianguo	太平天国
Taisho tenno	大正天皇

Taiwan	台湾
Takahashi Korehiko	高橋彦
Takano Isoroku	高野五十六
Tanaka Masaaki	田中正明
Tang Shengzhi	唐生智
Tangchao	唐朝
Tangku, Tanggu	塘沽
Tani Hisao	谷寿夫
Tatenokai	楯の会
Tenno heika banzai	天皇陛下万歳
Tianjin	天津
Tojo Hideki	東條英機
Tokio shoo	東京省
Dongjing shenban	东京审判
Wanping	宛平
Watanabe Shoichi	渡辺昇一
Wen Jiabao	温家宝
Wu Yi	呉儀
Wuhan	武汉
Wulun	五论
Xiakuan	下關
Xuelu	血路
Xi'an	西安
Yamagata Aritomo	山形有朋
Yamamoto Isoroku	山本五十六
Yamamoto Shichihei	山本七平
Yanagawa Heisuke	柳川平助
Yangzhou	扬州
Yasukuni jinja	靖国神社
Zaibatsu	財閥
Zenkoku minshugi kyouiku kenkyūkai	全国民主義教育研究会
Zhabei	闸北
Zhang Zuolin	张作林
Zhejiang	浙江
Zhizheng shidai	至正时代
Zhongshan	中山
Zhouchao	周朝

## Literaturverzeichnis

*A Dutch spy in China: reports on the first phase of the Sino-Japanese war. (1937 - 1939).* Hrg. von Ger Teitler. Brill, Leiden 1999.

*An Illustrated History of the Nanjing Massacre.* Hrg. von The Memorial Hall of the Victims in the Nanjing Massacre by Japanese invaders. Nanjing, China Intercontinental Press 2005.

Ara, Kenichi. *“Nankin jiken” Nihonjin 48 nin no shōgen.* Shogakukan, Tokio 2001.  
(阿羅健一。『南京事件』日本人48人の証言。小学館。)

Arai, Shin`ichi, *Sensoo sekininron.* Iwanami shoten, Tokyo 1995

Atsuta Isao und andere. “Chūgaku shakai. Rekishteki bunya.” Osaka Shoseki. Junior High School Social Studies. History. 219-418. Osaka, 1993. (中学社会.歴史的分野。大阪書籍。)

Buruma, Ian. *The wages of guilt: memories of war in Germany and Japan.* London, Cape 1994.

Byung-Sun, Cho. ““Comfort Women” und Völkerstrafrecht.” 69-88. Der Umgang mit Kriegs- und Besatzungsunrecht in Japan und Deutschland. Hrg. Klaus Marxen. Berlin Verlag Spitz, Berlin 2001.

Chang, Iris. *The Rape of Nanking.* Basic Books, New York 1997

*Chinese Collaboration with Japan, 1932-1945. The Limits of Accommodation.* Hrg. von David P. Barrett und Larry N. Shyu. Stanford Univ. Press, Stanford 2001

Conrad, Sebastian. *Auf der Suche nach der verlorenen Nation: Geschichtsschreibung in Westdeutschland und Japan. 1945-1960.* Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1999.

Dai, Tetsuya u.a.. *Chūgakusei no shakaika. Rekishi. Nihon no arumi to sekai.* Nihon bunkyō, 1997. (大徹也。中学生の社会科。歴史。日本の歩みと世界。日本文教出版。)Nozaki, „Denying History Disables Japan“. New York Times Magazine (2. 07. 1995).

*Documents on the rape of Nanking.* Hrg. von Timothy Brook. Univ. of Michigan Press, Ann Arbor 1999.

Dower, John. *Embracing Defeat: Japan In The Wake of World War II*. New York: W.W. Norton & Company/The New Press, 1999.

“Editorial” Washington Post, 5. Oktober 1975

Fogel, Joshua. *The Nanjing Massacre in History and Historiography*. Berkeley, University of California Press, 2000.

Fuhr, Volker. *Erzwungene Reue. Vergangenheitsbewältigung und Kriegsschulddiskussion in Japan 1952-1998*. Kovac, Hamburg 2002.

Fuji Nobuo. “*Nankin daigyakusatsu*” *ha kō shite tsukurateta – Tōkyō saiban no giman*. Tentensha, Tokio 1995. (富士信夫。「南京大虐殺」はこうして作られた—東京裁判の欺瞞。展転社。)

Fukaya, Katsumi u.a.. *Shōkai*. Nihonshi B. Sanseidō, Tokio 1997. (深谷克己.詳解.日本史B.三省堂.)

Gerow, Aaron. “Consuming Asia, Consuming Japan: The New Neonationalistic Revisionism in Japan” 74-95. Censoring history. Citizenship and Memory in Japan, Germany, and the United States. Hrg. von Hein, Laura; Mark Selden. M.E.Sharpe, New York 2000.

Handō Kazutoshi. *Shōwashi 1926-1945*. Heibonsha, Tokio 2005. (半藤一利。昭和史 1926-1945 平凡社。)

Higashinakano, Shudō; Fujioka Nobukatsu. *Zareipu obu nankin no kenkyū*. Shōdensha, Tokio 1999. (東中野修道、藤岡信勝。ザレイプオブ南京の研究。祥伝社。)

Huang Wen Xiong. *Chūgoku no nihon tsubushi ga hajimatta*. Dokkan shoten, Tokio 2004. (黄文雄。中国の日本潰しが始まった。徳間書店。)

Hara, Yumiko. „Kriegserinnerung“ im japanischen Fernsehen.“ In: Symposium 50 Jahre Kriegsende: Collective Memories und Images in Deutschland, Japan und den USA : 30.11. - 01.12.1995 Hrg. von Inge Hoppner. Berlin 1996. 27-41

Harris, Sheldon. *Factories of death. Japanese biological warfare, 1932 - 1945, and the American cover-up*. Routledge, New York 2002.

Hata, Ikuhiko. *Nankin jiken*. Chūōkōron, Tokio 2001. (秦郁彦。南京事件。中央公論新社。)

Higashinakano Shudo, Kobayashi Susumu, Fukunaga Shinjiro. *Nankin jiken "shōkyo shashin" wo kenshō suru*. Sōshisha, 2005 Tokio.(東中野修道，小林進，福永慎次郎。南京事件「証拠写真」を検証する。草思社。)

Hisakazu, Fujita. "War Crimes in the Pacific War and the Problem of Compensation." 55-67. *Der Umgang mit Kriegs- und Besatzungsunrecht in Japan und Deutschland*. Hrg. von Klaus Marxen. Berlin Verlag Spitz, Berlin 2001.

Honda, Katsuichi. *The Nanjing massacre: a Japanese ouōrnalist confronts Japan's national*. M. E. Sharpe, New York 1999

Hoyt, Edwin. *Japan's War*. New York, Da Capo Press 1986.

Igarashi, Yoshikuni. *Bodies of memory. Narratives of War in Postwar Japanese Culture, 1945-1970*. Princeton University Press, 2000 Princeton.

Inōe, Hisashi; Fujiwara, Akira u. a. *Nankin daigyakusatsu hiteiron 13 no uso*. Hakushobō, Tokio 1999. (井上久士、藤原彰。研究会南京事件調査。南京大虐殺否定論 13 のウソ。柏書房株式会社。)

*Japan in Modern History. Junior High School. Japanese Textbooks*. Hrg. von International Society for Educational Information. Tokio, International Society for Educational Information, 1994.

"Japan's Unpretentious Emperor: Hirohito" New York Times (30. 09. 1975.)

Japanese Terror in China. Hrg. von H.J. Timperly. New York, Modern Age Books, 1938.

Jing Sheng Xian. *Nanjing lunxian banianshi*. Shehui kexue wenxian, Beijing 2005. (经盛鸿。南京沦陷八年史。社会科学文献出版社。北京 2005。)

John Rabe: der gute Deutsche von Nanking / hrsg. von Erwin Wickert. Dt. Verl.-Anst., Stuttgart 1997

Kasahara, Tokushi. *Nankin jiken*. Iwanami shoten, Tokio 1997. 笠原十九司。南京事件。岩波書店。

Kawata Tadashi, Bito Masahide, Tanabe Hiroshi und andere. Atarashii shakaishi. Tokyo Shoseki. Tokyo, 1993.in: Junior High School. History. S. 17-218 (新しい社会歴史。東京書籍。)

Kentaroo, Awaya. "The Tokyo Trials and the BC Class Trials." 39-54. Der Umgang mit Kriegs- und Besatzungsrecht in Japan und Deutschland. Hrg. Klaus Marxen. Berlin Verlag Spitz, Berlin 2001.

Kittel, Manfred. *Nach Nürnberg und Tokio: "Vergangenheitsbewältigung" in Japan und Westdeutschland 1945 bis 1968.* R.Oldenbourg Verlag, München 2004.

Kooichi, Miyazawa. "Rechtsprobleme der Kriegsverbrecherprozesse." 23-38 Der Umgang mit Kriegs- und Besatzungsrecht in Japan und Deutschland. Hrg. von Klaus Marxen. Berlin Verlag Spitz, Berlin 2001.

Kuhn, Dieter. *Der Zweite Weltkrieg in China.* Duncker & Humblot GmbH, Berlin 1999.

Matsuo Ichirō. *Puopaganda-sen "Nankin jiken" shashin de miru "Nankin daigyakusatsu" no shinjitsu.* Kōjin, Tokio 2005. (松尾一郎。プロパガンダ戦「南京事件」写真で見る「南京大虐殺」の真実。光人社、東京 2004。)

Mayuzumi, Hiromichi u.a.. Chūgakkō. Rekishi. Nihon no rekishi to sekai. Shimizu shoin, Tokio, 1996. (黛弘道。中学校。歴史。日本の歴史と世界。清水書院。)

Mayuzumi Hiromichi u.a.. 53 no tema de miru nihon no rekishi. Shinnihonshi A. Shimizu shoin, Tokio 1997. (黛弘道。53のテーマで見る日本の歴史。新日本史 A。清水書院。)

McCormack, Davan. "The Japanese Movement to 'Correct' History." 53-73. Censoring history. Citizenship and Memory in Japan, Germany, and the United States. Hrg. von Hein, Laura; Mark Selden. M.E.Sharpe, New York 2000.

Mishima, Yukio. *Eirei no Koe.*

Moriyama Tsuneo. Shakaika. Chūgakusei no rekishi. Nihon no arumi to sekai no ugoki. Chotei, Tokio 1997. (森山恒雄。社会科。中学生の歴史。日本の歩みと世界の動き。初訂版)

Nanking 1937: memory and healing. Hrg. von Fei Fei Li, Robert Sabella und David Liu, New York, Sharpe, 2002.

Naoki, Kōjiro. Nihonshi. Chotei, Tokio 1991. (直木孝次郎。日本史。三訂版。平成3。)

Yoshiko; Hiromitsu Inokuchi. Japanese Education, Nationalism, and Ienaga Saburō's Textbook Lawsuits. 96-126. Censoring history. Citizenship and Memory in Japan, Germany, and the United States. Hrg. von Hein, Laura; Mark Selden. M.E.Sharpe, New York 2000.

Nanjing datusha shiliaoji. Hrg. von Zhang Xian Wen. Feng Huang, Jiangsu 2005. Vol. 1-8. (张宪文南京大屠杀史料集。凤凰出版社。)

Nihonshi A. Gendai kara no rekishi. Tōkyō shoseki. In: www.tsukurukai.com (日本史 A 現代からの歴史。東京書籍)

Nihonshi A. Nihonshi B. In: www.tsukurukai.com (日本史 A・B.三省堂)

Nihonshi A. Hito, kurashi, mirai. In: www.tsukurukai.com

Nihonshi B. In: www.tsukurukai.com (日本史 B。東京書籍)

Nihonshi B. Jikkyō. In: www.tsukurukai.com (日本史 B 実教出版)

Rees, Laurence. *Horror in the East*. London : BBC Worldwide, 2001.

Rose, Caroline. *Sino-Japanese Relations. Facing the past, looking to the future?* Routledge, London 2005.

Ruan, Yi San. *Chinese cities of historical and cultural fame. Nanjing*. Guwuxuan Publishing House, Shanghai 2002.

Sasayama Haruo, Okuda Yoshio, Kono Shigeo, Sato Atushi und andere. Shinpanchūgaku shakai. Rekishi. Kyoiku Shuppan. In: Junior High School Social Studies – History. 418-569. (新版中学社会。歴史。教育出版。)

Shinnihonshi. Yamagawa. In: www.tsukurukai.com (新日本史。山川出版社)

Shinnihonshi B. Kirihara. In: www.tsukurukai.com (新日本史 B。桐原書店)

Shōsetsu. Nihonshi. In: www.tsukurukai.com (詳説日本史。山川出版社)

Sone, Kazuo. *Personal Account of the Nanking Massacre*. Sairyu Sha Publishing, Tokyo, 1984.

Spence, Jonathan. *The Search for Modern China*. Norton, New York, 1990.

Takemoto Tadao und andere. *The Alleged Nanking Massacre*. Meisei-sha, 2000 Tokio.

Tanaka Masaaki. *What really happened in Nanking*. Sekai Dhuppan, 2000 Tokio.

The Cambridge History of China. Vol.13 Republican China 1912-1949, Part 2. Hrg. von John K. Fairbank und Albert Feuerwerker. Cambridge University Press, Cambridge 1998.

The Testimony of the Survivors of the Nanking Massacre Hrg. von The Institute of Studies of Nanking City Historical Records. The Institute of Studies of Nanking City Historical Records, Nanjing 1983.

The Tokyo Judgement: The International Military Tribunal for the Far East, 29 April 1946 – 13 November 1948. APA-University Press Amsterdam BV, Amsterdam 1977.

Tokoro, Isao. *Yokoso Yasukuni-Jinja Yushukan*. Kindai, Tokio 2000. (所功。ようこそ靖国神社へ。近代出版社。東京 2003。)

United States relations with China, with special reference to the period 1944-49 United States. Dept. of States. Washington, U.S. Government Office, 1949

Vergangenheit im Gesellschaftskonflikt. Ein Historikerstreit in Japan. Hrg. von Steffi Richter, Wolfgang Höpken. Böhlau Verlag GmbH & Cie, Köln 2003.

Xu Zhi Geng. *Nanjing datusha. Kaifang junwenyi chubanshe*, Beijing 1997. 徐志耕。南京大屠杀。解放军文艺出版社，北京 1997。

Yamamoto, Masahiro. *Naking: anatomy of an atrocity*. Westport, Praeger, 2000.

Yasukuni-jinja yushukan. Hrg. von Yasukuni-jinja. Kindai, Tokio, 2003. (靖国神社遊就館図録。靖国神社。近代出版社、東京 2003。)

Yōkai Nihonshi. Shimizu shoin. In: [www.tsukurukai.com](http://www.tsukurukai.com) (要解日本史 B。清水書院)

Young, Shi; James Yin. *The Rape of Nanking. An Undeniable History in Photographs. Innovative Publishing Group.* Chicago 1997.

Xu, Zhigeng. *Le massacre de Nankin.* Editions Litterature Chinoise, Beijing 1995.

Zhang Xian Wen. Nanjing Datusha shiliaoji. Vol. 1-8. Feng Huang Jiangsu, 2005. (张宪文。南京大屠杀史料集。凤凰出版社。)

Zuishinnihonshi. Meisei. In: [www.tsukurukai.com](http://www.tsukurukai.com) (最新日本史。明成社)

Websites:

[de.wikipeedia.org](http://de.wikipeedia.org)

[en.wikipedia.org](http://en.wikipedia.org)

[portalwiedzy.onet.pl](http://portalwiedzy.onet.pl)

[www.asahi.co.jp](http://www.asahi.co.jp)

[www.japan-guide.com](http://www.japan-guide.com)

[www.japantimes.com](http://www.japantimes.com)

[www.showakan.htm](http://www.showakan.htm)

<http://www.tsukurukai.com/>

[http://www.tsukurukai.com/05\\_rekisi\\_text/rekisi\\_kaitei.html](http://www.tsukurukai.com/05_rekisi_text/rekisi_kaitei.html)

[http://www.tsukurukai.com/07\\_fumi/text\\_fumi/fumi47\\_text02.html](http://www.tsukurukai.com/07_fumi/text_fumi/fumi47_text02.html)

[www.tsukurukai.com/07\\_fumi/text\\_fumi/fumi40\\_text06.html](http://www.tsukurukai.com/07_fumi/text_fumi/fumi40_text06.html)

[www.tsukurukai.com/07\\_fumi/text\\_fumi/fumi22\\_text01.html](http://www.tsukurukai.com/07_fumi/text_fumi/fumi22_text01.html)

[www.tsukurukai.com/07\\_fumi/text\\_fumi/fumi49\\_text02.html](http://www.tsukurukai.com/07_fumi/text_fumi/fumi49_text02.html)

[http://www.tsukurukai.com/15\\_web\\_voice/webvoice\\_vol14.html](http://www.tsukurukai.com/15_web_voice/webvoice_vol14.html)

[www.yasukuni.co.jp](http://www.yasukuni.co.jp)

[www.yomiuri.co.jp](http://www.yomiuri.co.jp)